

18. Jahrgang
April 2009

GIT

SICHERHEIT

+ MANAGEMENT

4 MAGAZIN FÜR SAFETY UND SECURITY

seeTec
www.seetec.de
Netzwerkbasierete Videoüberwachung

D 30 926 F

Großes Special: FLUGHAFENSICHERHEIT

Sicherheitsdienstleistung

Home Security und Alarm

CCTV in Theorie und Praxis

Biometrie und RFID

Merkel, Schwarzenegger und die Cebit

Explosions- und Brandschutz

Gasmesstechnik

Maschinen- und Anlagensicherheit

Hannover Messe 2009

Achema 2009

VIP: Dr. Thomas Klindt

TITEL: Barrierefreie Automation

 **SCHMERSAL**

A Passion
For Communication
Since 1969

40 Years **GIT VERLAG**
A Wiley Company



Globaler Support

ist nicht länger nur ein Wunschtraum

Haben Sie sich je eine vollkommen flexible Sicherheitslösung mit einem eigenen Support-Netzwerk gewünscht, das jederzeit und überall zur Verfügung steht?

Dieser Wunsch kann Ihnen jetzt erfüllt werden

Alle unsere Produkte sind durch eine volle, dreijährige Garantie abgesichert und kommen mit Supportleistungen wie kostenlose Systemplanung, technische Unterstützung, falls es mal Störungen geben sollte, und 5-Tage-Reparatur-Garantie.

Neben der hervorragenden Verfügbarkeit bei allen führenden Fachhändlern bieten wir auch einen großen Lagerbestand, um schnellstmögliche Lieferung Ihrer gewünschten Produkte zu gewährleisten.

Aber das ist bei weitem noch nicht alles. Durch unsere rasche Expansion in ganz Europa werden alle unsere Kunden überall lokalen Support erhalten.

Samsung Techwin. Sicherheitslösungen, die alle Vorstellungen übertreffen.



Easy Info • 100

SAMSUNG TECHWIN

Bei allen führenden Fachhändlern erhältlich.

Europäische Zentrale: Samsung Techwin Europe Ltd, Samsung House, 1000 Hillwood Business Park, Chertsey, Surrey KT16 0PS
Tel: +44 (0)1932 455 308 Fax: +44 (0)1932 455 325
Weitere Informationen: E-Mail: STSecurity@samsung.com
Web: www.samsungcctv.com



FINALIST

Nominated in **Product of the Year** and **CCTV Manufacturer** categories.



THE MEETING PLACE FOR THE SECURITY INDUSTRY

Visit us on stand C70.

Wie schützt man sich vor Amok-Läufern? Gibt es so etwas wie eine „sichere Schule“? Ein Schulgebäude ist schließlich keine JVA, es ist das Gegenteil. Hier sollen freie Menschen lernen, ihre Freiheit gut zu gebrauchen. Dort wird missbrauchte Freiheit entzogen. Freiheit ist hier die Regel – dort die Ausnahme. Die Aufgabe, Sicherheit an Schulen zu gewährleisten, ist deshalb wohl auch eher vergleichbar mit der Sicherheit an Flughäfen oder anderen öffentlichen Orten. Und für die gilt, was uns bei Katastrophen wie der von Winnenden schmerzlich bewusst wird: Garantien kann keiner geben – absolute Sicherheit bleibt eine Illusion.

Immerhin wird beim Nachdenken über die Hintergründe solcher Unglücke und bei der Suche nach Antworten auf die Frage, was man zu ihrer Verhinderung hätte tun können, eines deutlich: Selbst eine sehr stark gesicherte Umgebung verdankt ihre Sicherheit letztlich nicht allein der Technik. Sicherheitstechnik hat dienende Funktion. Sie ist wirksam – aber erst im Verein mit verantwortlich handelnden Menschen, die tagtäglich für die Sicherheit arbeiten und mit den Systemen, Verfahren und Normen arbeiten, die ihnen zur Verfügung stehen. So ist es auch bei den (ja sehr häufig minderjährigen) Amok-Läufern: Überprüfung der Waffengesetze, um den Zugriff auf Papas Waffe besser zu verhindern? Das bietet sich an. Verbot der brutalsten Computerspiele, weil blutjunge Männer nun mal eher geneigt sind, Realität und Virtualität im Adrenalinrausch zu vermischen, als Erwachsene? Das liegt nahe. Das Wichtigste ist und bleibt aber die Teilnahme und die Wachsamkeit der Menschen in der Umgebung der Schüler, denn soziale Isolation ist die größte der Gefährdungen. Psychologen und Sozialpädagogen sind sich hier einig – und aus dem gegebenen traurigen Anlass stimmen wir zu: Sicherheit ist ein Auftrag an uns alle.

Weniger existenziell aber auf seine eigene Weise brisant ist ein anderes Thema, das die Sicherheitsfachleute in diesem Jahr bewegt: Die Neufassung der Maschinenrichtlinie. In dieser Frühlingausgabe von GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT erfahren Sie in unserem großen Schwerpunktthema alles, was in diesem Zusammenhang wichtig ist: Etwa in unserem Rubrikinnentitel-Beitrag von John Mc Auliffe, Geschäftsführer der Pilz-Niederlassung in Irland auf Seite 84 oder in unserem Interview mit Claus Melder und Hans-Jörg Stubenrauch von Sick auf Seite 102.

Ein dickes Extra legen wir Ihnen in dieser Ausgabe zum Mammutthema Flughafensicherheit dazu, beginnend auf Seite 14. Unser Schriftführer Heiner Jerofsky gibt eine instruktive Übersicht zum heutigen Stand etwa der Terroristenabwehr auf Flughäfen, den „Achillesfersen der Globalisierung“ – und spricht mit Volker Zintel, dem Generalbevollmächtigten des Strategischen Geschäftsbereichs Airport Security Management der Fraport AG. Dazu kommt eine Fülle weiterer Beiträge vom barrierefreien Reisen über den Perimeterschutz per Wärmebildkamera bis hin zur automatisierten Grenzübergangskontrolle.

Im Übrigen steht diese Ausgabe der GIT SICHERHEIT natürlich im Lichtkegel der Hannover Messe, der wir uns in vielen instruktiven und interessanten Beiträgen widmen.

Dazu wünschen wir Ihnen wieder eine anregende und spannende Lektüre,

Ihre Regina Berg-Jauernig



Regina Berg-Jauernig

Sicherheit und Kommunikation

für Menschen,
Gebäude und Werte.

Intercom zur Evakuierung



- Normenkonforme Evakuierungslösungen
- Sprechstellen in selbstfluoreszierenden Signalfarben
- Anschluss an Induktionsschleifenverstärker
- Freihändiges Sprechen mit bis zu 16 kHz Sprachbandbreite
- Höchste Betriebssicherheit durch skalierbare Rechnerleistung

Schulen/Campus Intercom



- Notruf- und Informationssprechstellen
- Video-Content-Analyse
- Vernetzungskonzepte via LAN/WAN
- Individuelles Design von Terminals und Help-Points
- Skalierbare Leitstände für Sicherheitsleitwarten

SCHNEIDER
INTERCOM

Kommunikations- und
Sicherheitssysteme



Barrierefreie Automation

Optoelektronische Schutzrichtungen wie z. B. Sicherheits-Lichtvorhänge können eine sinnvolle Alternative zum Schutzzaun mit Schutztür darstellen. Etwa in der Montage, wenn man das schnelle Einlegen von Teilen in die Maschine ermöglichen möchte. Ähnliches gilt bei Stanzanlagen, in der Pressentechnik – und bei vielen anderen Anwendungsbeispielen.

Lesen Sie hierzu unser Titelthema

ab **Seite 92**

Das Standardwerk
gültig für 2008/2009 ▼



Probe | Kontakt
nina.wehle@wiley.com

EDITORIAL

Auftrag Sicherheit
Regina Berg-Jauernig

1

MANAGEMENT

SICHERHEITSDIENSTLEISTUNG

Entspannt weil sicher
Kompetente Dienstleister, effiziente Integratoren

12

Profilschärfung durch Consulting
Security-Beratung im Rahmen eines Vier-Ebenen-Modells

33

Jubilar auf Wachstumskurs
Sicherheitsdienstleister feiert Firmenjubiläum

36

FLUGHAFENSICHERHEIT

Achillesferse der globalisierten Welt
Grundsatzfragen zur Sicherheitsarchitektur an Flughäfen
Heiner Jerofsky

14

Sicherheit für Airport-Welt Frankfurt
Heiner Jerofsky im Interview mit Volker Zintel, dem Generalbevollmächtigten des Strategischen Geschäftsbereiches Airport Security Management bei der Fraport AG

18

Lenken und Leiten
Personenströme an Flughäfen müssen geregelt werden

21

Automatisierte Grenzübergangskontrolle
Grenzkontrollen: Momentan noch sehr zeitaufwändig, doch es gibt Lösungen für mehr Effizienz

22

Feingefühl für Giganten
High-tech-gestütztes Catering für den Airbus 380

24

Barrierefrei reisen
Info- und Service-Säulen am Flughafen Düsseldorf erleichtern das Reisen für Personen mit Handicap

25

Sicherheit am Flughafen München
Wärmebildkameras sorgen für effizienten Perimeterschutz

26



VIP IN GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT

Prof. Dr. Thomas Klindt
Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter
für Produkt- und Technikrecht

120

Tempo per Turbo-Tor
Investitionen am Flughafen Stuttgart

30

Sicher fliegen
Lösungen zum Schutz von Airports

32

UNTERNEHMEN

„Experience takes us forward“
Ein echter „IPionier“ hat Grund zum Jubeln

38

Mit neuer Organisation auf Wachstumskurs
Systemintegrator formiert sich neu

39

SCHULUNGSSYSTEM

Videogestützter Einlass
Sicherheitseinweisung und Zutrittskontrolle

40

SECURITY

HOME SECURITY
Sicherheit zu Hause mobil überwachen
Welche Möglichkeiten bieten aktuelle Systeme?

44

ALARMMANAGEMENT

Nichts dem Zufall überlassen
Alarmsysteme richtig planen
– vom ersten Entwurf zum fertigen Konzept
Marco Niecke

48

SCHLIESS-SYSTEME

Resultate und Referenzen
Deutliches Umsatzplus und Marktanteilsgewinne

58

CCTV – NORMEN UND STANDARDS

Glückwunsch und Daumen hoch
Neuer Systemstandard EN 50132
Erika Görge

60

CCTV

Here Comes the Sun
Dallmeier liefert CCTV-System für Golden Valley Casino in Südafrika

62

Investition in den Dienst am Kunden

Ein neues Technik-Zentrum zur Service-Optimierung
Matthias Erler

64

Ein Paradies für Kreative

Modulsystem zur Integration von Kamerafunktionen in beliebige Umgebungen
Matthias Erler

66



Contrinex GmbH
Lötcher Weg 104
41334 Nettetal

Tel: 02153 73 74 0
Fax: 02153 73 74 55
Internet: www.contrinex.de
E-mail: info@contrinex.de



Halle 9
Stand G32

**HANNOVER
MESSE**
20.-24. APRIL 2009



BIOMETRIE

Authentischer Zugang aus erster Hand
Handvenenmuster-Erkennung (Teil 1)
Werner Störmer

68

RFID

Berührungslos ist wartungsfrei
Steffen Ebert traf Axel Jeschke zum Gespräch
über Projekte, Patente und den Mifare-Hack

70

SYSTEME

Konsequent. Durchgängig. Intelligent.
Wer Gebäude plant, setzt auch auf Form und Funktionalität

72

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

RECHENZENTREN

Mit gutem Beispiel voran
Die IHK Aschaffenburg investiert in IT-Sicherheit

74

CEBIT 2009

Merkel und Schwarzenegger bei Rittal
Die Kanzlerin und der Gouverneur informierten sich über das Ausstellungsprogramm und die Neuheiten eines der angesehensten deutschen Unternehmen, der Friedhelm Loh Group – Nahezu zeitgleich wurde Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender, mit dem Hessischen Verdienstorden ausgezeichnet

75

BRANDSCHUTZ

FESTSTELLANLAGEN

Überkreuz
Der Begriff „Cross over“ macht die Runde, auch im Brandschutz, auch bei Feststellanlagen.
Über Magnete in der Sicherheitstechnik
Dr. Bernhard Schanz

80

EXPLOSIONSSCHUTZ

Stark im Team
ATEX-Zertifizierung für Generalunternehmer Reimelt Food Technologie und den Brandschutzspezialisten Kidde für ein explosionsssicheres Konzept
Matthias Erler

82

SAFETY

MESSE
Hannover Messe 2009
Sicherheit ist auf der Hannover Messe eines der besonderen Themen...

84

Auf zur Achema? Mit Sicherheit!
...und Gleiches gilt für den Messestandort Frankfurt

88

TITEL

Barrierefreie Automation
Optoelektronische Schutzeinrichtungen als sinnvolle Alternative
Christian Heller

92

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Startklar?
Hersteller und Betreiber von Maschinen müssen sich auf die neue Maschinenrichtlinie vorbereiten
John McAuliffe

94

Sind Sie bereit?
Die neue Maschinenrichtlinie kommt!
Peter Merte

96

Abgefüllt
Sicherheits-SPS macht Flaschenabfüllanlagen flexibler und sicherer

99

Die Neue in der Praxis
Zur effizienten Umsetzung der geänderten Maschinenrichtlinie

100

Verloren im Normen-Dschungel
Licht im Dunkel der neuen Maschinenrichtlinie und Sicherheitsnormen

102

Zehn Jahre SafetyBus p
Trendsetter der Automatisierung
Matthias Brinkmann

104

GASMESSTECHNIK

Dicht ist Pflicht
Leckagen erkennen und Gefahrstoffe sicher transportieren
Bernd Rist

105

NOTFALL-KOMMUNIKATION

Schnell finden, schnell retten
Personen-Notsignal-Anlagen mit Ortung
Rüdiger Fohrmann

106

PREISVERLEIHUNG

Chancengleichheit der Geschlechter
Gore erhält Sonderpreis

108

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Fresh
Neue Kollektion mit Kühlweste, Kühlhandtuch, Kühlbändern

109

RUBRIKEN

Wirtschaft	4
Sicherheitsdienstleistungen	11
Sicherheitsforum	42
Security	50
Informationstechnologie	73
Brandschutz	78
Safety	84
Leserservice	110
Impressum	110
Termine	111
BUSINESSPARTNER	112
Firmenindex	119
Easy Info	3. US



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com



Sicherheits-Lichtvorhänge

- ✓ Kategorie 4 gemäss ISO 13849-1 und Typ 4 gemäss IEC 61496-1 und -2
- ✓ Hand- und Fingerschutz
- ✓ Schutzfeldhöhe von 140 bis 1800 mm
- ✓ Spitzenqualität zu attraktiven Preisen

SENSORS FOR PEAK PERFORMANCE

Neue Vertriebsmitarbeiter bei Honeywell Security

Zwei neue Mitarbeiter unterstützen den Vertrieb bei Honeywell Security & Data Collection: Alexander Spatz ist als Nachfolger von Marcus Lanz Ansprechpartner für Sicherheitstechnik. Er übernimmt die Verantwortung für die Region Mitte/Süd und betreut dort die Fachrichter bei allen vertrieblichen Angelegenheiten und technischen Fragestellungen. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Sicherheitsbranche und kann auf fundiertes Wissen bei der Beratung zurückgreifen. Für die Betreuung von Ingenieur- und Planungsbüros übernimmt Alexander Wons die Verantwortung für die Region Nord/West als Nachfolger von Hartmuth Thalmann. Er ist seit Jahren im Bereich der Sicherheitstechnik, auch innerhalb von Novar/Honeywell Security, tätig. In seiner neuen Funktion unterstützt er Ingenieure und Planer bei ihren Planungsvorhaben und berät in sämtlichen Fragen zur Sicherheitstechnik bei der technischen Projektrealisierung.



Alexander Wons



Alexander Spatz

HDS Sicherheitssysteme bekommt BHE-Zertifikat

HDS Sicherheitssysteme ist vom Bundesverband der Hersteller- und Errichtfirmen von Sicherheitssystemen für seine qualifizierte Arbeit ausgezeichnet worden und damit jetzt ein BHE-zertifizierter Fachbetrieb für Einbruchmeldeanlagen. Das Zertifikat erhalten bundesweit nur diejenigen Unternehmen, die neben dem

Einsatz normgerechter Produkte ihre Anlagen nach den jeweils relevanten Vorschriften planen, einbauen und instand halten. Geschultes Personal, individuelle Kundeneinweisungen sowie ein ständig verfügbarer Bereitschaftsdienst für Wartungskunden sind für Inhaber des Zertifikats selbstverständlich.

3M übernimmt Sonus Otoplastiken

Mit der Akquisition der Marke Sonus Otoplastiken von der Firma Aweco konnte 3M zum 1. Januar 2009 seine Produktpalette an professionellem Gehörschutz vervollständigen. Bereits 2007 hatte 3M den Exklusivvertrieb für Sonus Gehörschutzprodukte übernommen. Sonus zählt in Deutschland zu den Marktführern im Bereich individuell angepasster Gehörschutz. „Mit der Akquisition von Aearo, einem führen-

den Anbieter von Gehör- und Augenschutz, im April letzten Jahres und der aktuellen Übernahme von Sonus konnten wir eine strategische Lücke im 3M Safety-Geschäft schließen und so die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fortsetzung unserer Wachstumsstrategie schaffen“, erklärt Dietmar Behrens, bei 3M in Deutschland verantwortlich für den Bereich Safety, Security & Protection Services.

Seetec verstärkt Vertrieb

Christian Ringler (29) hat zum 1. Januar 2009 die Leitung des Seetec-Vertriebsgebiets Bayern übernommen. Ringler verfügt über zehn Jahre Erfahrung in der Sicherheitsbranche und war zuvor Vertriebsleiter der Sparte Video bei Panasonic für den gesamten süddeutschen Raum. Dirk Brand (39), bisher als Vertriebsleiter verantwortlich für Bayern, wird als Business-Development-Manager die kürzlich eingeführten Seetec-Branchenlösungen und Module stärker auf dem nationalen und internationalen Markt positionieren. Ebenfalls seit dem 1. Januar 2009 ist Stefan Dörenbach (36) als Pre Sales Engineer/Projekt Manager für das Unternehmen tätig. Er unterstützt das Vertriebsteam bei der Projektierung und Planung, insbesondere im Rahmen von großen Projekten.



Christian Ringler



Stefan Dörenbach

Tisoware eröffnet Geschäftsstelle in Darmstadt

Mit der Gründung einer neuen Geschäftsstelle im Rhein-Main-Gebiet weitet Tisoware die Geschäfte kontinuierlich aus. Im Dezember 2008 eröffnete das Unternehmen im Rahmen eines HR-Fachtags in Griesheim bei Darmstadt die neue Geschäftsstelle. Betreut werden die Kunden von Markus Hespeler, der seit dem

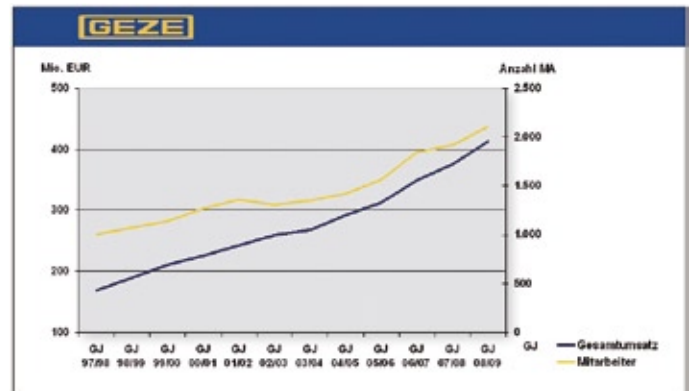
1. September 2007 für die Firma tätig ist und über langjährige Branchenerfahrung verfügt. Zum 15. Januar 2009 wurde bereits ein Anwendungsberater zur Verstärkung des Teams eingestellt. Durch die Eröffnung der Geschäftsstelle sollen die Kunden und Interessenten noch umfassender regional betreut werden.

Interflex auf Erfolgskurs

Interflex Datensysteme (Ingersoll Rand Security Technologies), hat das Geschäftsjahr 2008 mit einer deutlichen Gewinnsteigerung abgeschlossen und geht gut aufgestellt in das prognostizierte Krisenjahr 2009. Das Betriebsergebnis des Produktbereichs habe sich auf 10,3 Mio.€ verbessert und erstmals die 10-Mio.-€-Marke übersprungen, teilte das Unternehmen mit. Dies entspricht einer Steigerung von 13,4% im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz wuchs auf insgesamt 74,9 Mio. €

an, rund 1,5 Mio. € mehr als 2007. Damit liegt die Umsatzrendite der normalen Geschäftstätigkeit bei 13,7%. In den ersten neun Monaten 2008 verzeichnete das Unternehmen einen kräftigen Umsatzanstieg von 7%. Die deutliche konjunkturelle Abkühlung im vierten Quartal beeinträchtigte die überaus positive Ergebnisentwicklung entscheidend, sodass am Jahresende lediglich ein Umsatzwachstum von 3,3% zu Buche stand. Die Mitarbeiterzahl blieb mit 499 nahezu auf Vorjahresniveau.

Investitionen trotz Finanzkrise



Geze wird 2009 aus eigener Kraft 29,6 Mio. € in Expansionsaktivitäten stecken. „Es ist wichtig, dass Unternehmen auch in Krisenzeiten investieren“, so die geschäftsführende Gesellschafterin Brigitte Vöster-Alber. In den letzten Monaten überschlugen sich negative Unternehmens-Nachrichten in der Presse – schwere Zeiten böten jedoch auch Chancen. „Wer in diesen Zeiten aktiv bleibt, kann großes Potential daraus

schöpfen. Natürlich sind sehr viele Menschen gerade verunsichert, und auch Unternehmer schwimmen lieber, wenn sie den Grund sehen. Aber manchmal muss man auch mutig sein.“ Für die Vergrößerung der Unternehmenszentrale in Leonberg sind in diesem und den kommenden Jahren Investitionen von 21 Mio. € vorgesehen, die in die Fertigung und Verwaltung fließen. Vertrieb.services.de@geze.com

Primion legt Zahlen für 1. Quartal 2008/2009 vor

Primion Technology hat im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2008/2009 eine Gesamtleistung von 15,1 Mio. € (im Vorjahr 15,8 Mio. €) und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 0,6 Mio. € (im Vorjahr 1,9 Mio. €) erwirtschaftet. Das im Vergleich zum

entsprechenden Vorjahreszeitraum geringere Ergebnis liege u.a. an Umsatzverschiebungen im Projekt mit der FU Berlin, in dem erhebliche Leistungen nicht mehr im 1. Quartal zur Abrechnung gekommen seien und sich damit ins 2. Quartal verlagert hätten.

Neue Partner für Legic aus Österreich und Indien

Legic Identsystems vergrößert sein Partnernetzwerk und hat mit der österreichischen Inplastor GmbH eine Lizenzpartnerschaft vereinbart. Mit der Partnerschaft reagiert Inplastor auf die wachsende Nachfrage ihrer Kunden nach kontaktlosen Legic-Advant-Karten vor allem im osteuropäischen und österreichischen Markt. Als Partner rund um das Thema Karte bietet Inplastor damit integrierte Transponder-Lösungen u. a. für die Bereiche Zutrittskontrolle, Zeiterfassung

Multiapplikations-Lösungen in Spanien

Legic Identsystems hat eine Lizenzpartnerschaft mit PYV abgeschlossen, einem Systemintegrator für Zeit- und Datenerfassungslösungen in Spanien. Von der neuen Partnerschaft sollen auch Endanwender profitieren, denen jetzt ein großes Angebot an hochentwickelten kontaktlosen Lösungen auf Basis der Legic-Technologie zur Verfügung steht. Mit der Partnerschaft baut Legic seine bereits jetzt starke Position in Spanien weiter aus. PYV verfügt über ein breites Lösungs-

oder bargeldlose Zahlungssysteme. Darüber hinaus konnte mit dem indischen Hersteller von Identifikationsmedien APK-ID der größte Anbieter von RFID-Produkten in Indien als neuer Lizenzpartner gewonnen werden. In Zukunft bezieht APK-ID vermehrt Legic-Transponder und liefert kontaktlose Identifikations-Inlets und Identifikationsmedien wie Karten, Schlüsselanhänger oder Armbänder auf Basis der Advant Multiapplikations-Technologie.

portfolio, das durch die Integration der kontaktlosen Smart-Card-Technologie von Legic weiter ausgebaut wird. Zukünftig wird der Systemintegrator auch auf Legic-Technologie basierende Lösungen bei seinen Kunden einführen können. Diese Lösungen ermöglichen es, zahlreiche unterschiedliche Funktionalitäten im Bereich der Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, des IT-Zugangs und der Biometrie auf einem einzigen Identifikationsmedium zu kombinieren.

„Die Freude ist überall, es gilt nur sie zu entdecken.“

Konfuzius, chinesischer Philosoph

Gunnebo: Ein Jahr europäisches Tresor-Logistikzentrum Salzgitter

Gunnebo zieht positive Bilanz für das erste Jahr seines Logistikzentrums für Tresore und Safes. Mit dem Zentrallager EDC in Niedersachsen steigert der Anbieter integrierter Sicherheitslösungen seinen europaweiten Tresorabsatz durch kürzere Lieferfristen und eine verbesserte Qualität: Mehr als 2.700 Tresore und Safes im Gesamtwert von über 1,3 Mio. € lieferte das Unternehmen im ersten Jahr allein in Deutschland und Österreich aus. „Wir sind mit dem

ersten Betriebsjahr sehr zufrieden. Auch die Entscheidung für den Standort Deutschland war richtig: Die Bundesrepublik ist unter den Top Drei der weltweit besten Logistikstandorten. Hinzu kommt, dass Niedersachsen über eine leistungsfähige Verkehrsanbindung verfügt: Straße, Schiene und Binnenschiff vernetzen den Standort mit Europas führenden Wirtschaftsregionen“, so Olle Magnusson, Geschäftsführer Deutschland.

Telekom-Forum „Security Symposium“ 2008

Zu einer Reihe von Kernthesen bezüglich der Internetsicherheit kam das im November 2008 veranstaltete „Security Symposium“ der Telekom. Der volkswirtschaftliche Schaden, der in Deutschland jährlich durch das Internet und durch IT-Sicherheitslücken verursacht wird, liegt demnach in zweistelliger Milliardenhöhe. Infolge der stetig zunehmenden Sicherheitsrisiken und der Professionalisierung von Betrugern und Methoden wachse der Markt für IT-Sicherheit kontinuierlich. Das Volumen des deut-

schen Markts lag 2007 bei rund vier Mrd. €. Die Einführung des elektronischen Personalausweises ab November 2010 könne die Sicherheit bei Onlinegeschäften deutlich erhöhen. Der Markt für kontaktlose Smart-Cards werde voraussichtlich bis 2010 auf 1,4 Mrd. US-\$ steigen. Limitierender Faktor bei der Sicherheit bleibe der Mensch: Gravierende Sicherheitslücken entstünden, weil passwortmüde User für unterschiedliche Webdienste dieselben Passwörter verwendeten.

Allianz für Komplettlösungen für die IC-Modulherstellung

Mühlbauer High Tech International ist eine Verbindung mit seinem langjährigen Geschäftspartner, Oerlikon Esec, eingegangen. Diese Partnerschaft ermöglicht es den beiden Unternehmen, ihre Präsenz im schnell wachsenden Chipkartengeschäft und den damit verbundenen aufstrebenden Märkten durch das Bereitstellen von kompletten Fertigungslösungen und Dienstleistungen zu verstärken. Die Kunden der beiden Unternehmen können nun einerseits von der Die-

Bonder- und Wire-Bonder-Technologie des einen Partners profitieren und gleichzeitig die Vorteile der Verkapselungs-, Prüf- und Personalisierungstechnologie des anderen Partners nutzen, die von der umfangreichen Erfahrung auf dem Gebiet der Systemintegration und den schlüsselfertigen Lösungen begleitet wird. Zusätzlich steht den Kunden ein verbessertes Service-Netzwerk mit einer einzigen Anlaufstelle für alle Support-Anfragen zur Verfügung.

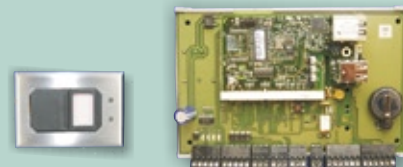


Uns vertrauen namhafte Unternehmen, warum nicht auch Sie!



finger print solutions!

Made in Germany



- administrierbar über Web-Browser
- **verwaltet bis zu 5.000 Personen**
- bis zu 10 Lesemodule(fod™, Kartenleser, Keypad, usw.)
- **Anbindung an fast alle Fremdsysteme möglich**
- Identifikation und/oder Verifikation
- **UMTS Lösung für die Mobile Datenerfassung.**

Unsere Softwarelösung für das fod™ System!



- **Zeiterfassung**
- **Zutrittskontrolle**
- **Prozessvalidierung**

Wir erreichen mit unseren Systemen für unsere Kunden eine **Lohnkostensenkung von bis zu 5%**, da eine Manipulation innerhalb der Zeitwirtschaft nahezu ausgeschlossen ist.

Wir suchen Partner!

www.jerra.de
info@jerra.de



Wagner Products hat neuen Geschäftsführer

Robert Guggina hat Anfang Januar 2009 seine Tätigkeit als Geschäftsführer von Wagner Products, einer Tochtergesellschaft der Wagner Group in Langenhagen, aufgenommen. Zu seinen Hauptaufgaben zählt nun die weltweite Vertriebs- und Marketingverantwortung. In seiner beruflichen Laufbahn blickt Guggina zurück auf 30 Jahre Erfahrung in der Sicherheitsbranche, in der er sich einen Namen gemacht hat. Die Wagner Group befindet sich seit Jahren auf Expansionskurs und baut mit dem neuen Geschäftsführer ihrer Tochtergesellschaft die Vertriebsorganisation ihrer Produkte weiter aus.



US-Gericht: Verletzung von Sensormatic-Patenten

ADT Sensormatic gab bekannt, dass ein Wettbewerber von einem US-Gericht der Patentverletzung, des Missbrauchs von Geschäftsgeheimnissen und unfairer Geschäftspraktiken schuldig befunden worden sei. Das Gerichtsverfahren betraf ADTs Sensormatic-Warensicherungslösungen. In seinem Urteil untersagt das US-Bezirksgericht (Southern District, Florida) „The Tag Company“ mit sofortiger Wirkung die Produktion sowie den Verkauf seiner sämtlichen Produkte in den USA, die auf Basis ver-

traulicher Informationen über patentgeschützte Sensormatic-Lösungen hergestellt wurden. Dies schließt auch das „Series 58“-akusto-magnetische Etikett von „The Tag Company“ ein. Im Zuge des Verfahrens habe sich herausgestellt, dass mehrere ehemalige Sensormatic-Mitarbeiter, die am Entwurf, der Entwicklung und der Vermarktung der Warensicherungssysteme beteiligt waren, geschützte Informationen über diese Produkte widerrechtlich weitergegeben haben.

Abus expandiert nach Asien

Brotex Technology, ein taiwanesischer Hersteller von Videoüberwachungskameras, ist seit Februar 2009 eine 100%ige Tochter von Abus Security-Center. Die neue Abus-Tochter ist zuständig für die Entwicklung und Herstellung von hochwertigen CCTV-Kameras, porta-

blen Rekordern und Video-Software-Lösungen. Zu den neuen Kerntätigkeiten von Abus Security-Center Taiwan zählen u.a. die Entwicklung und Herstellung von intelligenten Infrarot-Kameras, WDR- und Zoomkameras, IP-basierten Kamera-Lösungen und portablen Rekordern.

80 Jahre Profilylinder



Assa Abloy Sicherheitstechnik feiert und ließ Fachhändler und Partner teilhaben: Anlässlich des 80-jährigen Ikon-Profilzylinder-Patents hat das Unternehmen ein großes Händler-Gewinnspiel mit Preisen im Gesamtwert von 5.000 € gestartet. Mit der Erfindung des Profilylinders vor rund 80 Jahren hat Ikon, Traditionsmarke der Assa Abloy Sicherheitstechnik, bis heute in zahlreichen Ländern der Welt einen hohen Standard gesetzt. Über den Hauptpreis, einen Loewe Xelos-Flachbildfernseher, freut sich Jürgen Opfer-

mann, Inhaber des Sicherheitsfachgeschäfts Henkel aus Lohmar. Den Gewinnern auf den Plätzen zwei bis fünf winkt ein TomTom-Navigationsgerät, der sechste bis zehnte Preis ist ein Xtra Superlos der Aktion Mensch Lotterie für zwölf Monate, auf den Plätzen 11 bis 40 erhalten die ausgelosten Teilnehmer mit den richtigen Antworten einen Ipod Shuffle von Apple, für die Plätze 41 bis 80 gibt es je ein Xtra Superlos der Aktion Mensch Lotterie für einen Monat. info@assaabloy.de

Neuer Vertriebsleiter EBMA bei Honeywell

Honeywell gab die Ernennung von Mick Goodfellow zum Vertriebsleiter bei Honeywell Security & Communications für die Region Europa, Nahen Osten und Afrika bekannt. Dadurch erweitert sich der Verantwortungsbereich von Goodfellow, der zuvor als regionaler Vertriebsleiter für Westeuropa zuständig war. In seiner neuen Funktion verantwortet er die Beziehungen zu Kunden in der EMEA-Region, darunter Installateu-

re, Vertriebspartner und Großhändler. Weitere Schwerpunkte sind die Erschließung neuer Märkte sowie eine Steigerung des Unternehmenswachstums. „Goodfellow bringt jahrelange Erfahrung im Bereich Kundenbeziehungen und Verkauf mit“, erklärt Johnny Allia, Managing Director für die EMEA-Region. Goodfellow verfügt in der Branche für Sicherheitslösungen über mehr als 22 Jahre Erfahrung im Verkaufsbereich.

Patentstreit zwischen Artec und Arcor

Ein Patent von Artec Technologies, das zeitversetztes Fernsehen bei IPTV ermöglicht, ist dem Unternehmen zufolge wahrscheinlich durch Arcor verletzt worden. Das von Arcor unter dem Namen Timeshift-Restart eingesetzte Verfahren erfülle die Merkmale des Artec Technologies-Patents, so das Resultat eines Gutachtens, das ein vom Landgericht Düsseldorf bestellter Sachverständiger erstellt hat. Das Gutachten wurde erstellt, nachdem Artec Ende Dezember 2007 die Durchführung eines gerichtlichen Besichtigungsverfahrens gegen Arcor aufgrund des Verdachts einer Patentverletzung im Wege der einstweiligen Verfügung durchsetzen konnte. Das Ergebnis des Gutachtens wurde Artec erst jetzt mitgeteilt. Das LG Düsseldorf hatte zunächst dem Antrag von Arcor und seinem Zulieferer Alcatel unter Hinweis auf Geheimhaltungsinteressen stattge-

geben, sodass das Gutachten und dessen Resultat unter Verschluss blieben. Der Patentsenat des Oberlandesgerichts Düsseldorf hob diesen Beschluss des LG Düsseldorf aufgrund von Verfahrensfehlern auf. Die Richter des OLG Düsseldorf verwiesen dabei zur erneuten Entscheidung an das LG Düsseldorf zurück. „Nach diesem für uns wichtigen Schritt hoffen wir, Ansprüche wegen Patentverletzung gegen Arcor und ihren Zulieferer Alcatel durchsetzen zu können“, sagt Thomas Hoffmann, Vorstand von Artec Technologies. Gegenüber Arcor habe man sehr frühzeitig kommuniziert, dass das Unternehmen eine einvernehmliche Streitbeilegung bevorzuge. Man habe indes auch Verständnis dafür, dass Arcor etwaige Forderungen an Alcatel als Zulieferer zunächst weiterreiche. Trotz der eingetretenen Eskalationen bleibe Artec weiter gesprächsbereit.

Für professionellen Produktschutz der Food-Industrie

Adato Consulting kooperiert mit XL Insurance bei der Lancierung eines Dienstleistungspakets zum Produktschutz für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Im September 2008 schlossen beide Unternehmen eine Kooperationsvereinbarung für den deutschsprachigen Raum ab. Zusätzlich zum Versicherungsschutz im Falle vorsätzlicher oder

versehentlicher Produkt-Kontamination sowie Produkt-Erpressung stehen den Kunden der XL Insurance umfassende und qualifizierte Beratungsleistungen zum Krisen- und Rückrufmanagement durch Adato zur Verfügung. So wollen die Unternehmen Versicherungsschutz mit professioneller Krisenmanagementberatung verbinden.

Bundesdruckerei und Samsung gründen Partnerschaft

Die Bundesdruckerei und der koreanische Display-Hersteller Samsung Mobile Display haben einen Entwicklungsvertrag geschlossen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, technologische Quantensprünge zu erreichen und gemeinsam innovative Display-Technologien für die nächsten Generationen von Ausweisen und Pässen zu entwickeln. Beispielsweise sollen künftig Kurzvideos in Personaldokumente in-

tegriert werden. Der Fokus bei der Entwicklungszusammenarbeit liegt auf Aktiv-Matrix-Displays mit organischen Leuchtdioden. Mit dem Entwicklungsvertrag stärken die beiden Partner ihre bisherige Zusammenarbeit. Gemeinsam werden Systeme für elektronische Reisepässe, ID-Karten, Führerscheine und andere Personaldokumente entwickelt. Der Vertrag hat vorerst eine Laufzeit von zwölf Monaten.

Wir machen die Welt ein bisschen sicherer

compe



tence

Sicherheit – von GEUTEBRÜCK! Seit fast 40 Jahren machen unsere Videosicherheitslösungen die Welt ein bisschen sicherer. Unsere intelligenten Systeme, analog, hybrid oder rein IP-basiert, orientieren sich an den Bedürfnissen unserer Kunden und nicht an kurzlebigen Trends. Sie liefern die richtige Information, zuverlässig genau im entscheidenden Moment. Nicht weniger, aber auch nicht mehr. Unsere Systeme sorgen dafür, dass Sie sich ganz entspannt auf Ihre Aufgaben konzentrieren können. Dabei unterstützen uns weltweit 200 Mitarbeiter und 12 internationale Niederlassungen. Das verstehen wir unter Sicherheit! Wie und wo wir die Welt bereits ein bisschen sicherer gemacht haben, erfahren Sie unter www.geutebrueck.de

GEUTEBRÜCK
Competence in Video Security

Software Development Kits bei Geutebrück

Patric Meyer ist zentraler Ansprechpartner für Kunden und Händler rund um Software Development Kits (SDK). Der Elektro- und Wirtschaftsingenieur ist gelernter Industrieelektroniker und bringt jahrelange Erfahrung als SW-Entwickler und Elektroingenieur mit. In der neu geschaffenen Funktion als SDK-Manager bietet er kostenlosen technischen Support auf Entwickler-Ebene sowie Projektberatung. Zudem führt er individuelle SDK-Trainings für externe Entwickler durch.



Miditec und Busch-Jaeger kooperieren

Mit der zur ABB-Gruppe gehörenden Firma Busch-Jaeger Elektro hat Miditec einen global agierenden Partner gewonnen. Damit will Miditec das Angebot an Zutrittslesern für den Hotelbereich ergänzen und mit Lösungen zur Raumautomation verknüpfen. Darüber hinaus wird es auch herkömmliche Zutrittsleser im Busch-Jaeger-Design geben. Busch-

Jaeger offeriert ein breites Sortiment an Elektro-Installationsgeräten, angefangen bei Schaltern und Steckdosen über Dimmer und Bewegungsmelder bis hin zu elektronischen Hightech-Produkten für die Gebäudesystemtechnik. Die Auslieferung der ersten gemeinsam entwickelten Produkte ist für das zweite Quartal 2009 geplant.

Sick eröffnet „Application Center“ in Asien

Sick hat sein erstes „Application Center“ (ACA) in Asien eingeweiht. Auf fast 1.000 m² Grundfläche können Systemlösungen für die Fabrik- und Logistikautomation im realen Umfeld des späteren Produktiveinsatzes aufgebaut, getestet und optimiert werden. Darüber hinaus bietet das ACA die Möglichkeit, eigene Mitarbeiter und Mitarbeiter von

Kunden unter realitätsnahen Praxisbedingungen an den Systemen und Applikationen zu schulen. Der Konzern gründete bereits vor mehr als zwanzig Jahren seine erste asiatische Tochtergesellschaft in Japan. Inzwischen ist das Unternehmen in Asien in allen wichtigen Märkten mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten.

Jubiläum eines Erfinders

In der Branche ist Geze als innovativer Hersteller von Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik weltweit bekannt. Weniger bekannt ist, dass viele Innovationen und Patente des Unternehmens auf den Technischen Geschäftsführer, Herrmann Alber, zurückgehen, der in diesem Monat sein 25-jähriges Firmenjubiläum feiert und von der IHK-Bezirkskammer Böblingen für sein ehrenamtliches Engagement mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet wurde. Seinem Erfindergeist ist zu verdanken, dass Geze seither regelmäßig Auszeichnungen für innovative Produkte erhält.



Flexible Finanzierungsmodelle

Mit flexiblen Mietvereinbarungen oder Betreibermodellen bietet Bosch seinen Kunden die Möglichkeit, auch ohne Investitionen jederzeit aktuelle Sicherheitstechnik einzusetzen. So können Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Gebäude und Anlagen optimal absichern, ohne ihre Liquidität zu belasten oder teure Kredite in Anspruch zu nehmen. Beim Abschluss von Mietmodellen installiert und finanziert Bosch die Sicherheitstechnik, die dem Vertragspartner dann gegen ent-

sprechende Mietzahlungen überlassen wird. Wird die Mietzahlung über die gesamte Laufzeit festgeschrieben, besteht ein hohes Maß an Planungssicherheit. Alternativen dazu sind flexible Vereinbarungen, etwa Kombinationen aus fortlaufenden Zahlungen und Einmalzahlungen oder variable Laufzeiten. Wird ein Betreibermodell vereinbart, übernimmt Bosch auch den kompletten Betrieb des Sicherheitssystems und stellt qualifiziertes Sicherheitspersonal.

Siemens für Energiesparprojekt ausgezeichnet

Zum dritten Mal in Folge wurde Siemens Building Technologies von der Europäischen Union im Rahmen der Energy Service Initiative ausgezeichnet. Das Unternehmen erhielt die Auszeichnung „Best European Energy Service Project in the Commercial Sector“ für garantierte Einsparungen von rund 460.000 € pro Jahr für Strom und Heizenergie sowie für die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von rund 2.800 Tonnen jährlich. Erreicht wurde dieses Ergebnis bei der Modernisierung der Energieinfrastruktur am 90.000 m² großen Sitz der Unicredit Group in Mailand. Insbesondere überzeugte die Jury die kurze Amortisationszeit von sechs Jahren für die in neue Energieanlagen investierten 2,2 Mio. €.



Christoph Conrad, Leiter Life Cycle Management, Fiona Hall Mitglied des Europäischen Parlaments, Dario Dones, IBT Service & Solution Energy Manager Italy, Alberto Cernuschi, CEO von Unicredit Real Estate (v.l.n.r.)

Kübler legt weiter kräftig zu

Nach einem Plus von 8% im Jahr 2007 konnte die Kübler Gruppe ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2008 nochmals um 8% steigern auf einen Jahresumsatz von 46,8 Mio. €. Der Umsatz der Paul H. Kübler Bekleidungswerk GmbH & Co. KG beläuft sich auf 34 Mio. €. Mit seinem breiten, auf unterschiedliche Zielgruppen in Funktion, Design und Preis

sehr gut aufeinander abgestimmten Produktsortiment hat der seit über 50 Jahren auf Berufsbekleidung spezialisierte Hersteller seine Präsenz im Fachhandel erneut ausgedehnt und mit diesen Partnern neue Endkunden in den Bereichen Industrie, Handwerk, Energieversorgung, Landwirtschaft, Petrochemie und Dienstleistung gewonnen.

Mindestentgelttarifvertrag für Großwäschereien

Am 13. Februar stimmte der Bundesrat der Aufnahme von Großwäschereien in das Arbeitnehmer-Entsendegesetz zu. Die auf textile Dienstleistungen spezialisierte CWS-boco Deutschland GmbH sieht in dem neuen Mindestlohnvertrag einen entscheidenden Schritt, um dem in der Branche weitverbreiteten Lohndumping ein Ende zu setzen. Hansjoerg Voteler, Vorsitzender der Geschäftsführung, kommentiert: „Wir begrüßen den neuen Mindestentgelttarifvertrag sehr. Endlich sorgt der Gesetzgeber für vergleichbare Rahmenbedingungen in der Branche. Mit der Aufnahme der textilen

Wäschereien in das Entsendegesetz steht nun ein rechtliches Instrument zur Verfügung, um dem massiven Preiskampf in der Branche Einhalt zu gebieten. Künftig ist wieder ein fairer Wettbewerb mit gerechten Löhnen möglich. Dies ist besonders von Bedeutung, um hohe Qualitätsstandards dauerhaft sicherzustellen. Insgesamt profitieren von der Entscheidung vor allem die deutschlandweit rund 28.000 Beschäftigten der Branche wie auch die Anbieter, die sich wie CWS-boco bereits zuvor einer freiwilligen Tarifbindung unterzogen haben.“



Besser mit System



Unterstellbock „safety-jack“ für Trailer

Postfach 300104 · D-70441 Stuttgart
Fon 0711-88 79 63-0 · Fax 0711-81 42 83
www.arnold-verladesyteme.de

Easy Info • 105

Seetec setzt auf Videoanalyse von Object Video

Seetec und Object Video haben eine strategische Partnerschaft für die zukünftige Zusammenarbeit vereinbart. Im Rahmen dieser Partnerschaft wird Seetec Object Videos Onboard-Videoanalyse in seiner Full-IP-Video-Management-Software Seetec 5 anbieten. Ermöglicht wird diese Partnerschaft durch die Verfügbarkeit der Object Video-Module für

Intel-basierte Systeme, die es Partnern erlaubt, von der erweiterten Flexibilität der Architektur zu profitieren und Analyse-Funktionalitäten deutlich einfacher in die Videoüberwachungslandschaft einzubinden. Im Zusammenspiel mit der Videomanagement-Plattform ergibt sich somit eine leistungsfähige integrierte Gesamtlösung.

*„Wer heute einen Gedanken sät,
erntet morgen die Tat.“*

Konfuzius, chinesischer Philosoph

Newave erhält Auszeichnung

Der Schweizer Hersteller von unterbrechungsfreien Stromversorgungen Newave SA ist mit dem Frost & Sullivan Award 2008 für herausragende Technologie im USV-Markt ausgezeichnet worden. Der Preis ist eine Anerkennung für Newaves Erfolge in den letzten Jahren, die Technologie von USV-Systemen durch konstante Innovationen effizienter und kundenfreundlicher zu machen. Die konstante Verbesserung der Energieeffizienz ist heute nicht nur aus Kostengründen ein wichtiger Wettbewerbs-

vorteil sondern schützt auch die Umwelt vor unnötigem CO₂-Ausstoß. Vllaznim Xhiha, CEO von Newave, sagte anlässlich der Preisverleihung: „Wir freuen uns außerordentlich über die Verleihung dieser Auszeichnung und sind stolz darauf wichtige Beiträge für die USV-Industrie geleistet zu haben.“ Der Frost & Sullivan „Excellence in Technology Award“ wird an Firmen vergeben, die wegweisend für die Entwicklung und Markteinführung einer wichtigen Technologie waren.

Dräger prüft Rückkauf

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA prüft den Rückkauf des derzeit von der Siemens AG gehaltenen 25-Prozent-Anteils an der Dräger Medical AG & Co. KG. Damit würde sich der Anteil von Dräger an der Medizintechnik-Tochter auf 100% erhöhen. Hierzu führt Dräger derzeit Finanzierungsgespräche. Erste sondierende Gespräche zwischen den beiden Unternehmen haben ergeben,

dass ein Rückkauf zu einer Gesamt-Finanzbelastung für Dräger von voraussichtlich etwa 300 Mio. € führen kann. Dräger und Siemens werden in den nächsten Wochen die Gespräche über den möglichen Anteilserwerb vertiefen. Darüber hinaus sind sich beide Unternehmen einig, dass die Zusammenarbeit weitergeführt werden soll.

Neuer Jokab Safety Vertriebsbeauftragter

Jokab Safety Deutschland hat Achim Tögel als Vertriebsbeauftragten und technischen Berater für Nordbayern und Nordhessen gewonnen. Der gelernte Energieelektroniker mit Industriemeister-Abschluss in Energie- und Umwelttechnik berät seit Oktober 2008 Kunden im Maschinen- und Anlagenbau. Dort konzentriert er seine Aktivitäten u. a. auf die Automobilindustrie, Verpackungs-, Abfüll- und Werkzeugmaschinen sowie die innerbetriebliche Logistik.



Röwer kauft Alster-Alarm

Die Röwer group hat die Firma Alster-Alarm Neiss & Simonis in Hamburg vollständig übernommen. „Mit diesem Kauf führen wir unsere solide Expansionsstrategie fort, die einen gesunden Mix aus organischem Wachstum und gezielten Zukäufen beinhaltet,“ sagt Lothar Rö-

wer, Holding-Chef und Gesellschafter des Unternehmens. Alster-Alarm ist seit 25 Jahren im Raum Hamburg eine feste Größe und realisiert Sicherheitslösungen in den Bereichen Einbruch-, Brand-, Video- und Zutrittskontrollsysteme für gewerbliche und private Kunden.



Ulisse IR360 Dauerüberwachung

Positionierungseinheit für Nachtsichtanlagen

Diese Ausführung ermöglicht dank der stufenlosen Horizontaldrehung die Nachtüberwachung in einem Bereich von 360°.

Die Systeme ULISSE werden weltweit in Tausenden von Anlagen mit überzeugenden Ergebnissen eingesetzt.

Sie genügen mit ihrer extremen Zuverlässigkeit und Witterungsbeständigkeit sämtlichen Anforderungen, die an die Bewegung von Kameras im Außenbereich gestellt werden.



CCTV PRODUCTS
www.videotec.com

C-Tec-Brandmeldezentralen für Equiniti

Die durch die LPCB anerkannten Brandmeldezentralen von C-Tec Germany wurden in der Hauptgeschäftsstelle des britischen Finanzspezialisten Equiniti installiert. Das System besteht aus zwei leistungsstarken Brandmelderzentralen, die im Sicherheitsraum/Rezeption vernetzt sind, sowie aus einer großen Anzahl von Apollo-Geräten mit 184 XP95-Rauchmeldern, 34 Handmeldern, 92 Vector-loopversorgten akustischen Signalgebern und sieben linearen Rauchmeldern mit einer Reichweite von 100 m. Zehn Apollo XP95 Eingang/Aus-



gang-Interfaces wurden mit einer Anzahl anderer Systeme vernetzt, dazu gehören Sicherheitstüren, Gas-Unterbrecher, Gasfreisetzungssysteme, zentrale Überwachungsstation und Behinderteneinrichtungen.

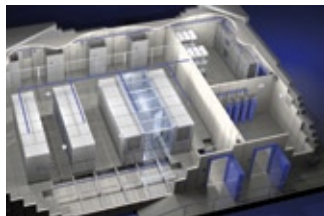
Klettern auf hohem Niveau

Technologische Basis der Zutrittskontrolllösung des neu eröffneten therapeutischen Kletterzentrums im österreichischen Weinburg sind berührungslöse Legic-Medien, für das Besuchermanagement sorgt eine Zutritts- und Abrechnungslösung von Hoteldata. Der Gast hält seine Karte einfach an das multifunktionale Farb-Touchscreen-Terminal, das die diversen Zutrittskontrollen steuert. Falls berechtigt, kann er

daraufhin passieren. Eine besondere Möglichkeit der Kundenbindung stellt die VIP-Kundenkarte dar. Besonders treue Gäste sparen sich beim Kauf einer personalisierten Jahreskarte den zusätzlichen Gang zur Kasse, da die Bezahlung auf Wunsch auch in Form einer monatlichen Abrechnung über das Girokonto möglich ist. Warteschlangen im Eingangsbereich sind so ausgeschlossen.

Großauftrag für Pro RZ

Die Firma Pro RZ Rechenzentrumsbau setzt trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Abschwächung auf Expansion. „In den letzten vier Jahren haben wir unseren Umsatz jeweils verdoppelt“, so der geschäftsführende Gesellschafter Thomas Sting. Vor Kurzem gewann das Unternehmen ein Generalunternehmerprojekt für die Planung und den Bau eines der größten Hochleistungsrechenzentren in Deutschland mit einem Auftragswert von über 8 Mio. €. „Dass wir uns wiederum in einem solchen Vorzeigeprojekt gegen die komplette natio-



nale und internationale Konkurrenz durchgesetzt haben, verdanken wir vor allem unseren gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern, und dieses Kapital werden wir gerade jetzt – antizyklisch – gezielt ausbauen“, hieß es bei der Geschäftsführung des Unternehmens.

Weckbacher verschließt Stadion der TSG 1899 Hoffenheim

Die Firma Weckbacher Sicherheitssysteme aus Dortmund hat das neue Stadion der TSG 1899 Hoffenheim, die Rhein-Neckar-Arena, in Sinsheim verschlossen. Geschäftsführer Dirk Rutenhofer: „Ein derart modernes Stadion bedarf einer zukunftsweisenden Sicherheitstechnik, die flexibel einsetzbar ist. Deswegen verbauen wir ein Online-Schließsystem, das sowohl mechanische als auch elektronische Komponenten enthält“, so der Experte. Für die Umsetzung des Projektes zeichnet die Weckbacher-Niederlassung in Stuttgart verantwortlich.



Geze an Bord der Aidaluna

Die Aidaluna hat die weltbekannte Kreuzfahrtschiff-Flotte Aida Cruises um ein weiteres Clusbschiff erweitert. Am 22. Februar 2009 wurde das Clusbschiff über die Ems zur Seerprobung in die Nordsee überführt. Mit dreizehn Decks, 1.025 Passagierkabinen, sieben Restaurants, elf Bars und einer Sonnendeckfläche von 6.400 m² hält die Aidaluna ihren künftigen Passagieren zahlreiche Neuerungen bereit. Die innovative Türtechnik von Geze erleben die Passagiere durch erhöhten Begehkomfort beim Öffnen der Türen der Kabinen, Restaurants und Bars oder beim Flanieren über die Decks. Die geforderten Sicherheitskriterien wurden in das Türkonzept des Schiffes unmerklich integriert. Automatische Schiebetüren in VTM-Ausführung, d.h. mit spezifisch auf die Marine-Verkehrstechnik ausgelegten Türantrieben, die korrosions- und seewasserfest sind und alle elektronischen Bauteile an der Schiffsinnenseite beherbergen, sind auf hohen Publikumsverkehr ausgelegt.



Dallmeier setzt auf Festplatten von Seagate

Dallmeier verwendet bei seinen digitalen Überwachungsgeräten Festplatten von Seagate, um Videoaufzeichnungen in hoher Qualität sicher und schnell speichern zu können. Die Sicherheitssysteme des Herstellers werden u.a. vom Flughafen in Kopenhagen und dem Las Vegas Sands Casino in Macau verwendet. Andere Speichersysteme hätten nicht immer mit den hohen Qualitätsanforderungen mithalten können, heißt es zur Begründung. Die jetzt verwendeten

Festplatten zeichneten sich jedoch durch ihre extrem hohe Zuverlässigkeit und die niedrigen Ausfallraten aus. In Kopenhagen beispielsweise werden auf den Festplatten aktuelle oder bereits aufgezeichnete Videoaufnahmen der Flughafenkameras gespeichert. Auf diese Aufnahmen kann seitens des Sicherheitspersonals schnell und problemlos zugegriffen werden, schneller jedenfalls, als dies bei analogen Systemen möglich wäre. info@dallmeier.com

„Um an die Quelle zu kommen, muss man gegen den Strom schwimmen.“

Konfuzius, chinesischer Philosoph

Traka sichert Atlantis in Dubai

Hinter den Kulissen des neuen 7-Sterne-Hotels Atlantis auf dem Inselkomplex „The Palm Jumeirah“ in Dubai ist die L-Serie von Traka im Einsatz und sorgt für die effektive Sicherung und Verwaltung sämtlicher Zugangs- und Zugriffsmedien, wie z.B. Schlüssel, Transponder, Magnetkarten und USB-Sticks. Das System überwacht und kontrolliert den Zutritt zum inneren Gebäudekomplex, von Vermögenswerten jeglicher Art und sämtlichen Betriebsanlagen. Die Schlüsselschränke haben u.a. sog. Depotstreifen – Fächer für Handys, Kartenhal-



ter und kleine Funksprechgeräte. Für größere Gegenstände wie z.B. Laptops, PDAs und andere mobile Geräte aus dem Computerbereich bietet das Unternehmen Intelligente Depotsysteme an.

Sicherheitsdienstleistungen

Ausschreibungen von Sicherheitsdienstleistungen

Nach wie vor lässt die Qualität der Ausschreibungen zu wünschen übrig: Der Billigste erhält den Zuschlag. Nur wenige Unternehmen gehen dazu über, eine Revision beim Dienstleistungsunternehmen vorzunehmen und einen Leistungsvergleich zwischen verschiedenen Anbietern anzustellen. Der Leitfaden von Burkhard Scholze und Heinz Siemon gibt Auftraggebern und Sicherheitsdiensten

wertvolle Hinweise zu Vergaberegungen, Dienstleistungsbeschreibungen, Qualitätskontrollen, Haftungsrisiko, Kalkulation und tarifliche Bedingungen. Das übersichtliche Werk, erschienen unter ISBN 978-3-415-04036-6, enthält eine Musterkalkulation und Checklisten zur Betriebsstätte und zu Besonderheiten der Unternehmen.

Optimistischer Blick auf 2009

Das Management der Firma Hectas blickt optimistisch auf die Entwicklungen in Deutschland. Im vierten Quartal verzeichnet das Unternehmen positive Impulse. So habe man beispielsweise große Kunden-Objekte halten bzw. verlängern können. Dazu zählen u.a. die Shell-Rheinland-Raffinerien, für die das

Unternehmen ein breites Spektrum an Gebäudedienstleistungen erbringt. Darüber hinaus konnten die Geschäftsbeziehungen mit E/D/E (Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler) und der Chemiestandort Infracor von Evonik als Kunden verteidigt werden.

Neues Vertriebsteam bei Hectas

Hectas Österreich hat das Jahr mit einem neuen Vertriebsteam begonnen, das das Geschäft flächendeckend in Österreich ausbauen wird. Damit sollen Kunden vor allem im klein- und mittelständischen Bereich durch Direktansprache und Beratung vor Ort gewonnen werden. Ger-

hard Minichmayr wird die Vertriebsleitung Ost übernehmen. Sein Kollege Gernot Spuller widmet sich dem Westen von Österreich. Larry Pfeiler übernimmt den Vertrieb für Kärnten, und Klaus Redschitzegger wird seine Vertriebsaktivitäten in der Steiermark ausbauen.

GSE Protect gegen Abbau von Sicherheitsstandards

Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise warnt das Sicherheitsunternehmen GSE Protect davor, den Rotstift vorschnell bei der betrieblichen Sicherheit anzusetzen. „Im Gegensatz zur weitverbreiteten Gegenmeinung ist dies ein höchst relevantes und zudem sensibles Thema“, erklärte Protect-Geschäftsführer Michael Goldschmidt. Wer in der gegenwärtigen Situation die Sicherheitsaspekte

schleifen lasse, mache es Kriminellen einfacher, sich am Firmeneigentum zu bedienen. Dies gelte vor allem für den IT-Bereich. Hier wies Goldschmidt auf die Einschätzung der Bundesregierung hin, wonach insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen die durch Computerkriminalität allein im Rahmen gezielter Wirtschaftsspionage bedrohten Wettbewerbsvorteile in einer Größenordnung von rund 50 Mrd. € lägen.

BDWS kritisiert öffentliche Auftragsvergabe

Der Vorsitzende der Landesgruppe Hamburg des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS), Peter Schmidt, kritisierte in einem Gespräch mit dem Präses der Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg, Axel Gedaschko, die öffentliche Auftragsvergabe. Schmidt forderte die Hamburger Verwaltung auf, sich für das günstigste

und nicht das billigste Angebot bei Ausschreibungsverfahren zu entscheiden. Gedaschko äußerte sein Verständnis und wies darauf hin, dass die Politik angesichts der Mindestlohn-Debatte gar nicht anders kann, als Dumpinglöhne bei der öffentlichen Ausschreibung zu verdammen. Hier bestehe Handlungsbedarf. Er sicherte zu, dieses Thema im Senat zur Sprache zu bringen.

BDWi: Waschulewski Vorsitzender Arbeitskreis Tarifpolitik

Wolfgang Waschulewski, Geschäftsführer von Kötter Aviation Security und Präsident des Bundesverbandes Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen (BDWS), ist zum Vorsitzenden des Arbeitskreises Tarifpolitik des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) berufen worden. Der Verband steht für 26 Branchen der Dienstleistungswirtschaft, deren Be-

rufsverbände sich in ihm zusammengeschlossen haben. Er vertritt mehr als 100.000 Dienstleistungsunternehmen, die vor allem mittelständisch geprägt sind. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe, da der BDWi als Interessenvertreter der Dienstleistungswirtschaft in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen wird“, betont Wolfgang Waschulewski.

WIS schützt Werke und Verwaltung von Dupont

WIS ist in Wuppertal und Köln der neue Sicherheitsdienstleister von Dupont. Zu den Aufgaben gehören der Werkschutz sowie mehrsprachige Empfangsdienste. Seit Januar 2009 wird auch das Dupont-Werk in Hamm-Uentrop geschützt, die Sicherung weiterer Standorte ist im Gespräch. Als Teil des Dupont Werk-

schutzdienstes sind insgesamt 20 Mitarbeiter der 14 verschiedenen Positionen im Einsatz. Bereits seit September übernehmen sie die Zutrittskontrolle an den Toren, nehmen Lkw-Verwiegungen sowie die Nachtkontrolle der Gelände in Wuppertal und Köln vor.

Kötter übernimmt Wachschutz Paderborn Albert Hintzen

Die Firma Wachschutz Paderborn Albert Hintzen wird in die Kötter Unternehmensgruppe integriert. Durch die Einbindung in das traditionsreiche Familienunternehmen soll der Wachschutz Paderborn seine Position auf dem ost-

westfälischen Markt weiter stärken. Kunden und Mitarbeiter sollen von den Vorteilen eines bundesweit tätigen Dienstleisters und dem erweiterten Leistungsspektrum profitieren.

GLOBALISIERUNG UND NEUE TECHNOLOGIEN FORDERN INNOVATIVE LÖSUNGEN.

Easy Info • 107

KLÜH Security bietet Ihnen komplexe Sicherheit.

Professionalität beim Schutz von Menschen und Sachwerten schöpfen wir aus der intelligenten Verknüpfung von modernstem Know-how und mehr als 50-jähriger Erfahrung.

Als Sicherheitsdienstleister treffen Sie uns bundesweit in nationalen und internationalen Zentren der Politik und Wirtschaft. Industrie, Handel, Transport und Gesundheitswesen zählen ebenso zu unseren Auftraggebern wie öffentliche Einrichtungen, Verwaltungen und Bundeswehr.

Eine anerkannte und empfohlene **Sicherheitschule**, profunde **Sicherheitsberatung** und **-konzeption** sowie eine wirksame **Qualitätssicherung** zählen zu den Charakteristika von KLÜH Security.



© EastWest Imaging/fotolia.com

SICHERHEITSDIENSTLEISTUNG

Entspannt weil sicher

**Das ganze Spektrum der Sicherheit –
Kompetente Dienstleister, effiziente Integratoren**

Sicherheit ist wichtiger denn je – selten war das Bedürfnis wie auch der Bedarf nach Sicherheit größer als heute. In der Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen, aber auch im privaten Umfeld nimmt die Gefährdung durch Einbruch, Diebstahl oder Vandalismus zu. Der finanzielle und ideelle Schaden durch den Verlust von Waren, Daten, Anlagen, persönlichem Eigentum, aber auch Kulturgütern kann enorm sein. Umso mehr werden sie gebraucht, die kompetenten Rundum-Dienstleister in Sachen Sicherheit. GIT SICHERHEIT stellt sie vor, in diesem Beitrag die beiden Tyco-Unternehmen ADT und Total Walther.

In einem immer härter werdenden Wettbewerb sind Unternehmen auch einem immer stärkeren Kostendruck ausgesetzt. Wirtschaft und öffentliche Einrichtungen sind darauf angewiesen, dass Schäden sowie Ausfall- und Stillstandszeiten soweit wie möglich verhindert bzw. minimiert werden. ADT und Total Walther, starke Unternehmen innerhalb des weltweit agierenden Unternehmensverbunds von Tyco International, stehen für Innovation, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Oberste Priorität besitzt der Grundsatz des „integrierten Denkens und Handelns“ rund um das Thema Sicherheit. Für den Schutz von Menschen, Umwelt und Sachwerten hält man eine breite Palette von Lösungen für ein Mehr an Sicherheit bereit.

Weltweit Synonym für Sicherheit

Mit rund 57.000 Mitarbeitern weltweit ist ADT das größte Unternehmen im Bereich elektronische Sicherheitslösungen. Das Lösungsspektrum reicht von Komplettlösungen für umfangreiche Projekte mit integrierten und harmonisierten Sicherheitssystemen bis hin zu Systemen für den Diebstahlschutz im Einzelhandel. In mehr als 60 Ländern aktiv, entwickelt und liefert ADT für rund acht Millionen Kunden im Handel, in der Industrie und im Privat- sowie öffentlichen Sektor elektronische Sicherheits- und Überwachungssysteme. Zahlreiche Fortune-500-Unternehmen aus allen wichtigen Branchen wie Bildung, Gesundheitswesen, Finanzinstitutionen, Transport und Logistik sowie führende Handelsketten vertrauen auf die mehr als hundertjährige Erfahrung von ADT. Zu den Lösungen gehören neben Systemen zum Diebstahlschutz für den Einzelhandel auch Einbrucherkennung, Zutrittskontrolle und Video-Managementsysteme. Dabei stehen die individuellen Anforderungen eines jeden Kunden im Mittelpunkt – diese zu identifizieren und entsprechende maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, ist die Aufgabe der ADT-Experten.

Integrierte Lösungen für den Handel

Zu den Angeboten speziell für den Handel gehört die elektronische Warensicherung (EAS) sowie Radio Frequency Identification (RFID). Man trägt mit diesen Lösungen dazu bei, Inventurdifferenzen durch Ladendiebstahl sowie internen Diebstahl zu reduzieren. Business Intelligence-Konzepte, die die verschiedenen Systeme integrieren, nutzen auf intelligente Art und Weise die erhobenen Daten und unterstützen Einzelhändler bei der Profitabilitätssteigerung und Prozessoptimierung. Systeme wie Smart-EAS oder Ultra-Max kombinieren modernste Technologie mit einfacher Handhabung und unauffälligem Design, die sich problemlos in jeder Umgebung installieren und integrieren lassen.

Videosystemlösungen

Man bietet auch für alle Aspekte der Videoüberwachung eine umfangreiche Produktpalette, sowohl in konventioneller als auch auf der Internetprotokoll (IP)-basierenden Technik. Mit Hilfe eines Netzwerkanschlusses können IP-basierte Systeme von mehreren Arbeitsplätzen aus bedient und abgefragt werden – die räumliche Entfernung spielt dabei keine Rolle mehr. Im Bereich Digitalspeicher verfügt man mit der Intellex Produktreihe über intelligente Systeme zur Verwaltung von digitalem Videomaterial.

Notruf- und Service-Leitstelle

Die ADT Service-Center GmbH rundet das Lösungsportfolio ab. Als eine der modernsten Notruf- und Service-Leitstellen Europas meldet das Service-Center eingehende Alarmmeldungen den entsprechenden Sicherheitsdiensten oder Polizei und Feuerwehr, übernimmt die Fernüberwachung von Türanlagen, registriert Schließ- und Öffnungszeiten und überprüft die Funktionsfähigkeit der installierten Systeme. In Verbindung mit Technik- und Dienstleistungskonzepten wie dem „Gold Service“ unterstützt das Service-Center aufgeschaltete Einzelhandelsfilialen bei der Detektion von Ladendieben.

Brandschutz für spürbar mehr Sicherheit

Gegründet im Jahr 1874, gilt Total Walther als einer der führenden Anbieter für integrierte Feuerlösungs- und Kommunikationssysteme auf dem deutschen Markt. Die Lösungen und Produkte sind passgenau auf die verschiedenen Brandgefahren und -szenarien abgestimmt. Für jedes Brandrisiko bietet das Unternehmen eine spezielle Lösung. Diese reichen von hochentwickelten Sprinklersystemen und Wassernebel-Technologie über CO₂- und anderen Gaslöschanlagen bis hin zu Speziallöschsystemen. Diese verbinden im Ernstfall den größten Schutz für Menschen

und Umwelt mit der geringsten Beeinträchtigung von Sachwerten und Gütern. Auch Umgebungen mit besonderen Anforderungen an Sicherheit – wie Bohrseln, Kraftwerke, Ölraffinerien, Transformatoren oder Lagerplätze für gefährliche Chemikalien – können mit Total Walther „total“ effizient geschützt werden.

In einem hochmodernen Lösungsversuchszentrum in Köln betreibt man intensiv Forschung, unter anderem auf dem Gebiet der Explosionsunterdrückung und Löschanlagentechnik. Innovationen wie die MicroDrop- und Inergen-Technologie wurden hier entwickelt. Neben individuellen Feuerschutzsystemen gehören auch Lichtruf- und Kommunikationslösungen zur Unterstützung der Pflegeorganisation in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder im Strafvollzug zu den Leistungen.

Zahlreiche Ruf-Funktionen und Sprechmöglichkeiten optimieren Arbeitsabläufe und erhöhen die Sicherheit. Die Verbindung der lokalen Stärken und Kenntnis des deutschen Markts von ADT und Total Walther und dem globalen Know-how von Tyco International trägt dazu bei, markt- und kundenorientierte Systemlösungen sowie ausgezeichnete Serviceleistungen gewährleisten zu können. Kompetente Dienstleister in Sachen Sicherheit.

► KONTAKT

Jens von Ebbe
ADT Security Dt. GmbH, Ratingen
Tel.: 02102/7141-263
Fax: 02102/7141-100
jvebbe@tycoint.com
www.adt-deutschland.de

Easy Info • 200

Großinvestition für Sicherheit in Südafrika

Das südafrikanische Unternehmen Integcomm wurde mit dem Aufbau eines digitalen Führungsnetzes für die Polizei der Provinz Ostkap in Südafrika (South African Police Service – SAPS) beauftragt. Der Vertragswert beträgt knapp 1 Mrd. Rand. Bei diesem Projekt wird EADS Secure Networks, ein integrierter Unternehmensbereich der EADS-Division Defence & Security, seine Technologien und Erfahrungen aus dem Aufbau zahlreicher Funkkommunikationsnetze einbringen.

„Dieser große Erfolg in Südafrika ist von zentraler Bedeutung für unser Unternehmen. Bei der Auftragsabwicklung werden wir selbstverständlich eng mit Integcomm zusammenarbeiten, um für die SAPS ein stabiles, vielseitiges und zukunftssicheres Funksystem für die Sprach- und Datenkommunikation aufbauen zu können, das TEDS-fähig ist“, erklärte Dirk Borhardt, Leiter von EADS Secure Networks.

Qualitätsmanagement-System zertifiziert

Die VdS Schadenverhütung hat Primion Technology das Zertifikat über die Anwendung eines Qualitätsmanagement-Systems überreicht. Es bescheinigt die Einhaltung der DIN EN ISO 9001 für die Bereiche Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Montage und Instandhaltung von Zutrittskontroll-, Zeiterfassungs- und Betriebsdatenerfassungsanlagen

und gilt bis zum Jahr 2012. Vorausgegangen war ein umfangreiches Auditverfahren. Die DIN EN ISO 9001 der International Organization for Standardization (ISO) bildet die Basis für ein Qualitätsmanagement, das sich an verschiedenen Kriterien orientiert und der Verbesserung von Produkten, Prozessen oder Leistungen dient.

Personelle Sicherheit Geld- & Wertdienste Sicherheitstechnik

SERVICEORIENTIERTE
KONZEPTE, DIE SICHERHEIT
MIT ZUKUNFT BIETEN

75 JAHRE
KÖTTER
Services

Unsere Erfahrung zeigt: Ihr Sicherheitsbedarf ist so einzigartig wie unsere Lösung. Je nach Anforderungsprofil bieten wir Ihnen passgenaue Standardleistungen oder maßgeschneiderte Servicepakete.

Vom Werkschutz bis zum Empfangsdienst, vom Geldtransport bis zum Cashmanagement, vom Gefahrenmeldesystem bis zur Notruf- und Serviceleitstelle. 12.400 Mitarbeiter machen Sicherheit erlebbar. An über 50 Standorten bundesweit.

KÖTTER Security — „Wir sind für Sie da.“
Wilhelm-Beckmann-Str. 7, 45307 Essen
Tel. +49 201 2788-388, Fax. +49 201 2788-488
info@koetter.de, www.koetter.de



FLUGHAFENSICHERHEIT

Achillesferse der globalisierten Welt

Grundsatzfragen zur Sicherheitsarchitektur an Flughäfen

Flughäfen brauchen, so wie Bahnhöfe und andere Verkehrsknotenpunkte, ein engmaschiges Netz von Sicherheitsmaßnahmen, weil sie auch weiterhin ein mögliches Ziel für Terroristen sind. Sie gehören zu den wichtigsten und empfindlichsten Lebensadern unserer Zivilisation. Dort halten sich ständig Tausende Menschen auf und Millionen Tonnen Fracht werden umgeschlagen. Das alles macht sie verwundbar und verlangt zugleich sensible sicherheitstechnisch ausgereifte Frühwarnsysteme und gut ausgebildetes Personal. GIT SICHERHEIT versucht technische Möglichkeiten und den Einsatz von Fachpersonal für eine lückenlose Sicherheitsarchitektur an Flughäfen aufzuzeigen. Dieser Beitrag wird ergänzt durch ein Interview mit Volker Zintel, Generalbevollmächtigter des Strategischen Geschäftsbereiches Airport Security Management der Fraport AG.

Terrorismusgefahr

Die Gefahr eines Terroranschlags in Deutschland ist nach Aussage der deutschen Sicherheitsbehörden so groß wie nie zuvor. Die Kette von Drohvideos islamistischer Terrororganisationen in deutscher Sprache zeige, „dass Deutschland unter den Zielländern der Terroristen weit nach vorne gerückt ist“, sagte Innenstaatssekretär August Hanning der FAZ. Von einer „neuen Qualität“ der Bedrohung sprach Bundesinnenminis-

ter Wolfgang Schäuble (CDU). Verfassungsschutzpräsident Heinz Fromm nannte die Gefahr eines Terroranschlags in Deutschland durch Islamisten „sehr groß“. Die Fachleute sind überzeugt, Anschläge im Jahr der Bundestagswahl könnten das Ziel haben, Deutschland zu einem Rückzug der Bundeswehr aus Afghanistan zu bewegen. Sie befürchten eine Entwicklung wie in Spanien, wo der Terroranschlag in Madrid am 11. März 2004 den Ausgang der Wahl drei Tage später entschied. „Wir stellen deutliche Parallelen zur Situation in Spanien fest“, sagte der Präsident des Bundeskriminalamtes, Jörg Ziercke, dem „Focus“. Vor diesem Hintergrund sind auch die Sicherheitsüberlegungen an Flughäfen zu sehen.

Hohe Ansprüche

Fliegen und Sicherheit sind untrennbar miteinander verbunden. Jeder Passagier aber auch alle Besucher eines Flugplatzes erwarten höchsten Standard bei Personal, Technik, Wartung und Organisation. Das umfasst die Sicherheit des Fluggerätes, die Luftsicherheit aber auch den Schutz gegen Kriminalität und Terrorismus. Das ist für Flughäfen und Airlines auch eine wichtige Imagefrage. Dazu kommt der Wunsch nach reibungsloser und wirtschaftlich vertretbarer Verkehrsentwicklung unter geringst möglicher Beeinträchtigung von Fluggästen und Besucher. Das bedeutet denkbar bester Schutz von Besuchern, Fluggästen, Personal, Fracht, Gebäuden und Anlagen und damit Sicherheitsziele für höchste Ansprüche.

Bester Perimeterschutz

Für die richtige Perimetersicherung sind das örtliche und zeitliche Bedrohungsbild, die objektspezifischen Gegebenheiten, das Schutzziel und die Umgebungsbedingungen von ausschlaggebender Bedeutung. Das darauf basierende Sicherheitskonzept, bestehend aus technisch-baulichen Komponenten und organisatorisch-administrati-

ven Maßnahmen, die lückenlos und funktionell ineinander greifen, gewährleistet den größtmöglichen Sicherungsnutzen. Zunächst muss ein Flughafengelände mit Vorfeld, allen Gebäuden und technischen Einrichtungen komplett mit einer gleichmäßig stabilen Zaunanlage aus hochwertigen Maschendraht-, Stabgitter- oder Streckmetallzäunen mit Übersteigschutz geschützt werden. Dazu gehört entsprechende Ausleuchtung mit Videoüberwachung, Meldesysteme und gleichwertige Toranlagen. Einen solchen konsequenten klassischeren Rundumschutz für das gesamte Gelände gibt es sonst nur noch bei militärischen Anlagen, denn das Vorfeld ist besonders sensibel. Dort befindet sich die wichtigen Gebäude, Flugzeuge, Servicefahrzeuge, technische Einrichtungen, die Landebefeuerung, die videoüberwachten Verkehrswege, unterirdische Treibstofflager und Pipelines. Entlang des Zaunes muss innen und außen ein breiter bewuchsfreier, befahrbarer und gut ausgeleuchteter Weg angelegt sein. Ausreichender Perimeterschutz unterstützt und entlastet das Sicherheitspersonal. Da im Außenbereich sehr unterschiedliche Gegebenheiten vorherrschen, sind je nach Sicherheitskonzept zusätzlich unterschiedliche Perimetermeldeysteme einsetzbar, wie z. B.: Infrarot-Lichtschranken, hochwertige Kabelsensor-Zaunsicherungs-Systeme, Lasermesssysteme oder Kameraanlagen mit Videosensoren.

Lückenlose Zugangskontrolle

Zum Flughafen gehört ein modernes Codekartensystem für unterschiedliche Berechtigungen gekoppelt mit einem rechnergesteuerten Zugangskontrollsystem. Nur durch ein solches Überwachungs- und Kontrollsystem können die unterschiedlichen Personen, Aufgabenbereiche und Zugangsberechtigungen (örtlich und zeitlich) bearbeitet, überwacht und bewältigt werden. So sind z. B. Aufenthaltsüberwachungen, Zweipersonen-Zutrittskontrollen, Mehrpersonen-Anwesenheitskontrollen, Zutrittswiederhol- und



Doppelbenutzersperren sowie Raumzonenwechselkontrollen realisierbar. Das möglichst berührungslose Zutrittskontroll-System für unterschiedlich berechnete Bedienstete sollte mit dem offen getragenen mehrfarbigen Ausweis, der für möglichst eng gefasste Zonen ausgegeben ist, kombiniert werden. Es ist Bestandteil eines Gebäude-Managementsystem mit Videoüberwachung, zu dem auch Drehkreuze, Rolltore, Schleusen, Parkschränken und Aufzügen gehören. In Bereichen mit besonderen Sicherheitsanforderungen sind zusätzliche biometrische Lösungen für die Zugangskontrolle oder die Zeiterfassung ratsam, die einfach zu bedienen sind.

Ground Services

Ein besonderer Sicherheitsbereich ist der nicht öffentliche Bereich, der autorisierten Bediensteten vorbehalten ist. So sind alle Geschäfte mit allem was der „Flieger“ braucht: Rettungs- und Krankentransport, Feuerwehr, Cargo, Treibstoff, Catering, Reinigung der Maschinen, Wartung, Enteisierung, Busfahrer, VIP-Service, unter hohen Sicherheitsaspekten zu betrachten, da sie direkt an die Passagiere, Maschinen und die Fracht herankommen. Das bedingt innovativen Sicherheits-

technologien und -lösungen für alle Flughafen-gebäude auch außerhalb von Sicherheitsbereichen. Zusätzlich treffen im Flughafen (landside) zwei Zielgruppen, die Reisenden und die Konsumenten, aufeinander. Besondere Sicherheitsanforderungen sind an dem Übergang bzw. der Grenze des landside-Bereiches zum airside-Bereich zu stellen. Die meisten Besucher, Abholer oder Kunden halten sich in unkontrollierten Bereichen auf. Die veränderte Nutzung weg vom Ursprungszweck eines reinen Flughafens hin zu einer Einkaufs- und Erlebnismall (mit angeschlossenen Flugbetrieb) verändert die Sicherheitsanforderungen maßgeblich. Dort sind ansprechende Geschäftsgalerien, unterschiedliche Restaurants und Hotels. Auch dort sind Anschläge möglich und besondere Kriminalitätsformen zu erwarten.

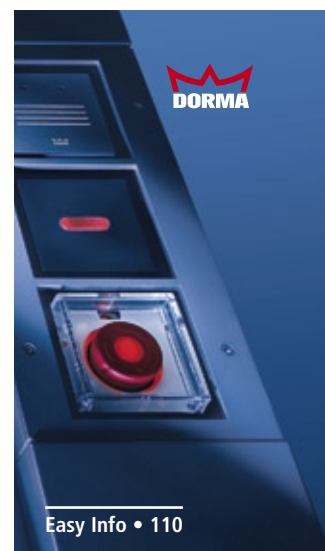
Terminalsicherheit

In den Terminals, die zum großen Teil öffentlich zugänglich sind, befinden sich für den Flughafen lebenswichtige Einrichtungen, wie Sicherheitsleitstellen, Alarmierungssysteme, Notrufanlagen, Brand-, Überfall- und Einbruchmeldeanlagen, automatische Löscheinrichtungen, vollautomatische Gepäckförderanlagen, Kommunikationssysteme

und Notstromaggregate. Außerdem ist der Flughafen heute, wie am Beispiel Frankfurt am Main ersichtlich, auch ein Erlebnisflughafen. Über eine Millionen Besucher jährlich machen davon Gebrauch. Ob Familien mit Kindern, Technikfreaks, Shopper oder Kunstbessene. Riesige Tiefgaragen, Hotels, Bahnhöfe und Freiflächen gehören zu den Terminals. In den Gebäuden sind Restaurants, Büros der meist internationalen Airlines, Flughafenklinik, Polizeistation, Räume für Seelsorger und v.a.m. Hier müssen unterschiedliche Sicherheitsmaßnahmen bestimmter Bereiche, Streifen- und Interventionsdienste, Videoüberwachung, Schulung der Bediensteten über Notfallmaßnahmen, Meldepflichten bei herrenlosem Gepäck bzw. sprengstoffverdächtigen Gegenständen.

Passagierkontrollen

Attentäter verstecken sich nicht zwangsläufig. Sie nutzen die geschäftige Anonymität des Großflughafens und brauchen die Mobilität des Flugverkehrs aber auch die Medienwirkung, die sie durch die Entführung oder Zerstörung einer Maschine erreichen. Deswegen muss unbedingt vermieden werden, dass Sprengstoff, Selbstlaborate, Waffen und gefährliche Gegenstände aller Art an Bord gelangen. Im Zeitalter der Selbstmordanschläge stellt das sehr hohe Anforderungen an die Sicherheitskontrollen. Es ist erforderlich alle mitgeführten Kleidungsstücke zu untersuchen, die Personen ggf. oberflächlich und gewissenhaft abzutasten und für die Metalldetektion Tor- und Handsonden zu verwenden. Das Handgepäck ist mit Röntgenscannern zu überprüfen. Andere technische Möglichkeiten, wie



Wie lässt sich Sicherheit einfach organisieren?

Mit Ideen von DORMA. Sicher, professionell und einfach installiert – DORMA Türmanagement. Online vernetzte Türen, für einen hohen Sicherheitsanspruch und für variable Türlösungen. www.dorma.de oder info@dorma-time-access.de

Ganzkörperscanner sind in Europa aus rechtlichen und ethischen Gründen ausgeschlossen.

Gepäckscreening

Aufsichtsbehörden in Europa und in den US fordern von Flughäfen und Fluglinien eine 100%-ige Reisegepäckkontrolle. Üblicherweise wird das gesamte Gepäck mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Das Gefahrenpotential durch Sprengstoffe verdoppelt die Anforderungen und es ist für Ungeübte nicht leicht, im Röntgenbild Sprengstoff zu identifizieren. Die neueste Gerätegeneration nutzt gleich vier Röntgenquellen und kann auch Flüssigkeiten entdecken. Die Röntgenstrahlen erzeugen damit mehrere unabhängige Bild- und Datenergebnisse. Dadurch gelingt eine Sprengstoffdetektion die auf der rechnergenerierten Bestimmung des relativen Atomgewichts und der Dichte der Materialien basiert. Für die optische Gepäckprüfung stehen dem Sicherheitspersonal zwei Bildergebnisse zur Verfügung. Sie bieten die detaillierte Darstellung des Gepäckinhalts aus zwei sich deutlich unterscheidenden Perspektiven.

Intelligente Videotechnik

Flughäfen sind geradezu Paradebeispiele für den vielseitigen Einsatz von Videoüberwachungsanlagen. Anwendungsbereiche finden sich im Außen- und Inneneinsatz, bei Tag, mit Kunstlicht und auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Bei der Vielzahl der eingesetzten Geräte bieten sich intelligente Systeme an. Im Gegensatz zu herkömmlichen Videoaufzeichnungssystemen analysieren sie die beobachteten Szenen und erkennen unerwünschte Vorgänge oder verdächtiges Verhalten von Menschen und Objekten. Damit werden sie zu einem wichtigen Frühwarnsystem. International und technologisch führend sind hierbei Softwaresysteme, die in der Lage sind, „normales“ Verhalten von „untypischem“ Verhalten mit einem bestimmten Gefährdungspotential zu unterscheiden. Das senkt die Fehlalarmquote um Größenordnungen, weil nur die relevanten und entsprechend selten vorkommenden Videoszenen in die Zentrale übertragen werden müssen. Alarmer werden in unterschiedlichen Grundstücks- oder Gebäudeteilen zusammen mit der optischen und akustischen Anzeige zusätzlich auf dem jeweiligen Lageplan gemeldet. Mit einem Klick öffnet sich ein Fenster und kann zeitgleich Livebilder zeigen. Potentielle Bedrohungen werden auch bei ungünstigen Wetterbedingungen, wechselnden Lichtverhältnissen und Schatten herausgefiltert und lästige Fehlalarme minimiert. Wenn ein Ereignis auftritt, kann automatisch eine definierte Maßnahme ausgeführt werden. Zu den Ereignissen, die automatisch überwacht, detektiert und klassifiziert werden können, hier einige Beispiele:

- Überwachung der Rollwege und des Ground Services,

- Überwachung von Vorfeld, Freigelände und Parkplätze,
- Überwachung des Terminals auf abgestellte Gegenstände,
- Überwachung der Tiefgaragen und des Fahrzeugverkehrs,
- Kfz-Kennzeichenerkennung und Personenzählungen mit Richtungserkennung,
- unbefugte Bewegungen in vordefinierten Schutzzonen.

Frühe Branddetektion

Am Beispiel des Großflughafens Frankfurt am Main, mit rund 490.000 Starts und Landungen und mehr als 53 Millionen Passagieren pro Jahr wird die besondere Herausforderung an den Brandschutz deutlich. Sowohl in den Bereichen, die für die Passagiere zugänglich sind, als auch in den Betriebs- und Technikräumen ging die Betreibergesellschaft Fraport AG beim Brandschutz kein Risiko ein. Die komplexen Anforderungen an das Brandmeldekonzept konnten nur durch eine Technik realisiert werden, die eine frühe und zuverlässige Detektion von Brandrauch gewährleisten kann. Die Wagner Group GmbH hatte sich bereits im Terminal 2 mit Schaltschrank-Löschanlagen zur Sicherung der Gepäckförderanlage bewährt. In den Zwischendeckenbereichen und in den Bereichen der Gepäckfördersysteme wurden Rauchansaugsysteme und keine Punktmelder eingesetzt. Die jetzt installierten Rauchansaugsysteme zeichnen sich durch eine frühestmögliche und zuverlässige Branddetektion aus. Möglich ist dies vor allem durch die High-Power-Light-Source. Mittels einer intelligenten Signalanalyse, bei der brandähnliche Phänomene sicher ausgeblendet werden, können Täuschungsalarme verlässlich vermieden werden.

Gutes Sicherheitspersonal

Alle bisher hier aufgeführten Bereich und Aufgaben verlangen gut ausgebildetes Sicherheitspersonal, das neben der Landes- und Bundespolizei und dem Zoll unterschiedliche Sicherheitsaufgaben übernimmt. Luftsicherheitsassistenten führen die Körper- und Gepäckkontrollen gemäß § 5 Luftsicherheitsgesetz durch. Das Gesetz schreibt vor, sowohl Passagiere als auch deren Gepäck auf gefährliche und verbotene Gegenstände zu durchsuchen. Der Flughafenbetreiber richtet eine Sicherheitszentrale ein und kommt je nach Standort mit eigener und zusätzlicher Airport Security u. a. folgenden Sicherheitsaufgaben nach:

- Überwachung des Vorfeldes und des Geländes,
- Streifendienst und Objektschutz,
- Personen- und Handgepäckkontrollen,
- Personal- und Warenkontrollen,
- Manuelle Nachkontrollen und Sonderüberprüfungen,
- Überwachung und Durchsuchung von Sicherheitsbereichen,

- Mehrstufige Reisegepäckkontrollen, Werttransporte,
- Kontrollabfertigung von Privatflugzeugen,
- Kontrollen im First-class-Terminal und Kontrolle von VIP-Gästen,
- Verkehrsdienst im Terminalbereich,
- Interventionskräfte und Baustellenabsicherung.

Schutz bei Um-, Aus- und Neubau

An modernen Flughäfen wird ständig gebaut, modernisiert oder erweitert. So wird beim Flughafen Frankfurt am Main eine Landebahn gebaut und in den nächsten Jahren soll der Berliner Flughafen Schönefeld zum neuen Hauptstadt-Airport ausgebaut werden. Schon ab 2011 soll der gesamte Flugverkehr der Region Berlin-Brandenburg auf diesem Airport Schönefeld im Südosten der Stadt konzentriert sein. Solche geplanten Neu-, Aus- und Umbauten stoßen wegen der zu erwartenden steigenden Lärmbelastigung auf Widerstand in der Bevölkerung und den umliegenden Kommunen. Wie häufig in hoch entwickelten Ländern geraten Umweltschutz und Lebensqualität der Bürger auf der einen sowie wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Interessen auf der anderen Seite aneinander. Das verlangt neben glaubwürdiger Argumentation, gute Öffentlichkeitsarbeit sowie spezielle und nicht unerhebliche Sicherungsmaßnahmen.

Achillesferse

In der globalisierten Wirtschaft des 21. Jahrhunderts stehen Airports für Mobilität, Wachstum, Arbeitsplätze, Reisen, Erleben, Business und Sicherheit. Ein Multi-Verkehrskonzept, der Fachbegriff lautet Intermodalität, sorgt für die Anbindung an alle Verkehrssysteme, wie Schiene, Straße oder Wasserwege. Das sind hochmoderne und zugleich empfindliche Netzknoten der Zivilisation, für deren Funktionalität und Sicherheitsarchitektur große personelle und technische Anstrengungen nötig sind. Die Sicherheitslage ist zurzeit nach Ansicht von Fachleuten angespannt und verlangt für solche Orte besondere Wachsamkeit, Fantasie und Flexibilität. Flughäfen sind und bleiben die Achillesferse der modernen Welt, deren vielschichtige Sicherheitsanforderungen mit dem nötigen Augenmaß gemanagt werden müssen.



Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.

Das Haus der Technik gibt Antworten auf
brennende Fragen...

Brandschutz im Flughafen

Weiterbildung von Brandschutzbeauftragten
im Frankfurter Flughafen am 23. Juni 2009

Hochkarätige Referenten geben praxis-
relevante Antworten auf brennende
Fragen (u.a. mit dem Leiter der Flughafen
Feuerwehr Frankfurt, Dipl.-Ing. Karl-
Christian Hahn).

**Jetzt
informieren!** 10. Essener Brandschutztage
am 18.-19. November 2009.
Der Branchentreffpunkt mit
begleitender Fachausstellung.

Alle Infos und Anmeldung unter

Brandschutzbeauftragter.de

Easy Info • 111

**HDT – seit über 80 Jahren die erste
Adresse für technische Weiterbildung.**

Ihr Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Kai Brommann
Tel. 0201 / 1803 - 251 • Fax 0201 / 1803 - 269
E-Mail: k.brommann@hdt-essen.de



HAUS DER TECHNIK

Außeninstitut der RWTH Aachen
Kooperationspartner der Universitäten Duisburg-Essen
Münster - Bonn - Braunschweig

FLUGHAFENSICHERHEIT

Sicherheit für Airport-Welt Frankfurt

GIT SICHERHEIT im Interview mit Volker Zintel



Heiner Jerofsky, Schriftleiter GIT SICHERHEIT, Autor und Sicherheitsberater führt zum Thema Flughafensicherheit ein Interview mit dem Generalbevollmächtigten des Strategischen Geschäftsbereiches Airport Security Management der Fraport AG Volker Zintel.



Volker Zintel, Fraport AG

GIT SICHERHEIT: Sie sind in einem der leistungsstärksten Airportkonzerne der Branche auf Deutschlands größtem Flughafen für das Airport Security Management verantwortlich. Welche Grundsätze prägen Ihre Arbeit?

V. Zintel: Mein erster Grundsatz ist sicherlich, dass es keine hundertprozentige Sicherheit geben kann, auch wenn Politik und Behörden häufig versuchen, dies durch die von ihnen angeordneten Maßnahmen zu suggerieren. Das Ziel des Airport Security Managements muss es daher sein, das Gefährdungspotential so niedrig wie möglich zu halten. Dazu ist es wichtig, dies ist mein zweiter Grundsatz, alle Sicherheitsaspekte regelmäßig und kritisch auf den Prüfstand zu stellen. Es sollen nur Sicherheitssysteme genutzt werden, die sich bewährt haben, da zu viele Regelungen und Maßnahmen den Blick aufs Wesentliche versperren. Drittens bin ich mir bewusst, dass die größte „Sicherheitslücke“ heute und in Zukunft der Mensch ist bzw. sein wird. Daher haben gerade die „weichen“ Faktoren der Führung erhebliche Bedeutung für die Qualität der Sicherheit. Nur durch qualifizierte Schulung, den Anforderungen angemessene Bezahlung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gewinnen wir motivierte und leistungsstarke Mitarbeiter, die dann qualitativ hochwertige Arbeit leisten. Zufriedene Mitarbeiter sind die beste Garantie für einen sicheren Flughafen.

Für die Fraport AG ist bekanntermaßen die Sicherheit das oberste Gebot. Wie können Sie im Alltagsbetrieb diesen Anforderungen an einer solchen internationalen Drehscheibe mit so gewaltigem Verkehrsaufkommen gerecht werden?

V. Zintel: Um die täglichen Sicherheitsaufgaben am Flughafen erfolgreich ausführen zu können, bedarf es auf operativer Ebene einer gut abgestimmten Koordination aller Sicherheitseinrichtungen. Verantwortlich hierfür ist die Sicherheitsleitstelle der Fraport AG. Auf administrativer Ebene ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Sicherheitsabteilungen und den Behörden von Nöten. Das Airport Security Management steht im regelmäßigen Kontakt mit Landes- und Bundesbehörden sowie den Airlines. Die Zuständigkeiten am Flughafen sind darüber hinaus durch das 2005 verabschiedete Luftsicherheitsgesetz (LuftSiG) sehr genau definiert. Darin ist der Flughafenbetreiber zur Eigensicherung des Flughafengeländes verpflichtet. Unsere Airport Security (Flughafensicherheit) übernimmt diese Aufgabe. Über 350 Mitarbeiter sowie 1.050 Mitarbeiter der FraSec Fraport Security Services GmbH, führen Streifendienste, Verkehrskontrollen, Personal- und Warenkontrollen, Baustellenabsicherungen, Veranstaltungsschutz, Schutz von Sicherheits- und Betriebsbereichen sowie Werttransporten und weitere Sicherheitstätigkeiten durch. Die Kontrolle der Passagiere wird überdies vom Bereich Luftsicherheit wahrgenommen. Obwohl diese Aufgabe gemäß § 5, LuftSiG eine hoheitliche Aufgabe des Bundes ist, führen sie die Luftsicherheitsassistenten, also die Mitarbeiter an den Sicherheitskontrollen, als Beliehene des Bundes aus. Auch existiert eine enge Zusammenarbeit mit der Fraport Security Services GmbH (FraSec GmbH), der Sicherheitstochter der Fraport AG.

Die Großflughäfen der Zukunft sind weit mehr als reine Terminals und Flugverkehr und Parkhaus. Es sind Airport Cities, Einkaufs-

meilen, ICE- und Busbahnhöfe, Hotels und hochdynamische städtische Gebilde mit einer Vielzahl an Funktionen und ähnlich komplexen Sicherheitsproblemen. Im Flughafen sind dazu neben der Hessischen Polizei, Zoll und Bundespolizei, Sicherheitsdienstleister und ihr eigenes Sicherheitspersonal im Einsatz. Wie kann man sich die Koordination, Abgrenzung und Zusammenarbeit dieser Sicherheitsorgane vorstellen?

V. Zintel: Das Airport Security Management verfolgt das Prinzip einer intensiven Sicherheitspartnerschaft mit den einzelnen Sicherheitsakteuren. Dazu zählen regelmäßige Meetings miteinander, in denen bspw. die einzelnen Verfahrensweisen an den Kontrollpunkten diskutiert werden. Des Weiteren werden auch gemeinsame Kooperationsvereinbarungen getroffen. Erst kürzlich besiegelten Vertreter der Fraport AG, des Hauptzollamts und der Lufthansa AG eine Sicherheitskooperation, mit der sie wirkungsvoller bei der Bekämpfung der Innentäterkriminalität und grenzüberschreitender Gefahren zusammenarbeiten wollen. Ein zukunftsweisendes Projekt ist auch die Errichtung eines nationalen

Kompetenzzentrums Luftsicherheit zwischen Vertretern der Fraport AG, Landesbehörden, Forschungsinstituten und der Lufthansa AG. Mit dem Projekt wird beabsichtigt, die Interessen der Projektpartner im Bereich der Luftsicherheitsforschung abzustimmen, um sie bei nationalen, europäischen und internationalen Gremien in Forschungs- und Entwicklungsberatungen gebündelt einbringen zu können. Kooperation bedeutet aber nicht, dass einzelne Zuständigkeiten nicht mehr klar erkennbar sind. Gerade durch das Luftsicherheitsgesetz ist klar geregelt, welcher Sicherheitsakteur welche Aufgaben und welche Verantwortungen zu übernehmen hat. Daran muss er sich messen lassen.

Alle Sicherheitstechniken müssen überwacht, gewartet und ständig dem neuesten Standard angepasst werden. Die Sicherheitsleitstelle des Airports muss alle Videoüberwachungsanlagen, Alarmer, Zustandsüberwachung, Lautsprecheranlagen und den Funkverkehr rund um die Uhr im Griff haben. Wie und mit welchem technischen und personellen Aufwand können Sie dieses Herzstück der Sicherheitsarchitektur betreiben?

V. Zintel: Zweifelsohne stellt die Sicherheitsleitstelle die zentrale Melde- und Alarmierungsstelle für alle sicherheitsrelevanten Angelegenheiten am Flughafen dar. Pro Jahr sind das um die 170.000 Vorgänge. Bildlich ausgedrückt laufen hier wie in einem Nervensystem alle Fäden des komplexen Sicherheitsmanagements zusammen. Die Sicherheitsleitstelle koordiniert und dokumentiert bei aktuellen Ereignissen die operativen Maßnahmen der Flughafenfeuerwehr, des Rettungsdienstes und der Airport Security (Flughafensicherheit) und gewährleistet die erforderliche Informationsversorgung aller beteiligten internen Dienststellen und des Managements. Außerdem ist sie für die Einstufung des jeweiligen Notfallereignisses gemäß einer internen Betriebsanweisung für Notfälle sowie für die Alarmierung der Einsatzkräfte und deren Heranführung an die Einsatzstelle zuständig. Während Notfällen hat sie unterstützende Funktion.

Im August 2007 wurde die Sicherheitsleitstelle für 4 Mio. € generalüberholt. Bei der Ausstattung der neuen Sicherheitsleitstelle wurde neben dem Einsatz modernster Technik Wert auf eine übersichtliche und bedienerfreundliche Anordnung aller Arbeitsmittel gelegt. So sind sämt-



TELEFUNKEN
RACOMS

Homeland Security

Easy Info • 112

Systemlösungen für Homeland Security

**Behalten Sie den Überblick,
denn Sicherheit geht vor**

- ◆ Mit VIPeR® haben Sie einen verlängerten Arm in die Gefahrenzone
- ◆ Mit PortLIGHT erkennen und analysieren Sie sensible und kritische Aktivitäten
- ◆ Mit Safe City haben Sie ein leistungsstarkes Management System, mit dem Sie jede Situation im Griff behalten
- ◆ Mit intelligenter und optimaler Vernetzung aller Einzelsysteme generieren Sie größtmögliche Sicherheit



liche Informationen zur Lagebeurteilung nun für alle Mitarbeiter auf vier Bildschirmen pro Arbeitsplatz parallel abrufbar. Der Umgang mit den eingesetzten Systemen erfolgt bequem und effektiv per Touchscreen. Außerdem haben Sicherheitsexperten der Fraport AG gemeinsam mit dem unternehmenseigenen Servicebereich Informations- und Kommunikationsdienstleistungen ein neues Einsatzleitsystem konzipiert, das speziell auf die Anforderungen eines internationalen Luftverkehrsdrehkreuzes zugeschnitten ist. Die neue Technik ist leistungsfähiger, bietet mehr Laufsicherheit, Flexibilität und Kapazität. Auch die Notstromversorgung wurde verbessert, das bereitstehende Dieselaggregat zusätzlich um eine moderne Batterieversorgung ergänzt. Die Zahl der Arbeitstische hat sich von acht auf zehn erhöht, womit den stetig steigenden Einsatzzahlen Rechnung getragen wird.

Die Fraport AG plant die Kapazitäten am Standort Frankfurt deutlich zu erhöhen. Die wichtigsten Maßnahmen hierzu sind der Ausbau des Bahnsystems, der Terminals und neuer Wartungseinrichtungen sowie die ständige Weiterentwicklung aller technischen Systeme, die eine Optimierung der Verkehrsflüsse ermöglichen. Wie ist der Planungsstand und wie gewährleisten Sie Ihren Sicherheitsstandard während der Bauphasen?

V. Zintel: Das Airport Security Management befindet sich mitten in diesem gesamten Entwicklungsprozess. Die wichtigsten Vorhaben sind angestoßen oder werden in naher Zukunft in Angriff genommen. So steht in Kürze eine flughafenweite Brandschutzerneuerung an. Ebenso koordiniert das Airport Security Management gerade die Sicherheitsmaßnahmen rund um die Rodungsarbeiten im Kelsterbacher Wald. Dies ist der erste sichtbare Schritt des Flughafenbaus. Verantwortlich für die Gewährleistung der Sicherheit während aller Bauaktivitäten ist eine, eigens dafür eingerichtete, Stabsstelle „Ausbau“ und eine Dependence der Airport Security im Gewerbegebiet Kelsterbach. Aber auch für all die Baustellen innerhalb der vorhandenen Anlagen (z.T. in Sicherheitsbereichen) sind Konzepte und Personal notwendig, um Personen und Warenfluss permanent zu überwachen. Verschiedene Projektgruppen arbeiten darüber hinaus an der Optimierung von Sicherheitsprozessen. Beispielhaft hierfür ist das Projekt PAARIS (Passagier- und Ressourcen-Informationssystem), mit dem anhand einer Passagierprognose eine Optimierung der Schicht- und Personaleinsatzplanung sowie der Personaleinsatzsteuerung erreicht werden soll.

Flughäfen bleiben sicherlich auch in Zukunft sensible Sicherheitsbereiche. Wie sind Ihre

Prognosen angesichts von internationaler Kriminalität, steigender Mobilität und weltweiten Terrorismus für den Frankfurter Airport?

V. Zintel: Bis 2020 rechnen Experten mit einer weltweiten Verdopplung der gegenwärtigen Passagierzahlen. Am Frankfurter Flughafen wird beabsichtigt, dass dann statt der bisher 53,5 Mio. Passagiere 80 Mio. Passagiere den Flughafen Frankfurt für ihre Reisen nutzen. Parallel wird sicherlich der Konkurrenzdruck zwischen den Sicherheitsdienstleistern zunehmen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, wird die Kostenreduzierung durch Prozessoptimierung und die Einführung innovativer Sicherheitslösungen eine wichtige Rolle spielen. Die hohen Passagiermengen und die stark gewachsenen Möglichkeiten, neue Technologien zu terroristischen Zwecken zu missbrauchen, erfordern von Flughafenbetreibern ganzheitliche Sicherheitsmanagementkonzepte. Mit der Beteiligung am Projekt FluSs (Flughafensicherungssystem) stellt das Airport Security Management die Weichen zur Abwehr solcher Gefahren. Modernste Sicherheitstechniken, u.a. aus den Bereichen der Durchleuchtungs- und Sensortechnologien zur Aufspürung von Gefahrstoffen oder Ortungs- und Navigationstechnologien, werden in diesem Projekt in eine moderne Flughafensicherheitsarchitektur überführt. Von gesetzgeberischer Seite sind in den nächsten Jahren keine grundlegenden Neuerungen zu erwarten, obwohl es sinnvoll sein könnte, die Zuständigkeitsregelungen im deutschen Luftsicherheitsgesetz im Vergleich zu bewährten Strukturen einer Vielzahl von EU-Staaten einer kritischen Reflexion zu unterziehen. Jetzt gilt es erst einmal, die bisher verabschiedeten Verordnungen in vollem Maße umzusetzen. Aber bei einem neuen Terroranschlag kann sich das wieder schnell ändern.

Herr Zintel, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Keso stattet Frankfurter Flughafen Schließanlage aus

Das Airport Center Terminal 1 des Frankfurter Flughafens wird mit dem System 40005 Omega von Keso ausgestattet. Das Terminal 1 soll bis 2011 nach Westen erweitert werden. Der neue Flugsteig wird Kapazität für bis zu sechs Millionen Passagiere im Jahr bieten. Um den Anlauf dieser Menschenmassen entsprechend zu bewältigen bedarf es eines zuverlässigen und intelligenten Schließanlagensystems. Mit dem profilierten Schlüsselanschlag des Systems soll es allen Anforderungen gerecht werden. Alle sieben Schlüsselanschlüsse sind modellgeschützt und im selben System kombinierbar. Insgesamt werden bei der Erstinstallation der Schließanlage ca. 2.500 mechanische Zylinder montiert.

Perimeterschutz nach neuen Maßstäben



Perimetersicherung ist die wirksamste Methode, um ein Eindringen in sensitive Bereiche frühestmöglich zu entdecken. Die denkbar früheste Entdeckung erlaubt schnelle Intervention, begrenzt die unerwünschten Folgen jeden unerlaubten Eindringens und minimiert das Gesamtrisiko. Nur: Wie lässt sich ein effizientes Perimetersicherungskonzept errichten, wenn der Bereich, den es wirkungsvoll zu detektieren gilt, sich über mehrere zehntausend Meter erstreckt? Eine Frage, mit der sich mehr und mehr Verkehrsflughäfen beschäftigen. Das System „MicroGard“ von Haverkamp erlaubt eine auf drei Meter punktgenau zu lokalisierende Detektion eines Angreifers sowie eine ebenso genaue Verifikation des Alarms durch grafische Auswertung am PC. Aufgrund der neuen Hard- und Softwareschnittstellen auf Protokollbasis steuert die digitale Zaunsensorik MicroGard vorhandene Kameras punktgenau zum Ort des unliebsamen Geschehens hin. „Durch diese Weiterentwicklung wird es für unsere Kunden jetzt noch einfacher, sich für eine Nachrüstung vorhandener Zäune mit MicroGard zu entscheiden, da sie das System in übergeordnete Sicherheitsmanagementsysteme integrieren können und somit der Charakter einer Insellösung vermieden wird“, erklären die Geschäftsführer des Systemanbieters Haverkamp, Bernward Altmeyen und Ulrich Haverkamp. GIT SICHERHEIT wird technische Features des Systems im Rahmen der weiteren Berichterstattung vorstellen. Infos für Interessenten sind vorab auch direkt erhältlich unter marketing@haverkamp.de

FLUGHAFENSICHERHEIT

Lenken und Leiten

Regelung von Personenströmen am Flughafen



Sicherheit im Innen- und Außenbereich ist ein zentrales Thema funktionierender Unternehmensprozesse. Gerade an Flughäfen ist es eine Kunst die komplexen Besucherströme so zu lenken, dass der Ablauf reibungslos verläuft, aber auch die Gefahr unberechtigter Zutritte minimiert wird. Eingangsanlagen, Leitsysteme und Zugangskontrollen von Wanzl tun genau das: Sie sichern, regulieren und gewähren berechtigten Personen freien Zutritt zu den Einrichtungen des Flughafens und helfen, unberechtigten Zutritt zu verhindern.

Passagierströme sicher lenken

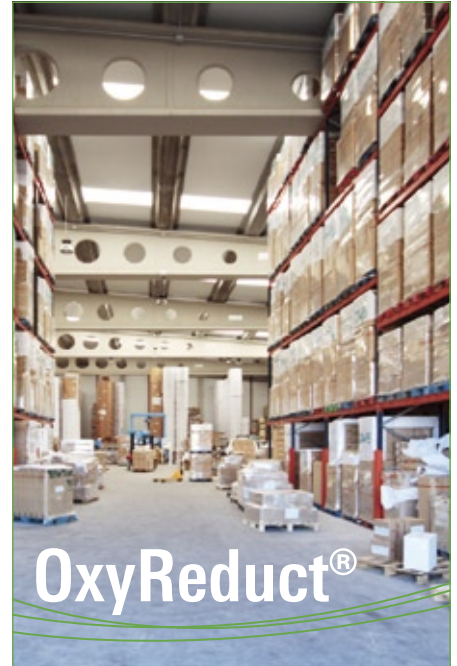
Speziell abgestimmt auf den zentralen Aspekt Sicherheit auf Flughäfen bietet Wanzl elegante und technisch perfekte Lösungen für Ein- und Ausgänge sowie für Absperrungen in den Terminals. Vollautomatische Radar- und Lichtschrankengesteuerte Eingangsanlagen, Schwenktüren und Notausgänge regulieren und leiten Passagierströme sicher und zuverlässig. Ein aktuelles Beispiel für den Einsatz von Wanzl-Leitsystemen ist der Flughafen Frankfurt: Technoport-Anlagen in Edelstahl Ausführungen sorgen z.B. im Ankunftsterminal 1 für einen reibungslosen Passagierdurchfluss nach der Zollkontrolle. Die Anlagen sichern zuverlässig den Ausgang zwischen Security- und Abholbereich.

Die derzeit 150 installierten Technoport-Anlagen im Flughafen Frankfurt sind jeweils mit einem optischen und akustischen Alarmsystem ausgestattet. Beim Öffnen des Schwenkbügels in Gegenrichtung wird das Blinklicht der Lichtkuppel aktiviert. Die optische Warnanzeige erlischt, wenn der Bügel automatisch zurückschwenkt. Sollte eine Person die Anlage in Gegenrichtung überwinden wollen, wird der akustische Alarm oder die frei wählbare Sprachausgabe („Stop! Security-Bereich“) aktiviert. Die Technoport-Anlagen können bei Bedarf auch in die Gebäudetechnik integriert werden, eine wirksame Sicherheitskomponente im Brandfall. Der Flughafen Frankfurt hat sich für Wanzl entschieden, da Technoport-Anlagen einen zuverlässigen und schnellen Sicherheitsstandard bieten, verbunden mit hoher technischer Ausstattung, Benutzerfreundlichkeit und optimalem Design.

► KONTAKT

Rainer van Denbergh
Wanzl Metallwarenfabrik GmbH, Leipzig
Tel.: 06132/798303
Fax: 06132/1789
rainer.vandenbergh@wanzl.de
www.wanzl.com

Easy Info • 201



Wir können erreichen, dass es bei Ihnen nicht mehr brennen kann.

OxyReduct®, das innovative System zur aktiven Brandvermeidung, kommt bereits heute weltweit hundertfach in Hochregallagern, Tiefkühlagern, Museen, Archiven, IT-Zentren und vielen anderen Bereichen zum Einsatz.

Durch gezielte Absenkung des Sauerstoffniveaus können wir erreichen, dass es in einem Schutzbereich **nicht mehr brennen kann**. Die Begehrbarkeit durch den Menschen bleibt weiterhin möglich.

VdS
anerkannt

Möchten Sie OxyReduct® live erleben? Wir demonstrieren Ihnen gerne die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten.

Informationen finden Sie im Internet unter www.wagner.de.

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1 - 5
30853 Langenhagen

Tel.: +49 (0)511-97383-0
E-Mail: info@wagner.de
Web: www.wagner.de

WAGNER®



Die Grenzübergangskontrolle an Flughäfen und Seehäfen ist einer der zeitaufwendigsten Abläufe bei der Passagierabfertigung. Die neuartige Technologie Automated Border Control (auch ABC genannt) ermöglicht die Entlastung der Grenzpolizei bei dieser Arbeit und somit die Beschleunigung der Grenzübergangskontrollen bei gleichzeitiger Reduzierung der Personalkosten.

Unter anderen Lösungen für Flughäfen bietet Kaba Gallenschütz auch unterschiedliche Systeme für den automatisierten Grenzübergang. Die neueste Entwicklung ist eine Sensorschleuse – vorbereitet für den Einbau eines Dokumentenlesers außen und eines biometrischen Verifikationssystems innen. Als zusätzliches Sicherheitsmerkmal verfügt das Kaba-System über Infrarotsensoren im Eingangsbereich: Sie erkennen, ob sich nur eine Person in der Schleuse befindet – eine wesentliche Bedingung für eine zuverlässige Grenzübergangskontrolle. Um die Schleuse zu passieren, legen eingetragene Passagiere ihren Reisepass oder Ausweis in den Dokumentenleser am Eingang der Schleuse. Die Daten werden gescannt und auf Gültigkeit geprüft. Bei Freigabe öffnet sich die erste Tür, und der Passagier kann in die Schleuse eintreten. Gleichzeitig prüfen die Infrarotsensoren, ob nur eine Person die Schleuse betritt. Im Schleusenraum erfolgt ein zweiter Check: Ein biometrisches System (Fingerprint, Iris, Gesichtserkennung oder ein anderes Standardsystem) verifiziert die Identität des Passagiers. Bei Freigabe öffnet sich die zweite Tür, und der Passagier kann die Schleuse verlassen – damit ist die Grenzübergangskontrolle beendet. Wird bei der biometrischen Verifizierung ein Fehler gemeldet, bleiben beide Türen geschlossen, und die Grenzpolizei führt daraufhin die übliche manuelle Ausweiskontrolle durch. Jeder Versuch, die Schleuse ohne Be-

FLUGHAFENSICHERHEIT

Automatisierte Grenzübergangskontrolle

rechtigung zu passieren, löst einen akustischen bzw. optischen Alarm aus, während beide Türen geschlossen bleiben. Kaba-Anlagen für automatisierte Grenzübergangskontrolle sind zurzeit in verschiedenen europäischen Flughäfen als Pilotprojekt in Betrieb.

Flexible Zutrittskontrolllösung für Flughäfen

Nirgends sind die Anforderungen an die Zutrittskontrolle so komplex wie an einem Flughafen. Die Ansprüche an Sicherheit, aber auch an Komfort und Flexibilität sind besonders hoch. Zahlreiche Mitarbeiter, eigene und von Drittfirmen, gehen ein und aus. Ganz andere Erfordernisse stellen sich bei den Passagieren: Auf ihrem Weg gibt es wenige Türen, sie müssen sich mit Ticket, Pass oder biometrischen Merkmalen ausweisen. Große, weitläufige Gebäude verfügen über viele Zugänge, die 24 Stunden am Tag unter Kontrolle stehen. Betrieb und Instandhaltung haben reibungslos zu funktionieren und ein hohes Sicherheitsniveau zu garantieren. Hier liegt die Schwierigkeit – einfach soll der Durchgang für Verantwortliche und Mitarbeiter sein, unmöglich hingegen für jemand, der sich unerlaubten Zutritt verschaffen will. Mit dem CardLink-Konzept von Kaba lassen sich diese Forderungen erfüllen.

In allen sensiblen Bereichen sorgt eine Online-Zutrittskontrolle für hohe Sicherheit, hier sind ZK-Leser, Drehsperren, Sensor- und Personenschleusen installiert. Mit dem innovativen Konzept CardLink können Türen aber auch ohne jegliche Verkabelung in das elektronische Zutrittskontroll-System integriert werden. Als Teil von Kaba exos 9300 verknüpft es mechatronische Schließsysteme mit der Online-Welt der Zutrittskontrolle. Dabei werden die Zutrittsberechtigungen über einen Leser auf die Ausweise geschrieben. Die Türen erhalten statt einem mechanischen einen mechatronischen (digitalen) Zylinder oder Beschlag. Dieser prüft, ob die Karte gültig ist, und gibt die Tür bei Berechtigung frei. Dabei benötigt die Tür keinerlei zusätzliche Vorrichtungen und keine Verkabelung. Alle Komponenten – die Online-Leser wie die Standalone-Komponenten – werden im System Kaba exos 9300 konfiguriert und verwaltet. Unabhängig von der Art der Zutrittspunkte werden alltägliche Arbeiten wie Anlegen eines neuen Nutzers, Änderung der Zutrittsberechtigung, Behandlung von vergessenen oder verlorenen Ausweisen,

Ausgabe von Besucherscheinen etc. komfortabel in einem Arbeitsgang erledigt. Dank einem modernen Update-Mechanismus erhalten die Nutzer geänderte Zutrittsrechte einfach und schnell an einem Online-Leser und tragen diese auf ihrem persönlichen Identifikationsmedium zu den einzelnen Zutrittspunkten. Schlüssel werden dann dort nicht mehr benötigt.

Gerade Flughäfen profitieren von diesem Ansatz, da das System einfach zu installieren, zu betreiben und zu warten ist. So können bestehende Online-Zutrittsysteme einfach erweitert werden, ohne dass Leitungen gelegt werden müssen. Für die Sicherheitsbeauftragten bietet CardLink einen benutzerfreundlichen Überblick und bessere Kontrolle über die Zutrittsprofile von Mitarbeitern, Auftragnehmern und Besuchern. Die vergebenen Zutrittsberechtigungen können mit einem Klick schnell und komfortabel gelöscht oder verändert werden. Verloren gegangene oder nicht zurückgegebene Schlüssel stellen keine Bedrohung für die Sicherheit mehr dar.

► KONTAKT

Kaba GmbH, Villingen-Schwenningen
Tel.: 06103/9907-455 · Fax: 06103/9907-5455
www.kaba.de

Easy Info • 202



WIR GEBEN
VOLLGAS
FÜR SIE.



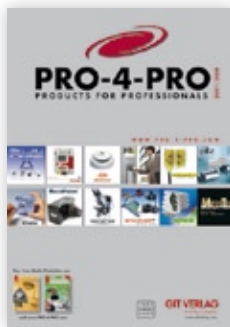
EMEA GIT desto besser

Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen für die Märkte Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA). Wir präsentieren sie. Und wer unsere EMEA-Ausgabe **GIT SECURITY + MANAGEMENT** liest, darin Artikel veröffentlicht oder Anzeigen schaltet, macht sein Unternehmen noch erfolgreicher!

Sie wollen wissen, wie das geht? Rufen Sie uns an, wir sagen's Ihnen.

Dr. Heiko Baumgartner

Tel.: +49 6151 8090 137
heiko.baumgartner@wiley.com



www.gitverlag.com

GIT VERLAG
A Wiley Company



Dass die Tür über der Tragfläche liegt, erfordert extreme Präzisionsarbeit beim Ansteuern und ganz besondere Zuverlässigkeit der Steuerungsinstrumente.

FLUGHAFENSICHERHEIT

Feingefühl für Giganten

High-tech-gestütztes Catering für den Airbus 380

Wenn die bis zu 550 Passagiere im Airbus 380 sich über gutes Essen freuen, ist dies das Ergebnis einer langen Kette vernetzter Abläufe ausgefeilter High-end-Technologien. Diese extrem anspruchsvolle Aufgabe erfüllen spezielle Cateringfahrzeuge, die mittels einer modularen Bedieneinheit an den Giganten der Lüfte herangeführt werden.



Der X-Cat für den A 380 muss auch mit ausgefahrenem Hubgerüst sicher manövrieren.

Die Bodenabfertigung des A 380 muss mit höchster Sicherheit und Präzision ablaufen – schließlich soll der fliegende Gigant unbeschädigt abheben und sicher wieder landen. Die millimetergenaue Feinarbeit beim Heranfahren und Andocken sowie das Entladen der tonnenschweren Cateringfahrzeuge in großen Höhen fordern von Mensch und Technik Perfektion, zumal das Navigieren aufgrund der Bauart des Flugzeuges schwierig ist. „Dieses in seinen Dimensionen schon fast als technisches Wunder zu bezeichnende Flugzeug stellt noch einmal ganz besondere Anforderungen in dem ohnehin schon anspruchsvollen Bereich der Bodenabfertigung“, so Projektmanager Markus Müller von Doll Fahrzeugbau. Das Oppenauer Unternehmen begann bereits 1987 mit dem Bau von Catering-Fahrzeugen und gehörte zu jener Working-Group, die auf internationaler Ebene an der Entwicklung des A 380 mitwirkte.

Modulare Bedieneinheit

Doll entwickelte den X-Cat L, ein Catering-Fahrzeug aus der X-Cat-Reihe, eigens für den A 380. Bei den komplexen Lademanövern am riesigen Rumpf des Airbus verlassen sich die Entwickler bei Doll auf eine Bedieneinheit von EAO Lumitas, einem Spezialisten für HMI-Lösungen. Dieses Unternehmen bietet ein breites Sortiment an Baureihen, die für den extremen Einsatz im Bereich „Fördern und Heben“ eingesetzt werden. Die Resistenz gegen Schock und Vibration prädestinieren diese Baureihen für den Einsatz an mobilen Bedieneinheiten wie bei den X-Cat-Catering-Fahrzeugen. Große Tastflächen machen die Bedienung einfach und reduzieren Fehlerquellen, der Operator wird bei den anspruchsvollen Manövern am A 380 bestens unterstützt. Die Aufgabenstellung für

EAO bestand darin, eine Komplettlösung mit einer vom Kunden vorgegebenen Übergabeschnittstelle zu realisieren. Bisher war das Unternehmen nur als Komponentenlieferant im Bereich Befehls- und Meldegeräte bekannt.

Manövrieren ist (auch) ein Kunststück

Eine besondere Herausforderung stellten bei der Entwicklung des Fahrzeuges sowie seiner Komponenten die Türpositionen und die Übergabehöhe dar. In 8,40 m Höhe müssen die Türen des oberen Decks bedient werden, hinter denen sich die Verpflegungs- und Vorratssektionen befinden. Diese Türen können aber nicht wie an anderen Flugzeugen senkrecht von unten angefahren werden. Da sie sich seitlich nach hinten versetzt direkt über der Tragfläche befinden, muss der Kofferaufbau des Cateringfahrzeuges nicht nur hochgefahren werden, sondern in schwindelnder Höhe weiter manövrieren. Ein Einzel-Scheren-Lift mit der immensen Tragkraft von mehr als 4,5 t bringt den Kofferaufbau samt vorderer Plattform an die Front des A 380 heran. Der sog. Van-Body ist um 3 m horizontal bis an den Flugzeugrumpf verfahrbar. Um die nach hinten versetzte Versorgungstür erreichen zu können, wird die vordere Plattform nochmals seitlich verschoben. Ein bis an das Flugzeug reichendes Vordach bietet Schutz beim Entladen des Caterings. Der Operator hat dabei die nötige permanente freie Sicht auf das Flugzeug.

Sicheres Handling am Flugzeugrumpf

Eine Navigationshilfe sorgt für sicheres Handling am Flugzeugrumpf. Eine Kamera mit Kreuz-Markierung unterstützt die schwierige Positionierung des Cateringfahrzeugs unter der Maschine: deckt

sich dieses Kreuz mit einem weiteren an der Tragfläche des A 380, weiß der Operator, dass die Position erreicht ist. Dank einer hydraulischen Endbegrenzung und einem Sicherheits-Bumper ist das Flugzeug vor unsanften Remplern geschützt: Sobald der Rumpf des A 380 auch nur leicht berührt wird, sorgt ein Sensor dafür, dass sich das Fahrzeug augenblicklich nicht mehr bewegt. Bediener und Technik liefern Höchstleistungen, die die HMI-Schnittstelle unterstützen muss. Die Anforderungen waren klar definiert: Zuverlässiges, sicheres Schalten der Kontakte gepaart mit einer für den Bediener hervorragenden taktilen Rückmeldung waren ausschlaggebend für die Auswahl der Befehls- und Meldegeräte von EAO. Des Weiteren die Möglichkeit alles aus einer Hand zu bekommen, Gehäuse, Funktionsbild, Verdrahtung und individuelle Beschriftbarkeit der einzelnen Befehlsgeräte. Durch die verbauten selbstreinigenden Sprungschaltkontakte mit ihrer hervorragenden Schaltcharakteristik und einer für den Bediener spürbaren taktilen Rückmeldung wird die Präzisionsarbeit erleichtert.

Perfektes Zusammenspiel

Das Grundkonzept der Einheit baute auf den Elementen der kleineren Cateringfahrzeuge von Doll auf, die bereits Flugzeuge sämtlicher Grö-

ßen erfolgreich bedienen. Zum Zeitpunkt des Projektstarts gab es noch viele unbekannte Größen. So war etwa eine notwendige Nachführung des Fahrzeuges bei Gewichtszunahme durch Treibstoff und Cateringcontainer zu beachten, die eine Absenkung von bis zu 80 cm verursachten. Der Projektablauf von der ersten Prototypbedieneinheit, die sich in der Praxis am A 380 bewähren musste, bis hin zum jetzt serienreifen Produkt zeigte, dass die Auswahl der modularen Baureihe 61 von EAO dank der Variantenvielfalt und Kombinierbarkeit eine gute Wahl war. Und im Notfall lässt sich die gesamte Anlage auch manuell bedienen, samt Handpumpen für die komplette Hydraulik. Fazit: Ein Zusammenspiel, das perfekt und dabei ganz unbemerkt aus dem Hintergrund arbeitet – für einen angenehmen Flut im Giganten A 380.

► KONTAKT

EAO Lumitas GmbH, Essen
Tel.: 0201/8587-0
Fax: 0201/8587-255
www.eao.com

Easy Info • 203

FLUGHAFENSICHERHEIT

Barrierefrei reisen

Der Traum vom Urlaub ohne Hürden und Hindernisse wird für viele Menschen mit Behinderungen jetzt wahr. Eine neue EU-Verordnung (Verordnung EG Nr. 1107/2006) aus Brüssel, die seit Ende Juli in Kraft ist, macht dies möglich. Sie regelt nicht nur, dass behinderte und in ihrer Mobilität eingeschränkte Fluggäste ein Recht auf die Beförderung mit dem Flugzeug haben, sondern auch, welche Service- und Hilfsangebote sie an internationalen Flughäfen erwarten dürfen. Ein wesentlicher Baustein: die schnelle und einfache Kommunikation mit dem Servicepersonal. Mit gutem Beispiel voran geht der Düsseldorfer Flughafen. Hier sind seit Juli 50 Info-Säulen von Schneider Intercom in Betrieb, die ein barrierefreies Reisen sicherstellen. Über diese Info-Säulen können behinderte oder ältere Fluggäste das speziell geschulte Servicepersonal sowie kostenlose technische Hilfsmittel (z.B. Hörhilfen, Informationen in Blindenschrift) anfordern. So ist eine lückenlose Servicekette garantiert.

In allen Bereichen mit Publikumsverkehr finden sich die neuen Säulen: in Parkhäusern, am Fernbahnhof sowie in den Ankunft- und Abflugterminals. Die Reisenden können hierüber Hilfe anfordern. Und das zu jeder Tages- und Nachtzeit, denn die Säulen sind rund um die Uhr auf besetzte Dienststellen aufgeschaltet. Innerhalb kürzester Zeit ist das Servicepersonal zur Stelle, das die Reisenden bis zum Start betreut.

► KONTAKT

Schneider Intercom, Erkrath
Tel.: 0211/88285-333
Fax: 0211/88285-232
www.schneider-intercom.de

Easy Info • 204



Easy Info • 150 ►

Klassischer Schutz

Moderner Schutz

MicroGARD® Das digitale Sensorkabel zur Freigeländesicherung

- auf 3 m genaue Lokalisierung der Detektion
- präzise Alarmverifikation durch grafische Auswertung am PC
- in vorhandene Sicherheitsmanagementsysteme integrierbar
- deutliche Reduzierung von unerwünschten Alarmen
- nachrüstbare Sicherheitstechnik

HAVERKAMP

HAVERKAMP GmbH
Zum Kaiserbusch 26-28 · 48165 Münster
Tel. +49 251 6262 0 · Fax +49 251 6262 62
www.haverkamp.de · info@haverkamp.de



FLUGHAFENSICHERHEIT

Sicherheit am Flughafen München

Wärmebildkameras sorgen für effizienten Perimeterschutz

Der Franz-Josef-Strauss-Flughafen liegt 28 km nordöstlich von München. Mit einem Passagieraufkommen von mehr als 34 Millionen im Jahr 2008 ist er nach Frankfurt der zweitgrößte deutsche Flughafen. In Europa liegt er an 7. Stelle, weltweit ist damit die Nr. 28. Innerhalb weniger Jahre ist München zu einem der größten Luftverkehrsknotenpunkte Europas geworden. Von ihm als Jobmotor profitiert die Wirtschaft in der ganzen Region. Und die weitere Expansion ist bereits projektiert: Um die Kapazität von 90 auf 120 Flugbewegungen pro Stunde zu steigern, ist eine dritte Start- und Landebahn in Planung.

Im Jahr 2008 hat der Münchner Flughafen in einer weltweiten Umfrage mit 8,2 Millionen Passagieren bereits zum vierten Mal in Folge den Titel „Bester Flughafen Europas“ erhalten. Diese jährliche Auswertung ist international die größte Untersuchung der Qualitätsstandards von Flughäfen. Sie wird von Skytrax durchgeführt, einem unabhängigen Marktforschungsinstitut für den Luftverkehr mit Sitz in London. Und auch im weltweiten Vergleich geben die Passagiere München gute Noten: So erreicht der Franz-Josef-Strauss-Flughafen in den Skytrax World Airport Awards 2008 einen respektablen fünften Platz hinter den großen asiatischen Drehkreuzen Hong Kong International, Singapore Changi, Seoul Incheon und Kuala Lumpur.

Sicherheit am Flughafen

Die hervorragende Platzierung unter den 5 Top-Flughäfen weltweit bedeutet natürlich, dass die Passagiere den Flughafen sehr gut bewerten in Bezug auf Wartezeiten bei Check-In, Zoll und Personenkontrolle, aber auch beim Restaurant-Angebot, der Freundlichkeit des Personals, den Einkaufsmöglichkeiten usw. Was die meisten Passagiere aber wahrscheinlich beim Ausfüllen

Ihrer Fragebögen gar nicht beachtet haben ist Sicherheit. Reisende halten es für selbstverständlich, dass an einem Flughafen alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden und dann auch reibungslos funktionieren.

„Unsere Passagiere sollen sich bei ihrer Reise ab, über und nach München nicht nur sicher fühlen – sie müssen auch wirklich sicher sein.“ erklärt Dominik Edlbauer, Produktmanager Videoüberwachung am Münchner Flughafen. „Um dieses Ziel zu erreichen, verlassen wir uns nicht nur auf das entsprechende Sicherheitspersonal, z. B. auf regelmäßige Patrouillen zu Fuß. Wir haben zusätzlich ein komplettes Kamera-Netzwerk installiert. Mehr als 1.000 Kameras überwachen alle Sicherheits-relevanten Bereiche des Flughafens. Und die Kameras sind nicht nur innerhalb des Flughafens installiert. Wir beobachten auch sämtliche Aktivitäten, die sich draußen auf dem Gelände des Flughafens abspielen. Ein riesiges Areal, denn der Münchner Flughafen bedeckt ein Gelände von 1.560 Hektar.“

„Im Fall des Zutritts von Unberechtigten wollen wir natürlich so früh wie möglich gewarnt werden. Daher beobachten wir das gesamte Außen-Gelände des Flughafens. Und obwohl das weitläufige Gebiet durch einen hohen Zaun ge-

PRINT WIRKT. ONLINE AUCH.



Das GIT SICHERHEIT ePaper

Seit 2005 gehört der GIT VERLAG mit seinen ePapers zu den Vorreitern im Online Publishing.

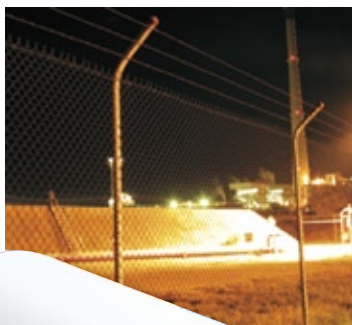
Zusammen mit den Printausgaben und dem Branchenportal PRO-4-PRO.com bieten wir ein starkes Programm in Sachen Kommunikation und Information. Nutzen Sie jetzt auch das GIT SICHERHEIT ePaper. Lesen Sie zu jeder Zeit und an jedem Ort der Welt die jeweils aktuelle Ausgabe unseres wunderbaren Magazins am Bildschirm. Über alles, was wichtig ist in der Welt der Sicherheit.

Im GIT SICHERHEIT ePaper lesen Sie die aktuelle Ausgabe der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT stets einen Tag vor dem offiziellen Erscheinungstermin. In der gewohnt hochwertigen Anmutung und mit allen Inhalten.

Bequemes Navigieren im „Heft“, einzelne Seiten ausdrucken, die Volltextsuche nach Unternehmen oder Produkten und vieles mehr machen unser ePaper zu einem echten Power-Werkzeug.

Das GIT SICHERHEIT ePaper – Vorsprung in Information und Kommunikation.

Kostenfrei und für einen begrenzten Zeitraum ohne Registrierung abrufbar auf www.gitsicherheit.de, dann Clicks auf „Aktuelle Ausgabe als ePaper lesen“ und anschließend „Diese Ausgabe als ePaper lesen“.



Wärmebildkamera SR-100 von FLIR Systems

sichert ist, möchten wir auch sehen, was dort draußen passiert. Wenn jemand über diesen Zaun klettert oder ihn zerschneidet, müssen wir das unmittelbar erfahren, denn nur dann können wir die notwendigen Schritte in die Wege leiten, um den Eindringling so schnell wie möglich abzufangen.“

Gelände-Überwachung ohne Behinderung des Flugverkehrs

Mit den herkömmlichen Überwachungskameras ist es tagsüber meistens kein Problem, zu beobachten, was auf dem Flugfeld vor sich geht. Aber nachts und bei schlechtem Wetter sieht das ganz anders aus, denn CCTV-Kameras brauchen Licht, um Bilder zu erzeugen. „Der Außenzaun des Flughafens verläuft parallel zu den Start- und Landebahnen. Die einzigen Stellen, an denen wir dort nachts Licht haben, sind einige Tore, die in Notsituationen als Aus- und Zugänge genutzt werden können. Und das bei einem Außengelände von ca. 6 km Länge in einer schnurgeraden Linie – auf beiden Seiten.“

Die Montage von Licht entlang eines 12 km langen Zauns wäre eine kostspielige Sache. Teure Baumaßnahmen würden fällig. Energiebedarf und Instandhaltung der Lampen könnten sogar noch teurer werden. Und an einem Flughafen müssen auch noch andere Faktoren berücksichtigt werden. „Der Zaun läuft parallel zur Start- und Landebahn. Zu viel Licht könnte die Piloten irritieren, daher wäre eine solche Beleuchtungsanlage hier gar nicht möglich. Um trotzdem nachts zu erkennen, was dort vorgeht, haben wir bisher auf die Restlichtverstärkung gesetzt.“

Restlichtverstärkung

Die Lichtverstärkung (auch bekannt als I2-Technology) verstärkt kleine Mengen von Restlicht im Faktor von über 1.000, so dass Objekte auch nachts sichtbar werden. Diese Systeme können ein Gebiet scannen und das dort vorhandene übrige Umgebungslicht verwenden, um damit

ein Bild zu erzeugen. Eine solche Restlichtverstärkung benötigt zwar ein gewisses Niveau an Umgebungslicht, aber selbst das Sternenlicht in einer wolkenlosen Nacht reicht dafür aus. Eine High-End-Kamera mit Lichtverstärkung kann in einer klaren Mondnacht exzellente, klare Bilder liefern. Weil aber das System wenigstens ein Minimum an Restlicht benötigt, können Bedingungen wie eine dichte Bewölkung die Effizienz stark beeinträchtigen. Umgekehrt kann zuviel Licht das System überlasten und ebenso ineffizient machen.

„Und genau das ist hier am Münchner Flughafen passiert.“, fügt Edlbauer hinzu. „Wenn Flugzeuge gelandet oder gestartet sind, haben ihre Landescheinwerfer die Restlichtverstärkung geblendet. Als das System zur Restlichtverstärkung dann fällig war für eine gründliche Erneuerung, haben wir uns deshalb den Markt genau angesehen – auch in Hinblick auf andere technische Möglichkeiten. So sind wir auf Wärmebildkameras gestoßen.“

Wärmebildkameras

Wärmebildkameras benötigen keinerlei Restlicht. Sie erzeugen auch in dunkelster Nacht klare Bilder. Und das unter praktisch allen Wetterbedingungen. „Wir haben Herrn Horvath von Dekom Security angesprochen, einen deutschen Händler und Integrator der Wärmebildkameras von FLIR Systems für Sicherheitsanwendungen, und erhielten eine Demonstration des Systems und seiner Möglichkeiten.“ „Die Lösung für den Münchner Flughafen war vergleichsweise einfach.“, erklärt Horvath. „Die Wärmebildkameras mussten eine gerade Linie von 6 km Länge überwachen, auf jeder Seite des Flughafens. Wir haben uns für die SR-100 entschieden. Diese Wärmebildkamera von FLIR Systems zeichnet sich durch hervorragende Leistungsdaten auf weite Entfernungen aus und ist damit in der Lage, ein Objekt von der Größe einer Person noch in ca. 1,6 km Entfernung zu erkennen.“

„Die SR-100 von FLIR Systems hat sich als sehr gute Lösung für unsere Anforderungen herausgestellt. Sie bietet eine ideale Kombination aus Bildqualität, Entfernungsleistung und Preis. Um sicherzugehen, dass keine Bedrohung unentdeckt bleibt, haben wir auf jeder Seite des Flughafens mehrere SR-100 Wärmebildkameras von FLIR installiert.“, erklärt Edlbauer. Die Wärmebildkameras wurden gemeinsam mit einer herkömmlichen CCTV-Kamera auf einem Schwenk/Neigekopf montiert. So können wir überall hinsehen. Wir schalten nahtlos um von Tageslicht- auf Wärmebildkamera. Tagsüber verwenden wir normalerweise die herkömmliche CCTV-Überwachungskamera. In der Dämmerung und bei völliger Finsternis schalten wir auf die SR-100-Wärmebildkamera um.“



Wärmebildkameras erzeugen scharfe Bilder auch bei völliger Dunkelheit. Für den Betrieb ist keinerlei Restlicht notwendig.

Mit Wärmebildkameras bleibt keine Bedrohung unbemerkt

Obwohl sie hauptsächlich in der Dunkelheit eingesetzt werden, sind Wärmebildkameras auch bei Tageslicht sinnvoll. Potentielle Eindringlinge, die sich z. B. im Schatten verstecken, werden mit Wärmebildkameras sofort erkannt. Wärmeunterschiede sind extrem schwer zu verbergen. Daher sind auch getarnte Personen auf dem infraroten Videobild klar sichtbar. Die von der SR-100 erzeugten Bilder werden über ein Glasfaserkabel direkt in den Kontrollraum übertragen. Wir können von dort den Schwenk/Neigekopf steuern und die Bilder auf jedem Monitor an der Videowand anzeigen. Im Fall einer Bedrohung leiten wir sofort die notwendigen Schritte ein.“ Wie an jedem anderen Flughafen genießt die Sicherheit der Passagiere, Flugzeuge, ihrer Crew, des Flughafenpersonals und aller anderen Personen auf dem Münchner Flughafen absolute Priorität. Die Wärmebildkameras von FLIR Systems stellen dabei sicher, dass keine Bedrohung unbemerkt bleibt.



◀ Die SR-100 von FLIR Systems ist gemeinsam mit einer herkömmlichen CCTV-Kamera auf einem Schwenk/Neigekopf montiert. Diese Systeme wurden auf Masten rund um die Start- und Landebahnen installiert.

► KONTAKT

Bertrand Völckers

FLIR Commercial Vision Systems, Berlin

Tel.: 030/37303972

flir@flir.com · www.flir.com

Easy Info • 205



Mit uns
sehen Sie alles.

3 Megapixel Netzwerkkamera SNC-M300

- 1/2" CMOS-Sensor, 3 Megapixel, Auflösung wählbar
- Videobewegungserkennung, Alarmeingang
- PoE-Unterstützung (Power over Ethernet)
- MPEG4/MJPEG Dual Encoding und Streaming
- SD-Speicherkartenslot zur Aufzeichnung von Alarmbildern



Easy Info • 115

FLUGHAFENSICHERHEIT

Tempo per Turbo-Tor

Investitionen am Flughafen Stuttgart

Das Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Flughäfen der EU wird immer rasanter. Garantierte Anschlusszeiten für Transferpassagiere und eine schnelle Abfertigung des Gepäcks sind nur zwei Beispiele aus der langen Liste der entscheidenden Wettbewerbskriterien. Steigende Passagierzahlen und die Verschärfung der Sicherheitsanforderungen bedingen zusätzliche, ständig wachsende Anforderungen an Logistik und Infrastruktur. Um diesen Ansprüchen im internationalen Wettstreit gewachsen zu sein, hat die Flughafengesellschaft Stuttgart umfangreich investiert – unter anderem in Turbotore von Efaflex.



Die neue Bodenverkehrsdienst-Geräte-Halle am Flughafen Stuttgart bietet modernste Technik. „Zeit ist Geld. Die Flugzeuge müssen schnell be- und entladen werden“, sagt Dirk Friedrichs, dessen Abteilung alle Neubau-Projekte auf dem Flughafen begleitet. Den Planern sei es deshalb wichtig gewesen, für die 5.937 m² große Halle hochwertigste Gebäudetechnik auszuwählen. „Die Tore sind besonders neuralgische Punkte. Deswegen haben wir uns für Produkte von Efaflex entschieden. Bedingt durch die hohen Anforderungen an das Gebäude eignen sie sich in Technik und Preis-Leistungs-Verhältnis bestens. Größter Wert wurde auf die Schnelligkeit gelegt.“

Schnell auch bei starkem Wind

Die sechs größten Hallenöffnungen wurden mit Toren von jeweils 7.000 mm Breite und je 5.750 mm Höhe geschlossen. Die Torbehänge von über 40 m² Fläche werden in weniger als drei Sekunden vollständig geöffnet. Das entspricht einer mittleren Bewegungsgeschwindigkeit von etwa 2,0 m/sek. Bei Toren mit solch einer großen Fläche war den Planern auch die

hohe Windbelastbarkeit wichtig. Bei Windgeschwindigkeiten bis zu 120 km/h können die Schnelllauf-Turbo-Tore störungsfrei arbeiten.

Passagiertreppen, mobile Förderbänder Fahrzeuge für die Enteisung der Flugzeugtragflächen sowie Lastenanhänger für Gepäck stehen in der Bodenverkehrsdienst-Geräte-Halle. Ständig rollt der Verkehr in die Halle hinein und wieder heraus; immer muss es schnell gehen. Jedes der Tore öffnet und schließt 15–20 Mal pro Stunde. Das sind 150–200 Arbeitsspiele am Tag. „Unzuverlässige Tore können wir uns nicht leisten“, erklärt Dirk Friedrichs. „Bereits ein kurzzeitiger Defekt hätte Störungen und Verzögerungen im Bereich der Flugzeugabfertigung und damit verbundene Kosten zur Folge.“

Bei durchschnittlich 460 Bewegungen (Starts und Landungen) am Tag wäre der Schaden immens hoch. Der Flughafen Stuttgart rangiert als Landesflughafen Baden-Württembergs auf Platz sieben der wichtigsten Flughäfen Deutschlands. In den vier Terminals können pro Jahr 12–14 Millionen Passagiere abgefertigt werden, 42 Fluggesellschaften bieten Flüge zu 122 Zielen in 31 Ländern an. Die erste planmäßige Landung auf der 1.400 m langen Piste des damaligen

Flughafens Böblingen-Hulb gab es am 20. April 1925 – und bereits in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden Linienflüge durchgeführt. 1936 wurde der Flughafen auf sein heutiges Gelände an der südlichen Grenze der Landeshauptstadt verlegt, während des Zweiten Weltkrieges als Luftwaffenstützpunkt durch Bomben schwer beschädigt, und nach 1945 intensiv ausgebaut. Mitte der 90er Jahre verlängerte man die Start- und Landebahn auf 3.345 m, ein neuer Tower sowie ein modernes Luftfrachtzentrum kamen hinzu.

Innovation mit Hightech

Die neue Bodenverkehrsdienst-Geräte-Halle wurde im Oktober 2007 übergeben. Vor dem Neubau gab es bereits eine Halle mit identischer Nutzung. Die Tore in diesem Altbau waren Sektionaltore, die über eine Kontaktschleife im Boden für die Ein- und Ausfahrt gesteuert wurden. Die langsamen Öffnungsgeschwindigkeiten hatten Wartezeit und Beschädigungen zur Folge. Außerdem war das Gebäude während des Winterhalbjahres ständig zu kalt. „In der neuen Halle muss es frostfrei sein; das heißt, die Tempera-



tur soll mindestens zwischen vier und fünf Grad Celsius liegen“, erläutert Dirk Friedrichs. „Das ist notwendig, damit die Hydraulik der Fahrzeuge sofort einsatzbereit ist.“ Um bei den vielen Öffnungszyklen am Tag die Energieverluste gering zu halten, ist die Schließgeschwindigkeit von 0,6 m/sek. sehr wichtig. Klarsichtlamellen aus Acrylglas sorgen für viel Tageslicht in der Halle.

Vor dem Bau der neuen Halle konnte die Planungsabteilung bereits auf gute Erfahrungen mit zwei Toren des Bruckberger Spezialisten zurückgreifen. Weitere neue Anlagen sind geplant.

► **KONTAKT**

Efaflex GmbH & Co. KG, Bruckberg
 Tel.: 08765/82-0
 Fax: 08765/82-200
 info@efaflex.com
 www.efaflex.com

Easy Info • 206

Kleidung mit Signalwirkung



Auffallen ist sicherer. Wer an Flughäfen arbeitet, muss schnell zu erkennen sein. Für die Mitarbeiter an Flughäfen gibt es die Mewa Security Kollektion in der Farbe Gelb. In der Dunkelheit setzen die modernen Scotchlite-Reflexstreifen deutliche Signale. Zusätzlich erhöhen senkrechte Streifen am Oberkörper die Sicherheit bei Arbeiten in gebeugter Haltung und verbessern die Sichtbarkeit von der Seite. Damit erfüllt die Kleidung alle Anforderungen der europäischen Norm EN 471 für hochsichtbare Warnschutzkleidung. Wer jeden Tag körperlichen Einsatz zeigt, muss sich in seiner Schutzkleidung wohlfühlen. Die Jacken, Westen, Bund- und Latzhosen sind aus leichtem Gewebe und passen sich den Bewegungen an. Gezielt platzierte Klimazonen im Achsel- und Rückenbereich bewirken außerdem eine angenehme Belüftung. Für mehr Farbvarianz gibt es die Warnschutzkleidung auch in den Kombinationen Orange-Blau, Gelb-Blau und Orange-Grün.

Video für Flughafen München

Aimetis liefert seine Symphony Management-Plattform an den Flughafen München, um die Videoüberwachung des Terminal 1 zu übernehmen. Das System ermöglicht es dem Flughafen, das existierende analoge CCTV-System über sein IP-Netzwerk anzubinden und die komplette Videoanlage über ein einziges System zu betreiben. Außerdem wird es möglich, andere Fremdsysteme wie Zugangskontrolle, Einbruchmeldesystem oder Alarmsystem über das IP-Netzwerk an die CCTV-Anlage anzubinden und zu steuern. „Das neue digitale CCTV-System ist ein entscheidendes Instrument zur Sicherstellung des reibungslosen Betriebsablaufs“, sagt Michael Zaddach, Leiter Servicebereich IT, Flughafen München. Aimetis Symphony soll ebenfalls der Prävention und Aufklärung von Straftaten dienen und die Einsatzkräfte bei besonderen Lagen (z. B. Gefahren- oder Großschadenslagen) unterstützen.“

Verkabelungslösungen für Heathrow

Bei der Gebäudeautomation für das kürzlich eröffnete Fünfsternehotel Sofitel London Heathrow am neuen Terminal 5 fiel die Wahl auf ein Verkabelungssystem von Dätwyler Cables. Für die Stromversorgung der 605 Gästezimmer und 45 Konferenzräume des repräsentativen Luxushotels kamen mehr als 3 km Ecobus-Flachkabel zum Einsatz. Die flexiblen, halogenfreien Kabel, die Strom- und Busleitungen kombinieren, wurden in allen Korridoren des Neubaus auf Tragsystemen in den abgehängten Decken verlegt.



Sicherheitstechnik

SECURITY MADE IN GERMANY



Personenschleusen
mit Biometrie und Metalldetektor



Trennwände und Türen
einbruch-, feuer- und beschusshemmend



Materialschleusen



Elektronische Schließfachlösungen

SITEC GmbH
 Sicherheitseinrichtungen und Technische Geräte
 Joh.-Georg-Herzog-Str. 19 · D-96369 Weissenbrunn
 Tel.: +49 (0) 92 61/6075-0 · Fax: +49 (0) 92 61/6075-10
 eMail: info@sitec-gmbh.de

www.sitec.de

Easy Info • 116



Flughäfen sind Drehkreuze für Millionen von Reisenden und Waren aus aller Welt. Kriminalität und Terrorismus, aber auch steigende Verkehrszahlen stellen Airports vor große Herausforderungen beim Thema Sicherheit. Mit Anlagen zur automatischen Grenzkontrolle, Fast-Boarding-Systemen und Durchfahrtssperren stellt Gunnebo Lösungen für die wachsenden Anforderungen zur Verfügung.

FLUGHAFENSICHERHEIT

Sicher fliegen

Lösungen zum Schutz von Airports

Experten erwarten bis 2020 einen Anstieg der Fluggastzahlen von derzeit rund zwei Milliarden auf über vier Milliarden. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen verzeichneten allein die deutschen Airports 2008 über 190 Millionen Fluggäste. Um auch künftigen Personenfluss effizient steuern zu können, bieten sich elektronische Systeme für Einreise, Boarding und Zutrittskontrolle an.

Innere Sicherheit

Mit Immsec stellt Gunnebo eine wirtschaftliche und sichere Lösung für automatische Grenz- und Einreisekontrollen zur Verfügung: Das System wird nach Großbritannien und Japan seit Ende letzten Jahres auch in Bahrain eingesetzt. Grundlage für die computergestützte Kontrolle ist die Einführung eines digitalen Personalausweises in Form einer Smartcard durch den Golfstaat. Auf dem Pass sind unter anderem auch die biometrischen Daten eines Fingerabdrucks gespeichert. Das Unternehmen installierte zunächst eine Versuchsanlage mit vier automatisierten Abfertigungslinien auf dem Bahrain International Airport.

Das System funktioniert wie eine Sicherheitschleuse: Bei Ein- und Ausreise identifizieren sich die Einwohner mit ihrem Ausweis über einen Kartenleser für den Eintritt in die Schleuse. Eine spezielle 3-D-Video- und Überwachungstechnik stellt sicher, dass sich immer nur eine Person im Durchgang befindet. Nach dem Eintritt schließt sich die Rücktür, der Reisende identifiziert sich über einen Fingerprint-Leser – eine Software gleicht den Ab-

druck mit den Daten auf der Smartcard ab. Ist alles in Ordnung, wird der Durchgang freigegeben. Mit dem System verkürzen sich die Kontrollen deutlich. Schneller und genauso sicher geht es mit Boardsec von Gunnebo auch beim Boarding. Die Lösung kontrolliert automatisch die E-Tickets der Passagiere am Boarding Gate und stellt durch Einzelpersonendetektion sicher, dass kein Unberechtigter ins Flugzeug gelangt. Um sicherzustellen, dass sich niemand ungehindert zwischen den Sperrbereichen von Flughäfen hin und her bewegen kann, ist der Einsatz von automatischen Anti-Return-Systemen sinnvoll. Einrichtungen des Herstellers erlauben den nur einseitigen Durchtritt auch mit Handgepäck. Sie können deshalb zwischen Boarding und Einreisekontrolle installiert werden.

Sensible Bereiche schützen

Tower, Versorgungseinrichtungen und Frachträume lassen sich am besten durch elektronische Zutrittskontrollen sichern. Hochsicherheitsschleusen mit biometrischer Erkennung sind hier eine Lösung: Sensortechnik, Videoüberwachung und Identifizierung über einen Fingerabdruck sorgen dafür, dass nur Berechtigte Zugang erhalten. Türrahmen und Verglasung der Schleusen sind einbruch- und schussicher, sodass innen liegende Räumlichkeiten auch vor einem gewaltsamen Eindringen geschützt werden.

Um ein gewaltsames Eindringen auch in Zufahrtsbereichen zum Flughafengelände zu verhindern, bietet das Unternehmen neben stabilen Zäunen und Toranlagen auch spezielle Durch-

fahrtssperren an: Systeme wie der Hochsicherheitspoller oder die Durchfahrtssperre Wedge-Barrier sind nach weltweit höchsten Standards Anti-Terror-zertifiziert. Zuverlässig stoppen die High-Security-Hindernisse Lkws bis 7,5 t Gewicht bei einer Geschwindigkeit von bis zu 80 km/h.

Systeme integrieren

Allein aufgrund ihrer schieren Größe stellen Flughäfen besondere Anforderungen in puncto Sicherheit. Einzelmaßnahmen sind deshalb zu wenig: Erst zu einer Gesamtlösung verbunden, können sie ihre Wirkung voll entfalten. Mit der Managementsoftware SMI lassen sich elektronische Systeme wie Videoüberwachung, Zutrittskontrollen und Alarmsysteme mit mechanischen Vorrichtungen wie Umzäunungen verknüpfen. Die Sicherheitszentrale hat das komplette Geschehen im Blick: Sollte bspw. jemand versuchen, in falscher Richtung durch Anti-Return-Systeme zu gehen, schlägt der Alarm an, und per Video erhält das Wachpersonal sofort ein Bild von der Lage: Handelt es sich nur um das Versehen eines Touristen oder um einen bewussten Durchbruchversuch? So kann schnell und angemessen reagiert werden.

► KONTAKT

Gunnebo Deutschland GmbH, Unterschleißheim
Tel.: 089/9596-0
info@gunnebo.de · www.gunnebo.de

SICHERHEITSDIENSTLEISTUNG

Profilschärfung durch Consulting

Security-Beratung im Rahmen eines Vier-Ebenen-Modells

Interflex baut seine Beratungsdienstleistungen auch im Bereich Security Consulting weiter aus. Ziel ist die Verbesserung der Unternehmenssicherheit des Kunden mit Hilfe gesteuerter und flexibler Sicherheitssysteme aus Zutrittskontrolle, Biometrischer Erkennung, Videoüberwachung, Parkplatz- und Aufzugssteuerung, Sicherheitsleitständen, Schlüsselmanagement-systemen sowie Ausweiserstellung und Besucherverwaltung.

Wer Produktivitäts- und Effizienzpotenziale nutzen will, muss genau wissen, wo sie zu finden sind. Workforce Productivity und Workforce Management, Security Consulting und Security Solutions: Das sind für Interflex die Begriffe, die alle Facetten von Effizienz und Produktivität beinhalten. Im Mittelpunkt steht die wichtigste Ressource eines Unternehmens, der Mensch. Die Herausforderung liegt darin, das Personal zur richtigen Zeit, mit der benötigten Qualifikation am richtigen Platz einzusetzen und dabei für alle ein Maximum an Sicherheit zu gewährleisten.

Nicht nur Customizing

Bei Interflex ist man überzeugt: Sowohl kurzfristig als auch auf lange Sicht muss es Unternehmen bei ihren Investitionen in Sicherheitssysteme, Zeitwirtschaftslösungen mit Personaleinsatzplanung und Erfassungsterminals vor allem darum gehen, betriebliche Abläufe ständig effizienter zu gestalten, Produktivität zu steigern und Ausgaben zu minimieren. Doch um die vorhandenen betriebswirtschaftlichen Potenziale eines Geschäftskunden in vollem Umfang und ohne lange Projektie-

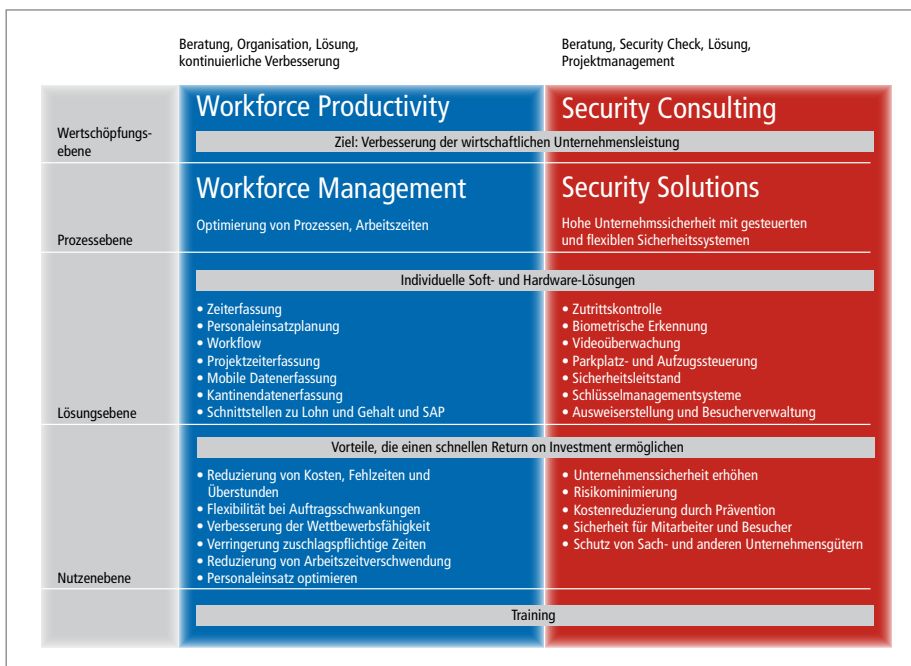
rungs- und Implementierungsphase zu realisieren, ist kompetente Beratung ein Muss und der Schlüssel zum Erfolg. Damit wird jeder Kunde schnell produktiver. Eine Beratung also, die nicht nur das Customizing, die Installation und den Support berücksichtigt.

So hat das Unternehmen für seine neue Consulting-Offensive nun ein Vier-Ebenen-Modell entwickelt, das auf Kundenseite die strategischen Ansprüche der Geschäftsführung ebenso berücksichtigt wie die prozessorientierten oder technischen Detailfragen in Bezug auf einzelne Funktionen und Leistungsmerkmale. Ein Beratungsmodell, das sich zudem konsequent über alle Projektphasen erstreckt: von der kritischen, detaillierten Ist-Analyse, mit der Consultants zunächst die relevanten Optimierungsbedarfe und -chancen aufspüren, bis hin zur begleitenden Beratung, die sich eine ständige Verbesserung und Weiterentwicklung vorhandener Lösungen zum Ziel setzt.

Ansetzen auf der Wertschöpfungsebene

Die Interflex-Beratung setzt in beiden Geschäftspartnern jeweils schon auf der Wertschöpfungsebene an: Die Experten für Security Consulting sehen ihre Aufgabe z.B. darin, gemeinsam mit Kunden ganzheitliche Optimierungsstrategien zu entwickeln. Dazu prüfen sie etwa im Hinblick auf Zutrittskontrolle und Sicherheit umfassend, wie die aktuelle betriebliche Praxis aussieht und welche technischen und organisatorischen Möglichkeiten bestehen: Was ist machbar und angemessen, um effizienter und produktiver zu werden? Unter dem Strich stehen bessere Geschäftsergebnisse für den Kunden – schnell, dauerhaft und messbar.

Auf Prozessebene rückt dann die Frage in den Mittelpunkt, wie sich die identifizierten Performance-Potenziale tatsächlich realisieren lassen. Für die Interflex-Experten für Security Solutions heißt das bspw., dass sie als Prozess-Designer und -Optimierer den bestmöglichen Lösungsansatz konzipieren, etwa um leistungsfähigere Berechtigungshierarchien innerhalb der Zutrittskontrolle zu gestalten. So kommen die Kunden in den Genuss präziser Strategiekonzepte, Maßnahmenpläne und Prozessmodelle, bevor sie sich dann gemeinsam mit den Consultants der Frage stellen, womit sich diese umsetzen lassen. Auf Lösungsebene steht die technische Beratung zur Hard- und Software im Mittelpunkt.



Kontinuierliche Begleitung

Im Gespräch mit Remco Veeneman

Steffen Ebert von GIT SICHERHEIT hat sich mit Remco Veeneman, Manager Product Management/Marketing Communications bei Interflex über die strategische Ausrichtung seines Unternehmens unterhalten.



GIT SICHERHEIT: Herr Veeneman, Ihr Unternehmen befasst sich derzeit mit dem Ausbau seiner Consulting-Strategie – könnten Sie uns bitte zunächst einmal knapp zusammenfassen, was dies beinhaltet?

R. Veeneman: Wir glauben, dass unsere Kunden nicht nur seit Beginn der gegenwärtigen Wirtschaftskrise, sondern schon seit einigen Jahren vor der Herausforderung stehen, verstärkt das Thema Produktivität anzugehen. Wir haben eine enorme Erfahrung im Bereich Workforce-Productivity, da wir bei Interflex und Ingersoll Rand bereits in der Vergangenheit sehr viel Erfolg mit diesem Ansatz hatten. Diese Gedanken und Erfahrungen möchten wir nun gerne anderen Unternehmen verschiedener Geschäftsbereiche zur Verfügung stellen. Für unsere Kunden ist das ein großer Vorteil, denn wir können nicht nur einzelne Produkte implementieren, sondern durch eine kontinuierliche Form der Zusammenarbeit die Produktivität unseres Kunden steigern.

Wie funktioniert die Kostenstruktur des Vier-Ebenen-Modells, mit dem Sie hier arbeiten – es gibt ja Pakete, die bei 2.800 € anfangen?

R. Veeneman: Das hängt sehr vom Einzelfall ab. Das von Ihnen angesprochene Paket ist in der Tat ein zweitägiges Consulting, das einen Einstieg darstellt. Der Kunde bekommt hier sehr schnell einen klaren Eindruck davon, welche kurz- oder langfristigen Möglichkeiten er hat, seine Produktivität zu steigern. Es kann aber auch eine viel tiefere und intensivere Beratung erforderlich sein.

Ist das ein Modell eher für Bestandskunden oder für das Neukundengeschäft?

R. Veeneman: Sowohl als auch: Wir bieten unser Beratungsmodell auch unseren Bestandskunden an – diese fragen unsere Consulting-Dienstleistungen umgekehrt auch an. Zu Kunden, die von uns bspw. eine Sicherheitslösung haben, stehen wir ja durch die Produktimplementierung sowie die Wartung und Pflege der dortigen Architektur ohnehin in engem Kontakt. Oft stellt sich heraus, dass ein Ausbau des Systems mit der Zeit angemessen oder erforderlich wird. Streng genommen gehört die Beratung schon immer zu unserem Geschäftsmodell. Das liegt daran, dass unsere Kunden im Laufe der letzten Jahrzehnte mit uns gewachsen sind. Ehemals 50 Mitarbeiter starke Firmen sind heute 500 oder 1.000 Mann stark und brauchen deshalb neue Lösungen. Dazu kommt die Tatsache, dass Interflex und Ingersoll Rand international sehr gut aufgestellt sind. Häufig lässt sich das Roll-out von Maßnahmen zur Produktionssteigerung an einem Standort zu 80 % auf einen anderen Standort in einem anderen Land übertragen – der Rest sind lokale Unterschiede etwa auf dem Gebiet der Kosten für Mitarbeiter, der Sicherheitsvorschriften, etc. Wir können also mit unserem länderübergreifenden Netzwerkansatz und der breiten Basis in 12 Ländern direkt vertreten zu sein, das große Ganze, aber auch das Lokale bedienen.

Wer sind üblicherweise Ihre Ansprechpartner im Unternehmen?

R. Veeneman: Das sind einerseits die funktionalen Bereiche – also etwa der Sicherheitschef oder der Facility-Manager. Wir sprechen aber auch mit der Geschäftsführung oder dem Vorstand. So lassen sich oft mehrere funktionelle Bereiche übergreifend betrachten und lösen.

Was bedeutet der Ausbau der Beratungsstrategie für Ihre Vertriebsmitarbeiter?

R. Veeneman: Eine ganz wichtige Aufgabe für unsere Vertriebsmitarbeiter ist es, immer in der Lage zu sein, die Ergebnisse ihrer Consultinggespräche und ihre Beratungserfahrung zu uns zurückzuleiten und mit Kollegen zu teilen. Wir sprechen hier nicht mehr von dem „Hit-and-run“-Typus im Vertrieb, sondern es geht um eine effiziente Weiterverarbeitung des Wissens im Unternehmen. Auf diese Weise gewinnen wir unser vertikales Know-how in den einzelnen Branchen und bauen dieses aus, um das Gelernte wieder an unsere Kunden weitergeben zu können.

Ist dafür eine umfassende Schulung der Vertriebsmitarbeiter erforderlich?

R. Veeneman: Wir schulen unsere Mitarbeiter schon seit einigen Jahren ganz kontinuierlich in diesem Ansatz. Unsere Erfahrungen aus vertikalen Segmenten wie z. B. Industrie, Gesundheitswesen oder Handel ist in dieser Ausbildung enthalten.

Dazu gehört vermutlich auch die gewerkeübergreifende Ausbildung, so dass z. B. Zutrittsexperten etwas über andere Angebote im Portfolio von Ingersoll Rand wie Video, Aufzugssteuerung, etc. lernen?

R. Veeneman: Ja absolut. Umfangreiches branchen- und lösungsbezogenes Wissen teilen unsere Kolleginnen und Kollegen mit den Beratern. Zudem fließt das Know-how aus dem Tagesgeschäft in Form von Kundenstimmen und –anregungen kontinuierlich in die Ausbildung ein. Auf diese breite Wissensbasis greifen Berater, Systemarchitekten und Sicherheitsplaner zu.

Wie vermitteln Sie Ihren Kunden Ihr Beratungsangebot?

R. Veeneman: Für uns ist wichtig, dass wir mit wenig Aufwand und Mitteln zeigen können, wo es Raum für Produktivitätssteigerungen gibt. Der Kunde soll sich schnell ein klares Bild davon machen können, mit welchen Maßnahmen man diese erreichen kann. Wir haben ein Modell das auf dem Return-on-Investment-Prinzip beruht, und das wir zusammen mit Branchendaten dazu nutzen können, relativ schnell ein Verständnis der Möglichkeiten beim Kunden zu schaffen. Dabei helfen uns unsere umfassenden Branchenerfahrungen.

Was raten Sie einem Kunden, der sich eine absolut sichere Organisation seines Zutrittskontrollsystems wünscht – etwa vor dem Hintergrund des vor kurzem geschehenen Mifare-Hack?

R. Veeneman: Zunächst einmal können wir unseren Kunden eine sehr große Bandbreite sicherer Möglichkeiten anbieten und wir taten dies auch schon vor diesem Ereignis. Auf den konkreten Mifare-Hack bezogen gibt es eine gute Lösung durch den Wechsel auf die weiterentwickelte Variante Mifare-Desfire. Wichtig ist aber vor allem eine Risikoanalyse im Einzelfall. Danach bemisst sich die erforderliche Tiefe der Sicherheitsstruktur zwischen Karte, Leser und Controller. Grundsätzlich empfehlen wir nie, nur auf ein Standardverfahren zu setzen. Dabei können wir aus einer sehr reichen praktischen Erfahrung in allen einschlägigen Technologien schöpfen. Allerdings müssen wir darauf schauen, dass die Maßnahmen auch kostenmäßig durchdacht sind. So kann es ausreichen, eine abgestufte Sicherheitsarchitektur zu implementieren. Darüber hinaus muss man sehen, dass ein lückenloses Sicherheitssystem oft an Grenzen der Akzeptanz stößt – wenn man vor lauter Sicherheit nicht mehr lüften kann, blockieren die Mitarbeiter auch schon mal eine Zwischentür. Mit anderen Worten – wir können alles auf höchstem Sicherheitsniveau. Aber Kosten und Komfort müssen ebenfalls einkalkuliert werden. Hier sieht man auch die Wichtigkeit des Dialogs und der kontinuierlichen Beratung des Kunden. Denn die Sicherheit bedarf immer der technischen Aktualisierung – das ist auch eine Lehre des Mifare-Hacks.

Herr Veeneman, wir bedanken uns für das Gespräch.

► KONTAKT

Marcus Geigle
Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG, Stuttgart
Tel.: 0711/1322-108
Fax: 0711/1322-111
marcus_geigle@eu.irco.com
www.interflex.de

Easy Info • 207



Holografiepersonalisierungstechnologie

Die Digital Identification Solutions AG präsentierte auf der Cebit eine neue, fortschrittliche Technologie zur einfachen, aber effektiven und zuverlässigen Verifizierung der Echtheit von Ausweisen. Die EDIsecure Holografiepersonalisierungstechnologie erhöht die Sicherheit von Ausweisen und schützt diese vor Fälschungen und Manipulationen. Diese Technologie bietet eine On-Demand-Personalisierung von individuellen oder generischen diffraktiven Bildern auf der Kartenoberfläche. Sie vereint einzigartige optische Effekte, die nur sehr schwer zu fälschen sind und das Foto des Karteninhabers, oder aber Texte, Logos, Embleme, Wappen oder eine Kombination dieser Elemente enthalten können. Diese Technologie wurde zwar auf der Cebit weltweit vorgestellt, die neue Hardware für die EDIsecure HPT wird aber erst in den kommenden Monaten schrittweise als Teil eines mehrere Produkte umfassenden Produkteinführungsprogramms auf den Markt gebracht.

Easy Info • 365

„Vielleicht verdirbt Geld den Charakter. Aber Mangel an Geld macht ihn nicht besser.“

John Steinbeck, US-amerikanischer Schriftsteller

Seetec baut Marktposition weiter aus

Seetec hat sich in der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) stark positioniert. Im Sektor der reinen Software-Hersteller ist das Unternehmen mit ca. 20 % Marktanteil an zweiter Stelle und konnte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um eine Position verbessern. Die gute Marktstellung speziell in Europa ist für das Unternehmen eine Bestätigung der Strategie der Technologieführerschaft im Bereich Full IP Video Management, hieß es. Von entscheidender Bedeutung seien in diesem Zusammenhang die Unterstützung einer großen Zahl an Kameras und Hardwaremodulen sowie die hohe Integrationstiefe.

Teletrust hat neuen Vorstand

Norbert Pohlmann, Michael Leistenschneider, Rainer Baumgart und Ammar Alkassar bilden den neuen Vorstand von Teletrust Deutschland. Positionierung und Aufbendarstellung des Vereins stehen im Fokus der Aktivitäten für das kommende Jahr, in dem der Verein 20-jähriges Jubiläum feiert. Gespannt sein darf man auf ein neues Logo und einen frischen Webauftritt. Die Mitgliederversammlung stellte mit der Genehmigung der Schwerpunktthemen und Aktivitäten für 2009 die Weichen für den Verein, der inhaltlich und politisch die Herausforderungen der IT-Sicherheit und des Informationsschutzes aufnehmen wird.

Easy Info • 118 ►



Gehen Sie ruhig schlafen...

Nur weil Feierabend ist, ist noch lange nicht Schluss. Gerade dann ist Technik gefragt, auf die man sich verlassen kann. Egal, ob tagsüber oder nachts.

Wir sind für Sie da.



IFSEC2009

Besuchen Sie uns
in Halle 5 · Stand B5



Ein echter Nachtschwärmer - EZ 550 1/3" Außenkamera
hochauflösend (530 TV Linien), IR-Reichweite bis zu 70m mit Zusatzstrahler EIR 100, motorisiertes 6~50mm DC Vario Objektiv, eingebaute Bewegungserkennung mit 4 Zonen, RS-485 Schnittstelle, IP66 Außengehäuse ...



EverFocus®

Focused on you!

SICHERHEITSDIENSTLEISTUNG

Jubilar auf Wachstumskurs

Kötter Services wird 75



Kötter Services legt zum Jubiläum erfreuliche Jahreszahlen vor: Der Umsatz der Nummer 2 in der Sicherheitsbranche ist auf 280 Mio. € gesteigert worden, 400 neue Arbeitsplätze kamen hinzu. Auf der Agenda für 2009 steht unter anderem der Start des PPP-Projekts JVA Burg, außerdem sind Sponsoringaktivitäten für karitative Einrichtungen, Umwelt, Sport- und Kulturbereich geplant.

Die bundesweit tätige Kötter Unternehmensgruppe feiert Jubiläum. Auch zum 75. Geburtstag ist das Unternehmen weiter auf Wachstumskurs, wie die jüngsten Kennzahlen zeigen. Der Umsatz stieg 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% auf 280 Mio. €. Die Mitarbeiterzahl nahm im vergangenen Jahr um 400 auf 12.400 Beschäftigte zu (+ 3,3%).

Aus eigener Kraft

Zentraler Faktor für diese Entwicklung waren nach Auskunft des Unternehmens die Zuwächse in der Sparte Security (Sicherheitsdienste und Sicherheitstechnik) und ein moderates Wachstum in der Sparte Cleaning (z.B. Unterhalts-, Glasreinigung und Sonderdienste). Die zukünftige Entwicklung werde durch den weiteren konjunkturellen Verlauf in Deutschland geprägt werden. „Wir sind stolz darauf, dass wir unseren Wachstumskurs aus eigener Kraft kontinuierlich fortsetzen konnten und gerade die Sicherheitsbranche wie kaum ein anderes Unternehmen durch Innovationen geprägt haben“, betont Geschäftsführer Friedrich P. Kötter anlässlich des Jubiläums.

Der Systemdienstleister, der aus einem vor 75 Jahren gegründeten Sicherheitsunternehmen hervorging, ist heute an bundesweit mehr als 50 Standorten tätig und übernimmt mit dem Bereich Sicherheitstechnik projektbezogen auch Aufgaben im europäischen Ausland. Das Familienunternehmen ist nach eigenen Angaben die Nummer 2 in der deutschen Sicherheitsbranche und zählt zu den Top 15 der Facility Management (FM)-Branche. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren schätzt Friedrich P. Kötter so ein: „Kötter Services steht für Seriosität, Beständigkeit und Verlässlichkeit. Unsere Kunden wissen, dass wir nicht auf schnellen Umsatz aus sind, sondern auf langfristige Partnerschaften setzen. Dies

75 Jahre Kötter

1934 Gründung des Westdeutschen Wach- und Schutzdienstes Fritz Kötter (WWSD) in Wanne-Eickel, dem heutigen Herne II.

1957 übernahm Fritz Kötter, in der zweiten Generation, den von seinem Vater gegründeten WWSD in Essen.

1960/1961 wurden die ersten Niederlassungen u. a. in Köln, Stuttgart und Frankfurt/Main gegründet.

1966 Beginn der Abt. Sicherheitstechnik u. a. als Lizenznehmer von „Radar-Eye“-Alarmanlagen aus den USA.

1970 Start von Kötter Geld- & Wertdienste. Umzug des WWSD-Standortes innerhalb von Essen.

1982 Umzug des WWSD zum Standort „Am Zehnhof 66“.

1985 wurde mit der Sparte Kötter Cleaning gestartet

1989 nach dem Fall der Mauer fiel die Entscheidung für ein Engagement in den neuen Bundesländern.

1990 wurden allein 16 Niederlassungen in den neuen Bundesländern gegründet.

1993 Umstrukturierung zur Kötter Unternehmensgruppe mit regionalen Unternehmen. Eintritt von Martina Kötter und Friedrich P. Kötter in die Unternehmensführung (3. Generation).

1994 Fertigstellung des Neubaus an der Wilhelm-Beckmann-Straße 7 in Essen.

1997 Kötter Personal Service geht an den Markt.

1999 Gründung der Kötter Akademie und Zusammenschluss der Notruf- und Serviceleistungslinien zum Kötter Net.

2001 Start mit Kötter Aviation Security – Sicherheitsdienste an Flughäfen.

2006/07 Zuschlag für die neuen Justizvollzugsanstalten Burg (Sachsen-Anhalt) und Offenburg (Baden-Württemberg).

2009 Kötter Services ist als unabhängiges Familienunternehmen mit mehr als 85 Niederlassungen an über 50 Standorten in der Bundesrepublik vertreten und beschäftigt bundesweit 12.400 Mitarbeiter.

wird von unseren Partnern honoriert". Garant für Qualität und innovative Konzepte seien die Zuverlässigkeit und das Engagement der oft langjährigen Mitarbeiter, so Kötter.

PPP und Sponsoring

Das Innovationspotenzial wird auch im Jubiläumsjahr deutlich: Im Frühjahr geht mit der neuen Justizvollzugsanstalt Burg (Sachsen-Anhalt) ein Public-Private-Partnership (PPP)-Pilotprojekt im Justizsektor an den Start. Ab dem Sommer übernimmt das Unternehmen mit der JVA Offenburg (Baden-Württemberg) Dienstleistungen in einer weiteren Haftanstalt. „Gerade von den Spezialdienstleistungen und PPP-Projekten erwarten wir uns weitere Wachstumspotenziale“, betont der Geschäftsführer. „Darüber hinaus gehört die Zukunft den Komplettdienstleistern“, ist er überzeugt. „Die Angebote aus einer Hand mit Sicherheits-, Reinigungs- und Personaldienstleistungen setzen Ressourcen frei und erhöhen die Flexibilität der Kunden, die sich auf ihr Kern-

geschäft konzentrieren können.“ Zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie ist bis heute die gesellschaftliche Verantwortung. Neben der Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen zählt dazu das langjährige Engagement für soziale Zwecke. Dies setzt das Unternehmen im Jubiläumsjahr mit Sponsoringaktivitäten weiter fort. „Wir werden anlässlich unseres Jubiläums in verschiedenen Regionen karitative Einrichtungen sowie Projekte im Kultur-, Sport- und Umweltbereich unterstützen“, kündigt Friedrich P. Kötter an.

► KONTAKT

Kötter Security, Essen
Tel.: 0201/2788-388
Fax: 0201/2788-488
info@koetter.de
www.koetter.de

Easy Info • 208

Kompetenz soll ausgebaut werden

EADS Defence & Security will mit dem Kauf von Plant CML seine Kompetenz als Anbieter von Systemen und Lösungen im Bereich der Öffentlichen Sicherheit ausbauen. Dadurch stellt das Unternehmen jetzt Anrufmanagement- und Vermittlungssysteme für Notrufzentralen und Leitstellen bereit und bietet darüber hinaus Notrufbenachrichtigungsdienste, Anwendungen für rechnergestützte Einsatzleitsysteme (Computer Aided Dispatch, CAD) und grafische Informationssysteme an. Die Tetra- und Tetrapol-Funktionen sollen in Leitstellen integriert werden, um den Kunden im Bereich der Öffentlichen Sicherheit eine Ende-zu-Ende-Lösung von der Leitstelle über das Funknetz bis hin zu den Endgeräten anbieten zu können.

Easy Info • 209

Sicherheit 2009 im November in der Messe Zürich

Vom 17. bis 20. November 2009 findet im Messezentrum Zürich die Sicherheit 2009 statt. Die einzige Schweizer Fachmesse für Fire, Safety & Security ist der Branchentreffpunkt für alle Hersteller und Anwender von modernen und innovativen Sicherheitslösungen. Darüber hinaus findet im April 2010 erstmals die „Securité Romandie“ in Lausanne statt, die eine reine Verkaufsplattform sein wird. Die Veranstalter rechnen mit einer lückenlosen Präsenz der Anbieter aus der Sicherheitsbranche. Zählen kann die Messe schon traditionell auf die Unterstützung der wichtigsten Fachverbände als Operationspartner, teilten die Veranstalter mit.

„Wenn ich zu wählen hätte, zwischen einem Land mit Regierung, aber ohne Zeitungen, und einem Land mit Zeitungen, aber ohne Regierung, dann würde ich das Land ohne Regierung wählen.“

Thomas Jefferson, US-amerikanischer Präsident

Intelligentes Wächterkontrollsystem

Mit einer Internet-basierten Technik verwandelt die Firma Wallenwein das Diensthandy in ein intelligentes und aktives Rundgangskontroll-, Informations- und Dokumentationssystem mit aktivitätsgesteuerter „Totmannschaltung“. Zuvor im Elektronischen Wachbuch definierte Aufgaben und wichtige Warnhinweise werden dem Wachdienst an den Checkpoints (CPs) einschließlich grafischer Darstellung des folgenden CPs visuell übermittelt. Gemachte Feststellungen werden über das Diensthandy „i-safety“ direkt im Wachbuch, Auftragserfassung oder Qualitätssicherung erfasst und in Echtzeit via Internet synchronisiert. Das elektronische Wachbuch verwaltet mit den Tools Wach- und Sofortmeldungen, elektronische Dienstanweisungen, Infocenter, interaktiver Alarmierungsplan, „Traffic“ (Verkehrserfassung an der Pforte) und Dokumenten-Datenbank alle Anforderungen auf einer Oberfläche.

Easy Info • 210

Easy Info • 119 ►

Kabellos flexibel



Intelligenter Brandschutz mit IQ8Wireless

Das VdS-zugelassene Funkbrand-

meldesystem **IQ8Wireless** bietet eine ideale Möglichkeit, Alarmgeber ohne Kabelzuführung flexibel zu montieren. Auch unter schwierigen Umgebungsbedingungen gewährleistet es höchste Sicherheit bei größtmöglicher Flexibilität. Auf den Funksockel wird einfach der Melder aufgesetzt, der für den jeweiligen Einsatzbereich am sinnvollsten erscheint.

Die Integration in den esserbus® oder den esserbus®-Plus erfolgt über den **IQ8Wireless-Funkkoppler** oder das **IQ8Wireless-Funkgateway**. Alarmgeber – ob mit Sprache, Blitzleuchte oder Warringtongeber – können auf diese Weise als volladressierbare Busteilnehmer betrieben werden. Dadurch ist nicht nur die Realisierung vollständiger Brandmeldeanlagen mit Funkkomponenten möglich, sondern auch die kostengünstige Erweiterung bereits bestehender Systeme ohne langwierige Montage- und Verdrahtungsarbeiten.

ESSER

by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · 41469 Neuss

Fon: +49 2137 17-0 (Verwaltung)

Fon: +49 2137 17-600 (Kundenbetreuungszentrum)

Fax: +49 2137 17-286

www.esser-systems.de · info@esser-systems.de

© 2009 Honeywell International Inc. Alle Rechte vorbehalten.

UNTERNEHMEN

„Experience takes us forward“

Axis Communications feiert 25-jähriges Jubiläum – echte „IPioniere“

Die Erfahrung, die Sachkenntnis bringt uns voran. In etwa so klingt der Claim in deutsch, den das Unternehmen Axis sich selbst zum Geschenk gemacht im Jubeljahr 2009. Doch das Wort „Experience“ hat weitere Bedeutungen. So könnte man ganz frei auch übersetzen: Die Praxis treibt Axis an. Denn basierend auf Anforderungen, Wünschen und Ideen von Kunden hat Axis den Markt im vergangenen Vierteljahrhundert mit unzähligen Innovationen entscheidend geprägt.



Ray Mauritson, CEO von Axis

Axis Communications ist heute laut der IMS-Studie „The World Market for CCTV and Video Surveillance Equipment“ vom November 2008 mit einem Marktanteil von 33,5% bei Netzwerk-Kameras weltweit marktführender Anbieter. In diesem Jahr nun feiert die Company mit Hauptsitz in Schweden ihr 25-jähriges Jubiläum. Im Laufe der Jahre hat sie sich durch fundiertes Know-how im Bereich Netzwerk-Hardwareprodukte zu eben jenem weltweiten Marktführer für IP-basierte Netzwerk-Videoüberwachung entwickelt und die Umstellung vom analogen auf den IP-basierten Ansatz entscheidend vorangetrieben. Schön für Axis, aber auch für andere Marktteilnehmer: Für diesen neuen Bereich prognostizieren die Analysten von IMS innerhalb der nächsten fünf Jahre ein Wachstum von sage und schreibe 35%. Daher sehen Mitarbeiter und Partner auch mehr als optimistisch in die Zukunft.

Geburt der ersten Netzwerk-Kamera

Die Idee zu Axis Communications entstand 1984 in einem Studentenzimmer in Lund, als die zwei Studenten und Unternehmer Martin Gren und Mikael Karlsson die Möglichkeiten erörterten, die die aufkommende EDV-Revolution mit sich bringen würde. Sie erkannten Potenzial im Bereich von Drucklösungen für Unternehmen und entschieden, ihr Unternehmen in diesem Bereich anzusiedeln. Von Anfang an konzentrierte man sich auf die Entwicklung von Produkten für Netzwerke. Das erste Produkt, das das Unternehmen anbot, war ein IBM-Protokollkonverter, dank dem erstmals mehrere Benutzer in einem Gebäude denselben Drucker gemeinsam nutzen konnten. 1996 schloss Axis eine Kamera an das Netzwerk an – und die erste Netzwerk-Kamera der Welt war geboren.

25 Jahre nach seiner Gründung kann das Unternehmen in vielen Bereichen Fortschritte verzeichnen. Axis ist heute mit Niederlassungen in über 20 Ländern vertreten und weltweit wurden über eine Million seiner Netzwerk-Kameras installiert. Diesen unglaublichen Erfolg ist zweifelsohne auch dem unerschütterlichen Engagement für Aufbau und der Pflege seiner Partnerschaften zu verdanken. Axis verfügt weltweit über Partnerschaften mit mehr als 24.000 Systemintegratoren und Händlern. Gleichzeitig ist man auch als regional bekanntes Unternehmen eines „zum Anfassen“ geblieben, daheim in der schwedischen Universitätsstadt Lund, in der sich die Zentrale und die Mehrheit der Forschungs- und Entwicklungsstätten befinden.

Heute ein Global Player

Axis ist heute auch ein dynamisches, modernes IT-Unternehmen, das Vorreiter bei der Entwicklung von Netzwerk-Videoprodukten ist und derzeit expandiert. Die Company ist sozusagen einer der „IPioniere“ – der Vorreiter in Sachen IP-CCTV. 2008 stellte man mehr als hundert neue Mitarbeiter ein und eröffnete neue Niederlassungen in Moskau, Peking und São Paulo. Im Rahmen der Initiative „Die neue Welt der Videoüberwachung“ werden Produkte eingeführt, die die modernsten Technologien hinsichtlich Auflösung, Komprimierung und intelligenter Funktionen unterstützen. Im vergangenen Jahr stellte Axis außerdem seinen intern entwickelten Artpec-3-Chip vor, der den neuesten Komprimierungsstandard (H.264) verwendet, der für die unterschiedlichsten Anwendungen eine herausragende Videoqualität liefert, während der Bandbreiten- und Speicherbedarf im Vergleich zu früheren Standards deutlich sinkt.

Ray Mauritsson sagt Danke

Ray Mauritsson, dem CEO an der Spitze von Axis, will es sich nicht nehmen lassen, einen Gruß an diejenigen unter den Lesern der GIT SICHERHEIT zu richten, die das Unternehmen begleitet haben. „Durch unsere 25-jährige Erfahrung im Bereich der Innovation und beim Aufbau zuverlässiger Partnernetzwerke verfügt Axis über eine geeignete Ausgangsposition, um auch weiterhin die Triebkraft zu sein, die dafür sorgt, dass unsere Kunden maximal von intelligenten Netzwerk-Videoeösungen profitieren.“, so Mauritsson. „Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Kunden und Partnern für die vergangenen 25 Jahre bedanken, in denen sie uns stets unterstützt und uns engagiert zur Seite gestanden haben.“

► KONTAKT

Tanja Hilpert

Axis Communications GmbH, Hallbergmoos
Tel.: 0811/55508-30
Fax: 0811/55508-69
tanja.hilpert@axis.com
www.axis.com

UNTERNEHMEN

Mit neuer Organisation auf Wachstumskurs



Dirk Borchardt



Jean-Marc Nasr



Franz Peraus



Len Tyler

Defence and Communications Systems (DCS), ein integrierter Geschäftsbereich der EADS-Division Defence & Security, will sich als Integrator von Gesamtsystemen, Dienstleister und Anbieter von sicheren Mobilkommunikationslösungen etablieren, die den kritischen Anforderungen institutioneller Kunden aus dem Verteidigungs- und Sicherheitsbereich gerecht werden. DCS möchte sein Wachstum sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas verstärken. Um das zu erreichen, wurde die Organisationsstruktur des von Hervé Guillou geleiteten Geschäftsbereichs überarbeitet. Dadurch sollen die Integration verbessert und Schlüsselressourcen auf die Generierung von organischem Wachstum, neuen Dienstleistungen und externem Wachstum konzentriert werden, teilte das Unternehmen mit.

DCS wird nun aus zwei Lines of Business (LoBs) bestehen: Integrated Systems (IS) und Security and Communications Solutions (SCS). Zudem wurden zwei neue transversale Bereiche geschaffen: Development of Business wird sich auf anorganisches Wachstum konzentrieren, und MENA (Middle East & North Africa – Naher Osten & Nordafrika) wird aus den Vereinigten Arabischen Emiraten heraus operieren und die erste operative Einheit in dieser Region sein.

„Integrated Systems“ (IS) wird unter Leitung von Jean-Marc Nasr (seit 2005 Leiter von EADS Secure Networks) für integrierte, Verteidigungs- und maßgeschneiderte Sicherheitslösungen zuständig sein. Diese basieren auf einem Portfolio, das Systeme und Dienstleistungen für alle Bereiche der Verteidigung und zivilen Sicherheit umfasst: in der Luft, zu Lande, zu Wasser und einsatzkräfteübergreifend. Dirk Borchardt (bis 2008 Leiter von Secure Networks in Deutschland, Schweiz und Österreich) wird Leiter von „Security and Communica-

tions Solutions“ (SCS), dem für industrielle Lösungen zuständigen Bereich von DCS, der um die Hauptproduktfamilien organisiert ist. SCS wird für das Betriebsfunkgeschäft, das vormals Secure Networks zugeordnet war, die Leitstellen-Produktlinie von PlantCML (dem US-Unternehmen, das 2008 von EADS akquiriert wurde) sowie für die Ectocryp-Lösungsfamilie verantwortlich sein.

Franz Peraus (bisher Leiter der Line of Business Mission Systems & Solutions) wird von Abu Dhabi aus die regionalen Geschäftsaktivitäten für die Region MENA leiten. Ziel dabei ist, die industrielle Präsenz von DCS in diesen Ländern zu stärken.

Der Bereich „Development of Business“ wird unter Leitung von Len Tyler (vormals CEO der Line of Business Information Infrastructure Solutions in Newport) die Entwicklung neuer kommerzieller Lösungen forcieren, F&T- bzw. F&E-Investitionen steuern, Partnerschaften und Allianzen aufbauen und die strategische Akquisitionspolitik leiten.

► KONTAKT

Susanne Hartwein
EADS Deutschland GmbH, Ulm
Tel.: 0731/392-1757
Fax: 0731/392-3755
susanne.hartwein@eads.com
www.eads.com

Easy Info • 364

Easy Info • 117 ►

proxEntry®

RFID-Technologie für die innovative Zutrittskontrolle.



proxMagic®

• Hohe Flexibilität

Ein Leser für alle Kartentechnologien und Systeme.



bioProx®

• Doppelte Sicherheit

Berührungslose Zutrittskontrolle und biometrische Erkennung.



chameleon

• Individuelles Design

Anpassung an Raumgestaltung und Architektur.



deister electronic

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel: +49 (0) 51 05 - 51 61 11
www.deister.com

The RFID Company

Im Zutrittsbereich zu Industriearalen hält eine neue Entwicklung Einzug: Die elektronische Einweisung von Besuchern und Fremdfirmenmitarbeitern wird mit dem Zutrittskontrollsystem kombiniert.



SCHULUNGSSYSTEM

Videogestützter Einlass

Sicherheitseinweisung und Zutrittskontrolle für Besucher und Fremdfirmenmitarbeiter

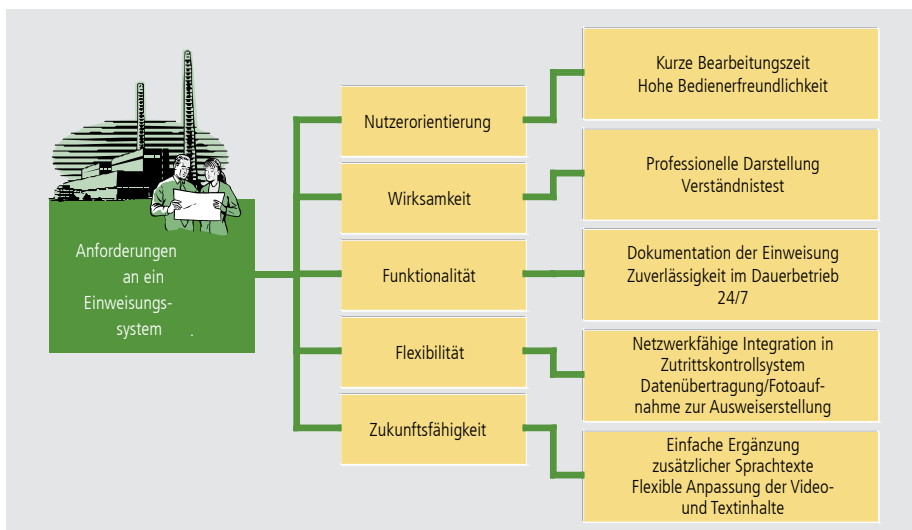
Eine aktuelle Erhebung von InfraserV Höchst aus dem Jahr 2008 bei mittelständischen und großen Unternehmen der Prozessindustrie in ganz Deutschland spiegelt den Trend wider: 28% der befragten Industrieunternehmen führen mittlerweile die Sicherheitseinweisung videogestützt durch, insgesamt 33% bildgestützt. Bemerkenswert ist auch, dass ein nahezu ebenso hoher Anteil (27%) durch einen zusätzlichen Verständnistest die Wirksamkeit der Einweisung überprüft.

Mit dem Schulungssystem „Zeus“ hat InfraserV Höchst ein modernes, videogestütztes Einweisungssystem für Besucher und Mitarbeiter von Firmenpartnern entwickelt, das sich einfach in Ausweismanagement- und Zutrittskontrollsysteme integrieren lässt. Das selbsterklärende, personalunabhängige System ist besonders benutzerfreundlich und minimiert den Zeitaufwand für die Einweisung. Ein weiterer Pluspunkt ist der flexible, modulare Aufbau mit niedrigen Wartungs- und

Anschaffungskosten. Eine integrierte Verständnissprüfung stellt außerdem sicher, dass die Schulungsinhalte auch wirklich erfasst wurden.

Steigende Anforderungen an Schulungssysteme

Bisher sah die Lösung oft wie folgt aus: Der Besucher oder Fremdfirmenmitarbeiter eines geschützten Unternehmensgeländes erhielt an der Pforte einen Besucherschein, auf dem zumeist in deutscher Sprache die wichtigsten Verhaltensregeln für das Firmenareal beschrieben waren. Die Frage war nur: Konnte er das Geschriebene verstehen und sich im Notfall entsprechend richtig verhalten? In einer globalisierten Arbeitswelt sind Sicherheits- und Verhaltensregeln auch immer mehr für fremdsprachige Besucher oder Firmenmitarbeiter mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund relevant, die schnell und ohne großen Zeit- und Verwaltungsaufwand Zutritt zum Firmengelände erhalten sollen. Im Industriepark Höchst, der jährlich von rund 100.000 Besuchern und ebenso vielen Mitarbeitern von Fremdfirmen frequentiert wird, unterstützt das PC-basierte Schulungssystem Zeus das Einlass-Prozedere. Es stellt mit Hilfe eines Verständnistests sicher, dass die eingewiesenen Besucher und Fremdfirmenmitarbeiter die Sicherheitsregeln auch tatsächlich verstanden haben und dann auch beherrschen.



Universelle Einsetzbarkeit und modularer Aufbau

Mit dem Einweisungssystem Zeus entwickelte Infracerv Höchst eine auf verschiedene Anforderungen optimierte universelle Software-Lösung, die aufgrund ihrer Netzwerkfähigkeit an unterschiedlichen Unternehmenszugängen eingesetzt werden kann. Wesentliche Anforderung war eine kompakte, maximal drei bis fünf Minuten lange Bearbeitungszeit am PC. Diese Vorgabe wird durch Konzentration auf die wesentlichen Inhalte und die einfache Bedienbarkeit – also eine extrem einfache, leicht verständliche Darstellung und Menüführung – erreicht. Zunächst gibt der Besucher seine persönlichen Daten in das System. Eine einfache Bildsprache, kurze Videosequenzen zu den wichtigsten Verhaltensregeln (z.B. Rauchverbot, Alarmsignale und Fluchtwege) sowie eindeutige, klare Sätze zur Erläuterung führen den Nutzer durch die Einweisung. Das System ist selbsterklärend, einfach per Touchscreen bedienbar und erfordert kein zusätzliches Personal zur Betreuung. Ein Kurztest am Ende der Sicherheitseinweisung prüft das Verständnis der Sicherheitsregeln.

Die erfolgreiche Einweisung ist mit der richtigen Beantwortung der Fragen dokumentiert. Die Daten werden zusammen mit einem Foto, das der Besucher selbst über die in den Touchscreen eingebauten Kamera erstellt, an das Ausweismanagementsystem gesendet. Ein Zutrittsausweis kann somit automatisch erstellt werden, Doppelarbeit entfällt. Das System ist auf eine hohe Nutzungsfrequenz ausgelegt, kann also rund um die Uhr betrieben werden. Die Ergänzung um weitere Fremdsprachentexte bedarf lediglich einer Übersetzungsvorlage, die ohne großen Aufwand über einen zentralen Rechner eingespielt werden kann. Flexible Anpassungsmöglichkeiten für einzelne Video- und Textinhalte erlauben eine leichte und schnelle Anpassung an jedes denkbare Umfeld.

Bedienbarkeit und der raschen Vermittlung der wesentlichen sicherheitsrelevanten Informationen. Der Betreiber dieses Systems erhält außerdem eine ordnungsgemäße Dokumentation der Einweisung und erreicht damit die notwendige Rechtssicherheit. Infracerv Höchst setzt das Einweisungssystem erfolgreich an den Zugängen zum Industriepark Höchst in Frankfurt ein. In elf Sprachen stehen die Sicherheitshinweise hier zur Verfügung. Einen ersten Eindruck vermittelt die Information für Fremdfirmenmitarbeiter im Internet-Portal unter www.infracerv.com/sicherheitsfilm.htm.

Praxisbewährtes System

Mittlerweile hat sich das Einweisungssystem an zahlreichen Zugängen zu Firmenarealen, zu Bau- und Montagestellen und zu Produktions- und Fertigungsstätten bewährt. Die Erfahrungen zeigen, dass die Nutzer diese „Pflichtübung“ gern akzeptieren, nicht zuletzt dank der einfachen

► KONTAKT

Dr. Thomas Stuhlfauth
Infracerv GmbH & Co Höchst KG, Frankfurt
Tel.: 069/305-16129
Fax: 069/305-9816129
thomas.stuhlfauth@infracerv.com
www.infracerv.com

Easy Info • 212

Um Sicherheit und Wirtschaftlichkeit in Ihrem Unternehmen zu erhöhen,

bieten unsere modernsten IP-Video-systeme ungeahnte Möglichkeiten: Intelligente Videobildanalyse, Wärmebild-Technik und Kameras für extreme Umweltbedingungen überwachen alle Abläufe und unterstützen Zutrittskontroll- und Einbruchmeldeanlagen beim Schutz von Beschäftigten, Kunden, Gebäuden und Grundstücken. Investitionsschonend auch als individuelle Mietlösung.

Mehr Informationen erhalten Sie unter 0800 7000 444.

www.bosch-sicherheitssysteme.de

Easy Info • 120

Bieten mehr: IP-Video-systeme von Bosch.



BOSCH

Technik fürs Leben



BHE-Kongress „Krankenhaussicherheit“

Kliniken und Pflegeheime haben gegenüber ihren Patienten eine besondere Fürsorgepflicht: Kranke, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen erwarten zu Recht, dass sie und ihr Eigentum bestmöglich geschützt sind. Kriminalität macht auch vor Pflegeeinrichtungen nicht halt. Es gilt, das Hab und Gut der Patienten gegen Diebstahl zu schützen. Auch teure medizinische Gerätschaften und Instrumente sowie Arzneimittel erfreuen sich bei Kriminellen großer Beliebtheit und sind entsprechend zu sichern. Außerdem müssen sensible Bereiche wie Operationssäle und Neugeborenenstationen gegen unberechtigten Zutritt geschützt werden. Auch der Brandschutz spielt eine große Rolle, denn Brände in Kliniken, Senioren- oder Pflegeheimen fordern immer wieder Todesopfer und Schwerverletzte. Eine Ursache hierfür ist

u.a., dass Patienten durch den Brandrauch die Orientierung verlieren. Als problematisch erweist sich oft auch die Evakuierung von behinderten, narkotisierten oder schwer verletzten Personen. Sicherheitstechnische Konzepte für Krankenhäuser, Psychiatrien, Pflege- und Seniorenheime werden am 26./27. Mai 2009 auf dem BHE-Fachkongress „Krankenhaus/Pflege“ in Fulda vorgestellt. Veranstalter ist der Bundesverband der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e.V. Der Kongress präsentiert u.a. sicherungstechnische Maßnahmen aus den Bereichen Brandschutz, Videoüberwachung und Zutrittsregelung. In Hersteller- und produktneutralen Vorträgen werden an beiden Tagen sowohl technische Möglichkeiten als auch bewährte Anwenderkonzepte vorgestellt. Infos unter: www.bhe.de

Europäische Sicherheits-Awards

Mit zehn Sicherheitsauszeichnungen für unfallfreie Arbeiten wurde jetzt die Air Liquide in Deutschland vom europäischen Industriegasverband EIGA (European Industrial Gases Association) ausgezeichnet. Von den insgesamt 69 Auszeichnungen, die vor wenigen Tagen in Brüssel verliehen wurden, gingen allein 32 an den Weltmarktführer für technische und medizinische Gase. „Damit haben wir den Erfolg unserer vielfältigen Aktivitäten in puncto Arbeitssicherheit deutlich unter Beweis gestellt und werden weiterhin an unserem Ziel ‚Null Unfälle‘ konsequent

weiterarbeiten“, so Markus Sieverding, Vice-President North Europe. Allein für Deutschland konnte das Unternehmen drei Mal Gold für 15 Jahre „Null Unfälle“ verbuchen. Und zwar für die Standorte in Marl, Böhlen (Produktionszentrale) und Schwarzeiche bei Leipzig. Vier Mal Silber für 500.000 Arbeitsstunden ohne Unfall gab es für die Air Liquide-Standorte in Dortmund, Karlsruhe, Leipzig und Oberhausen. Mit drei Mal Bronze für fünf Jahre Unfallfreiheit wurden die Teams in Bremen, Böhlen (Betrieb) und die Air Liquide Medical GmbH in Wittenberg ausgezeichnet.

**„Je genauer man plant,
desto härter trifft einen der Zufall.“**

Managementweisheit

VDSI erinnert an Gesetzesänderung

Der VDSI (Verband Deutscher Sicherheitsingenieure e.V.) weist auf eine Gesetzesänderung hin. Die neue Verordnung zum Schutz des Klimas vor Veränderungen durch den Eintrag bestimmter fluorierter Treibhausgase (Chemikalien-Klimaschutzverordnung, ChemKlimaschutz) betrifft mehr Unternehmen als oft angenommen: Nicht nur Hersteller, Vertrieber und Entsorger von Anlagen, die fluorierte Treibhausgase enthalten, sind betroffen, sondern auch die Firmen, die solche Anlagen betreiben. Hohe Bußgelder drohen. VDSI-Arbeitskreisleiter Udo Helms erläutert: „Nach der neu-

er Regelung müssen die Personen, die Tätigkeiten an solchen Anlagen durchführen, also bspw. die Dichtigkeit prüfen oder die Anlage warten, sachkundig sein – und das muss für jede Tätigkeit an den Anlagen einzeln nachgewiesen werden. Es genügt also nicht, allgemein ‚sachkundig‘ zu sein, die Sachkunde muss sich genau auf die durchgeführte Tätigkeit beziehen. Das ist sehr komplex und nicht in den nationalen, sondern in den EU-Verordnungen und -Richtlinien festgelegt. Die entsprechenden Sachkundebescheinigungen sind ab dem 4. Juli 2009 erforderlich.“

Flughafenausbau ein „Starkes Signal“

Als einen „guten Tag für die ganze deutsche Luftverkehrswirtschaft und ein Signal der Zukunftsfähigkeit an den Kapitalmarkt“ bezeichnete die Fraport AG den Start der Arbeiten für die Kapazitätserweiterung des Frankfurter Flughafens. Der Vorstandsvorsitzende der Fraport AG, Prof. Dr. Wilhelm Bender, erklärte, mit der „Erweiterung nehme das Unternehmen Kurs auf Wettbewerb und Zukunft“. Wörtlich sagte der Fraport-Chef: „Mit der neuen Landebahn und dem geplanten dritten Terminal legen wir die Grundlage für Wirtschaftswachstum und eine deutliche Zunahme der Beschäftigten am Flughafen wie in der Region.“ Bender verwies darauf, dass der Flughafen nicht nur eine der größten Baustellen, sondern auch einer der bedeutendsten Investitionsstandorte Europas sei. Allein Fraport investiere über 4 Mrd. € in den Ausbau des Airports. Der Ausbau des seit Jahren am

Kapazitätslimit operierenden Flughafens sei dringend erforderlich, um die wachsende Verkehrsnachfrage bedienen und ein Top-Standort als internationaler Luftverkehrs-Hub bleiben zu können. Das erweiterte Bahnsystem werde bis zu 700.000 Flugbewegungen im Jahr ermöglichen gegenüber rund 500.000 derzeit. Der stündliche Koordinationseckwert werde von derzeit gut 80 Slots auf 126 ansteigen, das entspreche einer Zunahme um mehr als 50%. „Damit werden wir in der Lage sein, für die 88 Mio. erwarteten Passagiere im Jahr 2020 eine erstklassige Dienstleistung als weltweit größter internationaler Umsteigeflughafen zu bieten“, ergänzte Bender. Auch für die prognostizierten mehr als 3 Mio. Tonnen Fracht, die im Jahr 2020 am Flughafen Frankfurt umgeschlagen werden, stehe dann eine leistungsfähige Infrastruktur bereit.

DEFINI

Gasmelder

► Der Gasmelder (Brandgasmelder, Rauchgasmelder) alarmiert durch einen lauten Warnton, bevor die Konzentration hochgiftiger Gase, wie z.B. Kohlenmonoxid, Methangas (Erdgas), Propan- oder Butangas, in der Umgebungsluft gefährliche Werte erreicht, bei denen Personen Gasvergiftungen erleiden könnten. So haben die potentiell gefährdeten Personen noch genug Zeit, um rechtzeitig und umsichtig zu handeln.

TFT-Farbdisplay

► Ist ein Bildschirm mit TFT-Technik (Thin Film Transistor). Ein TFT-Display besteht aus Tausenden aneinandergesetzten Dünnschicht-Transistoren, die einzeln angesteuert werden können. Jeder Transistor entspricht einem dargestellten Pixel. Die Herstellung von TFT-Farbdisplays ist sehr aufwendig. Viele Firmen bieten mittlerweile Bildschirme, deren Darstellungsqualität Röhren-Geräten schon sehr nahe kommt. TFT-Displays brauchen dank geringer Gehäusetiefe wenig Platz auf dem Schreibtisch. Au-

ßerdem haben sie einen wesentlich geringeren Stromverbrauch und bieten ein angenehm ruhiges, flimmerfreies Bild.

PIP

► Abkürzung für picture in picture, zu Deutsch Bild in Bild. Dabei wird ein kleines Bild in das Hauptbild eines Fernseh- oder Überwachungsschirms integriert. Dies ermöglicht das zeitgleiche Überwachen von zweierlei Bereichen. Damit kann z.B. zur einfachen Überwachung eines Türeingangs bei Bedarf (etwa nachdem es geklingelt hat) das Bild einer an der Tür angebrachten Kamera in das laufende Fernsehbild eingeblendet werden.

Industrie-Staubsauger

► Staubbeseitigende Maschinen (SBM) wie bspw. Industrie-Staubsauger wurden früher nach der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift ZH 1/487 geprüft und klassifiziert. Dieses rein nationale Prüfverfahren wurde mittlerweile in eine internationale Norm überführt, die seit 1998 Bewertungsgrundlage für SBM ist. Das Prüfverfahren und die Klassifizie-

BG-Klinik hat bundesweit modernstes Krankenhauslabor

Das Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum hat vor Kurzem eines der modernsten Krankenhauslabore Deutschlands eröffnet. Es verfügt über einen vollautomatischen Probenverteiler sowie zwei Analysensysteme. Diese Installation ist bisher europaweit einmalig. Blutproben können vollautomatisch analysiert werden. Mit einer einzigen Probe kann das

Labor bis zu 170 verschiedene Blutuntersuchungen innerhalb kürzester Zeit durchführen. Die Infektionsgefahr der Labormitarbeiter durch manuelle Arbeiten sinkt, da diese jetzt vom Probenverteiler übernommen werden – ein wichtiger Beitrag zur Steigerung des Arbeitsschutzes.

Weitere Informationen unter:
www.bergmannsheil.de

Messe erwartet ein Drittel mehr Aussteller

Die sechste Sicherheits-Expo wird in diesem Jahr am 8. und 9. Juli in München stattfinden. Durch zahlreiche neue Aussteller wird sich das Angebotsspektrum der Messe erheblich ausweiten. Die Anzahl der Aussteller soll in diesem Jahr um etwa 30 % anwachsen. Im Rahmen der Ausstellung wird es auch eine Konferenz zum Thema „Sicherheitstechnik für kraftbetätigte Türen und Tore“ geben, Leiter ist der Dipl.-Ing. Otto G.J. Bielmeier. Zu den Ausstellern gehört u.a. die Gesellschaft für Sicherheitstechnik. Das Unternehmen zeigt in München sei-

nen elektrischen Stangenalarm zur Überwachung von Paniktüren mit Druckstangen. Der Alarm ermöglicht die Kontrolle des Bedienungsstatus der mit Druckstange versehenen Paniktür. In München präsent ist auch Keso mit seinem intelligenten Schlüsselverwaltungssystem „Eagle Object Control“, einer softwarebasierten Plattform zur Administration und Steuerung von Schlüsseldepots. Ebenfalls mit dabei ist Mobotix mit seinen digitalen hochauflösenden netzwerkbasierenden Video-Sicherheitssystemen.

T I O N E N

rungsaspekte haben sich, begründet durch den technischen Fortschritt im Zuge der Norm-Erarbeitung, geändert. Nach der alten Prüfvorschrift wurden die SBM in die Verwendungskategorien U, S, G, C, K1 und K2 (geordnet nach steigendem Staubrückhaltevermögen) eingeteilt, nach der neuen internationalen Norm wird zwischen drei Staubklassen (L, M und H) unterschieden.

Krebserzeugende Stoffe

► Zur Einstufung und Kennzeichnung werden diese Stoffe beim derzeitigen Stand der Kenntnisse in drei Kategorien unterteilt:

1. Stoffe, die auf den Menschen bekanntermaßen krebserzeugend wirken. Der Kausalzusammenhang zwischen der Exposition eines Menschen gegenüber dem Stoff und der Entstehung von Krebs ist ausreichend nachgewiesen.

2. Eine Einstufung in die Kategorie 2 erfahren jene Stoffe, die als krebserzeugend/erbgutverändernd/fortpflanzungsgefährdend/fruchtschädigend für den Menschen angesehen werden sollten.

Es bestehen hinreichende Anhaltspunkte zu der Annahme, dass die Exposition eines Menschen gegenüber dem Stoff den genannten Effekt erzeugen kann. Die größte Gefährdung bestünde bei einer Einstufung in die Kategorie 1. Diese trifft zu, wenn die schädigenden Effekte bekanntermaßen vorliegen bzw. nachgewiesen sind.

3. Stoffe, die wegen möglicher krebserzeugender Wirkung beim Menschen Anlass zu Besorgnis geben, über die jedoch ungenügend Informationen für eine befriedigende Beurteilung vorliegen. Aus geeigneten Tierversuchen liegen einige Anhaltspunkte vor, die jedoch nicht ausreichen, um einen Stoff in Kategorie 2 einzustufen.

Motion-Detection

► Englisch für Bewegungserkennung. Wird im Allgemeinen im Zusammenhang mit softwaregestützten Bewegungssensoren eingesetzt. Diese Form der Bewegungserkennung hat den Vorteil, von Außeneinwirkungen (Licht, Wärme) weitgehend unbeeinflusst zu sein.



Tolle Kiste!

Die neue USV Eaton 9355

Mit aktiver Korrektur des Eingangsleistungsfaktors, IGBT-Gleichrichtern und einem Ausgangsleistungsfaktor von 0,9 setzt die Eaton 9355 höchste Maßstäbe in der USV-Technik.

Mit dem patentierten HotSync®-System ist es möglich, mehrere USV-Module parallel zu schalten und so die Ausgangsleistung und die Ausfallsicherheit zu steigern. Die Eaton 9355 eignet sich ideal für den umfassenden Schutz von Serverfarmen, Anwendungen der industriellen Automation und dem Gebäudemanagement.

Erfahren Sie alles über diese tolle Kiste unter:
Tel. +49 (0) 7841 604-0
www.powerware.de

EATON

Powering Business Worldwide

HOME SECURITY

Sicherheit zu Hause mobil überwachen

Welche Möglichkeiten bieten aktuelle Systeme?

Videoüberwachung mittels Netzwerkcameras

Videoüberwachung mittels Netzwerkcameras ist aus vielen Gründen vergleichsweise attraktiv für Telekommunikationsfirmen:

- Die Installation ist relativ einfach und kann oft vom Betreiber selbst vorgenommen werden.
- Vielfach gibt es Synergien mit der Installation von Toranlagen und der Gebäudeautomation.
- Zusätzlicher Umsatz kann durch die benötigte Erweiterung von Bandweiten und der Installation von Funksystemen erreicht werden.

Im Gegensatz zu Deutschland wird im internationalen Umfeld die Videoüberwachung über Mobilfunk momentan bereits von Firmen wie Axis, D-Link, Linksys, Logitech and Panasonic angeboten, wobei der Service von Telekommunikationsfirmen wie France Telecom, AT & T, China Telecom, TeliaSonera und NTT geleistet wird. Im Ausland werden die Produkte teilweise auch

über den Einzelhandel und Sicherheitsfirmen angeboten, verstärkt aber auch von Telekommunikationsfirmen alleine.

Sicherheit zu Hause und trotzdem mobil?

Allein in Deutschland wird ca. alle zwei bis drei Minuten ein Einbruch begangen – Tendenz steigend (vgl. BKA, Polizeiliche Kriminalstatistik 2007, S. 166f). Fragen, ob und wie ein tagsüber unbeaufsichtigter Single- oder Familienhaushalt oder Praxis- bzw. Büroräume effektiv gesichert und geschützt werden können, werden immer wichtiger.

Um die bei Berufstätigkeit für ältere Familienangehörige Hilfe und Unterstützung rund um die Uhr zu garantieren oder eine strukturierte Familienorganisation und die Sicherheit des Kindes zu gewährleisten hat GE Security jetzt mit der Lösung eZuhause einen 24 Stunden, 7 Tage die Woche „Rund-um-Schutz“ für Privathaushal-

Gerade in Krisenzeiten versuchen viele Unternehmen Ihr Angebotspektrum in Bereiche auszudehnen, die bisher noch nicht abgedeckt wurden. Für Telekommunikationsunternehmen, aber auch für die Anbieter von Sicherheitstechnik, bietet der Markt der Sicherheit im Privatbereich eine Chance für neues Wachstum. Nach einer neuen Studie von IMS Research wird das Marktvolumen alleine für RVMaS (Remote Video Monitoring and Surveillance), also die Videoüberwachung über Mobilfunk, 2008 weltweit auf ca. 158 Mio. US-\$ geschätzt. Nach dieser Untersuchung soll sich der Markt bis 2013 dann verdreifachen. Auch große Telekommunikations-Anbieter hoffen jetzt mit dieser Technik den Umsatz pro Kunden zu steigern und Verluste bei Festnetzkunden zu kompensieren.

te und Kleinbetriebe im Angebot. eZuhause ist eine „ferngesteuerte Sicherheits- & Funktionskontrolle“, welche von jedem beliebigen Ort via Internet, Mobiltelefon oder PDA erreicht werden kann und somit eine neue und innovative Perspektive in den Bereichen Sicherheit und Komfort bietet. Ziel von eZuhause ist es, dem Benutzer den Komfort der Kontrolle und Überwachung seines Sicherheitssystems aus der Ferne zu ermöglichen. Wasserschadenalarm, „Schlüsselkindfunktion“ und Seniorenbetreuung ermöglicht das System ebenso wie Aufgaben aus dem Bereich Home-Automation, wie etwa die Bedienung von Licht, Heizung oder Jalousien. Mit eZuhause, kann jederzeit ein Blick in die Wohnung oder in das Geschäft geworfen werden – mit Hilfe der sog. „Live-Wohn- und Geschäftsraum-“ Ansicht per IP-Kamera, wobei zu keinem Zeitpunkt der Privatsphärenschutz vernachlässigt wird, und es lassen sich Scharf-, Teilscharf-, Unscharfschaltungen sowie die Alarmrücksetzung vornehmen.



eZuhause von GE Security

Der Clou an diesem System ist, dass nahezu alle Systemkomponenten – wie z. B. Bewegungs- und Rauchmelder, Notruftaster u.v.m – dieser Sicherheits- und Funktionskontrolle über Funk untereinander kommunizieren. Das heißt wiederum, es wird keine teure und aufwändige Installation notwendig. Einzig benötigt werden eine DSL-Flatrate und eine Alarmzentrale. Über das Internetportal www.ezuhause.de, welches durch ein persönliches Login und Passwort geschützt ist, lässt sich dann bequem das gesamte System einsehen, organisieren und steuern.

Die Geräte – wie u. a. Bewegungs- und Rauchmelder, Kontaktsender oder Notruftaster, etc. – kommunizieren untereinander mit Funk auf einer Frequenz von 433 MHz und senden mit einer Stärke von gerade einmal 10 Milliwatt. Dies ist besonders wichtig, da im Bereich seniorengerechter Immobilien und Betreuung zu Hause auch auf diese kleinen Details in Bezug auf elektronische Hilfsgeräte, Herzschrittmacher, etc. große Sorgfalt gelegt werden muss.

Ein weiteres Highlight – eZuhause informiert eigenständig durch personalisierte Alarmbenachrichtigung per E-Mail oder SMS sogar mehrere

Empfänger gleichzeitig über Aktivitäten innerhalb und außerhalb des eigenen Heims oder Geschäftes. Somit wird dem Nutzer die Möglichkeit verschafft, direkt zu entscheiden, welche Maßnahmen getroffen werden müssen – Blick in die „Live-Wohn- und Geschäftsraum-“ Ansicht per Kamera, informieren der Nachbarschaft oder ein Eintrag in das Portal. Die Alarmzentrale lässt sich natürlich auch auf die ständig besetzte Notrufserviceleitstelle ohne zusätzliche Geräte aufschalten.

Durch seine flächendeckende Vertriebskultur versorgt GE Security seine Endverbraucher mit Informationen, Technik und Support. Klaus Stürmann, Geschäftsführer von GE Security Deutschland, sagt dazu: „Wir stehen am Anfang einer neuen Entwicklung auf dem Markt für Sicherheitstechnologie im Privatsektor. Mit unseren bundesweit organisierten Fachrichtern und dem System eZuhause können wir die Zielgruppe der Privathaushalte und Gewerbetreibenden, die lange Zeit auf dem Sektor von intelligenten Alarmsystemen stiefmütterlich behandelt wurden, sehr gut erreichen. GE Security hat die Notwendigkeit neuer Sicherheitssysteme erkannt und sich der Entwicklung und Vermarktung entsprechender Produkte verschrieben. Aus der Sicht eines Fachrichters meint Herr Quentin, HSG Security & Services GmbH in Neuss, dazu: „In Zusammenarbeit mit dem Hersteller für elektronische Sicherheit, GE Security, können wir nun unseren Kunden ein ‚Rund-um-sorglos‘ Paket anbieten, welches einzigartig auf dem deutschen Markt ist. Kunden sind dadurch unabhängiger, es ist egal ob sie sich im Urlaub befinden oder auf Geschäftsreise sind. Dieses System kommuniziert mit ihnen per SMS oder E-Mail und sie sind in der Lage von jedem x-beliebigen Ort aus zu handeln.“

Sicherheit beginnt schon draußen

Solche Sicherheitslösungen für Privatgebäude lassen sich sinnvoll mit Lösungen für die Absicherung von Außenbereichen kombinieren, wie

Produktlinie Daitem SP von Atral Secal



VideolP-Linie „a tribute to Amadeus“

VideolP-Lösungen aus einer Hand

Dallmeier hat weltweit die größten Realtime/IP-Systeme geplant und realisiert.

Dieses Know-How fließt in die VideolP-Linie „a tribute to Amadeus“ mit ein. So wie Mozart durch perfekte Komposition und großartige instrumentelle Besetzung geniale Gesamtwerke schuf, lassen sich mit hochwertigen IP-Einzelkomponenten erstklassige Videonetzwerk-Lösungen realisieren.

Mit der VideolP-Linie „a tribute to Amadeus“ verschmelzen die hohen Standards von CCTV-Anwendungen mit den Vorteilen reiner IP-Lösungen. Von beidem nur das Beste – ein starbesetztes Ensemble mit Erfolgsgarantie!

Easy Info • 122



 **IFSEC2009**

11. - 14. Mai 2009
NEC Birmingham
Halle 5 • Stand G10

 **Dallmeier**



Bidirektionale Funksysteme von Honeywell Security

sie bspw. Atral Secal mit der Erweiterung der Produktlinie Daitem SP bietet. Nachdem sich die Marke Daitem bisher schwerpunktmäßig mit Lösungen zur drahtlosen Einbruch- und Brandmeldung innerhalb von Wohn- und Geschäftsräumen etabliert hat, wird künftig auch der Außenbereich integriert. Unter dem Motto „Sicherheit beginnt schon draußen“ bietet die Produktfamilie Daitem SP spezielle Überwachungsmöglichkeiten für Gärten, Terrassen, Carports, Höfe, aber auch Baustellen und Lagerflächen.

Mit der Einbindung des Außenbereiches erfüllt Daitem gleichermaßen die Wünsche von Verbrauchern wie auch von Fachrichtern, die nun auf ein noch weiter aufgefächertes Produktportfolio zugreifen können. Gerade private Anwender von Einbruchmeldeanlagen haben den Wunsch nach intelligenter und diskreter Prävention im Rahmen eines durchgängigen Sicherheitskonzeptes gefordert. Schließlich soll ein potentieller Einbrecher am besten schon erkannt werden, bevor er ins Gebäude eindringt, um Zerstörungen möglichst im Vorfeld zu vermeiden. Mit Blick auf die individuellen Gegebenheiten im Außenbereich bietet Daitem künftig verschiedene Typen von Sensoren an, allesamt robust und wetterfest und bereits vielfach in verdrahteten Systemen bewährt:

Der Außen-Infrarot-Tierimmun-Bewegungsmelder (Raum oder Strecke) unterscheidet Kleintiere von Personen und meldet der Alarmzentrale unbefugten Besuch im Hof und Garten, aber auch bspw. auf Baustellen und unbewachten KFZ-Abstellflächen.

Der Fadenzugsensor überwacht das unbefugte Bewegen von Jalousien und Oberlichtern. So kann sich bspw. der Bewohner bei heruntergelassener Jalousie im Haus aufhalten, und der Sensor löst Alarm aus, wenn an der Jalousie hantiert wird. Auch der Versuch, Oberlichter zu öffnen, wird sofort erkannt und kann gestoppt werden, bevor es zu Beschädigungen am Fenster kommt.

Zur Überwachung von Carports, Einfahrten, Balkonen, Terrassen, Fensterfronten etc. wird ein flexibles Infrarot-Lichtschrankensystem präsentiert. Es lässt sich in Modulen von 50 cm bis 2,50 m Länge horizontal oder vertikal zusammensetzen und besitzt eine Reichweite von 5 m zwischen den Schranken. Alle Melder für den Außenbereich arbeiten batterieversorgt und funkgesteuert. Sie

werden in die drahtlose Produktlinie Daitem SP integriert, die sich auf 80 Melder ausbauen lässt und fünf Jahre Batteriebetrieb besitzt. Eine Detektion löst Sirenenalarm oder Stillen Alarm zum Bewacher oder auf Handy aus.

Integration ist auch für Privatobjekte gefragt

Auch Honeywell Security setzt im Home-Bereich auf wirtschaftliche und bedienerfreundliche Funklösungen und die intelligente Kombination von Funktion und Ästhetik. Sie spielt bei der Integration von Einbruchmeldetechnik eine immer größere Rolle – vor allem dort, wo Stuckdecken, denkmalgeschützte Objekte oder aufwändige Wandverkleidungen besondere Rücksicht verlangen. Bauliche Gründe und ästhetische Überlegungen führen immer öfter dazu, dass die konventionelle Verkabelung durch die Funktechnik ersetzt wird. Auf der Security präsentierte daher Honeywell Security eine Erweiterung des eigenen drahtlosen Produktportfolios, das den verschiedenen Sicherheitsanforderungen optimal entgegen kommen soll. Dabei handelt es sich um einen neuen RF-Überfall-Handsender und einen Funk-Rauchmeldersockel, die das bidirektionale Funksystem von Honeywell Security erweitern. Für beide Produkte wurde die VdS-Zertifizierung der Klasse B beantragt.

Einbruchmeldetechnik von CM-Papp



„Die Funktechnologie ermöglicht den einfachen Ausbau der Sicherheit auch zu einem späteren Zeitpunkt und spielt daher für unsere Kunden eine immer wichtigere Rolle“, erklärt Yves Pichon, EMEA Marketing Leader bei Honeywell Security & Communication. „Denn dank der drahtlosen Komponenten können Kunden auf neue Sicherheitsbedürfnisse flexibel und ohne großen Aufwand reagieren.“

Der neue RF-Überfall-Handsender von Honeywell Security dient sowohl der sofortigen Alarmauslösung als auch der komfortablen Bedienung des Systems. Er verfügt über drei Tasten zur externen Scharfschaltung, internen Scharfschaltung und zur Unscharfschaltung. Einen besonderen Mehrwert bietet der RF-Überfall-Handsender durch eine vierte frei programmierbare Funktionstaste: Sie kann z. B. zur Licht- oder Garagentorsteuerung genutzt werden. Die Alarmierung in einer Notfall- oder Bedrohungssituation erfolgt durch Doppeltastendruck auf zwei beliebige Funktionstasten.

Der neue Funk-Rauchmeldersockel von Honeywell Security ermöglicht die Integration von Brandmeldern in das kabellose Einbruchmeldesystem. Damit können die Esser-Brandmelder der Serie IQ8Quad ohne das aufwändige Verlegen von Kabeln aufgeschaltet werden. Die Auswahl des möglichen Meldertyps reicht vom optischen Einkriterienmelder bis hin zum Multisensormelder. Beim Wechsel des Meldertyps fallen keine zusätzlichen Verdrahtungsarbeiten an: Auf den Funksockel wird einfach der Melder aufgesetzt, der für den jeweiligen Einsatzbereich am ehesten geeignet ist. Der Funksockel ermöglicht die kabellose Anbindung der IQ8Quad-Melder TM, TD, O, O2T und OTG.

Einbruchmeldezentralen auch für den gehobenen Privatbereich

Hinter der Einbruchmelderzentrale CM 2031 von CM-Papp Security steht eine Philosophie, die sie konsequent umsetzt. Sie lautet: Keine Festlegung auf eine Konfiguration, so dass vielfältige Varianten möglich sind. Um das zu erreichen, sind den Ein- und Ausgängen keine festen Funktionen zugeordnet. Die Funktionen werden vielmehr über die Parametrierung festgelegt. Die willkommene Folge ist ein Höchstmaß an Flexibilität in der Anpassung bei der Planung – es müssen keine festen Vorgaben hardwaremäßig festgelegt werden. Die Zentrale ist dadurch offen für die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten – von der klassischen VdS-Anlage Klasse „C“ in gewerblichen Objekten bis hin zur gehobenen Privatanwendung, bei der nicht nur ein sicherungstechnisches Optimum, sondern vor allem auch möglichst viel Komfort gefordert wird.

Komfortabel ist in diesem Sinne z. B., dass die Einbruchmeldeanlage innerhalb des Sicherungs-

bereichs von verschiedenen Orten aus bedient werden kann. Bis zu 32 LCD-Bedienteile können eingesetzt werden. Sie sind elegant gestaltet, so dass sie auch in eine anspruchsvolle Umgebung passen. In großes Grafikdisplay sorgt für eine Fülle von Informationen im Klartext und Symbolen mit großem Schriftbild. Die Bedienoberfläche ist dabei so unkompliziert, dass Bedienungsängste gar nicht erst aufkommen.

Eine Besonderheit der Einbruchmelderzentrale liegt auch in der Parametrierung und Programmierung ihrer Funktionen: Über ISDN und Standard-Web-Browser kann fernparametriert werden. Außerdem setzt das Gerät Maßstäbe bei der nachträglichen Überprüfbarkeit aller Bedienvorgänge. Aktivitäten der Revision und Fernwartung werden im Ereignisspeicher registriert und können als Revisionsprotokoll ausgedruckt werden. Schließlich können die Überwachungsfenster von widerstandsüberwachten Leitungen (Sirene, Blocks Schloss, Meldelinien usw.) für jeden Eingang einzeln abgefragt werden. Beginnende Abweichungen vom Sollwert sind also rechtzeitig erkennbar.

► KONTAKT

GE Security GmbH, Neuss
Marcus Fiederling
 Tel.: 02131/3663-321 · Fax: 02131/3663-360
 marcus.fiederling@ge.com · www.ge-security.de

Atral-Secal GmbH, Weinheim
Alexandra Paatsch
 Tel.: 06201/6005-60 · Fax: 06201/6005-65
 a.paatsch@atral.de · www.atral.de

Honeywell Security
Stephan Winkelmann
 Tel.: 02202/9899517 · Fax: 02202/9899519
 stephan.winkelmann@honeywell.com
 www.honeywell.com/security/de

CM-Papp Security GmbH & Co. KG, Hechingen
 Tel.: 07471/188-0 · Fax: 07471/188-50
 info@cm-security.com · www.cm-security.com

Easy Info • 213

Gesamtkatalog: Von Einbruchmeldung bis Zutrittskontrolle

Honeywell Security & Data Collection präsentiert seinen neuen Gesamtkatalog für Einbruchmelde- und Rettungswegtechnik sowie für Zutrittskontroll- und Gefahrenmanagementsysteme. Die Neuauflage des 500 Seiten starken Produktkatalogs ist übersichtlich gestaltet, die Sortierung nach praxisorientierten Anwendungen ermöglicht Errichtern und Planern eine schnelle Orientierung und erleichtert somit erheblich die Produktsuche. Dabei stellt das Unternehmen sein erweitertes Produktangebot vor, das den Forderungen nach intelligenter Technik, integrierten Lösungen und benutzerfreundlichen Softwarekonzepten entgegenkommt. So wurde das Sortiment u. a. mit neuen Produkten in den Bereichen Türschließ- und Sicherungs- und Rettungswegtechnik ergänzt.
 Info.security.de@honeywell.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 215

Schützt und warnt



Die Secvest 2Way ist die neueste Generation des Secvest Funkalarmsystems von Abus Security-Center. Mit einer innovativen Backlight-Statusanzeige, bidirektionalen Bedienelementen, 48 Funkzonen und aktivem Schutz vor Einbruch setzt sie völlig neue Funktions- und Designmaßstäbe. In Kombination mit der Funk-Fenstersicherung FTS 96 E warnt die Anlage nicht nur, sondern schützt auch aktiv vor Einbruch. Bidirektionale Komponenten (Funkfernbedienung, Funkbedienteil, Funkzylinder und Funkschlüsselschalter) erhöhen zudem die Sicherheit im Umgang mit der Anlage. Jede Statusänderung wird hier per LED signalisiert und kann darüber hinaus jederzeit per Knopfdruck abgefragt werden.

Easy Info • 214

OEM-Modul zur Integration

Das Tag Tracer-Multi ist ein OEM-Transponderlese- und Schreibgerät für 125-kHz-Transponder. Es können Transponder der Typen EM 4102, EM 4150, Hitag-1 und Hitag-2 eingesetzt werden. Das Modul ist zur Integration in kundeneigene Hardware gedacht und wird wie ein großes IC eingesetzt. Ein einfaches ASCII-Protokoll erleichtert die Kommunikation.

Easy Info • 216



Verhindert Baustellendiebstahl, meldet Einbruch, schützt Eigentum

Es liefert „Success-Stories“ im Wochentakt, das Produkt GSM Scout Protect. Um vier Uhr morgens kam die SMS, und bei Ankunft an der Baustelle flohen die entdeckten Diebe ohne ihre Beute. Anders im Fall eines Pferdestalls. Hier konnte der Inhaber gemeinsam mit der Polizei die Diebe in ihrem Fahrzeug auf einem Waldweg stellen; 32 wertvolle Pferdesättel wurden sichergestellt, die Diebe festgenommen. Dies sind nur zwei Beispiele für den Nutzen des GSM Scout Protect des Unternehmens ConiuGo. Das Produkt ist ein kompakter Bewegungsmelder (PIR), der seine Meldung direkt als SMS über das GSM-Netz versendet. Das Gerät kann unauffällig platziert werden, z. B. so, dass der PIR durch das Greifloch eines Aktenordners blickt (!). Intern ist das Gerät mit modernster Technik ausgestattet, z. B. mit einem Impulseingang, der Fehlalarm durch Mehrfachmessung vermeidet, einem Li-Polymer-Akku für eine Betriebsreserve von acht Stunden bei Stromausfall, Fern-, Scharf/Unschärf-Schalten auch über SMS, Parallel-SMS an mehrere Rufnummern und anderen sinnvollen Funktionen. Bei Verwendung von Prepaid-SIM-Karten überträgt das Gerät mit jeder SMS den Stand des Gebührenkontos. Nun fehlen dem GSM Scout Protect nur noch Vertriebspartner, denn das Unternehmen aus Hohen Neuendorf ist momentan noch auf der Suche nach Partnern, die den GSM Scout Protect professionell vertreiben. Interessenten wenden sich am besten direkt an ConiuGo, E-Mail hit@coniugo.com.

Easy Info • 217

Signalgeber mit LED

CM-Papp hat seinen neuen Signalgeber P 2510 mit LED vorgestellt. Die Blitzleuchte verfügt über 28 LEDs, und es sind drei Tonarten wählbar: Einbruch, Brand und Technik. Das Gerät arbeitet mit Strom sparender Elektronik und ist montagefreundlich konstruiert. Das Gehäuse besteht aus Polycarbonat und ABS und ist in den zwei Farben Weiß oder Aluminium-Weiß erhältlich. Drei Ausführungsvarianten gibt es – und zwar als optisch-akustischer, akustischer oder optischer Signalgeber.

Easy Info • 218

ALARMMANAGEMENT

Nichts dem Zufall überlassen

Alarmsysteme richtig planen –
vom ersten Entwurf zum
fertigen Konzept



© sebastian kaulitzk/fotolia.de

Die gute Nachricht steht bekanntlich immer an erster Stelle: Die polizeilich registrierte Kriminalität ist in Deutschland im Jahre 2007 um 0,3% zurückgegangen. Ein Grund zur Entwarnung ist dieser Rückgang jedoch nicht. Von den insgesamt 6,28 Millionen Straftaten landen Diebstahldelikte (schwerer Diebstahl und einfacher Diebstahl) mit einem Anteil von 40,7% erneut an erster Stelle aller erfassten Straftaten. Und hier die schlechte Nachricht: Wohnungseinbruchdiebstahl ist gegenüber dem Vorjahr um 2,8% gestiegen.

und potentielle Einbrecher ab. Das Risiko entdeckt zu werden wird dadurch für den Einbrecher so groß, dass er sein Vorhaben nicht in die Tat umsetzt.

Projektieren – Installieren – Programmieren

Beim Verbau jeder Alarmanlage sind dies die drei wesentliche Arbeitsschritte:

- Am Anfang steht das Gespräch zwischen Sicherheitserrichter und Kunden. Ist man sich über die Eigenschaften und Leistungen des zu errichtenden Sicherheitssystems einig, wird ein Plan angefertigt, in dem die Alarmzentrale mit allen Meldern und Zubehörkomponenten festgelegt wird. Diese Phase ist die Projektierung. Je nach Objekt, Budget und Kundenwünschen kann eine Projektierung äußerst zeitintensiv sein. Nicht selten muss der Sicherheitserrichter hier kreative Lösungen finden.
- Auf die Projektierung folgt die Installation: Melder und alle Komponenten müssen montiert und in die Zentrale eingebunden werden. Während dies bei Drahtalarmanlagen der eigentliche und äußerst zeitintensive Hauptarbeitsschritt ist, ist die Installation von Funkalarmanlagen in der Regel in ein bis zwei Stunden und mit wenigen Handgriffen erledigt.

Zum Alarm-Experten in zwei Tagen

Für den schnellen und erfolgreichen Einstieg in den Markt der elektronischen Sicherheitstechnik, bietet Abus Security-Center (www.asc-academy.com) seinen Fachhändlern eine breite Fülle an fachlicher Unterstützung. In der Schulungs-Akademie werden Einsteiger, Fortgeschrittene und Sicherheits-Profis auf sämtliche Alarmsysteme geschult und weitergebildet. Großer Wert wird bei den Schulungen vor allem auf die praktische Anwendung der Produkte gelegt. Hier lernen künftige Errichter von Sicherheitssystemen in nur zwei Tagen alles, was sie für den Einsatz beim Kunden vor Ort und für den Erfolg im Security-Business brauchen. Kostenloses Infopaket unter www.abus-sc.com/Neukundenregistrierung oder Tel.: 08207/95990-333.

Einmal E-Mails checken – 2.300 € Schaden

109.128 Einbrüche in Privatwohnungen fanden nach amtlicher Einbruchstatistik im Jahre 2007 statt. Auf den Tag verteilt entspricht dies einem Einbruch in fünf Minuten. Zählt man den gewerblichen Bereich (Büro- und Lagerräume, Warenhäuser, Gaststätten etc.) hinzu, passiert es sogar alle zwei Minuten. Dies entspricht in etwa der Zeit, die man benötigt, um sich in seinen E-Mail Account einzuloggen, um kurz die E-Mails zu checken. Die durch Einbruchdiebstahl verursachten Schäden pro Jahr belaufen sich dabei auf rund 600 Mio. €. Das sind im Schnitt 2.300 € pro Einbruch. Dabei zeigt die Erfahrung der Polizei ganz deutlich, dass man sich effektiv vor Einbruch schützen kann. Mechanische Sicherungen und Alarmanlagen – eventuell in Kombination mit einer Videoüberwachung – schrecken Täter

- Nach der Installation kommt die Programmierung: Dieser Schritt ist bei Draht- und Funkalarmanlagen in etwa gleich umfangreich. Wichtige Aufgaben sind hier die Definition der Melderzonen (ein Rauchmelder muss sich bspw. anders verhalten wie ein Bewegungsmelder), die Einstellung der Teilbereiche, das Alarmverhalten und die Kommunikationseinstellungen. Je nach Alarmsystem und Umfang der eingesetzten Komponenten dauert die Programmierung eines Alarmsystems ein bis zwei Stunden. Lässt sich ein System über Software programmieren, spart sich der Errichter im Schnitt etwa 75 % der Arbeitszeit.

Abschließend werden alle vorgenommenen Einstellungen überprüft und dokumentiert. Jetzt ist das Alarmsystem komplett verbaut und kann vom Kunden eingesetzt und bedient werden. Anhand der bidirektionalen Funkalarmanlage Secvest 2Way von Abus Security-Center wird im Folgenden der erste Schritt – die Installation – dargestellt und erläutert. Installation und Programmierung folgen in den kommenden Ausgaben.

Kundengespräch und Projektierung

Bevor ein Alarmsystem beim Kunden eingesetzt wird, werden in einem ersten Gespräch seine Wünsche geklärt. Hier ist es vor allem wichtig zu klären, vor welchen Gefahren die Alarmanlage schützen soll. Je nach Bedarf und verbauten Meldern schützt die Secvest 2Way ihren Besitzer nicht nur vor Einbruch sondern auch vor Feuer, Überfall, medizinischen Notfällen und technischen Schäden (z. B.: Wasser). So lassen sich Einbruchmeldeanlagen zu kompletten Gefahrenmeldesystemen erweitern.

Sind die Wünsche des Kunden geklärt, wird der Ist-Stand dokumentiert. Eine Gebäude-Begehung gibt Auskunft über alle baulichen Schwachstellen und Orte, an denen Täter bei ihrem möglichen Einbruchversuch ungesehen arbeiten können. Vor allem diese Zugangswege gilt es möglichst effektiv abzusichern. So drängen Kunden in einem ersten Gespräch in der Regel auf eine möglichst lückenlose Absicherung ihres kompletten Eingangsbereiches – bedeutend einbruchgefährdeter sind laut Studien der Polizei jedoch die Zugangsbereiche auf der Rückseite der Wohnung. Vor allen Terrassentüren, Balkontüren, Kellertüren sowie sämtliche Fenster der ersten beiden Etagen ist bei Einfamilienhäusern der Hauptangriffspunkt für Einbrecher. Die Absicherung des Eingangsbereiches ist hingegen zentrale Aufgabe in Mehrfamilienhäusern.

Sind die Schwachstellen bekannt, erfolgt eine Bestandsaufnahme bereits vorhandener mechanischer und elektronischer Sicherungen. Vorhan-



Zusammenspiel der Secvest 2Way und der FTS 96 E: Der Einbrecher wird entdeckt, lange bevor er ins Objekt eindringt.

dene drahtgebundene Melder und mechanische Sicherungen können bei Bedarf in das neue Überwachungssystem übernommen werden. Der letzte und entscheidende Schritt der Projektierung ist dann die Ausarbeitung eines fertigen Überwachungskonzeptes: Ein Plan, in dem alle zu sichernden Gebäudeteile inklusive der verbauten Melder eingezeichnet sind.

Neben der Auswahl an nötigen Alarmmeldern, werden auch Komponenten festgelegt, mit denen die Alarmanlage bedient (aktiviert und deaktiviert) wird. Schließlich werden die optimalen Montageorte für Zentrale und Komponenten ausgewählt und die Planung schriftlich fixiert.

Auch mechanischer Schutz ist Teil einer elektronischen Absicherung

Elektronische Absicherung oder mechanischer Schutz? Lange Zeit war dies die Alternative, zwischen der Sicherheitserrichter standen. Während elektronische Haussicherheit bei einem Einbruchversuch auf den Täter aufmerksam macht, Alarm auslöst und ihn abschreckt, sorgt mechanischer Schutz dafür, dass es einem Eindringling erst gar nicht gelingt, ein Fenster aufzuhebeln oder eine Türe aufzubrechen. Doch diese beiden unterschiedlichen Sicherheitsansätze lassen sich kombinieren.

Eine absolute Neuheit und einmalig auf dem Sicherheitsmarkt ist die Kombination von elektronischer und mechanischer Sicherheitstechnik in einem System. Zusätzlich zu den Meldern aus der Alarmtechnik (Öffnungsmelder, Bewegungsmelder, Glasbruchmelder etc.) und Meldern, die vor den Gefahren des Alltages schützen (Rauchmelder, Wassermelder, Notrufsender, etc.) lässt sich mit der FTS 96 E von Abus erstmals auch eine mechanische Fenstersicherung in eine Funkalarmanlage integrieren.

Die Funk-Fenstersicherung sichert alle nach innen öffnenden Fenster und Fenstertüren. Diese ursprünglich rein mechanische Sicherung wurde mit einem Alarmsensor und einem Funkmodul aufgerüstet. So wird die Fenstersicherung zu einem eigenständigen Alarmmelder, bleibt aber gleichzeitig effektiver mechanischer Schutz. Während so im Falle eines Einbruchversuches die Funk-Fenstersicherung dem Täter einen aktiven, mechanischen Widerstand entgegensetzt, erfolgt parallel die Alarmmeldung. Die Alarmanlage informiert also unmittelbar nach dem ersten Einbruchversuch – und das noch lange, bevor die mechanische Sicherungstechnik voll belastet wird. So wird aus der Secvest 2Way die weltweit erste Alarmanlage, die aktiv vor Einbruch schützt und dabei gleichzeitig alarmiert.

„Mit der ersten Funkalarmanlage, die Einbrüche aktiv verhindert, geht die Integration elektronischer und mechanischer Sicherheitstechnik in eine neue Entwicklungsphase.“
Andreas Kupka,
Geschäftsführer Abus Security-Center



► KONTAKT

Marco Niecke
Abus Security-Center GmbH & Co. KG, Affing
Tel.: 08207/95990-296 · Fax: 08207/95990-170
m.niecke@abus-sc.com · www.abus-sc.com

Schnelle Netzübertragung von Bildern

Der MPEG-4 Digitalrekorder Ecor 4 von Everfocus ist ab sofort ab Lager erhältlich. Der Rekorder beinhaltet die neueste Kompressionstechnologie und bietet sowohl erweiterte Aufzeichnungskapazität als auch eine schnelle Netzwerübertragung von Bildern mit exzellenter Qualität. Mit einer Vielzahl an Funktionen und den erweiterten Aufzeichnungseinstellungen kann dieser Digitalrekorder in den unterschiedlichsten Anwendungen eingesetzt werden. Neben den zahlreichen Leistungsmerkmalen ist das Gerät auch besonders zuverlässig. Dank der intuitiven grafischen Benutzeroberfläche (GUI) steuert der Nutzer den Digitalrekorder über grafische Symbole und visuelle Indikatoren.



Für die Bedienung der GUI-Funktionen stehen verschiedene Eingabemöglichkeiten zur Verfügung, z. B. Maussteuerung, Bedienung über Gerätefront, IR-Fernbedienung oder Steuerung über das optional erhältliche RS-485-Bedienteil EKB 500 des Herstellers. Die Pentaplex-Funktion ermöglicht den gleichzeitigen Betrieb von Live-Überwachung, Aufzeichnung, Wiedergabe, Archivierung und Fernüberwachung. info@everfocus.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 220

19" TFT-Monitor ab sofort HD-ready

Der 19" TFT-Monitor FH 7519 EA von Everfocus ist jetzt zu haben. Der Monitor bietet ein verbessertes Kontrastverhältnis von 800:1, eine geringe Reaktionszeit (5 ms), zwei durchschleifbare Videoeingänge und einen zusätzlichen

HDMI-Eingang. Er ersetzt das Vorgängermodell FH 7519 E. info@everfocus.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 221

Kompakte Rekorderreihe

Dallmeier stellt seine neu kompakte Rekorder-Baureihe VNS mit bis zu 16 IP-basierten Kanälen vor. Der Recorder ist für Stand-alone- oder Client/Server-Anwendungen ausgelegt, zahlreiche Features sorgen für höchste Zuverlässigkeit und Benutzerfreundlichkeit: integrierte Software zur Verwaltung und Konfiguration, integrierte Bewegungserkennung, Live-Zugriff über Browser, Pentaplex-Plus-Funktionalität (simultane Echtzeitaufzeichnung, -streaming, Live-Wiedergabe, Playback und Fernzugriff) sowie die Easy-Change Funktionalität, die den einfachen Austausch der Festplatten im Störfall ermöglicht, sind nur einige der Funktionalitäten. Unterstützt werden neben den Kameras des Herstellers auch



Kameras von Fremdanbietern, inklusive Megapixel- und High-Definition-Kameras. Das Gerät unterstützt alle Auflösungen: Standard-Definition (SDTV), High-Definition (HDTV) und darüber hinaus alle weiteren Auflösungen bis zu 8 Megapixel. Die Bildrate je Kanal beträgt bis zu 12,5 fps bei allen Auflösungen, die Bit-Rate bis zu 4 Mbps. Darüber hinaus ist der VNS nach DIN-EN 50130-4 zertifiziert. info@dallmeier.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 222

4-Kanal Echtzeit-Digitalrekorder

Aasset Security präsentiert den Digitalrekorder AST NTC1104P. Er zeichnet sich durch zahlreiche Funktionen aus: Vier Video- und Audioeingänge, H.264-Komprimierung zur bestmöglichen Nutzung der Festplattenkapazität, Unterstützung von Fernzugriff sowie Live-Ansicht von Bildern über Ethernet, Pentaplex-Funktion, d. h. gleichzeitige Live-Anzeige, Aufnahme, Wiedergabe, Sicherung und Netzwerkbedienung, eingebaute Sata HDD-Schnittstelle und



eingebauter VGA-Ausgang sowie USB-Anschluss und Infrarot-Fernbedienung, mehrsprachige Bildschirmanzeige (On Screen Display) und die Aufzeichnungsarten Manuell, Timer, Bewegungserkennung und Alarm. Das Gerät unterstützt Netzwerkverbindungen über TCP/IP, PPPoE, DHCP und DDNS. info@aasset.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 223

Wachsende IP-Orientierung

Geutebrück hat auf der Cebit 2009 seine wachsende IP-Orientierung nicht nur bei den Videolösungen, sondern auch durch seine räumlich veränderte Präsenz unterstrichen. Nicht länger in der Bankenhalle, sondern nun als Aussteller auf dem Microsoft-Messestand, zeigte das Unternehmen Videolösungen von analog über hybrid bis zu rein IP. „Unsere Systeme bieten eine nahtlose Integration und Migration. Denn es zählt nicht die Technologie, sondern das Informationsbedürfnis des Anwenders“, so Katharina Geutebrück in Hannover. Angeboten wurden folgerichtig integrierte Lösungen für höchste Anforderungen aller Beteiligten, vom Bediener bis zum Admin. Die einheitlichen Bedienoberflächen steigern die Bediensicherheit und letztendlich die Sicherheit des Schutzobjektes. Live zu sehen waren eine hochverfügbare IP-Lösung, basierend auf dem Geviscope Enterprise Surveillance-System, und eine



komplexe Integration analoger Kameras und IP-Kameras in ein System. Entsprechend der Politik der offenen Schnittstellen für mehr Kundennutzen waren nicht nur eigene Modelle, sondern auch Fremdprodukte eingebunden. Zu sehen war auch eine Cam 2-IP-Lösung mit der Einbindung analoger Kameras in IP-Systeme. Direkt hinter die Kamera geschaltet, bringt der Encoder die (DSP-)Leistungsfähigkeit zur Kamera, und die Kamera ins Netzwerk (IP). Cam 2 IP liefert weitere Funktionalitäten wie Activity-Detection und Video-Motion-Detection.

Easy Info • 224

Smart-Kamera – klein und robust

Die kleinen, schnellen und robusten intelligenten Kameras der Matrox Iris-GT-Serie sind für anspruchsvolle Umgebungen entwickelt worden und eignen sich insbesondere für Anwendungen in der Bildverarbeitung und Machine-Vision. Die Kamera verfügt über einen Intel 1.6 GHz Atom-Prozessor und läuft unter Windows CE 6.0, dem Embedded-Echtzeit-Betriebssystem von Microsoft. Sie ist mit einem integrierten Grafikcontroller mit VGA-Ausgang, 256 MB DDR2-Speicher und 1 GB Flash-Disk ausgestattet. Externe Geräte können über einen 10/100/1000-Ethernet-Port, einen USB 2.0-Port, einen seriellen RS-232-Port sowie einen opto-gekoppelten Triggereingang und einen Strobe-Aus-



gang verbunden werden. Erhältlich sind zunächst die beiden Modelle Iris-GT300: 640 x 480 @ 110 fps 1/3" monochrome CCD und Iris-GT1200: 1.280 x 960 @ 22 fps 1/3" monochrome CCD.

Easy Info • 225

IP Überwachungslösung

Basler Vision Technologies und Luxriot präsentieren eine gemeinsame IP Videoüberwachungslösung. Alle Basler IP Megapixel-Kameramodelle wurden in das Luxriot IP Video-Management-System integriert. Kunden können zwischen fünf unterschiedlichen Luxriot-Produkten von Personal bis Enterprise auswählen. Die Software variiert hinsichtlich der Anzahl der Kameras, die angesteuert werden können, sowie was den Fernzugriff auf den Client betrifft. Alle Produkte verfügen über eine bedienerfreundliche Oberfläche und sind jeweils erweiterbar auf eine höherwertigere Version. Basler bietet seinen Kun-



den vier Modelle von VGA bis 2 Megapixel an, die von Luxriot unterstützt werden. Kunden können auch von den flexiblen Kompressionsmöglichkeiten profitieren.

Easy Info • 226

Stationäre Mini-Domekamera der Einstiegsklasse

Panasonic stellt seine neue analoge Mini-Fixdomekamera WV-CF102 vor. Die kompakte Kamera ist für den speziellen Einsatz im Tag-/Nachtbetrieb geeignet und mit ABS-Technologie (Adaptive Black Stretch) ausgestattet. Die kostengünstige Kamera bietet eine Auflösung von 540 TV-Linien und ein 2,5-mm-Objektiv mit fester Brennweite. Die Tag-/Nachtfunktion sorgt bei einer hohen Lichtempfindlichkeit von 1,2 Lux bei F2.0 im Farbmodus für klare Bilder. Die Kamera ist mit ABS (Adaptive Black Stretch) ausgestattet. Die neu entwickelte ABS-Technologie als Teil des neuen Digital-Signalprozessors reagiert wie das menschliche Auge, indem sie die Helligkeit dunkler Bereiche automatisch anhebt. Adaptive Black Stretch bewertet also die Hel-



ligkeit einer Szene und passt die Gradationskurve für diese Bereiche in Echtzeit an. Gleichzeitig wird die Sättigung dunkler Farben reduziert, so entstehen Bilder mit absolut homogener Helligkeitsverteilung.

Easy Info • 227

Analoge und digitale Welten

Sony Professional stellt seine hybriden Netzwerküberwachungsserver der NSR-1000-Serie vor. Die Modellvarianten NSR-1050H, NSR-1100 und NSR-1200 werden zur Videoüberwachung und Aufzeichnung via Netzwerk mit Kameras unterschiedlichster Formate eingesetzt. Die flexible Plattform integriert dabei moderne IP- sowie Megapixelkameras und selbst Analogkameras. Die Nachfolgemodelle der NSR-100-Serie bieten einfache Handhabung und verbesserte Leistungsfähigkeit. Alle drei Netzwerküberwachungsserver

sichern die kombinierte Anwendung mit analogen und IP-basierten Kameras. Die Anwender können vorhandene Analogkameras weiter verwenden, ohne dabei auf die IP-Technologie gänzlich verzichten zu müssen. Der NSR-1050H unterstützt bis zu 20 Kameras und kann dank dem eingebauten Analog Encoder Board (NSBK-A16) Videodaten von bis zu 16 Analogkameras verarbeiten.

Easy Info • 228

Betrachtungs- und Auswertungssoftware à la carte

BWA hat ein kostenloses Softwarepaket herausgebracht, das über eine Reihe von nützlichen Eigenschaften verfügt. Dazu zählt ein Videoauswertungssystem, das mit hochkomprimierten Datenströmen arbeitet, die in einem Bildvergleichsverfahren (wie z. B. MPEG-4) aufgenommen wurden. Die Software lässt mehrere Rekorder standortunabhängig in ein umfangreiches Gesamtsystem kaskadieren. Sie ist modular aufgebaut und beinhaltet alle benötigten Video-Codecs. Die PC-Software wird auch für die Unterstützung von künfti-

gen Produkten des Anbieters unter Berücksichtigung der praxisorientierten Kundenwünsche ausgebaut. Das File-Player-Softwaremodul ermöglicht eine effiziente Auswertung von aufgezeichneten Audio- und Video-Daten. Mehrere Aufzeichnungen von verschiedenen Rekordern können in einem Projekt zusammengefasst werden, um verschiedene Kamera-Perspektiven gleichzeitig zu bearbeiten. info@bwatech.com



Easy Info • 229

„Es genügt nicht, keine Gedanken zu haben, man muss auch unfähig sein, sie auszudrücken.“

Karl Kraus, österreichischer Schriftsteller

Video-Encoder mit H.264-Unterstützung

Axis Communications hat einen äußerst kompakten 1-Kanal-Video-Encoder mit H.264-Videokomprimierung vorgestellt. Der Axis M7001 Video-Encoder ist eine Lösung für die Integration einzelner oder vieler analoger CCTV-Überwachungskameras in ein IP-basiertes Videoüberwachungssystem. Das Gerät „bietet eine hervorragende Videoqualität mit überragender H.264-Performance sowie ein kompaktes Design zu einem günstigen Preis“, erläutert Erik Frännlid, Direktor Produkt-Management des Unternehmens. Es sei „eine kostengünstige Lösung, mit der Sie die Vorteile von Netzwerk-Video nutzen können, ohne Ihre analogen Kameras ersetzen zu müssen“. Durch seine kompakte Größe (kleiner als ein modernes Mobiltelefon) ist er

geeignet für die Anbringung in Kameragehäusen und für diskrete Überwachungsanwendungen, z. B. in Einzelhandelsgeschäften und Banken. Im Lieferumfang ist zusätzlich zum Video-Encoder eine kleine verdeckte Kamera enthalten. Der Video-Encoder wurde für die Anbringung in der Nähe einer Analogkamera konzipiert. Er wandelt analoge Videosignale aller Analogkamerateypen in digitale Videosignale um, die anschließend über ein IP-basiertes Netzwerk übertragen werden. Er stellt außerdem für PTZ- und PTZ-Dome-Kameras die Funktionen Schwenken, Neigen und Zoomen bereit. Info-de@axis.com



Easy Info • 230

Easy Info • 123 ▶



DIGIMASTER 200/300:
aufzeichnen, speichern, archivieren

Immer und überall einsatzbereit

Die Digitalrekorderserie DIGIMASTER für die permanente Videoüberwachung ermöglicht die Darstellung und Aufzeichnung von Echtzeit-Videos in hervorragender Bildqualität.

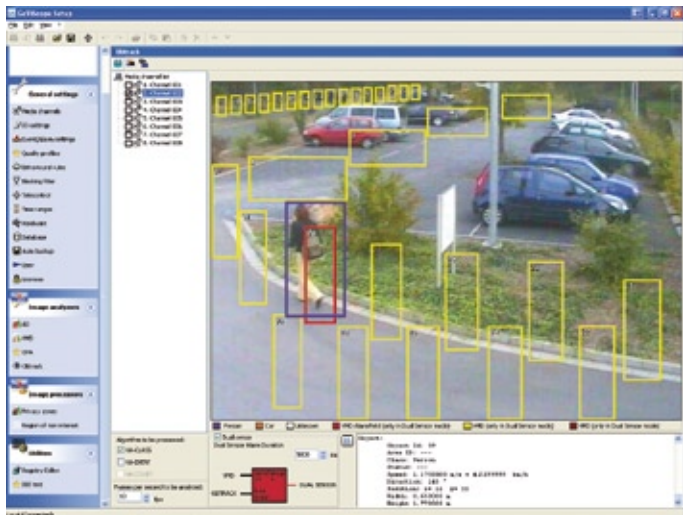
CBC steht mit seinen Marken **computar** (optische Komponenten) und **GANZ** (elektronische Produkte und Kameras) weltweit für technisch und wirtschaftlich überzeugende CCTV-Lösungen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: info@cbc-de.com

CBC (Deutschland) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Fon +49 (0)211 530 67-0 · Fax +49 (0)211 530 67-180
info@cbc-de.com · www.cbc-de.com



Hybridrekorder mit high-End-Videosensorik



Der Hybridrekorder Re_porter_sensor von Geutebrück bietet extrem zuverlässige Videosensorik schon für kleine und mittlere Projekte. Dual-Sensor kombiniert zwei Analyseverfahren, unterdrückt unerwünschte Alarme fast völlig und schafft Sicherheit selbst in kritischer Umgebung im Außenbereich. Allerdings kam er bislang ausschließlich im Enterprise Surveillance System GeViScope zum Tragen. Re_porter ist ein tausendfach bewährter Hybridrekorder. Nun sind Re_porter und Dual-Sensor im Re_porter_sensor ein Team. Re_porter_sensor verarbeitet bis zu 19 Kamerakanäle und einen Audiokanal. Er ist speziell für die

Perimeterüberwachung konfiguriert und prädestiniert für die Aufzeichnung mit hohen Bildraten. Dual-Sensor kombiniert die Analyseverfahren VMD und VA-Class. Beide überwachen unabhängig voneinander die gleiche Szene. Die Lösung kombiniert die Stärken beider Systeme und halbiert unerwünschte Alarme. Objekte werden in exakt definierten Alarmzonen klassifiziert und erkannt. Irrelevante Bewegungen, störende Einflüsse durch schlechte Wetterbedingungen, Kleintiere oder wechselnde Lichtreflexionen werden ignoriert.

Easy Info • 231

Digitalmatrix-Lösung

Dedicated Micros rückte auf der IIPSec 2009 die erweiterte Digitalmatrix-Lösung Pick-a-Point Icon in den Mittelpunkt seiner Präsentation. Dabei wurden die Vorteile bei Installation und Verwendung herausgestellt und die volle Kompatibilität mit den neuesten Produkten der DV-IP-Reihe betont, wie Highvu Excel, DV-IP Server, Decoder, RT und HD. Zum Standardumfang gehören HDMI-Schnittstellen, sodass sich die Geräte auch zur HD-Videoanzeige auf angeschlossenen Videowänden einsetzen lassen. CCTV-Systemkomponenten lassen sich naht-



los in Kontrollraumumgebungen integrieren. Damit steht eine leistungsfähige Lösung zur Datenverwaltung mehrerer Standorte in mittleren und großen Videoüberwachungsanlagen zur Verfügung. info@micros.com

Easy Info • 232

Kamera jetzt auch in Weiß

Die hochauflösende 1/3" Tag/Nacht-Kamera mit IR-LED EBD 330 A von Everfocus ist jetzt auch mit einem weißen Gehäuse erhältlich. Die Kamera bietet 480 TV-Linien horizontale Auflösung bei einer Lichtempfindlichkeit von 0,5 lux (F=1.2). Die 20 IR-LED mit einer Reich-

weite von bis zu 20 m (abhängig vom Einsatzort) werden durch internen Dämmerungsschalter gesteuert. Das geteilte Frontglas sorgt für geringe interne IR-Reflexion. info@everfocus.de

Easy Info • 233

Neue Kamera-Generation

Die T-416DN im Vertrieb von ITS gehört zu der nächsten Generation von Kameras mit neuem 1/3" Sony Super HAD CCD (ICX639) und Winner-4 DSP mit einer Auflösung von 580 TVL/700 TVL (Farbe/SW). Die Super DNR (Rauschunterdrückung) ermöglicht den Einsatz bei schlechten Lichtbedingungen auch ohne zusätzliche Beleuchtung. Über das mehrsprachige OSD-Menü werden die umfangreichen Funktionen zur Bildverbesserung (u.a. DIS, HLC, BLC, DNR, DSS) eingestellt. Die Tag-Nacht-Umschaltung erfolgt mittels einstellbarem mechanischen IR-Sperrfilter. Das Video-



signal lässt sich dank integriertem 2-Draht-Sender wahlweise per Videokabel oder UTP-Kabel übertragen. Ein gesetzeskonformer Einsatz ist durch eine Privatzonenmaskierung allorts möglich. Lieferumfang mit Montagezubehör und externem Helligkeitssensor. Die Spannungsversorgung kann wahlweise 12 VDC oder 24 VAC sein.

Easy Info • 234

IR-Kameraset

Opto System Technik stellt ein IR-Kameraset mit einer hochwertigen 1/3" Tag/Nacht-Kamera mit Vario-Objektiv 5–50 mm DC und integrierten IR-LED's vor. Das Gehäuse (IP-66) ist zur Seite aufklappbar und wird komplett mit Heizung, Lüfter und Wandarm für innen

liegende Kabelführung geliefert. Der Anschluss erfolgt direkt mit 230 VAC. Die Synchronisierung der Tag/Nacht Umschaltung erfolgt über die IR-LED's. info@opto-system-technik.de

Easy Info • 235

Leistungsstarker DVR

Der neue DVSRxU von GE Security ist ein vielseitiger netzwerkfähiger Digitalrecorder mit bis zu 16 Video- und Audioeingängen sowie einer maximalen internen Speicherkapazität von 7 Terabyte. Alle Videokanäle können dabei in Echtzeit mit 25 Bildern pro Sekunde aufgenommen werden, die Authentizität der Bilder wird dabei durch eine Signatur gewährleistet. Zur Komprimierung der Videodaten verwendet das System den leistungsstarken H.264 Codec, auch bekannt unter MPEG-4 AVC, der im Gegensatz zur herkömmlichen MPEG-4-Kodierung bis zu 30% weniger Speicherplatz bei gleicher Bildqualität



benötigt. Die interne Bildaufzeichnung und die Videobildansicht über ein IP-Netzwerk – Intra- oder Internet – können dabei mit unterschiedlichen Bildeinstellungen arbeiten (Dual-Streaming), sodass z.B. mit höchstmöglicher Bildqualität aufgezeichnet und trotzdem über eine relativ schmalbandige Verbindung eine Live-Bilddarstellung in Echtzeit erfolgen kann.

Easy Info • 236

High-Definition CCD-Kamera

Die Bildrate der Prosilica GE1910 liegt bei 30 Bilder/s mit einer Auflösung von 1.920 x 1.080 Pixel. Die digitale GiGE Vision CCD-Kamera ist mit dem Kodak KAI-02150 Sensor ausgestattet, einem Progressive-Scan-CCD-Sensor der neuesten Generation im 2/3"-Format, mit dem High Definition nun Einzug in die industrielle Bildverarbeitung hält. Dieser Sensor verbessert die Performance der Kamera insgesamt. Zu seinen Vorteilen zählen unter anderem ein um 40% höherer Quantenwirkungsgrad, äußerst geringe Schlierenbildung, geringes Rauschen und eine erstklassige Bildqualität. Der Sensor im 2/3"-Format



ist mit einer Vielzahl von Objektiven kompatibel. Die Prosilica GE1910 mit C-Mount und einstellbarem Back-Focus ist sowohl in monochrom als auch in Farbe erhältlich. Sie bietet zahlreiche Features wie etwa globaler Snapshot-Shutter, Binning Modi, AOI, externer Auslöser und I/O-Synchronisierung.

Easy Info • 237

Hybridfunktionen unterstützen Analog- und H-264-IP-Kameras

Der integrierte Digital-Videorekorder Divar XF von Bosch mit Hybridfunktionen bietet hohe Aufzeichnungsqualität und optimalen Schutz des aufgezeichneten Videos. Der Rekorder unterstützt Echtzeit-Aufzeichnungen und -Wiedergaben mit einer Auflösung von bis zu 4 CIF für jeden Videokanal und ermöglicht dadurch qualitativ hochwertige Bilder sowohl für die Live-Anzeige als auch für die Wiedergabe von aufgezeichnetem Video-Material. Mithilfe der erweiterten H-264-Komprimierungstechnologie werden zudem System-

bandbreite und Speicheranforderungen minimiert. Das Video wird auf bis zu vier internen Festplatten gespeichert, um optimalen Schutz des aufgezeichneten Videos zu gewährleisten. Die Laufwerke sind von der Vorderseite des Geräts aus zugänglich, sodass bei Bedarf jederzeit zusätzliche Laufwerke oder Laufwerke mit höherer Kapazität hinzugefügt werden können.

www.bosch-sicherheitssysteme.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 360

Multitalent für die Fabrikautomation

Kompakt, leistungsstark und dadurch vielseitig in der Fabrikautomation einsetzbar ist das neue Lasermesssystem LMS100 von Sick. Hohes Detektionsvermögen, integrierte Entfernungsmessung, dynamisch umschaltende Überwachungsfelder und vielfältige Schnittstellen zeichnen das leichte und Strom sparende Gerät aus. Es steht in zwei Versionen zur Verfügung: für den Indoor-einsatz in Schutzart IP65 oder als

LMS111 in Schutzart IP67 mit integrierter Heizung und Nebelkorrektur für Outdooranwendungen. Der Sensor bietet einen Scanwinkel von 270°, Winkelaufösungen von 0,25°, Scanfrequenzen bis 50 Hz und Reichweiten von 20 m bzw. 18 m auf tiefschwarze Objekte, die typischerweise nur etwa 10% Remission aufweisen. info@sick.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 362

Verkaufstart: Neue Außenkamera

Die neue 1/3" Tag/Nacht Außenkamera mit IR LED EZ 425 von Everfocus ist ab sofort lieferbar. Die EZ 425 ist hochauflösend (520 TV Linien) und wird in einem IP65 wettergeschützten Außengehäuse geliefert. Das mehrzeilige Bildschirmmenü zur Einstellung der Kameraparameter wird über die Tasten an der Kamerarückseite gesteuert, ebenso wie die Zoom/Fokus Einstellung des 6-15 mm Vario-Objektivs. Die 48 IR LED bieten eine IR Reichweite von 10-25 m (abhängig von den Reflektionen in der Umgebung). Das



System verfügt über vier einstellbare Privatzenen und eine Bewegungserkennung mit 8 x 8 Zonen und einstellbarer Empfindlichkeit. info@everfocus.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 361

Offene Plattform

Mit dem Vicon Net 5.0 bietet Videotronic Infosystems eine flexible, anpassungsfähige und investitionssichere Lösung für die Verwaltung von Video- und Audiosignalen innerhalb von IP-Netzwerken. Die Hybridlösung verbindet die Leistungsstärke und Funktionsvielfalt eines Video-Management-Systems mit der Flexibilität einer offenen Plattform, um auch solchen Anwendungen gerecht zu werden, die eine herstellerunabhängige Lösung erfordern. Als DVR-, Hybrid- oder IP-Lösung ermöglicht das

System die nahtlose Integration von IP-Kameras. Auch unterstützt die Software verschiedene Megapixel IP-Kameras mit Auflösungen von 1,3 bis zu 12 Megapixel. Die offene Plattform unterstützt neben Vicon/Videotronic-eigenen (Megapixel) IP-Kameras auch die Integration von Kameras von Drittanbietern wie beispielsweise Axis, Panasonic, Sony, Acti, Arecont und Iqinvision. info@videotronic.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 363

Formvollendete Sicherheit

Moderne Videoüberwachung mit der SX-Serie von AG Neovo



Die für die moderne Videoüberwachung konzipierten Modelle der AG Neovo SX-Serie bieten einen loopbaren Video-Eingang (BNC) sowie DVI-D und VGA-Anschlüsse. Die Eingangsvielfalt sowie die schnelle Synchronisation aller Color- und S/W Videostandards gewähren volle Funktionalität an modernen Kreuzschienen und einfache Integration in PC-basierende Überwachungssysteme. Die exklusive NeoV-Glasoberfläche schützt das SX-Display wirkungsvoll vor Beschädigung. Zu Ihrer Sicherheit rund um die Uhr, Tag und Nacht.

In Deutschland erhältlich bei:

Panasonic
www.panasonic-europe.com



- Erhältlich in 15", 17" und 19"
- Hohe 1280x1024 SXGA Auflösung*
- DVI-D, VGA- und Videoeingang (BNC)
- BNC Videoeingang loopbar
- Autotermination
- Schnelle Signalsynchronisation
- Unterstützt Color- und S/W Videostandards
- NeoV Glasstechnologie schützt und verbessert die Darstellung
- Robustes Metall-Gehäuse
- VESA Befestigungsvorrichtungen

*1280 x 1024 Auflösung nur bei den Modellen SX-19 und SX-17

Easy Info • 124



Loopbar



Autotermination



Schnelle Synchronisation



Eingangsvielfalt



NeoV Glasstechnologie

für die Schweiz:



www.crystal-cde.com

A Different Class Of Display

POS-Lösungen auf der Eurocis

Aasset Security zeigte auf der Eurocis in Düsseldorf Lösungen für den Point of Sale, wie z.B. Halocam IPC: 360°-Kamera mit 5-Megapixel-Sensor von Grandeye, 360°-Sichtfeld; vier entzerrte, virtuelle PTZ-Kameras, Retrospektive Szenenanalyse mit ePTZ und eingebaute Videoanalyse mit Mehr-Ziel-Erfassung. SHR-8162: High Definition 16-Kanal Echtzeit DVR von Samsung Electronics, 16-Kanal Audioeingang/-ausgang, Aufnahme und Wiedergabe in Echtzeit, MPEG4-Kompression, Full



HD Ansicht per HDMI (1080P) sowie integrierter DVD R/W und zwei Administrationsfunktionen. Außerdem die SNC-M300, eine IP-Kamera mit 3-Megapixel-CMOS-Sensor von Samsung Electronics, Aktivitätserkennung, Duplex-Audioübertragung, MPEG4 und MJPEG sowie echte Tag-/Nachtumschaltung mit Schwenkfilter und möglicher Alarmspeicherung direkt in der Kamera auf SD-Karte.

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 235

Hybridfunktionalität für aktuelle Systeme

Dank einer weiterentwickelten Firmware werden die aktuellen Heitel-Produkte Cam-Server, Cam-Tel SVR, Cam-Disc SVR und Cam-4-Mobile zu hybriden Videoübertragungs- und Aufzeichnungssystemen. IP-Kameras mit Standard- und Megapixel-Auflösung können nun im gemischten Betrieb mit analogen Kameras an den Heitel-Systemen betrieben werden. Dies ermöglicht die herstellerübergreifende Anbindung von Netzwerkkameras an lokale oder dezentrale Videoleitstellen und Notruf- und Serviceleitstellen, die mit Empfangseinrichtungen des Herstellers ausgestattet sind. Ebenso werden bereits installierte Systeme durch ein Fern-Update mit der kostenlosen Firmware 1.74 zu hybriden Videoübertragungssystemen bzw. hybriden Netzwerkkameras



(HNVR). Die Anpassung gängiger IP-Kamera-Modelle ist bereits vollzogen. Für eine herstellerübergreifende Integration zukünftiger Modelle sind die Systeme vorbereitet. info@heitel.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 236

Kompaktkamera

Die Monacor TVCCD-35COL ist eine hochauflösende Farbkamera mit einem 3,6-mm-Objektiv und 8,5-mm-Bildsensor bei nur 37 x 37 x 40 mm Baugröße. Für die Tonübertragung wurde ein Mikrofon in das Kameragehäuse integriert. Registriert die TVCCD-35COL über den ebenfalls integrierten Lichtsensor eine Lichtintensität unter fünf Lux wechselt sie automatisch in den lichtempfindlicheren Schwarz-Weiß-Modus und schaltet acht Infrarot-LEDs zur Aufhellung des Überwachungsbereiches zu. Die Kamera bietet ein komfortables Bildschirmmenü zum Einstellen der Kameraoptionen. Dazu gehören die Einblendung eines bis zu 15 Zeichen langen Kameranamens an einer frei



wählbaren Bildposition, die Bildspiegelungsfunktion, eine Bewegungserkennung über 64 Sensorflächen sowie die Maskierung von vier Bildbereichen für nicht zu überwachende Ausschnitte. info@monacor.com

Easy Info • 237

HR-Lösungen auf der Personal in München

Tisoware präsentiert anlässlich der Fachmesse Personal in München Neuheiten für das Personalmanagement. Dazu zählen die weiterentwickelten HR-Lösungen für Personaleinsatzplanung, Zeitwirtschaft, Workflow und Zutrittsicherung. Innerhalb der Module Personaleinsatzplanung sowie der Personalzeiterfassung gab es Detailverbes-

serungen und Erweiterungen. So wurden das integrierte Mitarbeiter- und Managerportal und der elektronische Workflow um vielseitige Funktionen erweitert, damit die Abläufe im Unternehmen noch effizienter werden.

Easy Info • 238

High-Speed PTZ-Domesystem

Dallmeier stellt auf der Ifsec neben der Video-IP-Linie „A tribute to Amadeus“ das modulare High-Speed PTZ-Domesystem Domera vor. Dabei handelt es sich um ein modulares High-Speed PTZ-Domesystem. Die hochauflösenden Wide Dynamic Range Farb-Domekameras sind in verschiedenen Montagevarianten und mit unterschiedlichen Zoomfaktoren erhältlich. Alle Modelle zeichnen sich durch einen hochperformanten Pan/Tilt/Zoom-Mechanismus, integrierte Bewegungserkennung, ICR-Funktion für Tag/Nacht-Umschaltung und einen Autofokus mit manueller Korrektur aus. Die Bildqualität kann mittels zahlreicher Kontrollfunktionen – wie AWB, AGC, BLC und Slow-Shutter – optimiert werden.



248 Preset-Positionen sowie 16 Touren können programmiert werden. Die Kameras der Reihe sind darüber hinaus nach DIN EN 50130-4 zertifiziert. Das servicefreundliche, modulare Konzept ermöglicht eine flexible Planung und einen nachträglichen Wechsel der Komponenten ohne großen Aufwand. info@dallmeier.com

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 239

Ressourcen optimieren für morgen

Die GFOS mbH hatte in diesem Jahr auf der CeBIT die Ressourcen der Unternehmen im Fokus. „Investitionsbedarf besteht aus unserer Sicht momentan insbesondere im Hinblick auf eine verbesserte Ressourcensteuerung. Hier bieten wir mit unserem Workforce-Management sowie X/Time-MES hocheffiziente Lösungen an, die sich eng an den jeweiligen Ressourcen orientieren“, erläutert Burkhard Röhrig, geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter der GFOS mbH. In diesen Bereichen gehört die GFOS mit ihrer Software X/Time zu

den Marktführern. Der Markt gibt dem Essener Softwarehaus recht. Während zahlreiche Unternehmen über ausbleibende Auftragseingänge klagen, ist dies in Essen so nicht zu spüren. „Gerade in den letzten Wochen fragen Unternehmen verstärkt Lösungen an, bei denen die gezielte Nutzung der Ressourcen in den Unternehmen im Brennpunkt steht. Ressourcenoptimierung ist heute wichtiger denn je“, betont der Unternehmer.

Easy Info • 240

Schnittstellenkarten für PCI-Express

Ergänzend zum bestehenden Programm industrietauglicher Schnittstellenkarten für ISA- und PCI-Bussysteme hat Wiesemann & Theis eine Familie serieller PCI-Express-Karten entwickelt. Die kompakten Schnittstellenkarten für x1 PCI-Express-Steckplätze verfügen über zwei galvanisch getrennte serielle Highspeed-Ports und sind stecker- und funktionskompatibel zu den weiterhin verfügbaren ISA- und PCI-Boards. Die Express-Karten sind mit zwei umschaltbaren RS232-, RS485-, RS422-Ports oder mit zwei 20-mA-Schnittstellen lieferbar. Die mo-



dule Bauweise der Karten erlaubt jedoch auch eine gemischte Bestückung der Schnittstellen, sodass die zurzeit noch recht raren PCI-Express-Steckplätze optimal genutzt werden können.

Easy Info • 241

Technologie gegen Geisterbilder

Nach einer „Best Innovation“-Auszeichnung des PC-Magazins hat sich das Optical Glass von Neovo zu einem anerkannten Glasschutz in der Branche entwickelt. Es besteht aus speziell zusammengesetztem gehärtetem optischem Glas, das auf das interne LCD-Panel aufgesetzt wird. Das Ergebnis sind eine verbesserte Bildqualität und ein Bildschirm, der vor Kratzern und sonstigen beiläufigen Beschädigungen geschützt ist. Eingesetzt wird es bei den Modellen der SX-, RX-, X-, E- und P-Serien. Die Anti-Burn-in-Technologie von Neovo wurde für den Einsatz in Sicherheits- und Überwachungsbereichen entwickelt und nimmt sich eines

der ältesten Probleme der LCD-Technologie an, den Geisterbildern, die auch als Einbrenneffekt bekannt sind. Zu eingebrannten Bildern kommt es, wenn statische Bilder über längere Zeit angezeigt werden – dies führt zu einer dauerhaften Polarisation der Flüssigkristalle, die in TFT-LCD-Panels eingesetzt werden. Eine spezielle Technologie verlängert die Lebensdauer sämtlicher Displays des Herstellers, die mit dieser Technologie ausgestattet sind.

Easy Info • 242

Schneller Live-Rekorder

Samsung Electronics und Aasset Security haben zwei Produkte aus dem Bereich der Digitalrekorder mit besonderen Funktionen und Leistungsmerkmalen vorgestellt. Der High-Definition 16-Kanal Echtzeit-Digitalrekorder SHR-8162P zeichnet mit 16 Video- und 16 Audiokanälen mit einer variablen Bildrate von bis zu 400 Bildern/Sek. in voller D1-Auflösung (704 x 576) auf und ist damit einer der schnellsten Embedded-Rekorder auf dem deutschen Markt. Für eine hohe Livebild-Übertragungsrate per Netzwerkverbindung sorgt Dual Codec, die Daten-



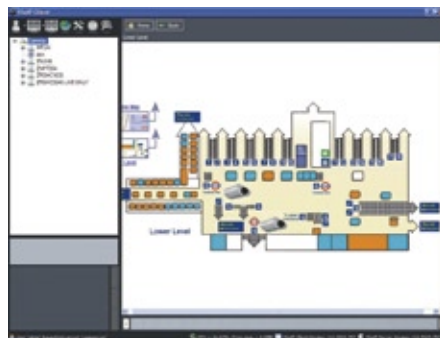
kompression erfolgt im MPEG4-Format. In Abrundung des Sortiments ist jetzt auch der SHR-7162P aus der 7000er-Serie verfügbar. Er bietet die gleichen Vorteile wie sein großer Bruder, allerdings mit Echtzeitaufnahmen in D1-Auflösung mit 100 Bildern/Sek. info@aasset.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 243

Videoüberwachung per Internet

Mit VSolP 3 Suite Pro bietet CBC eine intelligente netzwerkbasierende Softwarelösung für Videoüberwachung über IP. VSolP (Video Surveillance over Internet Protocol) bezeichnet ein leistungsfähiges Videomanagementsystem, das sowohl die Nutzung vorhandener Netzwerkstrukturen als auch die Einbindung IP-fähiger und analoger Komponenten in eine umfassende Videoüberwachungslösung ermöglicht. Videoüberwachungskameras senden digitale Signale über ein LAN an den VSolP Recorder, der die Bilddaten speichert. Über den Client können diese jederzeit abgerufen werden. Die entsprechenden Zugriffsrechte verwaltet der VSolP Server. Das Softwaresystem integriert sich nahtlos in bestehende Systeme. Vorhandene Komponenten (analog und digital) können in Verbindung mit VSolP weiterhin genutzt werden. Die verschlüsselte Übertragung der Videodaten und ein intelligentes Zugriffsrechte-Management ge-



währleisten ein Höchstmaß an Sicherheit. VSolP bietet eine höhere Bildqualität, reduziert die Installationskosten, funktioniert standortunabhängig, ist flexibel erweiterbar und besonders anwenderfreundlich.

Easy Info • 244

Security-Management-Software in neuer Version

Aeos 2.3 macht die erfolgreiche Security-Management-Software von Nedap zu einer umfassenden Management-Plattform. Die neueste Version bietet viele neue Funktionen, darunter eine grafische und textbasierte Alarmverwaltung, eine Integration von Funkbeschlägen und eine Wächterkontrollfunktion. Damit präsentiert das Unternehmen ein umfangreiches Zutrittskontrollsystem. Bisher konnten die Vorteile eines solchen Systems von vielen Unternehmen nicht voll ausgeschöpft werden, da der sichere, kostengünstige und nutzerfreundliche Einsatz von RFID-Ausweisen nur für online eingebundene Türen galt. Zusätzlich

mussten herkömmliche Schließsysteme verwendet werden, wobei die Verwaltung der Schlüssel oft in größeren Unternehmen ein Problem darstellte. In der Software wurden nun die mechatronischen Systeme zweier führender Hersteller voll integriert. Dadurch erleichtert das System nicht nur die Verwaltung der Zutrittsrechte sondern trägt darüber hinaus zu einer höheren Sicherheit und einer besseren Nutzung der bereits vorhandenen RFID-Systeme bei. Info-de@nedap.com

Easy Info • 245



DEHN + SÖHNE

Die Zukunft beginnt heute



Der Universal-Spannungs-Typ

Wissen Sie immer, welche Nennspannung Sie benötigen? Nein?

Dann ist der BLITZDUCTOR® XTU der ideale Blitzstrom- / Überspannungs-Ableiter für Ihre Informationstechnik, weil nur er immer selbstständig seinen Schutzpegel optimal an die aktuelle Nennspannung anpasst. Und Ihre Lagerhaltung vereinfacht.

DEHN + SÖHNE

Blitzschutz
Überspannungsschutz
Arbeitsschutz

Infoservice 1795 · Postfach 1640
92306 Neumarkt · Tel.: 09181 906-123
Fax: 09181 906-478
www.dehn.de · info@dehn.de

PRODUKT FOKUS

Kommunikation

Handset im Business-Look

Mit dem neuen Funkwerk FC4 bietet Funkwerk Security Communications ein Industrial-Handset, das nach IP65 strahlwassergeschützt und staubdicht ist. Eine vollkommen überarbeitete Bedienoberfläche auf der Basis des Vorgängermodells FC1 sorgt für eine leicht verständliche Menüführung. Integrierte GAP-Funktionen erlauben die Nutzung des Geräts an vorhandenen GAP-fähigen TK-Anlagen. Diese Anwendung kommt vor allem in Industrieunternehmen, Krankenhäu-

sern, Verwaltungen und Seniorenheimen zum Einsatz. Bei der Entwicklung der neuen Handset-Familie hat das Unternehmen besonderes Augenmerk auf die aussagekräftige Darstellung der geführten Telefonieaktivitäten gelegt. Das TFT-Display mit 16-Bit-Farbtiefe ist besonders bruchstark gelagert. Dank betonter Schrift ist das Display auch bei Sonneneinstrahlung gut lesbar.

Easy Info • 246

Handfunkgerät für den rauen Einsatz

EADS Defence & Security hat mit dem THR 9 ein weiteres Tetra-Handfunkgerät vorgestellt. Durch seine Robustheit, die übersichtliche Tastatur, Gruppenwahlschaltern im Oberbereich sowie dank seiner Stoßfestigkeit und Staub- und Strahlwasserdichtheit nach IP55 ist es auf die Einsatzanforderungen von Sicherheitskräften ausgelegt. Zwei PTT-Tasten ermöglichen dem Anwender die Nutzung der ersten Taste z. B. für

die Kommandogruppe und der zweiten für die Einsatzgruppe oder Leitstelle ohne weitere Bedienhandlung. Das Gerät stellt Bilder auf einem großen, hochauflösenden QVGA-Display dar. Das Display bietet dem Nutzer sowohl im Standby- als auch im Betriebsmodus zahlreiche Informationen in Form von Symbolen und Textmitteilungen.

Easy Info • 247

Lösung für die Verwaltung vieler Endgeräte

Für ein intelligentes, sicheres und skalierbares Management von Tetra-Endgeräten ist Taqto von EADS Defence & Security gedacht. Diese Lösung vereinfacht die Bereitstellung der Endgeräte und das Management einer großen Anzahl von eingesetzten Geräten durch die Gewährleistung einer schnellen und kosteneffizienten Nutzung und Wartung. Das System sichert die Administration der gesamten Tetra-Endgerätefamilie des Her-

stellers und vermeidet damit Investitions- und Folgekosten. Die Lösung kann lokal oder über ein Netzwerk so konfiguriert werden, dass sie sich für die Anforderungen unterschiedlicher Nutzer eignet. Sie ermöglicht ein zentrales Daten-Management und Multi-Flashing- und Parametrierungsfähigkeiten von bis zu 32 Endgeräten gleichzeitig.

Easy Info • 248

Daten zehn Mal schneller übertragen

Von EADS Defence & Security gibt es die Ende-zu-Ende-Lösung Fortecor zur Hochgeschwindigkeits-Betriebsfunkkommunikation. Die Lösung für Tetra-Kunden nutzt den Tetra-Enhanced-Data-Service zur sicheren Funkkommunikation. Zudem sind die Lösungen mit der Hardware kompatibel, die derzeit in Deutschland ausgeliefert wird. Durch ein Software-Upgrade wird sich die Übertragungsgeschwin-

digkeit um mehr als das Zehnfache erhöhen. Die Lösung ist umweltfreundlich und kostengünstig und ermöglicht es Tetra-Kunden, Daten mit Hochgeschwindigkeit zu übertragen, ohne dabei Kompromisse bei der Sicherheit, Geheimhaltung oder Vertraulichkeit machen zu müssen.

Easy Info • 249

Türschließer für kleinere Schiebetüren

Dictator bietet jetzt auch für kleinere Schiebetüren einen zuverlässigen und ausgereiften „Türschließer“ an – den Dictamat 50. Mit seiner Hilfe wird die Tür über den gesamten Weg mit regulierbarer Geschwindigkeit geschlossen. Die Schließvorrichtung mit eingebautem hydraulischem Dämpfer verhindert ein Zurauschen der Tür und ein unkontrolliertes Aufprallen auf den Türrahmen. Das schützt Mensch und Material. Auch die Schließkraft ist einstellbar, sodass der Schließer an unterschiedliche Türgrößen und -gewichte individuell angepasst werden kann. Die Maße des in zwei Größen lieferbaren Türschließers erlauben je nach Art der Schiebetür in den meisten Fällen einen unsichtbaren Einbau in der Wand.



info@dictator.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 250

Torlösung spart Energie- und Betriebskosten

Das Aluminium Schnelllauf-Rolltor Rapidroll 3000 ISO von Albany Door Systems für den Außen- und Inneneinsatz arbeitet mit einem Torbehang mit thermischer Trennung. Die servicefreundlichen doppelwandigen eloxierten Aluminium-Lamellen umschließen eine zusätzliche innere Isolierkammer, die als dauerhafte Wärme-Kälte-Barriere aus Hart-PVC besteht. Der so erreichte U-Wert (Wärmedurchgangskoeffizient) liegt für das Torblatt bei 1,27 W/m²K und für ein komplettes Tor (Bsp. 4 m x 4 m)

bei 2,0 W/m²K. Für das Torblatt, wie auch für die aus verzinktem Stahl gefertigten Seitenteile, wird eine Pulverbeschichtung nach RAL angeboten. Die schnellen Öffnungs- und Schließgeschwindigkeiten von maximal 1,8 m/s und max. 0,6 m/s, bei einer maximalen Höhe von fünf Metern und einer maximalen Breite von sechs Metern, unterstützen dieses Einsparpotential und die logistische Funktion effektiv.

Easy Info • 251

*„Vergib Deinen Feinden,
aber vergiss niemals ihre Namen.“*

John F. Kennedy, US-amerikanischer Präsident

Türgriff mit integriertem Fingerscanner

Ekey und FSB entwickelten im vergangenen Jahr den direkt in Edelstahl- und Bronze-Türgriffe integrierbaren Fingerscan 2.0. Dieser wurde auf der Cebit mit dem IF Gold Award, der höchsten Auszeichnung im Rahmen des IF Product Design Award ausgezeichnet. „Mit der Entwicklung des Fingerscan 2.0 konnten wir modernste Technologie mit elegantem Design verbinden. Die Auszeichnung mit dem IF Gold Award ist die Krönung der erfolgreichen Kooperation unserer Unternehmen“, freuen sich Signot Keldorfer, Geschäftsführer von Ekey, und Dieter Holsträter, technischer Geschäftsführer von FSB, über die Auszeichnung. Mehr als 2.800 Produkte bewarben sich für den Award. Von den 841 prämierten Produkten wurden 50 mit einem IF Gold Award ausgezeichnet.



Easy Info • 252

Messen Loggen Alarmieren

Kappen statt knacken

Der beste Wertschutzschrank ist wertlos, wenn die Verankerung fehlt oder zu schwach ist – darauf weist die neutrale Zertifizierungsstelle für Tresore in Frankfurt, die European Security Systems Association (ESSA), hin. Frei stehende Tresore mit einem Gewicht unter 1.000 kg müssen fachgerecht in einem geeigneten Untergrund verankert werden. Sonst besteht die Gefahr, dass Einbrecher kurzerhand den kompletten Schrank abtransportieren. Schutz bietet nur eine professionelle

Verankerung in geeignetem Untergrund. Man müsse Wertschutzschränke mit einem Eigengewicht unter 1.000 kg grundsätzlich mit Schwerlastdübeln im Boden verankern, unterstreicht die Zertifizierungsstelle. Es reiche dabei nicht aus, die Dübel in Parkett, Leichtbeton, Estrich oder Ziegel zu versenken. Nur ein massiver Betonboden, der keine Risse ausweist, biete den notwendigen Rückhalt.

Easy Info • 253

Minitresore mit Wetterstopp

CDH bietet ein Programm an Minitresoren, das Schutz auf kleinstem Raum bietet. Ausgehend vom Sicherheitsrohr-Prinzip können die Tresorhülsen in feste Untergründe eingelassen werden. Ob in Beton oder Mauerwerk, stets ergibt sich mit dem Edelstahl-Tresorverschluss und Profilylinder eine starke Schutzwirkung. Zudem schließen die Minitresore bündig mit der Wand ab, was die Unauffälligkeit zusätzlich zum geringen Außen-Durchmesser von 47 bzw. 78 mm gewährleistet (Tresortiefe 150 mm). Der Einsatz der Minitresore geht weit über den Privathaushalt mit schützenswerten Dingen wie Schmuck,



Uhren, Geldnoten hinaus. Gerade auch als Schlüsseldepot haben sich die Minitresore im Innen- und Außenbereich einen Namen gemacht. Es ist als Depot sowohl für Zugangsberechtigte (z.B. Gebäudedienste, Feuer-, Not- und Gefahrendienste) als auch für Reserve-schlüssel geeignet.

Easy Info • 254

Self-Service Terminal für Bargeldhandling

Ladenkassen schnell befüllt und entleert: Gunnebo bietet ein kombiniertes System für die sichere Aufbewahrung und Auszahlung von Bargeld. Es verbessert die Prozesse rund um das Cash-Handling im Backoffice. Münzen und Scheine aus den Kassenladen werden von „Safe-Cash-Retail-Station“ automatisch gezählt, registriert und bis zur Entnahme sicher aufbewahrt. Die Zeit für Kasseneröffnung

und Kassenabschluss wird erheblich reduziert und der Hauptkassierer bei der Kassenabrechnung entlastet. Automatische Geldverarbeitung im Kassenbüro steigert Effizienz und spart Kosten ein. Das Terminal ist mit einer hochleistungsfähigen Zähl- und Sortiermaschine für Münzgeld und Banknoten ausgestattet.

Easy Info • 255

Kontrolle auf Distanz

Der Online-Wandleser CX6130 von Clex Prime bietet mehr Komfort bei der Verwaltung des elektronischen Schließsystems über die Systemsoftware Keyvi. Ereignisse, die im Online-Wandleser protokolliert wurden, können bequem an zentraler Stelle vom Systemverwalter ausgelesen werden. Dies ist besonders in großen Objekten oder Anlagen mit örtlich voneinander entfernten Liegenschaften von großem Vorteil, da der kosten- und zeitaufwendige Gang zur Tür entfällt. Im Gefahrenfall ist es möglich, alle Haupttüren, die mit dem Online-Wandleser ausgerüstet sind, vom PC des Schließsystemverwalters auf „Dauer-Auf“ zu



schalten. In Kombination mit dem Programmierterminal CX6550 und den Offline-Schließzylindern von Clex prime können auch Berechtigungsänderungen auf die im Umlauf befindlichen Transponder geschrieben werden, ohne dass diese vom Systemverwalter eingesammelt und umprogrammiert werden müssen.

Easy Info • 256

Kontaktlos und multifunktional

Bereits seit einem Jahr bietet der Schweizer Kartenanbieter Cornècard seinen Kunden kontaktlose Visa pay-Wave-Kreditkarten an. Diese ermöglichen einen sekundenschnellen Bezahlvorgang durch das einfache Hinhalten der Kreditkarte vor ein kontaktloses Lesegerät. Dank eines virtuellen Legic-Transponders profitieren Karteninhaber künftig von mehr Komfort und neuen Möglichkeiten. Die Kreditkarte dient als Träger für multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten – bspw. als Eintrittskarte für Freizeit- oder Klubeinrichtungen, als E-Ticket für öffentliche Verkehrsmittel oder als Identifikation im Carsharing. Das Aufbringen der Legic-Funktionalität auf der kontaktlosen Kreditkarte erfordert keinen zusätzlichen Chip. Die Applikationen werden einfach in einem sicheren virtuellen Multiapplikationstransponder auf dem Mikrocontroller der Kreditkarte gespeichert.

info@legic.com

Easy Info • 257

*„Wissen ist Macht.
Macht ist Wissen.“*

Wilhelm Liebknecht,
deutscher Politiker

Zweifach gesicherter Wertschutzschrank

Im Sommer 2008 startete die Firma Format Tresorbau einen Optimierungsprozess, in dessen Rahmen die gesamte Produktpalette hinsichtlich der Marktanforderungen überprüft und modifiziert wurde. Dem Optimierungsprozess mit dem Ziel der Effizienzsteigerung liegt eine zukunftsorientierte Marken- und Produktstrategie zugrunde. Ein erstes Ergebnis dieses Prozesses ist der neue Paper Star Pro, ein zweifach gesicherter Wertschutzschrank (Duplexschrank) zur Sicherung wichtiger Akten und Dokumente. Die Serie sorgt für zweifachen Schutz für Akten und Ordner. Er gewährleistet eine Stunde Feuer-sicherheit für Dokumente nach DIN/EN 10471 und schützt sämtliche Inhalte zuverlässig gegen unbefugten Zugriff (nach EN 1143-1 in der Klasse I). Der Verschluss über ein vierseitiges Riegelwerk kann mittels Schlüssel, mechanischer oder auch elektronischer Verschlussvarianten erfolgen.

Easy Info • 258

Kombinieren Sie beliebige Sensoren mit den W&T-Boxen der neusten Generation. Nutzen Sie Sensoren für:



Füllstand

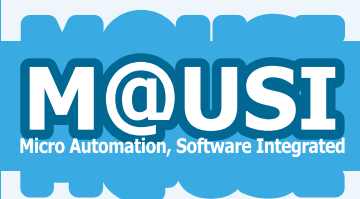


Counter



Klima

- CO2
- Luftgüte
- Temperatur
- Luftdruck
- Luftfeuchte
- Füllstand
- Strom 0..50A
- Impulse
- Strömung
- Helligkeit
- Bewegung
- Universell:
per 0..20mA
per 0..10V

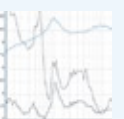


Alle IO-Ereignisse werden gespeichert und können zur Analyse und Archivierung genutzt werden.

Datum	Tag	Uhr	Sens
21.01.09	Di	17:15	14
22.01.09	Mi	17:15	14
23.01.09	Do	17:15	13
24.01.09	Fr	17:15	13
25.01.09	Sa	17:15	14
26.01.09	So	17:15	13
27.01.09	Mo	17:15	13
28.01.09	Tu	17:15	13
29.01.09	We	17:15	13
30.01.09	Do	17:15	14

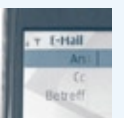
Datenlogger

Die Visualisierung des Systems erfolgt einfach und unkompliziert im Browser ..direkt aus der Box.



Visualisierung

Alarmieren und Melden z.B. per E-Mail. Archivieren via FTP, Einbinden in bestehende Systeme via OPC-Standard.



E-Mail

Mehr Infos und die kostenlose Bestellmöglichkeit eines Mustergerätes unter:

www.WuT.de/mausi





SCHLISS-SYSTEME

Resultate und Referenzen

Deutliches Umsatzplus und Marktanteilsgewinne – Dom steigt weiter auf

Dom Sicherheitstechnik hatte erneut ein sehr erfolgreiches Jahr 2008 hinter sich. So freute sich Geschäftsführer Hermann Röser beim Jahrespressesprach über ein deutliches Umsatzplus, eine gute Ertragsituation und eine Reihe von erfolgreichen Markteinführungen zu berichten. Und über ein besonderes Renommierprojekt in luftigen Höhen.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Mit einem Jahresumsatz von 64,2 Mio. € gehört Dom zu den weltweit führenden Anbietern von Schließtechnik und elektronischen Zutrittssystemen. Der Umsatz entspricht damit einem Plus von 7,8%. Ein deutliches Plus wurde im Bereich „Elektronik“ erwirtschaftet. Die Trends von Morgen stets im Visier, bietet das Unternehmen traditionell höchstmögliche Sicherheit und Qualität bei seinen Produkten. Von Louvre bis zur Lanxess Arena: heute stattet Dom rund weltweit Bauobjekte mit Schließsystemen aus.

Elektronik und Mechatronik als Wachstumsmotoren

„Eine Marke im Wandel“ – dieses Dom-eigene Motto ist und bleibt Programm: neben hoher Investition in die Weiterentwicklung der elektronischen, mechatronischen und mechanischen Zutrittskontrollsysteme wurden die Mitarbeiter in Schulungsmaßnahmen für die neuen Technologien weiter qualifiziert. Das auf der Messe vorgestellte Konzept des „Dom Virtuellen Netzwerks“ zusammen mit den neuen Terminal-Lösungen ist vom Markt sehr gut aufgenommen worden. Das Sortiment komplettiert der erstmals vorgestellte Dom Protector EE, der für den Einsatz in Flucht- und Paniktüren entwickelt worden ist.

Weiterhin erfolgreich

Nach der erfolgreichen Neueinführung in 2007 wuchs der Umsatz des Dom Protector weiter mit zweistelligen Zuwachsraten. Die Einführung dieses Systems erwies sich als Volltreffer und Hermann Röser konnte zahlreiche nationale und

internationale Referenzobjekte aufzählen, in denen der elektronische Doppelknäufel bereits installiert wurde. Dazu beigetragen hat natürlich auch dessen Online-Version. Ende 2009 wird mit der Einführung des Beschlaglesers das Produktprogramm weiter ausgebaut.

Mechanik kommt nicht zu kurz

Innovationen kündigte Hermann Röser auch im Bereich Mechanik an: ab Herbst 2009 kommt das Wendeschlüsselsystem ix Gamma als Handelsprofil, dessen Technik sowohl den Einsatz als Serviceschließanlage wie auch als Einzelschließung ermöglicht. Mit einem beweglichen Sperrelement im Schlüssel besteht höchster Kopierschutz. Das neue System ist patentrechtlich geschützt.

Dienstleistungsprogramm wird ausgeweitet

Neben Produktinnovationen wird man auch im Vertriebsbereich 2009 neue Akzente setzen, unter anderem mit einem neuen Verkaufsförderungsprogramm für die Handelspartner und mit einer Ausweitung des Schulungsprogramms für die inzwischen mehr als 200 Systempartner. Das Dom eNet erzielte im Oktober 2008 mit über 40.000 Zugriffen die höchste Zahl seit Einführung 2004 und ist so zu einem der wichtigsten Kommunikationsmittel zu den Kunden geworden.

Mit Referenz ganz oben

In wahrlich luftigen Höhen steigt Dom auch mit einem der jüngsten Referenzobjekte: Zusammen mit den Schließanlagen spezialisten Schmidt +

Meldau installierte man Dom-Technik in einem der Kölner Renommierprojekte – den Kranhäusern. Während eines Rundgangs schilderten Klaus Ahrens von Schmidt + Meldau und Thorsten Hopt vom Projektentwickler Development Partner die Einzelheiten über das neue Domizil zahlreicher Unternehmen wie auch Privatleute. So wird der FC-Rückkehrer Lukas Podolski von einem der Penthouses aus täglich „du bes Kölle“ in Richtung Dom rufen können. Seit Beginn der Entwicklung des Kölner Rheinauhafens zu einem Top-Standort für Büro und Wohnen gelten die drei von dem Hamburger Architektenbüro Bothe Richter-Teherani BRT entworfenen Kranhäuser als Synonym für dieses ambitionierte Projekt.

Die drei rund 60 m hohen Kranhäuser werden den Rheinauhafen ähnlich dominant prägen wie der Dom das Stadtbild Kölns. Und die Sicherheitstechnik wird geprägt sein von Dom.

**Herrmann Röser,
Geschäftsführer
Dom Sicherheitstechnik
GmbH & Co. KG, Brühl**



► KONTAKT

Herrmann Röser

Dom Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Brühl
Tel.: 02232/704-500 · Fax: 02232/704-413
hermann.roeser@dom-sicherheitstechnik.com
www.dom-sicherheitstechnik.com

Klaus Ahrens

Schmidt + Meldau GmbH, Köln
Tel.: 0221/921626-80 · Fax: 0221/921626-26
k.ahrens@schmidtmeldau.de
www.schmidtmeldau.de

Modular vernetzt

Mit dem verkabelungsfreien Wave-Netzwerk 3065 von Simons Voss entfallen alle Investitionen in Kabelverlegung und Verbindungstechnologie. Das Gebäude wird mit Funkroutern ausgeleuchtet und überall dort, wo genug Funkenergie zur Verfügung steht, können digitale Schließzylinder der Baureihe 3061, aber auch alle anderen Komponenten des Herstellers wie Smart-Relais, Möbelschlösser und Schaltschrankgriffe vernetzt werden. Um mit den Zylindern zu kommunizieren, werden Lock-Nodes, Umsetzer von

hochfrequenten Funksignalen in die niederfrequente Kommunikation, eingesetzt. Der größte Wunsch jeden Betreibers eines digitalen Schließsystems ist jedoch der Schließzylinder, der ohne Umsetzer direkt vom Netzwerk angesprochen werden kann. Um dies zu erreichen, hat das Unternehmen ein Funkmodul in seine Schließzylinder integriert und einen direkt vernetzten Schließzylinder entwickelt. marketing@simons-voss.de



Easy Info • 260

Handy als Türöffner

Zusammen mit einem Hersteller für Schalter und Schaltersysteme entwickelt Ixellence eine Lösung für das Türkommunikationsmanagement (TKM) im Wohnbereich. Dessen Prototyp hat das Unternehmen auf der Cebit in Hannover gemeinsam mit der Technischen Fachhochschule Wildau präsentiert. Mit dieser Lösung wird das Mobiltelefon zur drahtlosen Fernbedienung einer Video-Innenstation und so zum mobilen Türöffner. Von der Wohnung aus kann man auf dem Handy seinen Besucher sehen, mit ihm sprechen und ihm mithilfe des Mobiltelefons sogar die Haustür öffnen. Die Applikation nutzt die Bluetooth-Technologie und kann auf allen gängigen Mobiltelefonen installiert werden.



Easy Info • 261

Sofort-Datenübertragung

Voll eingebunden in die elektronische XS4-Plattform von Evva, gewährleistet eine neue Online-Lösung des Unternehmens eine sofortige Datenübertragung – und zwar auch bei unverkabelten Beschlägen. Ereignisse und Türstatus werden umgehend per Funk an die Software übermittelt. XS4 Online ist somit auch für bestehende Objekte eine kostengünstige Zutrittskontrolle. Die Zutrittskontrolle bietet nun drei Arten der Datenübertragung, die alle miteinander kombinierbar sind: Das System ergänzt

verkabelte Einheiten sowie die bestehenden Vernetzungsmöglichkeiten des virtuellen Netzwerkes SVN. Bestehende Anlagen können aufgerüstet werden. Es besteht Kompatibilität mit den gängigen Identifikations-Technologien, und sämtliche Zutrittsituationen werden abgedeckt (allgemeine Türen, Lager, Büros, sensible Bereiche, Garderobenkästchen, Schränke, Garagen, Verkaufsautomaten, Aufzüge etc.). office-krefeld@evva.com



Easy Info • 262

Zylinderschutz

Seit mehr als 25 Jahren sammelt das Familienunternehmen Drumm GmbH Sicherheitstechnik aus Frankenthal Erfahrung mit sicherheitstechnischen Produkten der Marke Geminy aus eigener Fertigung und Herstellung. Hochwertige Produkte, wie Spezialrosetten und Schlüsseltresore, schützen Schließzylinder gegen Manipulation, Ziehen, Abbrechen, Verkleben, Verstopfen, Van-

dalismus und Schlagtechnik. Besonders empfehlenswert ist das Geminy Pflegespray für Zylinderschlösser gegen Verkleben mit Sekundenkleber, zum Gangbarmachen oder als Rostschutz. Dieses „Wundermittel“ ist zu beziehen über: Hartmut Simmerer, Tel.: 06257/68325 oder hasi42@arcor.de



Easy Info • 263

Erfolgreich auf der Cebit

Gemeinsam mit acht Software- und Systemhauspartnern präsentierte PCS Systemtechnik auf der Cebit Lösungen aus den Bereichen Zeiterfassung, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung sowie Betriebsdatenerfassung – mit den Schwerpunkten RFID- und Biometrie-Zutrittsleser in neuem Design, hochauflösende Videokameras für die Überwachung sowie mechatronische Zutrittslösungen. Das Unternehmen ist zunächst mit vorsichtigen Erwartungen auf die Messe gegangen. Doch schon am ersten Messetag hätten sich alle Befürchtungen als unbegründet erwiesen, so Werner Störmer, Vertriebsleiter Nord: „Besonders am zweiten und dritten Tag war der Messestand teilweise regelrecht überfüllt, und wir hatten zusammen mit unseren Partnern alle Hände voll zu tun, die Interessenten und Kunden mit Informationen zu versorgen.“ intus@pcs.com




Easy Info • 264

Planermappe „Schließ- und Sicherheitstechnik“

Evva hat eine Planermappe zum Thema Schließ- und Sicherheitstechnik vorgestellt. Sie informiert auf ca. 250 Seiten umfassend und übersichtlich u.a. über Sicherheitsplanung: Ein Kapitel widmet sich ausschließlich der Planung von Sicherheitskonzepten, der verschiedenen Arten von Sicherheitsanlagen und den

Anforderungen unterschiedlicher Objekttypen (Büros, Hotels, Ministerien, Wohnhäuser, Industrie etc.). Weitere Kapitel sind die Mechanik und die Elektronik. Die Planermappe ist kostenlos unter werbung@evva.com anzufordern.



Easy Info • 265



Innovativ. Sicher.
adronit®-Gitterzaun
UNI-MID

rundum sicher mit
adronit®

Zäune / Toranlagen / Schranken / Drehkreuze / Drehsperren

Kostenlose Infos anfordern unter www.adronit.de

CCTV – NORMEN UND STANDARDS

Glückwunsch und Daumen hoch

Durch neuen Systemstandard EN 50132: Videoüberwachungssysteme in Europa erstmalig auf hohem durchgängigem Leistungsniveau

Das Europäische Komitee für elektrotechnische Normung Cenelec hat jetzt den Teil 1 „Systemanforderungen“ des Standards EN 50132 „Videoüberwachungsanlagen für Sicherheitsanwendungen“ (EN 50132-1) vorgelegt. Damit wurde das europäische Standardisierungswerk für den Bereich Video vervollständigt. Frank Rottmann, Bosch Sicherheitssysteme GmbH und Vorsitzender der Cenelec-Arbeitsgruppe: „Die Standards haben für Anwender und Hersteller von Sicherheitssystemen große Vorteile. Sie geben Impulse für weiteres Wachstum auf den internationalen Sicherheitsmärkten.“

„Für eine breite Akzeptanz ist es aber unerlässlich, dass Hersteller und Errichter ihre Sicherheitssysteme auf die Einhaltung der Standards selbst überprüfen und dieses bescheinigen.“ Firmeneigene Erklärungen zur Verwendbarkeit von Produkten in Systemen nach EN 50132-1 würden, so Rottmann, eine erste Aussage in Bezug auf Qualität und Eigenschaften geben. Darüberhinaus bieten unabhängige europäische Labore, wie bspw. Certalarm, bereits einheitliche Prüfungen gemäß den vorgegebenen EN-Standards an.

Mehr als hundert Anforderungen

Die EN 50132-1 legt mehr als 100 Mindestanforderungen fest, die von Videoüberwachungssystemen zu erfüllen sind. Beispielsweise werden sicherheitstechnische Anforderungen für die Bildaufzeichnung, Bildübertragung und Bildanzeige sowie des Zugriffs und der Protokollierung grundlegend festgelegt. Für Anwendungen mit dem höchsten Schadensrisiko, des Sicherheitsgrads Klasse vier, erhöht sich die Anzahl der Anforderungen um mehr als 60. Für die Verbreitung des neuen Standards ist es auch wichtig, dass Nutzer eines Videoüberwachungssystems den nötigen Sicherheitsgrad eindeutig festlegen und Hersteller sowie Errichter ihre Systeme nach der EN 50132 konzipieren, prüfen und dokumentieren. Der jeweils anzuwendende Sicherheitsgrad des Gesamtsystems bzw. seiner Komponenten lässt sich durch ein Risiko-Assessment finden oder vom Versicherer festlegen.

Bosch sieht mit der Akzeptanz der neuen europäischen Standards EN 50132 ein hohes und durchgängiges Leistungsniveau für Sicherheitssysteme in ganz Europa gewährleistet, auf das sich sowohl Nutzer als auch Errichterfirmen verlassen können. Mit EN-kompatiblen Systemen können Sicherheitskräfte sicher sein, dass nicht nur alle Vorkommnisse, sondern auch Zuverlässigkeit, Funktions- und Sabotagesicherheit überwacht, aufgezeichnet und gemeldet werden.

Internationale Vergleichbarkeit gegeben

Die europäischen Standards EN 50132 werden nach und nach bestehende nationale Standards ersetzen. Sie werden auch in den europäischen Ländern gelten, die bisher über keine eigenen Festlegungen verfügen. Damit wird eine objektive Vergleichbarkeit unterschiedlicher Systeme



in Qualität und Leistung geschaffen, die es dem Nutzer ermöglicht, sich bereits in der Ausschreibungsphase auf seine spezifische Leistungsbeschreibung zu konzentrieren.

Noch im Laufe des Jahres 2009 werden die Neufassung der Festlegungen für Videoübertragung (Teil 5) und der Anwendungsrichtlinien (Teil 7) weitere wichtige Meilensteine in der Standardisierung von Videoprodukten innerhalb der europäischen Harmonisierung sein. Frank Rottmann beurteilt die Chancen gut, dass die EN-Standards nicht nur auf europäischer, sondern auch auf internationaler Ebene Anwendung finden werden: „Derzeit unterliegt die gesamte Normenserie der Prüfung beim Internationalen Technischen Komitee IEC.“

► KONTAKT

Erika Görg
Bosch Sicherheitssyst. GmbH, Ottobrunn
Tel.: 089/6290-1647
Fax: 089/6290-281647
erika.goerge@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitstechnik.de



ACHEMA 2009

11 - 15 MAY - FRANKFURT AM MAIN - GERMANY

THE WORLD FORUM OF THE PROCESS INDUSTRIES



Be part of the bigger picture ...

... and see innovations of today for the solutions of tomorrow

The global appeal of ACHEMA gives you a competitive edge by allowing you to see the bigger picture.

ACHEMA attracts engineers, chemists and decision makers from around the world to a single venue to showcase solutions, share ideas and interface across technology disciplines.

ACHEMA's multi-theme approach provides a fresh global perspective on cutting-edge products and technologies that will improve product yields, enhance quality, optimize raw materials' use and reduce energy costs.

Be better prepared for the challenges to come – Attend ACHEMA.

- CHEMICAL ENGINEERING
- BIOTECHNOLOGY
- ANALYTICAL TECHNIQUES
- FLUID HANDLING
- PROCESS AUTOMATION
- PHARMACEUTICAL TECHNOLOGY
- THERMAL AND MECHANICAL PROCESSES
- SAFETY
- ADVANCED MATERIALS
- ENVIRONMENTAL PROTECTION
- RESEARCH
- SPECIAL SHOW:
INNOVATIVE CONCEPTS FOR THE USE OF RESOURCES

4,000 EXHIBITORS ■ 180,000 ATTENDEES ■ 30,000 EXECUTIVES ■ 100 COUNTRIES ■ 900 LECTURES

www.achema.de



www.dechema.de

Easy Info • 128



CCTV

Here Comes the Sun

Sun International vertraut auf deutsche Technik:
Dallmeier liefert CCTV-System
für Golden Valley Casino in Südafrika

Südafrika fasziniert nicht nur durch seine atemberaubende Tier- und Naturwelt, sondern auch durch erstklassiges Gaming Entertainment. Sun International ist Südafrikas führender Anbieter von Freizeitaktivitäten und Unterhaltungsmöglichkeiten. Die Gruppe ist Vorreiter bei der Errichtung, dem Betrieb und dem Management von Hotels, Resorts und Casinos. Auch im Bereich Sicherheit tritt man als Pionier auf: Im Golden Valley Casino in Worcester wurde Südafrikas erstes Videüberwachungssystem mit einer komplett IP-basierten Realtime Matrix in Betrieb genommen. Damit reißen sich die Sun International Casinos in die immer länger werdende Liste von zufriedenen Kunden ein, die den weitreichenden Erfahrungen des CCTV/IP- und Casino-Spezialisten Dallmeier vertrauen.

Das Golden Valley Casino liegt in Worcester, ca. eine Stunde von Kapstadt entfernt, inmitten von majestätischen Gebirgsketten, reizvollen Landschaften, edlen Weingütern und blühenden Obstgärten. Es spiegelt die Pracht der typischen, regionalen Afrikaans-Architektur wider und empfängt seine Gäste mit vielfältigen Unterhaltungsmöglichkeiten. Das Casino bietet verschiedene Slot Machines mit aufregenden Spielen und vielem mehr. Darüber hinaus sorgt das Kuipers Buffet Restaurant mit köstlichen traditionellen südafrikanischen Gerichten für das leibliche Wohl und in der Winners Action Bar lässt sich bei Live-Musik ein Glas Wein genießen.

Wer die angenehme Atmosphäre des Casinos länger als nur einen Tag lang genießen will, für den ist die Golden Valley Lodge ideal. Darüber hinaus bietet Worcester nun auch modern ausgestattete Konferenz- und Tagungsräumlichkeiten an. Das Golden Valley Tagungszentrum besteht aus einem Hauptsaal, der Platz für 90 Personen bietet. Zusätzlich steht ein kleinerer Nebenraum für bis zu 10 Personen zur Verfügung, der sich bspw. ideal für Vorstandssitzungen eignet. Das unabhängige Tagungszentrum ist mit modernster und umfangreicher Präsentationstechnik ausgestattet.

Hohe Ansprüche an die Ausfallsicherheit

Das im November 2006 eröffnete Golden Valley Casino ist das erste von mehreren Sun International Casinos, die auf neueste Videüberwachungstechnik von Dallmeier setzen. Im Golden Valley kommt das erste Realtime CCTV/IP-System mit Digitaler Matrix Südafrikas zum Einsatz!

Ausschlaggebend für die Wahl der Dallmeier-Anlage war vor allem die eingesetzte Blade-Technik im DIS-2/M, die durch ihren Einzelkanalansatz höchste Verfügbarkeit und Servicefreundlichkeit bietet.

Der Dallmeier DIS-2/M, ein modulares Aufzeichnungs- und Übertragungssystem in 19"-Rack-Einschubbauweise, zeichnet direkt auf dem integrierten Speicher auf. Damit wird sichergestellt, dass die Aufzeichnungsdaten auch im Falle von Netzwerkproblemen oder -ausfällen verfügbar sind. Dadurch garantiert Dallmeier eine Höchstverfügbarkeit der Gesamtlösung, da es keinen Single-Point-of-Failure gibt – die Dallmeier-Lösung erreicht somit eine Verfügbarkeit von 99,99994%. Dies ist sogar höher als die in der IT-Welt gepriesenen „Five Nines“!

Um die Ausfallsicherheit noch weiter zu steigern, ist eine redundante Aufzeichnung direkt im DIS-2/M möglich, wobei auch verschiedenen große Festplatten in einem System betrieben werden können (Mischbetrieb der Kapazitäten).

Dallmeier verwendet bei allen digitalen Harddisk-Recordern für Casino-Lösungen ausschließlich Linux, das in der Fachwelt als äußerst zuverlässig gilt. Darüber hinaus wurde das Betriebssystem von den Festplatten separiert und auf eine Flash-ROM ausgelagert, um die Stabilität weiter zu erhöhen.

Minimale Downtime bei Störungen

Jaco Coetzee, als Director for Compliance and Tables bei Sun International verantwortlich für einen ordnungsgemäßen Spieltischbetrieb: „Neben der hohen Ausfallsicherheit war auch der Service-Aspekt sehr wichtig für uns. Dank der



Dallmeier Blade-Technik ist der Austausch einer defekten Komponente einzelkanalweise möglich. Außerdem kann der Tausch während des laufenden Betriebs durchgeführt werden, da die DIS-2/M Module HotPlug-fähig sind. Die Downtime des Systems ist somit minimal und der Aufwand äußerst gering.“

IP-Komplettlösung

Bei dem im Golden Valley Casino installierten CCTV-System handelt es sich um eine reine IP-Lösung. Verständlich also, dass dem Netzwerk dadurch eine besonders große Rolle zukommt, da es eine wichtige Brückenfunktion zwischen dem Operator und der Anlage einnimmt. Das Golden Valley Casino legte Wert darauf, dass die Anforderungen an die Bandbreite nicht zu hoch sind. Auch hierfür lieferte Dallmeier die ideale Lösung: Denn Dallmeier CCTV/IP-Anlagen benötigen Netzwerkfunktionen nur zur Arbeit des Operators und zum Management, nicht aber zur Aufzeichnung. Netzwerkbandbreite wird also nur im tatsächlichen Bedarfsfall beansprucht.

Frank Oetjen, Dallmeier Sales Manager: „Wir arbeiten eng mit führenden Herstellern der Netzwerkindustrie zusammen und sind somit frühzeitig mit neuen Entwicklungen und Technologien vertraut.“

Innovative Technologien – einfache Bedienung

Mit der Dallmeier Managementsoftware SeMSy (Security Management System) kann die gesamte Videoüberwachungsanlage des Golden Valley

Casinos bequem und komfortabel gesteuert werden. Sie ermöglicht die einfache Handhabung und Verwaltung verschiedener Mediendatenströme und bietet die Live-Darstellung und Aufzeichnung von Video-/Audiodateien an beliebiger Stelle in einem vernetzten System. Zusätzliche Netzwerkkomponenten können ohne Begrenzung auch zu späteren Zeitpunkten in das Netz integriert werden – damit sind Systeme auf Basis der Managementsoftware bereits heute auch für alle zukünftigen Anforderungen bestens gerüstet. Der große Vorteil von SeMSy ist, dass es leicht an die individuellen Bedürfnisse des Kunden angepasst werden kann.

Einheitliche Technik für die gesamte Sun International-Gruppe

Nach intensiver Recherche und Evaluierung verschiedener Angebote führte die Suche nach einer geeigneten digitalen Lösung die Sun International Gruppe letztendlich zu Dallmeier – und man entschied sich, die Überwachungslösungen des deutschen Herstellers in allen von der Sun International Gruppe in Südafrika betriebenen Casinos einzusetzen. Die erste Installation im Golden Valley Casino verlief äußerst erfolgreich und so wurden mittlerweile bereits zahlreiche weitere Casinos mit dem System ausgestattet. Jaco Coetzee erläutert: „Wir setzen aufgrund der damit verbundenen Vorteile auf Standardisierung. Anhand detaillierter Bewertungskriterien erwies sich die Dallmeier-Lösung als die beste für den Casinobetrieb. Die hohe Ausfallsicherheit sowie die unschlagbare Bildqualität und der kompetente Support sind einfach überzeugend.“



© Nicole Köhl/fotolia.de

Golden Valley, Sun International und Dallmeier. Das geht zusammen, wie man sieht und hört. Ein schönes Projekt, ein schönes Objekt, bei dem in Sachen Sicherheit einfach alles passt. Für alle Beteiligten geht damit im wahrsten Sinne des Wortes die Sonne auf.

► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, Regensburg
Tel.: 0941/8700-0 · Fax: 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com

Easy Info • 267



CCTV

Investition in den **Dienst am Kunden**

Ein neues Technik-Zentrum für zusätzliche Serviceleistungen und Produkttests



Rainer Bernhardt, Geschäftsführung der Videor E. Hartig GmbH

Mit dem Bau des TechCenters hat die Videor E. Hartig GmbH ihre Kapazitäten für technische Serviceleistungen weiter ausgebaut. Insgesamt 4 Mio. € investierte der in Rhein-Main ansässige Distributor in den zweistöckigen Gebäudekomplex, der den Kunden einen reibungslosen Workflow von der Anfrage über die Auftragsabwicklung bis zum Service garantiert. Rainer Bernhardt, Mitglied der dreiköpfigen Geschäftsführung, erläutert im Gespräch mit Matthias Erler von GIT SICHERHEIT die Gründe für die Investition.

GIT SICHERHEIT: Herr Bernhardt, Ihr Unternehmen hat gerade kräftig investiert: Ihr neues „Tech-Center“ hat vor kurzem eröffnet – unter anderem im Beisein des ehemaligen Forschungsministers Heinz Riesenhuber. Können Sie uns zunächst einmal kurz erläutern, worum es sich dabei handelt?

R. Bernhardt: Der Name des Gebäudes verweist auf seinen Zweck, denn hier dreht sich fast alles um die Technik. Dass heißt, wir haben in den Ausbau und die Optimierung unserer technischen Serviceleistungen investiert und Abteilungen zusammengeführt, die bisher über mehrere Betriebsstätten verstreut waren. Ausgestattet mit hochmodernen Arbeitsplätzen und entsprechenden Mess- und Prüfgeräten, kommt die neu geschaffene Infrastruktur im Technikbereich voll zum Tragen. So haben wir allein für die Signalverteilung und das interne Netzwerk über 70 km Kabel verlegt. Gerätechecks und Produkttests lassen sich auf diese Weise an jedem Arbeitsplatz unter identischen Bedingungen realisieren, ohne Umbauten vornehmen zu müssen. Die dafür an jedem Arbeitsplatz erforderlichen Testsignale werden über professionelle Signalverteiler zentral bereitgestellt und umfassen alle gebräuchlichen Signalformate bis hin zu HD-SDI. Gleichzeitig haben wir über Glasfaser-Komponenten im Außenbereich installierte CCTV-Technik angebonden, um Qualitätsprüfungen unter realen Bedingungen durchführen zu können.

Welche Vorteile bietet das Tech-Center im Einzelnen – und wer kann davon profitieren?

R. Bernhardt: Zum einen arbeiten wir eng mit unseren Partnern auf der Herstellerseite zusammen und führen gründliche Produkttests durch, bevor wir für Produkte unserer Eigenmarke eneo entsprechendes Datenblattmaterial erstellen. Zum anderen können wir kundenspezifische Aufrüstungen, Modifikationen oder Reparaturen nun schneller bearbeiten und die Durchlaufzeiten verkürzen: Unser großes Ersatzteillager ermöglicht neben dem raschen Zugriff bei Reparaturen die Abwicklung von Ersatzteilaufträgen in kürzester Zeit. In der ebenfalls im TechCenter untergebrachten Qualitätssicherung können wir zudem durch eigene Prüfverfahren, Qualitätskontrollen und externe Audits die Qualität aller von uns vertriebenen Produkte sichern.

Wie ist die Resonanz seitens Ihrer Kunden bzw. Vertriebspartner – haben Sie hier schon Erfahrungen gemacht?

R. Bernhardt: Positives Feedback gibt es bspw. auf unsere kurzen Durchlaufzeiten bei Reparaturen. Zudem schätzen es viele Kunden, dass sie bei uns nach Abkündigung der Produkte noch lange passende Ersatzteile bekommen. Die verbesserten Abläufe und höhere Transparenz machen sich auch im internen Organisationsablauf bei der technischen Beratung bemerkbar. Bleiben in der Angebotsphase noch Fragen offen, so steht neben der Beratung des Kaufmännischen Innendienstes





Qualitätssicherung im neuen TechCenter

das Know-how unserer Spezialisten im Technischen Innendienst zur Verfügung. Hier erhält der Kunde individuelle Beratung bei der Auswahl des richtigen Produkts, Unterstützung bei Upgrades und praktische Hilfe von der Planung bis zur Abnahme der fertigen Installation. Zusätzlich steht für Schulungsangebote rund um die Produkte ein weiterer Seminarraum für Produktschulungen und Hand-on-Trainings zur Verfügung.

Welchen Stellenwert hat dieses Projekt insgesamt im Rahmen der „Value Added“-Strategie Ihres Hauses?

R. Bernhardt: Das breite Angebot an technischen Serviceleistungen ist sicherlich ein Merkmal, das uns von den meisten Anbietern im Markt unterscheidet. Gerade in Zeiten globaler Handelsbeziehungen spielt Service eine erhebliche Rolle, das bestätigen uns viele Kunden. Als europaweit agierender Distributor setzen wir in den drei Geschäftsfeldern Security, Imaging und Broadcast mit dem TechCenter neue Standards.

Zu Ihren jüngsten Entscheidungen zählt die neue Vertriebspartnerschaft mit Sony. Welche Produkte bzw. Services sind davon umfasst und was versprechen Sie sich von dieser Partnerschaft?

R. Bernhardt: Wir sehen Sony im Bereich der analogen und IP-basierten Videoüberwachung als sehr kompetenten Partner, der innerhalb unserer Multibrand Strategie einen wichtigen Platz einnimmt: Überwachungslösungen von Sony Professional Solutions Europe fügen sich nahtlos in das Videor Produktsortiment ein, das sowohl einzelne Komponenten als auch integrierte Lösungen für die Videoüberwachung umfasst.

Herr Bernhardt, Ihr Unternehmen konnte sich in den letzten Jahren über stetig steigende Umsätze freuen. Sehen Sie zuversichtlich in die Zukunft oder macht Ihnen die derzeit so verbreitete Krisenstimmung Sorgen?

R. Bernhardt: In der Tat haben sich unsere Umsätze in den letzten Jahren positiv entwickelt und wir danken allen Kunden für ihr Vertrauen in unsere Leistungstärke. Was die derzeit weit verbreitete Krisenstimmung betrifft, so beobachten wir die Entwicklung der Konjunktoren in unseren Märkten sehr genau, hierzu gehört auch die Wechselkursentwicklung. Wir haben in das TechCenter rechtzeitig investiert und können nun unsere Kunden in schwieriger Zeit entsprechend unterstützen.

Was wird den Videomarkt in Europa in den kommenden Jahren aus Ihrer Sicht prägen und bewegen?

R. Bernhardt: Allgemein ist festzustellen, dass der Anteil der IP-basierter Videoüberwachungslösungen weiter wächst. Zunehmend an Bedeutung gewinnen dabei höher auflösende Systeme und der Einsatz intelligenter Analysetools. Auch hierfür sind wir durch die Ausstattung des TechCenters bestens aufgestellt.

Welche strategischen Schritte sind insofern aus Ihrem Hause als nächstes zu erwarten? Können Sie uns schon einen kleinen Ausblick bieten?

R. Bernhardt: Aus unserer Sicht wird Videor den hohen Erwartungen des Marktes auf Jahre hinaus gerecht werden können. Kompetente Beratung durch Innendienst und Außendienst, hohe Verfügbarkeit der Waren, einfache Auftragsabwicklung und web-basierte Bestellung, zuverlässige und schnelle Lieferung sowie qualifizierte Serviceleistungen zeichnen uns aus. Schließlich entscheidet sich der Kunde für unsere Produkte und den dazugehörigen Service. Entsprechend unserer Value Added Strategie haben wir uns auf Dienstleistungen rund um die Videotechnik für die Zukunft gut eingestellt und unser Profil als serviceorientierter Anbieter weiter geschärft.

Herr Bernhardt, besten Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Videor E. Hartig GmbH, Rödermark
Tel.: 06074/888-0 · Fax: 06074/888-100
info@videor.com · www.videor.com

Easy Info • 268



Easy Info • 129 ►

CCTV-OBJEKTIVE

TAG UND NACHT FÜR SIE IM EINSATZ

BESUCHEN SIE UNS!



21.-23.04.2009: HALLE 11, STAND 705



IFSEC2009

11 - 14 May 2009
NEC Birmingham

11.-14.05.2009: HALLE 5, STAND E20



- Tag/Nacht
- Langlebig und robust
- Exzellente Abbildungsqualität
- Hohe Lichtstärke
- Brennweiten von 1,6 mm bis 1.680 mm



PENTAX Europe GmbH
Security Systems Division
Julius-Vosseler-Str. 104
22527 Hamburg
Tel.: +49-(0)40-561 92-109
Fax: +49-(0)40-561 92-334
E-Mail: ssd@pentax.de
www.pentax.de

PENTAX

CCTV

Ein Paradies für Kreative

Modulsystem zur Integration von Kamerafunktionen in beliebige Umgebungen



Wo andere Systeme schon mal Platzangst kriegen, richtet sich dieses kleine Flexibilitätswunder genügsam ein: Das M12-DevKit von Mobotix passt bequem in abgehängte Decken, über Kassenplätze und an Bankschalter – es lässt sich aber auch ohne weiteres als Türspion einsetzen. Der Clou der dies ermöglicht: Die Sensorplatinen sind vom Kameraboard räumlich getrennt. Mit Hilfe des neuen MxLink-Erweiterungskits kann jeder Sensor bis zu 1 m entfernt von der Kamera positioniert werden. Damit ergibt sich eine Spannweite von 2 m beim Einsatz von zwei Sensorboards. Neben den offenen Sensorplatinen sind werkseitig auch robuste Sensor-Alugehäuse mit montagefreundlichen Bohrungen verfügbar.

Remotebetrieb und Dualsensor-Prinzip

Das System überzeugt mit zahlreichen Highlights wie dem möglichen Remotebetrieb der Sensorboards (1 m zwischen Sensor und Kamera), dem Dualsensor-Prinzip mit zwei Objektiven (Farbe und/oder IR-Schwarz/Weiß), einem IP65-Gehäuse für die geschützte Montage des Kameraboard. Mikrofon und Lautsprecher sind integriert, außerdem gibt es bidirektionale IP- & ISDN-Telefonie, definierbare Zonen für Belichtungsmessung, integrierte Video-Motion-Sensorik und Nightvision (bis zu 1 Sek. Belichtungszeit). Dazu kommen Digitalzoom und Panning, Video-/Audio-Recording und Playback sowie ein Software-DVR für Windows/Mac/Linux.

Das DevKit kann wahlweise mit der Sensorkombination 2x Farbe (reine Taganwendung), 2x Schwarz/Weiß (reine Nachtanwendung) oder 1x

Farbe/1x Schwarz/Weiß (Mischanwendung Tag/Nacht) betrieben werden. Jeder Farbsensor bietet eine Auflösung von 2.048 x 1.536 Punkten (Tagsensor) – rund 31-fach detaillierter als die CIF-Bilder einer analogen Kamera. Die Megapixel-Schwarz/Weiß-Sensoren (1.280 x 960 Bildpunkte) sind lichtempfindlicher und werden deshalb bevorzugt in sehr dunklen Umgebungen und bei Nacht eingesetzt. Auch das DevKit bietet bidirektionales Audio, Bewegungserkennung im Bild und internen Flash-Speicher (SD-Karte). Über die ISDN-, Ethernet- und RS232-Schnittstellen sind alle IT-Standards nutzbar und auch GSM-Module anschließbar.

Per Kabel in die Verlängerung

Mit Hilfe von MxLink kann die Distanz zwischen der DevKit-Hauptplatine und einem Bildsensor von 30 cm (beim Flachbandkabel) auf 1 m verlängert werden. Der Austausch des breiten Flachbandkabels gegen das dünne, flexible MxLink-Kabel erlaubt eine komfortable Installation. Durch die vergrößerte Spannweite ergeben sich neue Einsatzmöglichkeiten (z. B. Einbau in Geldausgabeautomaten, Verwendung an Bankschaltern, verdeckte Überwachung von Kassenbereichen oder Hotelrezeptionen). Das Erweiterungsset besteht aus zwei Zusatzplatinen (Tx-Modul und Rx-Modul) sowie dem Verbindungskabel (Länge: 1 m). Die Montage erfolgt komfortabel durch Aufstecken des MxLink-Tx-Moduls auf das Sensorboard, das Rx-Modul wird auf die DevKit-Hauptplatine aufgesteckt. Pro Bildsensor muss ein MxLink-Set vorgesehen werden.

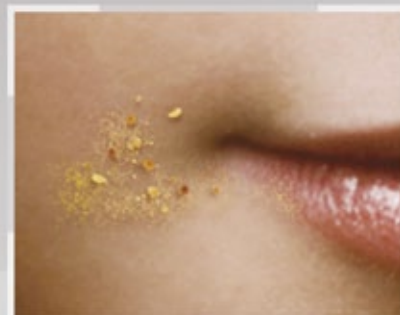
Das M12-DevKit von Mobotix ist die ideale Basis fürs Nichtalltägliche: Eine hochauflösende IP-Dualkamera, die speziell für den verdeckten, individuellen Einbau konzipiert wurde – das schafft schier unbegrenzten Anwender-Freiraum.

Interface-Connector für direkten Anschluss

Das DevKit stellt hardwareseitig am Interface-Connector (D-Sub 15-HD) einen Schalteingang, einen Schaltausgang sowie zusätzlich zwei Signaleingänge und zwei Signalausgänge zur Verfügung. Schaltein- und -ausgang können eingesetzt werden, um z. B. einen Türkontakt als Auslöser zu verwenden oder ein externes Gerät (z. B. eine Lampe) zu schalten. Zusätzlich sind Line-In- und Line-Out-Kontakte für Audiosignale vorhanden. Damit ist es möglich, externe Audiosignale an die Kamera zu übertragen (z. B. von einem externen Mikrofon mit Vorverstärker). Andererseits können Audiosignale von der Kamera auf ein externes Gerät übertragen werden (z. B. auf einen externen Audio-Verstärker). Dies eröffnet weitreichende Möglichkeiten zur Nutzung von externen, leistungsfähigen Lautsprechern im Außenbereich (z. B. Ansagesysteme im Bahnsteigbereich) oder von externen, empfindlicheren Mikrofonen, die auch weiter entfernt von der Kamera platziert sein können (z. B. beim Einsatz der Kamera als Videokonferenz-System oder bei der Zugangskontrolle).

► KONTAKT

Manuela Strasser
Mobotix AG, Security-Vision-Systems, Langmeil
Tel.: 06302/9816-111 · Fax: 06302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com



*Sie haben eine
Kleinigkeit übersehen.*

Easy Info • 130



▲ IP7161

IP7161 Fixierte Netzwerkkamera

2 - Megapixel • Tag & Nacht

- 2 Megapixel CMOS-Sensor
- Variables Objektiv mit 4,5 – 10 mm Brennweite
- Abschaltbarer IR-Filter für die Tag & Nacht-Funktion
- Erkennt unbefugte Eingriffe durch Blockieren oder Besprühen
- Ermöglicht zeitverzögertes Aufzeichnen vor und nach einem Ereignis
- Echtzeit-MPEG-4 und MJPEG –Komprimierung (Doppel-Codec)
- Gleichzeitige Unterstützung von Doppeldatenströmen
- Ermöglicht mobile Überwachung (3GPP)
- Zweiweg-Audio über SIP-Protokoll
- Eingebaute Stromversorgung über Ethernet (PoE entsprechend 802.3af)
- Eingebauter Steckplatz für SD/SDHC-Karten zur internen Speicherung
- RS-485 Schnittstelle für Scanner und Pan/Tilt

BIOMETRIE

Authentischer Zugang aus erster Hand

Handvenenmuster-Erkennung: komfortabel, hochsicher, einfach in der Anwendung (Teil 1)

Für die eindeutige Identifizierung von Personen, sei es der physische Zutritt zu Gebäuden und Räumen oder der Zugang zu Automaten oder Rechensystemen, setzen sich zunehmend biometrische Authentifizierungs-Systeme durch. Neben einem maximalen Sicherheitsniveau ist auch die Ergonomie von Bedeutung, damit solche Systeme vom Anwender akzeptiert werden. Zu den sichersten und komfortabelsten Verfahren zählt die Handvenen-Erkennung, bei der das Muster des Verlaufs der Handvenen per Infrarotaufnahme erfasst wird. Ein Artikel von Werner Störmer in zwei Teilen.



Abb. 1

Bei niedrigen bis mittleren Sicherheitsanforderungen innerhalb der Zutritts- und Zugangskontrolle ist zur Zeit das gängigste Verfahren zur Personenerkennung die Ausweiserfassung. Solche codierten Karten werden aber nicht nur zur Personenidentifikation, sondern auch als elektronischer Datenträger und als Zahlungsmittel eingesetzt. Als multifunktional nutzbares Medium hat sich hier die RFID-basierende kontaktlose Chipkarte durchgesetzt.

Biometrische Identifikation oder Verifikation – warum und wie?

Für sicherheitsrelevante Anwendungen, wie der Zutrittskontrolle zu Hochsicherheitsbereichen, der Zugriffskontrolle zu sensiblen Daten oder der Zugangskontrolle zu Automaten, werden zunehmend biometrische Authentifizierungs-Systeme eingesetzt. Hierbei werden Personen anhand ihrer physiologischen oder verhaltensbedingten Merkmale eindeutig erkannt. Diese biometrischen Merkmale sollen die Schwächen anderer Identifikationsarten, wie vergessener PIN oder verlorener bzw. beschädigter Ausweis, eliminieren.

Es können statische physiologische Attribute (z. B. Fingerabdrücke, Handgeometrie, Iris- oder Netzhautmuster) oder variable physiologische Attribute (z. B. Gesichtsmimik, Stimme) und verhaltensabhängige Attribute, wie der Schreibrhythmus auf einer Computertastatur oder eine Unterschriftserkennung, herangezogen werden.

Alle Verfahren haben eine Gemeinsamkeit: zuerst muss eine Personalisierung oder Registrierung des Nutzers im System erfolgen, was als Enrollment bezeichnet wird. Dazu wird ein Referenzmuster bzw. ein Template angelegt, mit der Identität verbunden und in einer Datenbank oder Chipkarte abgespeichert. Meistens werden mehrere Messwerte aufgenommen. Aus diesen wird entweder der Mittelwert gebildet oder die unterschiedlichen Varianten werden als Referenzmuster im Speicher abgelegt. Da nur wenige spezifi-



sche Merkmale aus den Messdaten extrahiert und für den Vergleich benutzt werden, kann die Größe des Templates bis auf wenige Bytes reduziert werden. Der spätere Vergleich der aktuell ermittelten mit den zuvor abgespeicherten biometrischen Daten wird als Matching bezeichnet. Eine sinnvolle Ergänzung zur biometrischen Identifikation bietet die Verifikation. Hierfür werden die biometrischen Referenzdaten auf einer Chipkarte gespeichert. Diese Angaben werden verifiziert, indem die aktuell erfassten biometrischen Daten einer Person mit dem entsprechenden gespeicherten Referenzmuster verglichen werden.

Da solche – meist vorhandene und für andere kartengesteuerte Anwendungen genutzte – Ausweise sich im Besitz der Mitarbeiter befinden, können die personenbezogenen Daten nicht von Dritten zu anderen Zwecken missbraucht werden. Durch diese Kombination wird nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Akzeptanz erhöht.

Außerdem fallen je nach Verfahren große Referenzdatenmengen an. Werden diese Daten zentral abgelegt, wird bei einer hohen Nutzerzahl nicht nur viel Speicherplatz benötigt, sondern die Suchzeiten für das Auffinden der jeweiligen Referenzdaten verlängern sich. Durch die Kombination eines biometrischen Verfahrens mit einem Kartensystem lässt sich die Suchzeit verringern, weil nur noch gezielt auf den Datensatz auf der jeweiligen Karte zugegriffen werden muss.

Vielfalt der biometrischen Erkennungssysteme

Fingerabdruck-, Gesichts- und Iriserkennung sind die gegenwärtig am meisten bekannten Verfahren, wobei der Fingerprint mit einem Marktanteil von über 50% unangefochtener Spitzenreiter ist. Diese Technologie hat aufgrund ihrer mittlerweile hohen Verbreitung ein attraktives Preisniveau erreicht und zeichnet sich insbesondere durch die Integrationsfähigkeit des Sensormoduls in Zutrittskontrollgeräten, Tastaturen und PC-Mäusen aus.

Abbildung 1 zeigt ein Beispiel für einen Zutrittsleser mit Fingerprint, RFID-Leser und Tastatur für PIN-Eingabe. Dass sich andere Technologien so schwer tun, sich gegen Fingerabdruckererkennung durchzusetzen, liegt nicht zuletzt an den verschiedenen Nachteilen, die diese Techniken bisweilen mit sich bringen, kombiniert mit einem hohen technischen Aufwand und damit hohen Preis, der nur in Ausnahmefällen gezahlt wird. Bei der Vielfalt der unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen, Einsatzbedingungen und Unternehmestypen muss folgendes berücksichtigt werden:

Systeme, bei denen eine Berührung mit dem Erkennungssystem stattfindet, wie beim Fingerabdruck oder der Vermessung der Handgeometrie, wird Verschmutzung oder die Problematik Hygiene nachgesagt. Dagegen erfolgt die Gesichtserkennung kontaktlos. Mittels Kamera wird automatisch ein Bild der zu identifizierenden Person aufgenommen und mit einem vorher abgespeicherten und ähnlich produzierten Bild verglichen. Hierbei muss die Integration der Kamera, oft kombiniert mit Spiegel als Positionierungshilfe und die Umgebungsbedingungen beachtet werden. Es muss mit Problemen bei wechselnden Lichtverhältnissen und bei der zuverlässigen Erkennung von Personen mit Brillen zumindest gerechnet werden.

Bei der Augenhintergrund- oder der Iris-Erkennung erfolgt oft die emotionale Ablehnung, weil viele Menschen überzeugt sind, ihr Auge würde von – gefährlichen – Laserstrahlen abgescannt, auch wenn es sich quasi nur um eine Art von Fotoaufnahme handelt, und Laser schon lange nicht mehr eingesetzt werden. Diese Vorbehalte, die zum Teil auch kulturell sehr unterschiedlich gesehen werden, müssen ernst genommen werden.

Dass negative Assoziationen im Laufe der Zeit auch neutralisiert werden können, zeigt die Fingerabdruckererkennung, die in der Anfangszeit viele Anwender zu sehr an polizeiliche Erkennungsmaßnahmen erinnerte. Anwender, die ein System innerlich ablehnen, finden im täglichen Betrieb tausend Gründe, dass ein biometrisches Verfahren nicht funktioniert oder dass das System fehlerhaft läuft. Je einfacher eine biometrische Identifikation ist, desto größer ist die Chance, ein Projekt erfolgreich durchzuführen.

Fortsetzung im nächsten Heft: Basiswissen um die Handvenenerkennung

► KONTAKT

Werner Störmer
PCS Systemtechnik GmbH, Essen
Tel.: 0201/89416-30 · Fax: 0201/89416-10
wstoermer@pcs.com · www.pcs.com

Easy Info • 270



5. TelekomForum SecuritySymposium: Sicherheit braucht Einsicht

Sicherheit ist weiterhin ein Topthema für deutsche Unternehmen. Einen Beleg für seine unveränderte Brisanz lieferte das 5. SecuritySymposium, das das TelekomForum, der Geschäftskundenbeirat der Deutschen Telekom, am 4. November 2008 in Köln veranstaltete. Schwerpunktthema des SecuritySymposiums mit seinen sieben hochkarätigen Referenten und mehr als 100 Teilnehmern waren in diesem Jahr Sicherheitsfeatures rund um die Smart Card. Für viel Diskussionsstoff sorgte auch der elektronische Personalausweis, denn die Möglichkeit des elektronischen Identitätsnachweises könnte die Sicherheit im Online-Geschäft für Kunden und für Anbieter deutlich erhöhen. Aber auch etwas anderes wurde auf dem SecuritySymposium klar – beinahe alle Referenten betonten es: Technologische Perfektion allein reicht nicht aus. Damit neue, bessere Sicherheitsmaßnahmen greifen, müssen Menschen sie auch wollen und akzeptieren. Der Mensch bleibt der limitierende Faktor – ohne Sensibilisierung und Überzeugungsarbeit ist Sicherheit nicht zu haben.

Easy Info • 271

„In der ersten Hälfte unseres Lebens opfern wir unsere Gesundheit, um Geld zu erwerben, in der zweiten Hälfte opfern wir unser Geld, um die Gesundheit wiederzuerlangen. Und während dieser Zeit gehen Gesundheit und Leben von dannen.“

Voltaire

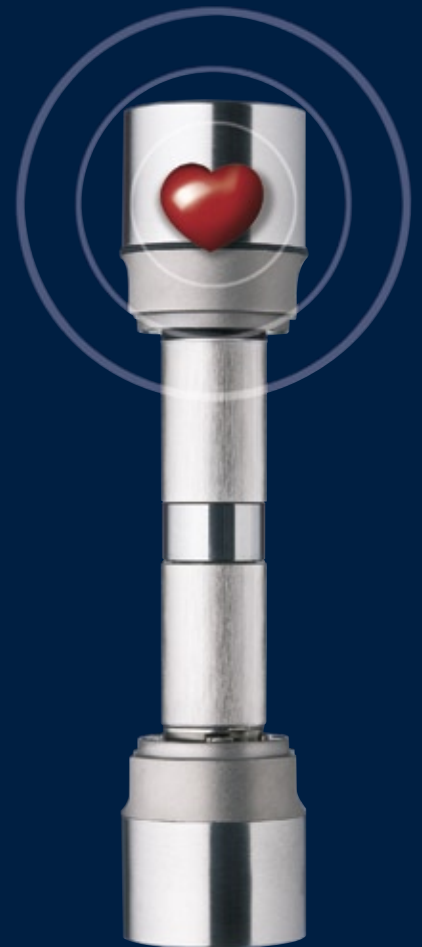
Blick in die Zukunft

Was macht elektronische Ausweise sicher? Wie funktionieren die komplexen Prozesse und Verfahren hinter den neuen Einsatzmöglichkeiten für elektronische Dokumente? Das waren die zentralen Fragen, die die Bundesdruckerei GmbH auf der CeBIT beantwortete. Auf dem Stand des Berliner Unternehmens konnten Messebesucher ausprobieren, was künftig mit einem elektronischen Ausweis in den Bereichen eBusiness, eGovernment und eAdministration möglich sein wird. Außerdem erklärte die Bundesdruckerei anhand nachvollziehbarer Beispiele die sicheren Transaktionsprozesse dahinter. Besonderer Blickfang auf dem Stand der Bundesdruckerei war in diesem Jahr die elektronische Kfz-Karte, ein ansteuerbares Kfz-Nummernschild, hauchdünne Displays in Identitätsdokumenten sowie die neuen Angebote der Bundesdruckerei als ID-Provider, bspw. für sichere Online-Geschäfte.

Easy Info • 272

Easy Info • 131 ►

THE ONE & ONLY



UNSER DIGITALER SCHLISSZYLINDER 3061- NETWORK INSIDE

mit integriertem Netzwerkknoten. Zylinder einbauen – Netzwerk fertig! Wir bieten das Netzwerk, das alle Wünsche erfüllt.

Telefon: 089-9 92 28-0 | www.simons-voss.com

Simons Voss
technologies

RFID

Berührungslos ist **wartungsfrei**

Axel Jeschke im Interview über deister electronic, effizientes Schlüsselmanagement und den Mifare-Hack



Wie heißt der bis zu 405 m über Normalnull sich erhebende Höhenzug im Calenberger Bergland an der nördlichen Grenze des Niedersächsischen Berglandes? Dieser Höhenzug heißt Deister. Er liegt südwestlich von Hannover in den Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont und der Region Hannover. Deister steht allerdings für noch viel mehr: In Barsinghausen gibt es ein in Fachkreisen sehr bekanntes Unternehmen namens deister electronic. Nur wenige Kilometer entfernt vom bewaldeten Namensgeber wird hier zukunftsweisende Elektronik entwickelt und produziert – und zwar in den vier Bereichen Zutrittskontrolle, Schlüsselmanagement, Wächterkontrolle und Ident & Automation samt Fahrzeugsicherungssystemen. Insgesamt 250 Mitarbeiter weltweit sorgen dafür, dass die Komponenten für die berührungslose Identifikation und zur mobilen Datenerfassung ihre Einsatzbereiche finden. Mit Axel Jeschke sprach Steffen Ebert im Interview.

GIT SICHERHEIT: Herr Jeschke, gleich zu Beginn die Gretchenfrage: Worin liegt eigentlich die Kernkompetenz von deister electronic?

A. Jeschke: Der Kern unserer Produkte, die „Core Competence“, wenn man so will, ist immer das berührungslose Identifizieren. Die Grundfrage lautet dann stets: RFID oder eine einfache, x-beliebige Technologie. RFID hat den Vorteil, berührungslos und dadurch verschleißfrei zu sein. Schon aus der Verschleißfreiheit ergibt sich ein enormer Vorteil z. B. in Sachen Service. Mag die Anfangsinvestition auch etwas höher ausfallen, die laufenden Betriebskosten sind deutlich geringer. Klassisches Beispiel: Die berührungslose Zutrittskontrolle. Magnetstreifenleser müssen in regelmäßigen Abständen gereinigt werden, was natürlich Serviceaufwand bedeutet. Den Aufwand haben Sie bei berührungsloser Technologie nicht mehr. Ein enormer

Vorteil in allen Anwendungen der innerbetrieblichen Nutzung und gleichzeitig ein Vorteil, der sich in all unsere Produktgruppen und Lösungen widerspiegelt. Beispiel Parkhäuser: Fragen Sie mal einen Parkhausbetreiber, wie häufig die Karteneinzugsleser gereinigt werden müssen, weil diese z. B. durch Abgase stark verschmutzt sind. Ein enormer Aufwand! Das entfällt, wenn Sie berührungslos identifizieren können. Ein weiteres Beispiel liegt im Bereich des Schlüsselmanagements: auch hier ist das Kernelement des Schlüsselschranks berührungslos, auch hier arbeitet man wartungsfrei.

Ihr Unternehmen hält zahlreiche Patente. Ist es das, was Sie auszeichnet – deister electronic, das Forschungsunternehmen?

A. Jeschke: Ganz klar, ja. Unsere Produkte und unsere Qualität sind das Ergebnis einer klaren

Technologie-Orientierung. Das beginnt mit dem Eigentümer und Unternehmer, Anatoli Stobbe, ein hervorragender, diplomierter Ingenieur. Auch alle weiteren Positionen, selbst die im Vertrieb, sind mit Ingenieuren besetzt, einschließlich meiner Wenigkeit. Das ist der Charakter unseres Unternehmens. Wir sind ganz klar technologiegetrieben und sehen uns stets an der Spitze in Sachen Technologie. Die zahlreichen Pionierleistungen in den vergangenen Jahrzehnten und unsere Patente dokumentieren dies. Und aus unserem technologischen Vorsprung werden wir stets Vorteile für unsere Kunden erarbeiten.

Produkte Ihres Unternehmens finden sich in den vielfältigsten Anwendungen wieder. Auch wenn gar nicht mal immer der Name deister electronic draufsteht. Welches ist denn Ihr jüngstes Projekt, auf das Sie so richtig stolz sind?

IDENT TECHNOLOGIES

Biometrische Identifikations-Systeme

Rudower Chaussee 29
12489 Berlin
Tel.: 030 6392 2567
Fax: 030 6392 2569

info@identtechnologies.de

smartFIS



- Sicher
- Finger/ I-Button
- TCP/IP Netzwerk
- Identifikation/Verifikation
- Außenanwendung möglich
- Für Zutritt und Zeiterfassung
- Alarmscharfschaltung, Softwaremodule

Vergessen Sie
Ihre Schlüssel



A. Jeschke: Beispiel Schlüsselmanagement – das CERN (Anm. d. Red.: die Europäische Organisation für Kernforschung ist eine Großforschungseinrichtung in der Nähe von Genf in der Schweiz; die Abkürzung leitet sich vom früheren franz. Namen Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire ab) ist bspw. komplett mit einem deister-Schlüsselmanagementsystem ausgestattet. Um sicherzustellen, dass die Anlage nicht im Betrieb geht, bevor nicht wirklich alle Mitarbeiter die kritischen Zonen eindeutig verlassen haben. Damit keine Unfälle geschehen, Mitarbeiter nicht Strahlungen oder irgendwelchen anderen Elementen ausgesetzt sind, die da so umher geschossen werden.

Weitere Beispiele?

A. Jeschke: Renault ist ein gutes Beispiel aus der Automobilbranche. Im „Technocenter“ von Renault werden alle Schlüssel effizient verwaltet – und das hilft dem Unternehmen, Kosten zu sparen. Entscheidend ist generell immer das, was sich hinter dem Schlüssel verbirgt, in diesem Fall eine Prozessoptimierung. Ein Schlüsselschrank ist nichts anderes als ein Schlüsselbrett, wie man es von zu Hause her kennt. Mit dem Unterschied, dass ich hier elektronisch weiß, wann wer wo gewesen ist, wer sich welchen Schlüssel genommen hat, wann er ihn wieder zurückgebracht hat. Darüber lassen sich nicht nur Betriebskostenabrechnungen fahren. Die gesamte Organisation rund um die Schlüssel wird effizient und damit kostengünstiger.

Bleiben wir im Ausland. Wie steht es um die internationalen Aktivitäten Ihres Unternehmens?

A. Jeschke: Wir sind weltweit aktiv. Im Rahmen der Zutrittskontrolle haben wir ungefähr 500 Systempartner, mit denen wir zusammenarbeiten, die unsere Zutrittskontrollkomponenten bauen und die dann wiederum in allen Ländern der Erde installiert werden. Neben unseren eigenen Tochterunternehmen in Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden und Belgien sind wir unter dem Namen deister electronic auch in den USA und in Kanada mit Niederlassungen aktiv. Zudem mit einer eigenen Niederlassung in Japan, die wir vor ungefähr zwei Jahren aufgebaut haben und die mittlerweile sehr erfolgreich agiert. Momentan stehen wir vor dem Sprung auf den südamerikanischen Kontinent. Wir expandieren also weiterhin, auch oder gerade vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Großwetterlage.

An welchen Produktneuheiten arbeiten Sie momentan, was wird demnächst auf dem Markt erhältlich sein?

A. Jeschke: Demnächst wird es neue UHF-Weitbereichsleser für Park-Applikationen geben. Ganz klarer Vorteil bei diesen Systemen: der extrem günstige Transponderpreis, den wir aus unserer Logistiksparte übernehmen. Durch sehr große Stückzahlen aus der Logistik, wo ja im wahrsten Sinne des Wortes palettenweise identifiziert werden muss, sind die Preise mittlerweile auf einem für unsere Kunden sehr angenehmen Niveau angelangt. Das wollen wir für die Pkw-Identifikation zum Vorteil unserer Kunden dort nutzen. Eine brandneue Sache, von der Ihre Leser als Erste erfahren – die ersten Geräte sind quasi noch gar nicht gebaut, aber schon verkauft. Im Bereich Schlüsselmanagement sorgt unsere relativ kompakte proxSafe-Lösung für 32 Schlüssel gerade für mächtig Furore.

Der Mifare-Hack und die Folgen – unter dieser Überschrift hatten wir Sie vor einigen Ausgaben schon einmal befragt. Ihr Fazit heute?

A. Jeschke: Sehen sie, die Herzen des Großteils aller Zutrittskontrollsysteme werden über eine vierzig Jahre alte Technik mit Informationen versorgt. Über Zweidraht-Einwegtechnik werden Zutrittsdaten eingelesen, d.h. von einer echten Kommunikation kann hier nicht gesprochen werden. Und solange sich eine Kryptofizierung wie bisher nur außen an der Tür abspielt und nicht durchgängig vom Transponder bis zum Kern des Systems geht, kann sich kein Anwender wirklich sicher fühlen, was für einen Großteil der heute angebotenen Systeme leider immer noch gilt.

► KONTAKT

Axel Jeschke
deister electronic GmbH, Barsinghausen
Tel.: 05105/516-111
Fax: 05105/516-217
axel.jeschke@deister.com
www.deister.com

Mit einer intelligenten Zutrittsorganisation ist es egal, wer oder was da noch auf Sie zukommt.



BlueChip TimeLine.
Die elektronische Zutrittsorganisation der Zukunft.



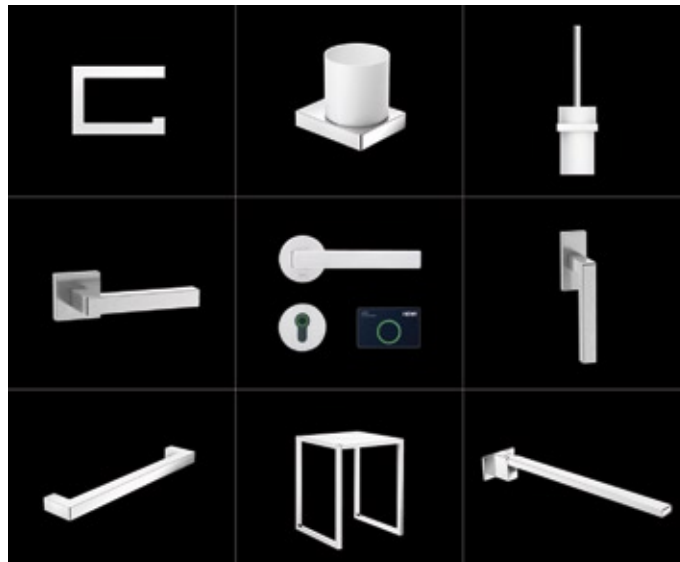
- + Schlüsselbetätigt
- + Örtlich und zeitlich begrenzte Zutrittsberechtigungen
- + Schnelle und kostengünstige Erweiterung und Änderung
- + Maximaler Komfort, minimaler Aufwand

SYSTEME

Konsequent. Durchgängig. **Intelligent.**

Wer Gebäude plant, setzt auch auf Form und Funktionalität

Es gibt Produkte, die sind nicht nur gut und wirtschaftlich, sondern sie sind auch noch schön. Die des Unternehmens Hewi gehören zweifelsfrei dazu. Mit Sinn für Ästhetik und Design passen die Produktlinien zusammen, ergänzen sich. Das neue System 100 ermöglicht formale Durchgängigkeit in den Bereichen Baubeschläge, Sanitär, Barrierefrei, Handläufe, Beschilderungen und Elektronische Schließsysteme. Klare Geometrien definieren die Form der Produkte – ein ausdrucksstarkes gestalterisches Gesamtkonzept, das die Produktbereiche im Gebäude miteinander verbindet.



Hewi System 100 Objekt. Formale Durchgängigkeit, hohe Funktionalität, gezielter Materialumfang – das System 100 bietet durchgängige Ausstattungsmöglichkeiten für das Objekt.

Das Unternehmen Hewi mit seinem Bad Arolsen Stammhaus im hessischen Landkreis Waldeck-Frankenberg und Tochtergesellschaften in Großbritannien und Frankreich ist ein klassisches Systemhaus. Mit den Hauptzweigen Beschlägen, Sanitär und Elektronische Schließsysteme schlägt man die Brücke von der Sicherheit zur gesamtgesellschaftlichen Betrachtung eines Gebäudes. So auch mit dem System 100, das sich durch alle Angebotsbereiche hindurch zieht.

Baubeschläge

Rund um Tür und Fenster bietet System 100 umfangreiche Ausstattungsmöglichkeiten. Die Türdrücker werden als Vierkantrohr in den Maßen 15 x 15 mm und 20 x 20 mm, wahlweise mit runder oder eckiger Rosette, angeboten. Das System beinhaltet Beschläge nach DIN EN 179 für Notausgangstüren sowie Stoßgriffe und Türpuffer. Es sind die Oberflächen Schliff und Glanz vorgesehen.

Elektronische Schließsysteme

Die elektronische Zutrittssicherung im Gebäude lässt sich mit System 100 in Kombination mit eLock individuell vornehmen. Das eLock Sortiment erfüllt die vielfältigen Anforderungen innerhalb eines Gebäudes optimal – von der komfortablen Lösung für den Innentürbereich, über die klassischen Schließzylinder- und Wandleseapplikationen bis hin zur biometrischen Absicherung für den Hochsicherheitsbereich. Auf

den Frühjahrmessen dieses Jahres konnten die neuesten Varianten genauer unter die Lupe genommen werden – sie genügen höchsten Ansprüchen an Design und Funktionalität. Für Unterstützung ist gesorgt: Die Hewi Systemberater stehen als kompetente Ansprechpartner für die Planung, Projektierung und Realisierung einer elektronischen Schließanlage zur Verfügung.

Handläufe und Beschilderungen

Auch sie gehören zum Planer-Alltag, wenn es um die Ausstattung von Gebäuden geht: Handläufe, mal praktisch, mal stylish, immer funktional. Mit den Handläufen des Systems 100 lassen sich Flure und Treppenhausbereiche auf Maß nach Kundenanforderung ausstatten. Das Handlaufsystem wird im gut greifbaren Vierkant 35 x 35 mm realisiert und lässt sich mit verschiedenen Komponenten aus Edelstahl und Holz konfigurieren. Ergänzend dazu beinhaltet das System 100 ein passendes Beschilderungssystem. Dieses besteht aus quadratischen Edelstahlschildern, die wahlweise frei beschriftbar sind oder mit Piktogrammen von Otl Aicher versehen werden können. Zum Einsatz kommen einfache, eindeutige, international verständliche Bildzeichen, die in der visuellen Kommunikation anerkannt sind.

Sanitär Accessoires und Barrierefrei

Für den Sanitärbereich offeriert Hewi im System 100 sowohl klassische Sanitär Accessoires als

auch barrierefreie Produkte für alle Bereiche. Entstanden ist eine Vielzahl verschiedener Accessoires in konsequent fortgeführter Formgebung, die in Chrom und Weiß angeboten und mit Glasteilen aus satiniertem Glas kombiniert werden. Für eine puristische, integrative Raumgestaltung werden sämtliche Sanitärprodukte ebenfalls in der Oberfläche weiß angeboten. Der Bereich Barrierefrei wird im System 100 mit unterstützenden, sehr ästhetischen Produkten abgedeckt, wie z. B. ein Stützklappgriff, eine Ablage mit ergänzbaren Haltegriffen, ein Hocker und diversen weiteren Haltegriffen. Zugunsten einer optimalen Haptik wird bei den barrierefreien Griffelementen das Maß 25 x 25 mm verwendet.

Planungen mit System 100

Ausschreibungstexte zum System 100 sind bei Hewi verfügbar. Vom Hersteller kann ebenfalls der kostenfreie Planungsservice in Anspruch genommen werden. Interessenten nehmen einfach Kontakt auf unter: scb@hewi.de

► KONTAKT

Hewi Heinrich Wilke GmbH, Bad Arolsen
Tel.: 05691/82-106 · Fax: 05691/82-319
info@hewi.de · www.hewi.de

Abhörsicher telefonieren

Abhörsichere Telefonate vom Mobil- ins Festnetz, aber auch innerhalb des Festnetzes bei guter Sprachqualität und einfacher Bedienung bietet das Secugate von Secusmart. Voraussetzung dafür ist eine Secuvoice-Karte des Herstellers. Auf ihr ist die persönliche Kryptoidentität hinterlegt. Diese Karte kann auch in

einem Secuvoice-Mobiltelefon benutzt werden. Das Secugate wird an das Festnetztelefon angeschlossen, dann wird die Karte mit dem dazugehörigen USB-Adapter in das Gateway gesteckt, von da an kann abhörsicher telefoniert werden.

Easy Info • 275

Digitale Personenidentifikation

Die Firma Digital Identification Solutions und ihre Tochtergesellschaft VPS ID Systeme zeigten auf der Cebit neueste Produkte und Technologien im Bereich der digitalen Personenidentifikation. Erstmals wurde in Deutschland das Edisecure LCP 9000 Laser-Farbpersonalisierungssystem vorgestellt. Diese Desktop-Lösung zur Herstellung von extrem sicheren Ausweisen in einer Kombination mit vollfarbigem Retransfer-Druck und monochromer Laser-Gravur eignet

sich für Anwendungen bei Regierungsbehörden. Außerdem wurde die Version 1.2 der Idexpert Smartact-Software-Lösung gezeigt, die der Personalisierung und Verwaltung von Identitätsnachweisen dient – wie Smartcards, USB-Tokens, NFC Mobile-Phones oder Zertifikate für unterschiedliche Personengruppen in Unternehmen und Organisationen mit hohen Sicherheitsanforderungen.

Easy Info • 276

Netzwerk- und Serverschränke zu kleinen Preisen

Mit den PX Racks stellte Schäfer IT-Systems auf der Cebit die ersten Modelle einer neuen Generation von Netzwerk- und Serverschränken vor. Dabei handelt es sich um technisch und optisch hochwertige, dabei sehr preisgünstige Produkte. Die PX Racks sind mit mindestens 400 kg belastbar. Sie verfügen über fest in die Rahmenkonstruktion integrierte Sockel und zwischen den Rahmen liegende Türen. Die geschlossenen Seitenteile und die perforierten

Türen können wahlweise an allen vier Seiten montiert werden, Letztere zudem mit wechselnden Anschlägen. Dadurch sind die Racks sehr vielseitig, z. B. auch in Ecken, einsetzbar und gewährleisten dennoch eine uneingeschränkte Zugänglichkeit. Optional können die PX Racks auch mit außen aufliegenden Türen aus dem SP Rack-Programm von Schäfer ausgestattet werden.

Easy Info • 277

Weiterentwickeltes Terminal für die Maschinendatenerfassung

Für die Maschinendatenerfassung setzt Datafox mit dem weiterentwickelten AE-Master IV ein Terminal ein, das robust und spritwassergeschützt ist und darüber hinaus in Bezug auf sein Display, die Bedienung und die Installation optimiert wurde. Über zehn F-Tasten, eine numerische Tastatur sowie einen Barcodeleser können fast beliebig viele Daten schnell erfasst werden. Das flexible Gerätesetup ermöglicht sowohl

Auftrags-, Produktions- und Stillstands- als auch Personal-Zeiterfassung. Über die integrierten digitalen und analogen Eingänge können Prozess- und Maschinendaten direkt eingelesen werden. Ein optional integrierter Transponderleser vereinfacht die Personal-Identifikation und schützt vor Manipulationsversuchen.

Easy Info • 278

Energieeffizienz optimiert

Durch den Einsatz flexibler Luftleiteteile von Rittal, die die 19"-Ebene im IT-Rack rundum abdichten, wird die Trennung von kalter und warmer Luft konsequent fortgeführt. Damit lassen sich die IT-Systeme gezielt auf einer niedrigen Betriebstemperatur halten. Grundsätzlich ist bei der Kühlung von Rechenzentren eine Aufstellung nach dem Kalt-/Warm-

gang-Prinzip sinnvoll. Im Kaltgang wird die Kaltluft direkt zu den Servern geführt, anstatt sie pauschal in den Raum abzugeben, somit wird für eine gleichmäßig kühle Luft vor dem gesamten Rack gesorgt. Dies verbessert auch die Betriebssicherheit der aktiven Systeme.

Easy Info • 279

Workshop für Administratoren

In einem dreitägigen Workshop des IT-Sicherheitsunternehmens Genua können IT-Verantwortliche aus dem Blickwinkel des Hackers Schwachstellen erkennen und den Schutz ihrer Netzwerke optimieren, bevor Angreifer die Sicherheitslücken ausnutzen. Im Workshop werden z. B. mit Sniffing-Techniken Datenströme abgehört, mit Scanning-Programmen offene Zugänge aufgespürt und Passwörter geknackt. info@genua.de



Easy Info • 280

Dreimal täglich Vorträge auf der Messe

VZM bot auf der diesjährigen Cebit eine Reihe von Vorträgen sowie – nach Voranmeldung – die konkrete Beratung zu Planungs-, Zertifizierungs- und Energieeffizienzproblemen bei Rechenzentren. Bei den Vorträgen ging es um die Themen „Energieeffizienz – kleine Stellschrauben mit großer Wirkung“, „Wege zur Zertifizierung durch Coaching“ und „Sanierung und Umbau von Rechenzentren und Serverräumen im Bestand“.

Easy Info • 281

„Großzügigkeit wird eher gelobt, denn gelebt.“

Anonym

Modell-Rechenzentrum

JST Jungmann Systemtechnik hat ein Modell-Rechenzentrum eingerichtet, das „Datacentermodell“. Hier können Interessenten sich über die neueste Technik bei der Planung eines neuen Rechenzentrums, eines Leitstandes oder eines Technik- bzw. Serverraums sowie über die Funktionsweise eines JST-Systems informieren. Im DCM kann man die gesamte Anlage und alle Bauteile nach seinen Wünschen bedienen und prüfen. Alarm-Szenarien und Redundanz-Konzepte können simuliert und getestet werden. Der umfassende Bau des DCM integriert die Teilbereiche Elektrotechnik, Klimatechnik, Sicherheitstechnik und Brandschutz. Modernstes proaktives Eventmanagement in Form von Monitoring und Leitstandtechnik lässt sich im Livebetrieb erleben.

Easy Info • 282



Technische Optimierung von IT-Räumen



Minimierung von IT-Haftungsrisiken



Reduzierung von IT-Betriebskosten



www.proRZ.de



proRZ

professioneller Rechenzentrumsbau

proRZ Rechenzentrumsbau GmbH

Auf dem Molzberg 2
D-57548 Kirchen/Sieg
Phone: +49(0)2741 9387-0
Fax: +49(0)2741 9387-11
info@proRZ.de
www.proRZ.de

RECHENZENTREN

Mit gutem Beispiel voran

Die IHK Aschaffenburg investiert in IT-Sicherheit

Wie es für Unternehmen zutrifft, sieht sich auch die IHK den zunehmenden Anforderungen an die Informationstechnologie und deren permanente Verfügbarkeit konfrontiert. Wie in vielen Organisationen, sind auch bei ihr Infrastruktur und physikalisches IT-Umfeld „natürlich“ gewachsen, müssen aber den Ansprüchen von heute und morgen gerecht werden.

Mit drei PCs fing alles an

Vor 18 Jahren reichten der IHK noch drei PCs. Die IT nahm zu diesem Zeitpunkt noch lange nicht den Stellenwert ein, den sie heute innehat. Im Laufe der Jahre wuchsen die Anforderungen und der Bedarf an zusätzlichen Arbeitsplätzen, mit ihnen gleichermaßen die Verfügbarkeit von Server, Netzwerktechnik. Volker Zernetsch, IT-Leiter und Datenschutzbeauftragter der IHK, drückt es folgendermaßen aus: „Unser Serverraum und die Netzwerktechnologie waren, wie in vielen Mitgliedsunternehmen auch, natürlich gewachsen und nicht mehr „state of the art“. Wir hatten deshalb zwei Ziele: Zum einen wollten wir eine höhere Bandbreite erreichen und damit verbunden den Datenverkehr beschleunigen. Zum anderen galt es, für unser bisheriges Rechenzentrum den optimalen Standort zu finden und die physikalische Infrastruktur für die Zukunft zu rüsten“. Diesen Handlungsbedarf unterstrichen auch die Erkenntnisse, die die Rechnungsprüfung aus Bestands- und Ablaufanalysen ermitteln ließ. Nach einem Jahr Vorlaufzeit wurde die Investition mit dem IHK-Budget 2008 beschlossen, womit der Startschuss für ein innovatives und dennoch wirtschaftliches IT-Projekt fiel.

Zwei starke Partner an Bord

Umgesetzt wurde das Projekt von ProRZ Rechenzentrumsbau und der Firma OFM Netzwerk und Systemtechnik. Beides sind Spezialisten, die über weitreichende Erfahrung im Netzwerk, bzw. IT-Markt verfügen und zahlreiche Projekte in unterschiedlichen Branchen erfolgreich realisiert haben. Volker Zernetschs Vorstellung eines ganzheitlichen Konzepts erfüllte sich, denn in der ProRZ fand der IT-Verantwortliche den Vertragspartner, der nicht nur die Analyse der bestehenden Struktur erstellen konnte, sondern auch jemanden, der in der Lage war, interdisziplinär zu arbeiten. „Es gab zu keiner Zeit während des Projekts Kommunikationsprobleme“. Die Firmen hätten sich untereinander und mit der IHK intensiv über alle Schritte ab-



Volker Zernetsch, IT-Leiter IHK Aschaffenburg (li), Matthias Krämer, Account Manager OFM (re)

gestimmt. „Alles war transparent und für alle nachvollziehbar,“ resümiert Zernetsch zufrieden.

Der neue IT-Standort befindet sich in unmittelbarer Nähe der IT-Leitung und wurde von dem Spezialisten für Rechenzentrumsbau innerhalb von vier Wochen realisiert. Eine der Herausforderung war sicher, dass die Mitarbeiter der IHK Aschaffenburg sowie auch zugehörige Unternehmen der Region ungestört weiterarbeiten, bzw. auf Daten zugreifen mussten. Deshalb implementierte OFM Netzwerk und Systemtechnik die komplette Neuverkabelung innerhalb des Gebäudes parallel zur bestehenden auf und schaltete an einem Freitagabend die alten ab bzw. die neuen um.

„Sehr positiv fanden wir, dass es tatsächlich zu keiner Beeinträchtigung des Arbeitsbetriebes kam und am darauf folgenden Montag alle Kolleginnen und Kollegen wie gewohnt arbeiten konnten“, so Volker Zernetsch. Das neue Server- und Datenheim wurde mit einer redundanten Klimatisierung, Doppelboden, einer Sicherheitstüre sowie Netzwerkschrank ausgestattet. Geplant ist nun noch die Integration bestehender, einzelner Server in eine weitere Serverschrankreihe.

► KONTAKT

ProRZ Rechenzentrumsbau GmbH, Kirchen
Tel.: 02741/9387-0
Fax: 02741/9387-11
info@proRZ.de
www.proRZ.de

Die IHK Aschaffenburg ist eine von 80 Industrie- und Handelskammern im gesamten Bundesgebiet. Sie stellt eine vom Gesetzgeber geschaffene Selbstverwaltungseinrichtung aller Gewerbetreibenden der Region dar, wobei allerdings das Handwerk eine eigene Zuständigkeit hat. Die IHK übernimmt hoheitliche Aufgaben anstelle des Staates, ist Interessenvertreterin für die Gesamtwirtschaft der Region bei Politikern und Behörden und hilft den Unternehmen mit einer breiten Dienstleistungspalette. Jetzt hat die IHK Aschaffenburg ihre gewachsene IT erneuert – mit Hilfe der Firmen ProRZ und OFM.

CEBIT 2009

Merkel und Schwarzenegger bei Rittal

Auch die Kanzlerin und der Gouverneur informierten sich über das Rechenzentrum der Zukunft

Den Messerundgang absolvierte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in diesem Jahr in prominenter Begleitung: Arnold Schwarzenegger, Gouverneur des Cebit-Partnerlandes Kalifornien verschaffte sich an ihrer Seite einen Überblick über das, was die ITK-Welt Neues zu bieten hat. Darunter ganz prominent: Energieeffiziente Technologien für das Rechenzentrum der Zukunft von Rittal. Live konnten alle Besucher erleben, wie die neue Software zum Infrastruktur-Management RiZone ein voll aktives Rechenzentrum überwacht und steuert. Neben Komponenten wie Klimatisierung und Stromversorgung werden auch die Server und die Gebäudeleittechnik in die Überwachung mit einbezogen.



Über 300 Rittal-Mitarbeiter aus aller Welt freuten sich über den Besuch von Gouverneur Schwarzenegger und Kanzlerin Merkel auf der Cebit. Bernd Eckel, erläutert Arnold Schwarzenegger und Dr. Angela Merkel die Energieeffizienz der Rittal Highlights. (v. l. n. r.), Karl-Theodor zu Guttenberg (Bundeswirtschaftsminister), Willi Schmid (Geschäftsführer Asien, Rittal), Bernd Eckel (Geschäftsführer Vertrieb weltweit, Rittal), Arnold Schwarzenegger (Gouverneur von Kalifornien), Dr. Angela Merkel, Friedhelm Loh (Inhaber und Vorstandsvorsitzender, Rittal), Dale E. Bonner (Secretary Business, Transportation and Housing, Kalifornien), Teri Takai (Chief Information Officer, Kalifornien).

Foto: Rittal GmbH & Co. KG

„Verlierer lamentieren, Gewinner stellen sich den Herausforderungen“, hatte Arnold Schwarzenegger zur Eröffnung der Cebit gesagt. Dass Rittal der Gewinnerseite zuzurechnen ist, zeigte eindrucksvoll der Cebit-Auftritt des Unternehmens mit einem aktiven Live Rechenzentrum und über hundert Neuheiten auf 1.700 m². Und wer Rittal besuchte, konnte gleich einen Rundumblick in Sachen Sicherheit erhalten. Denn man präsentierte sich auf der Cebit erstmals auf einem gemeinsamen Stand mit den Tochterunternehmen Lampertz und Litcos. Von all dem wollten sich Arnold Schwarzenegger, Gouverneur des Cebit-Partnerlandes Kalifornien, und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel mit eigenen Augen überzeugen und statteten Rittal gleich früh am ersten Messtag einen Besuch ab. Mit dabei war außerdem der neue Wirtschaftsminister zu Guttenberg.

Friedhelm Loh hieß Angela Merkel und Arnold Schwarzenegger willkommen

Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group mit Rittal als größtem Unternehmen, hieß die prominenten Gäste am Stand von Rittal in Halle 12 willkommen und erklärte: „Wir behaupten nicht nur, dass durch den Einsatz unserer Technologien Effizienzvorsprünge und mehr Umweltfreundlichkeit möglich sind. Wir beweisen es auch.“ Bernd Eckel, Geschäftsführer Vertrieb weltweit von Rittal, führte an Gouverneur Schwarzenegger gerichtet aus: „Kalifornien hat sich auf die Fahnen geschrieben, im Öffentlichen Dienst 20 % Energie bis 2015 einzusparen. Bei Rittal können Sie heute schon die Lösungen dazu sehen.“ Arnold Schwarzenegger zeigte sich begeistert: „Solche Lösungen suche ich. Das ist genau das, was ich brauche!“ – und lud die Führungsmannschaft von Rittal herzlich zu weiteren Gesprächen nach Sacramento ein. Bundeskanzlerin Merkel, ein regelmäßiger Gast bei Rittal auf den großen Frühjahrmessen, lobte die Innovationskraft des Unternehmens. Sie erkundigte sich interessiert nach den Zukunftstechnologien made by Rittal vor allem im Bereich der umweltfreundlichen Brennstoffzellensystemen. Insbesondere in der Klimatisierung von Rechenzentren lässt sich mit den Lösungen von Rittal Strom sparen: Bei der Schrank-basierten Kühlung kann auf eine Klimatisierung des Server-Raums verzichtet werden. Darüber hinaus setzt Rittal auf die freie Kühlung

6. FACHMESSE FÜR

ZUTRIITTSKONTROLLE

VIDEOÜBERWACHUNG

IT-SECURITY

BRANDSCHUTZ

NETCOMM GmbH
 Telefon: 089-88949370
 E-Mail: info@sicherheitsexpo.de

WWW.SICHERHEITSEXPO.DE

**SICHERHEITS
 EXPO**

8.-9. JULI 2009 ICM MESSE MÜNCHEN

durch Außenluft sowie auf den Einsatz regenerativer Energien. In ersten Kundenanwendungen wurde die Kühlung über Geothermie bereits erfolgreich zum Einsatz gebracht. Mit der Klimatisierung über Solarthermie experimentiert der Innovationsführer aus Herborn bereits.

Steuerung von IT-Infrastruktur und Servern

Natürlich versäumte es das Management von Rittal nicht, auf das Messehighlight hinzuweisen, zumal es sich um ein deutsch-amerikanisches Kooperationsprojekt handelt und auch in GIT SICHERHEIT 3/09 im Rahmen des Titelthemas vorgestellt wurde: Die von Rittal entwickelte Software RiZone zum Management von IT-Infrastrukturen lässt sich direkt mit der Server-Management-Lösung von Microsoft (System Center Operations Manager) verbinden. Auf diese Weise erhält der IT-Administrator nicht nur Informationen über seinen Energieverbrauch, sondern kann sie je nach Anforderung – gegebenenfalls auch automatisiert – steuern und somit Kosten sparen. Weitere Sparpotenziale lassen sich bspw. durch den Einsatz unterbrechungsfreier Stromversorgungen mit einem hohen Wirkungsgrad erzielen.

Umfassende Überwachung von Data Center live zu sehen

Nicht nur die Kanzlerin und der Gouverneur, sondern alle Besucher der Cebit konnten live erleben, wie RiZone ein voll aktives Rechenzentrum überwacht und steuert. Neben Komponenten wie Klimatisierung und Stromversorgung werden auch die Server und die Gebäudeleittechnik in die Überwachung mit einbezogen. Möglich macht dies dem Management Pack, das Rittal in Kooperation mit Microsoft entwickelt hat. Neben einem Plus an Sicherheit sorgt die



Helmut Binder, Geschäftsführer IT bei Rittal, fasst zusammen: „Überdimensionierte Kühlanlagen und unnötig hoher Stromverbrauch im Data Center gehören damit der Vergangenheit an“.

Lösung auch für mehr Wirtschaftlichkeit im Data Center, denn Ressourcen wie Strom und Kühlleistung werden in Abhängigkeit von der Serverauslastung bereitgestellt. Auch Microsoft präsenzierte die Innovation an seinem Stand.

Neben der Steuerung des Live Rechenzentrums erhielten Besucher der Cebit Einblick in die Überwachung des Rechenzentrums beim Werkzeughersteller Leitz in Oberkochen. Hier kommt ein Prototyp von RiZone zum Einsatz, wodurch sich die Hälfte des Energiebedarfs der Kälteerzeugung einsparen lässt. „Ob Groß-Konzern, kleines oder mittelständisches Unternehmen – wer sein Rechenzentrum effizienter gestalten möchte, dem bietet RiZone in Verknüpfung mit dem Microsoft System Center Operations Manager umfassende Möglichkeiten,“ kommentiert Helmut Binder, Geschäftsführer IT bei Rittal. Im Nacht- und Wochenendbetrieb benötigte Dienste können bspw. auf ausgewählte Server konzentriert und dort gezielt mit Klima- und Energieleistung versorgt werden. Definierte Aktionen führt die intelligente Lösung automatisiert aus. Ist eine Virtualisierungslösung wie der Virtual Machine Manager installiert, lassen sich bspw. Dienste aus einem überhitzten Rack in einen anderen Serverschrank verschieben. Helmut Binder fasst den Nutzen für den Anwender zusammen: „Überdimensionierte Kühlanlagen und unnötig hoher Stromverbrauch im Data Center gehören damit der Vergangenheit an“.

„Die gemeinsame Lösung von Microsoft und Rittal ermöglicht es Unternehmen, ihr Rechenzentrum zentral zu kontrollieren und mit reduziertem Energieverbrauch Kosten zu senken“, sagt Ralph Haupter, Chief Operating Officer bei Microsoft. „Davon profitieren Unternehmen jeder Größe und erhalten einen wichtigen Wett-



◀ Der Hessische Ministerpräsident Roland Koch zeichnete in der Unternehmenszentrale von Rittal in Herborn Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group, mit dem Hessischen Verdienstorden aus.

bewerbsvorteil in der aktuellen wirtschaftlichen Situation.“ Um ein Wachstum mit dem Unternehmen zu gewährleisten, ist RiZone nach dem Prinzip „Pay as You Grow“ modular aufgebaut und skalierbar.

Mutig, visionär und erfolgreich: Friedhelm Loh erhält Hessischen Verdienstorden

Der guten Nachrichten nicht genug. Der Hessische Ministerpräsident Roland Koch zeichnete im Anschluss an die Cebit in der Unternehmenszentrale von Rittal in Herborn Friedhelm Loh, Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group, mit dem Hessischen Verdienstorden aus. „Friedhelm Loh ist ein herausragendes Beispiel für einen mutigen, visionären und zugleich erfolgreichen Unternehmer, der sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist und sich über seine beruflichen Interessen hinaus für das Land und seine Menschen einsetzt.“ Mit diesen Worten würdigte der Hessische Ministerpräsident die Verdienste des Unternehmers Friedhelm Loh, als er ihm in Herborn für sein Jahrzehnte langes ehrenamtliches Engagement den Hessischen Verdienstorden überreichte.

Der Unternehmer Friedhelm Loh habe auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen. Mit über 300 Auszubildenden sei die Friedhelm Loh Group der größte Ausbilder der Region, so Koch weiter. Geehrt wurde Friedhelm Loh auch für sein Engagement im Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI), dessen Präsident er seit 2006 ist. Im Bundesverband der Deutschen Industrie setzt er sich seit 2007 als Vizepräsident für die deutsche Wirtschaft ein.

Neben seiner Tätigkeit als Unternehmer würdigte Roland Koch auch das christliche und sozial karitative Engagement von Friedhelm Loh. Friedhelm Loh bedankte sich herzlich bei dem Laudator und sagte: „Am liebsten möchte ich den Orden in 11.600 Scheiben teilen. So viele Arbeitsplätze haben wir geschaffen“.

Nach einer Ausbildung zum Starkstromelektriker bildete sich Friedhelm Loh auf dem zweiten Bildungsweg zum Betriebswirt weiter. 1974 stieg er in das Familienunternehmen ein und übernahm die Firma Rittal. 1999 gründete er die Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG und wurde Inhaber und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Group (F.L.G.). Seitdem ist die Unternehmensgruppe nachhaltig ge-

wachsen und mittlerweile weltweit vertreten. Die Friedhelm Loh Group erwirtschaftete in 2008 einen Umsatz von über 2,2 Mrd. €.

Der Hessische Verdienstorden wird seit 1989 zur Würdigung hervorragender Verdienste um das Land Hessen und seine Bevölkerung vom Ministerpräsidenten verliehen. Er wird nur an bis insgesamt 800 lebende Preisträger verliehen.

► KONTAKT

Anthia Reckziegel
Rittal GmbH & Co. KG, Herborn
Tel.: 02772/505-2527
Fax: 02772/505-2537
reckziegel.a@rittal.de · www.rittal.com

Thomas Baumgärtner
Microsoft GmbH, Unterschleißheim
thomba@microsoft.com
www.microsoft.com

Easy Info • 284



Sicherheitstage 2009

funkwerk 
plettac

Termine & Veranstaltungsorte:

- 28.04.09 München
- 05.05.09 Frankfurt
- 06.05.09 Ludwigsburg
- 12.05.09 Hamburg
- 13.05.09 Berlin
- 28.05.09 Fürth

Schwerpunkt: Sicherheit im Video-Netzwerk

Weitere Infos und Anmeldung unter www.cctv-systeme.com

Erfolg mit neuer Zentralengeneration

Erst vor Kurzem als Security-Highlight eingeführt, ist die Brandmelderzentrale Flexes Control von Esser inzwischen fest im technischen Brandschutz verankert. Martin Bemba, verantwortlich für das Produktmanagement der Bereiche Brandmeldetechnik, Sprachalarmierung und Pflegekommunikation zur Entwicklung der neuen Systemgeneration: „Wenn man als Technologieführer ein neues Produkt auf den Markt bringt, dann sollte es das Beste sein – sowohl aus technischer Sicht als auch aus dem Blickwinkel des Kunden betrachtet.“ Die Neuentwicklung besticht nicht nur durch ein äußerst anwenderfreundliches Bedienfeld mit ausgeprägter Ergonomie. Konfigurierbare Module und erweiterbare Gehäusevarianten erleichtern in erheblichem Maße die Installation. Dieses Modularitätsprinzip gewährleistet zudem präzise auf die Nutzerbedürfnisse zugeschnittene Anlagen und bietet somit finanzielle Vorteile. Zudem wird nur für die Softwarekomponenten bezahlt, die tatsächlich Verwendung finden. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Anlage von Beginn an nicht überdimensioniert



ist und gleichzeitig den Erweiterungsspielraum bietet, der heute von den Errichtern und Betreibern erwartet wird. Den Planer erfreut darüber hinaus die Möglichkeit einer exakteren Projektplanung, auch was die Kombinierbarkeit mit den Gewerken Sprachalarmierung und Pflegekommunikation betrifft. Das parallel entwickelte neue Feldbussystem Flexes Com ist ebenfalls von Innovationen geprägt. Neben der konventionellen Datenübertragung wird die gleichzeitige Übermittlung von Bild- und Sprachsignalen ermöglicht. Eine sehr kurze Inbetriebnahmezeit von knapp 60 Sekunden pro Ringleitung garantiert weitere Zeiterparnis und senkt nochmals die Kosten. info@esser-systems.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 285

„Urgestein“ nimmt Abschied

Ein „Urgestein“ Hekatrons nimmt Abschied von Unternehmen. Bruno Fischer, Leiter der Schulungsabteilung, geht in den wohlverdienten Ruhestand – nach fast 40 Jahren Betriebszugehörigkeit. In einer Feierstunde erhielt er den Ehren-Oscar für sein Lebenswerk. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlässt Bruno Fischer Hekatron. „Natürlich freue ich mich auf meinen Ruhestand“, sagt er. „Es ist schön, endlich ganz viel Zeit für private Dinge zu haben.“ Allerdings fällt es ihm auch ein wenig schwer, die Firma zu verlassen, zu deren Wachstum er in den vergangenen Jahrzehnten beigetragen hat.

Zusammenarbeit von Brandmeldern mit Gebäudemanagementsystem

Notifier by Honeywell hat eine kostensparende Vorhersage der Wartungs- und Reinigungsmaßnahmen für jeden einzelnen Melder über die Brandmelderzentrale vorgestellt. Damit können diese Arbeiten effizienter während der vierteljährlichen Wartungstermine stattfinden. Die Brandmelderzentrale hat Zugriff auf die Werte aller Sensoren der Brandmelder und kann dadurch als Quelle für ein übergeordnetes Gebäudemanagementsystem eingesetzt werden, um darüber dann die gewünschten Bedingungen vor Ort zu regeln. Thermofühler können das System über die Temperatur in jedem Raum informieren und so die Klimaanlagesteuerung unterstützen. IR-Sensoren finden bei der Beleuchtungssteuerung in den einzelnen Räumen Verwendung. Da Brandmeldeanlagen bei größeren Gebäuden zwingend vorgegeben sind, kann eine solche Synergie zwischen Brandmeldern und dem Gebäudemanagementsystem Installations- und laufende Kosten reduzieren. info@notifier.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 286

Meldersockel in neuer Variante

Mit der Sockelvariante USB 501-6 für die Securistar H-Melderserie setzt Hekatron Anforderungen des Marktes um. Zwei wesentliche Merkmale unterscheiden den USB 501-6 von den bisherigen Varianten: Ausführung ohne den Sockelkontakt für die L-Ader der Ringleitungstechnik. Und durch einen schwarzen Klemmenblock ist der Meldersockel leicht von Varianten mit Sockelkontakt zu unterscheiden. Die neue Variante erhöht den Komfort bei der Inbetriebnahme der Ringleitung. Sie ermöglicht eine eindeutige Fehlerlokalisierung und schließt eine Doppeladressierung der in den Sockel eingesetzten Punktmelder



aus. Die gängigen Prüfmethode mit den Prüfgeräten STB 01 und LAI bleiben bestehen.

info@hekatron.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 287

Mehr als 100 Aussteller und 3.000 Besucher erwartet

Die Ipomex hat sich als Fachmesse von Praktikern für Praktiker aus Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr, Zoll und Katastrophenschutz: Vom 31. März bis 2. April werden mehr als 3.000 Fachbesucher in der Halle Münsterland erwartet. Mehr als 100 Aussteller werden auf der Messe zeigen, womit Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben morgen arbeiten. Fachkonferenzen, Workshops und praktische Vorführungen greifen aktuelle Fragen der Sicherheitstechnik auf. Die technischen Aspekte einer Vernehmung stehen im Zentrum der Jahrestagung der Deut-



schen Gesellschaft für Kriminalistik. Schwerpunktthema der Tagung des Polizeitechnischen Instituts der Deutschen Hochschule der Polizei ist die Verkehrsunfallaufnahme und -analyse.

Easy Info • 288

„Leben ist das was passiert, während Du etwas anderes planst.“

Amerikanische Kabarettistin

Sicher im Wind

Die Brandschutzexperten von Dekra Testing & Inspection (DTI) haben die Planung und den Bau der Rauchschutzdruckanlagen sowie der raumlufttechnischen (RLT) Anlagen für das Hotel- und Geschäftshochhaus Sail City in Bremerhaven begutachtet und geprüft. Das Tochterunternehmen von Dekra ist Komplettdienstleister für die Prüfung von überwachungsbedürftigen Anlagen und die technische Ausstattung von Gebäuden. Die Rauchschutzdruckanlagen und die maschinellen Entrauchungsanlagen übernehmen eine wichtige Funktion für den passiven Brandschutz. Beide Anlagen sind mit dem Sicherheitsstromnetz verbunden. Bricht im Gebäude ein Feuer aus, werden die RLT-Anlagen automatisch abgeschaltet, und über die maschinellen



Entrauchungsanlagen werden die Konferenzräume oder das Foyer rauchfrei gehalten.

Easy Info • 289

megacom

ist ein deutscher Hersteller für **Ortungssysteme**

zum Auffinden verunfallter Personen, zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Nähere Infos unter Telefon
04191 90850 oder
www.megacom-gmbh.de

Sonderaktionen zum Jahresstart

Notifier by Honeywell hat mit Sonderaktionen das Frühjahr begrüßt. Im Rahmen der Aktion „Nikolaus im Urlaub“ bietet das Unternehmen sein Rauchmelder-Modell 6500R mit einem Prismenreflektor für eine Überwachungsstrecke von 5–70 m zum Preis von 298,30 € an. Die Ansprechempfindlichkeit des Melders kann in sechs Stufen zwischen 25 und 50 % Dämpfung eingestellt werden. In einer zweiten Aktion mit dem Titel „Wir

gehen in die Verlängerung“ bietet das Unternehmen zum Preis von 635,40 € eine Kompakt-Löschanlage an. Zum Set gehört eine autarke Löschanlage vom Typ RP 1 R mit CPD-Zulassung, zwei 12-V/7-AH-Akkus, vier Meldersockel vom Typ B 401 R und vier optische Rauchmelder vom Typ SD 851 E. info@notifier.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 290

Brandschutz-Workshop zu wesentlichen Abweichungen

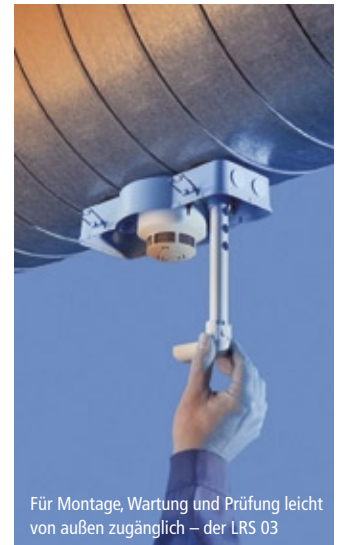
„Wesentliche Abweichungen bei Brandschutzverglasungen“ wird das Schwerpunktthema des 19. Brandschutz-Workshops von Dr. Kuhn Consulting am 19. und 20. November 2009 in Herzogenaurach sein. Prof. N.H. Messer von der TU Kaiserslautern wird diese Problematik aus der Sicht des Baurechts erörtern. Prof. Dr.-Ing. J. Wesche legt seinem Vortrag die schutzzielorientierte Betrachtung

zugrunde. In Zusammenarbeit mit der IFT Nürnberg ergänzt ein Brandversuch mit einer Brandschutzverglasung die Erörterungen durch unmittelbaren Anschauungsunterricht an einem Brandofen in Nürnberg. In einem fachübergreifenden Vortrag wird Prof. Neuhold das Thema „Finanzkrise und Ethik“ aufnehmen.

Easy Info • 291

Lüftungs-Rauchschalter

Lüftungsleitungen stellen im Brandfall eine besondere Gefahr dar, weil sich über sie gefährlicher Rauch über mehrere Brandabschnitte hinweg verteilen kann. Daher ist das sofortige Schließen von Brand- und Rauchschutzklappen essenziell wichtig. Mit dem LRS 03 bietet Hekatron eine Lösungsmöglichkeit zur Rauchererkennung in Lüftungsanlagen und gleichzeitiger Ansteuerung von Brand- oder Rauchschutzklappen. Der Lüftungsrauchschalter LRS 03 eignet sich zum Einsatz sowohl auf runden als auch rechteckigen Lüftungskanälen. Montiert wird er von außen auf dem Kanal ohne weitere spezielle Konsolen. Der eigentliche Rauchschalter befindet sich in einem leicht zugänglichen Gehäuse mit transparenter Oberseite, sodass sein Betriebszustand jederzeit leicht abgelesen werden kann. Der LRS 03 besitzt die DIBt-Zulassung zur Ansteuerung von Brand- und Rauchschutzklappen. Mit dieser Zulas-



Für Montage, Wartung und Prüfung leicht von außen zugänglich – der LRS 03

sung tritt das LRS die Nachfolge des bewährten Kanalrauchschaltes ORS 144 K an.

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 292

Easy Info • 138

IFSEC2009

Let's talk security.



In den Zeiten der Rezession ist es schwierig den Überblick zu behalten.

Auf der **IFSEC, der international führenden alljährlichen Veranstaltung für Sicherheit** bekommen Sie eine klare Perspektive und Sie erweitern Ihren Horizont. Über 800 der weltweit führenden Aussteller, bahnbrechende Technologien, ein hochkarätiges Kongressprogramm und vieles mehr erwarten Sie. Die IFSEC ist die Veranstaltung der Wahl für über 30.000 Sicherheits-Profis.

Seien Sie mit dabei auf der IFSEC

11 – 14 Mai 2009, NEC Birmingham
www.ifsec.co.uk



Organised by:



United Business Media

FESTSTELLANLAGEN

Überkreuz

Magnete in der Sicherheitstechnik



© dragon30/photocase.de

Elektromagnete in der Sicherheitstechnik – zuerst denkt man an jene Magnete, die als Teil einer Feststellanlage das Türblatt oder die Türblätter festhalten. Jene kleinen, runden Magnete haben in der Mitte einen kleinen Bolzen. Der ist federnd gelagert und drückt das Türblatt weg, wenn der Strom abgeschaltet wird. Feststellanlagen sind immer auszurüsten mit einem Taster, der den Strom abschaltet, damit auf diese Weise geprüft wird, ob der Türflügel oder die Türflügel zufallen. Bei zweiflügeligen Feuerschutztüren wird auf diese Weise zugleich die Schließfolgeregelung kontrolliert.

Sicherung von Türen in Rettungswegen

Hier aber soll von jenen Elektromagneten gesprochen werden, die bekannt sind als Teile einer Elektrischen Verriegelung, jener Gerätekombination, die vorgeschrieben ist zur Sicherung von Türen in Rettungswegen gegen Missbrauch. Diese Technik kommt aus Amerika und es werden heute Magnete verwendet, die keinen Restmagnetismus mehr haben. Sie benötigen demzufolge keine federengelagerte Vorrichtung, die ein Türblatt wegdrückt. Rettungswege sind vorgeschrieben und werden in allen Gebäuden eingerichtet. Meist am Ende eines Rettungsweges ist eine Tür, durch die der Fliehende sich retten kann. Früher waren diese Türen verriegelt,

zugeschlossen, und der Schlüssel war sorgfältig verwahrt in einem „Roten Schlüsselkasten“, der in unmittelbarer Nähe der Tür angebracht war.

Unglück als Auslöser für Umdenken

Nun passierte Ende der siebziger Jahre ein ganz entsetzliches Unglück: Eine Menschenmenge wollte einen Supermarkt fliehend verlassen, der Erste entnahm den Schlüssel aus dem Schlüsselkasten und wollte ihn gerade in den Schließkanal stecken, als er ihm aus der Hand fiel, er wollte sich bücken und wurde tot getreten. Fliehende haben Angst und alle wollen das Gebäude schnellstmöglich verlassen. Bald darauf trafen sich kompetente Männer und dachten darüber nach, wie eine Tür im Rettungsweg besser zu sichern ist, das heißt, welche Möglichkeiten es gibt, eine Tür zu sichern, aber so, dass Fliehende sie öffnen können. Klar war, dass die Hemmschwelle hoch sein muss und so wurde eine elektrische Verriegelung entwickelt, die aus mehreren Teilen besteht.

Überkreuz gedacht, doppelt gesichert

Es wurde sozusagen im guten Wortsinne „überkreuz“ gedacht und entwickelt. Denn zusätzlich zum eingebauten Schloss wird die Tür mit einer Zuhaltung gefestigt, die durch Druck auf einen Nottaster gelöst werden kann. Das alles ist mit

Am Bau und in der Sicherheitstechnik sind Elektromagnete bekannte und wichtige Bauteile. Im folgenden Beitrag von Dr. Bernhard Schanz geht es um den Einsatz in Türen, die in Rettungswegen liegen.

Strom versorgt und so sind die drei Teile der Elektrischen Verriegelung zu erklären: Zuhaltung, Stromversorgung, Nottaster.

Richtlinie über elektrische Verriegelung

Es wurde damals ein sog. Mustererlass vorgelegt, der diese Teile definierte, das System erläuterte und eine Prüfung für Installation und Funktion vor der Inbetriebnahme vorschrieb. Wichtig war, dass solche Gerätekombinationen als elektrische Verriegelung eine „Zustimmung im Einzelfall“ von der Bauaufsicht benötigte: Es musste die Ausnahme genehmigt werden, denn eine Tür im Rettungsweg muss mit einem Handgriff ohne Hilfsmittel geöffnet werden können.

Seit Ende der neunziger Jahre gibt es die „Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen (EltVTR) – Fassung Dezember 1997“ die diese Gerätschaften und ihr Zusammenspiel beschreibt, die technischen Details definiert und vor allem auch die Prüfungen dieser Gerätschaften aufzeichnet. Ganz wichtig steht in dieser Richtlinie auch, wie und ob überhaupt solche Geräte an Feuer- und Rauchschutztüren zu installieren sind und der Hersteller wird verpflichtet, eine Betriebsanleitung mitzugeben, aus der viele Details für Abnahme, Wartung und Prüfung stehen sollen.

Neue Bestimmungen in Vorbereitung

Diese Richtlinie schreibt keine „Zustimmung im Einzelfall“ mehr vor. Es sind europäische Normen zu diesem Thema in Vorbereitung. Dort wird die „Zustimmung im Einzelfall“ durch die Bauaufsicht wieder vorgeschrieben werden und zwar insbesondere für die Festlegung der Zeit, die verstreichen soll zwischen Bedienen der Nottaste und der Freigabe der Tür.

Es gibt mehrere Arten der oben erwähnten Zuhaltung. Sehr häufig wird ein Elektromagnet montiert. Es haben sich Techniken entwickelt, solche Magnete auch auf Feuer- oder Rauchschutztüren zu montieren, ohne dass diese Produkte ihre Zulassung bzw. ihr Prüfzeugnis verlieren. Es ist darauf zu achten, dass die Elektromagnete so angebracht werden, dass sie der lichten Durchgangshöhe einer Tür von 2,00 m nicht unterschreiten, die Menschen werden größer, keiner soll sich anstoßen. In den letzten Jahren hat sich erwiesen, dass eine oben an der Tür angebrachte Zuhaltung ihren Zweck erfüllt, aber dass die Tür dennoch missbraucht wird, denn unterhalb des Schlosses wird sie nicht festgehalten.

Findige Lösung in Sicht

Nun gibt es bauliche Situationen, in denen ein aufgesetzter Elektromagnet nicht gewünscht



wird. Darum hat ein findiger Unternehmer eine recht elegante Lösung entwickelt: Es werden Magnete in den Türfalz eingebaut und die Gegenplatten in die Zargen, auch umgekehrt kann die Lösung sein, dass die Magnete in die Zarge eingebaut werden und die Gegenplatten in den Falz der Tür.

Damit wird erreicht, dass das Türblatt oben und unten festgehalten wird und fest anliegt, das Schloss hält die Tür ebenfalls. Damit verschwinden die Magneten und die Gegenplatten und erfüllen einen hohen Zweck.

Auch bei Pendeltüren hat sich diese Art der Montage bewährt.

Bis dato war noch nichts darüber zu erfahren, dass bereits Hersteller von Feuerschutztüren solche Konstruktionen haben bauaufsichtlich prüfen lassen.



► KONTAKT

Sachverständigen-Büro Dr. Schanz, Offenbach
Tel.: 069/886066
Fax: 06024/636940

Easy Info • 293

Produktshow mit hoher Wertschöpfung für Reseller

Vitec Distribution war auf der Mediasystems Prolight + Sound Anfang April in Frankfurt am Main auf zwei Ausstellungsständen vertreten. Auf dem einen Stand wurden Mediensteuerungen von Creator sowie Lautsprecher, Verstärker und Zubehör von Sela Audio präsentiert, am zweiten Stand Brandschutz- und Sprachalarmierungslösungen der Reihe Sela Dacs vorgestellt. Damit wurde dem Fachhandelspublikum ein ab-

satz- und margenstarkes Portfolio vorgestellt, das mit Partnerschafts- und Unterstützungskonzepten für Wiederverkäufer flankiert wurde. Die Produktpräsentation stand insgesamt im Zeichen lukrativer Angebote für den Fachhandel wie dem CPS-Pack 3, einem Bundle aus Mediensteuerungszentrale sowie einem 7-Zoll-Funktouchpanel.

Easy Info • 294

Rauchmelderpflicht in ganz Deutschland gefordert

Nach wie vor sterben in Deutschland jedes Jahr Hunderte von Menschen bei Bränden. Darauf weisen die Aktion „Rauchmelder retten Leben“ und der ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie) aus Anlass des bundesweiten Rauchmeldertages am Freitag, 13. März 2009, hin. „Es gibt in der Bundesrepublik außer den knapp 500 Toten jährlich mindestens 5.000 Schwer- und 50.000 Leichtverletzte durch Brände“, sagt Christian Rudolph von „Rauchmelder retten Leben“. „Die Schwerverletzten

leiden oft ihr ganzes Leben lang.“ Die Initiative und der ZVEI wiederholen daher zum Aktionstag ihre Forderung nach einer Pflicht, in allen Bundesländern private Wohnräume mit Rauchwarnmeldern auszustatten. „Gesetzliche Auflagen haben in den USA, Großbritannien und Schweden bewiesen, dass die Zahl der Brandtoten um 40–50% sinken kann“, erklärt Angelika Staimer, Vorsitzende des ZVEI-Fachverbands Sicherheitssysteme.

Easy Info • 295

EH-Türwächter mit Voralarm

Notausgänge dürfen laut Gesetzgebung nicht verschlossen werden. Sie müssen frei und leicht für jedermann zu öffnen sein, um im Gefahrenfall den Aufenthaltsort auf kurzem Wege verlassen zu können und ins Freie zu gelangen. Damit jedoch keine missbräuchliche Benutzung dieser Türen erfolgt, ist es notwendig, den Verschlusszustand zu überwachen und eine Hemmschwelle aufzubauen, die vor widerrechtlicher Benutzung abschreckt. Der gemäß DIN EN 179 vom MPA NRW geprüfte EH-Türwächter des Hamburger Fluchtwegspezialisten GfS wird beiden Anforderungen gerecht: In Verschlussstellung sichert der EH den Türdrücker, jedoch könnte die Tür im Notfall mit einem Handgriff begangen werden. Beim Herunterdrücken der Türklinke verschiebt sich der EH-Türwächter senkrecht nach unten. Die Tür kann geöffnet werden. Um eine erhöhte Abschreckung vor missbräuchlicher Benutzung zu erzeugen, ist die Ausstattung des Gerätes mit einem Voralarm ratsam. Bereits bei leichter Berührung der Türklinke mit dem Türwächter ertönt hier ein sogenannter



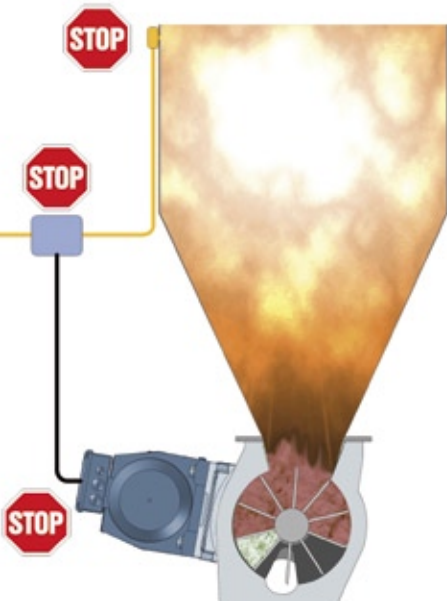
Voralarm, der jedoch wieder verstummt, sobald der Benutzer die Klinke loslässt. Ist also eine missbräuchliche Benutzung der Tür geplant, ist noch ein „Rückzieher“ möglich, ohne dass der Hauptalarm auslöst. Erst nachdem das Herunterdrücken der Türklinke mit einem Handgriff vollständig erfolgt ist, ertönt ein Dauersignal, und die Begehung der Notausgangstür ist möglich. Nur mithilfe eines Schlüssels lässt sich der Daueralarm wieder quittieren und der EH-Türwächter in seine Ausgangsposition zurückstellen.

Easy Info • 296

EXPLOSIONSSCHUTZ

Stark im Team

ATEX-Zertifizierung für Reimelt und Kidde



Schutzsysteme sind in explosionsgefährdeten Bereichen obligatorisch. Wird die Qualität dieser Systeme zusätzlich durch eine öffentliche Prüfstelle zertifiziert, bedeutet das höchsten und zuverlässigsten Anlagenschutz. Dies beweist auch die gemeinsame ATEX-Zertifizierung der kooperierenden Unternehmen von Reimelt Food Technologie und Kidde Brand- und Explosionsschutz (KBE). Als Generalunternehmer sorgt Reimelt dafür, dass Mahlanlagen und Silos, die durch die organischen Stäube von Kristallzucker oder Milchpulver einem erhöhten Sicherheitsrisiko unterliegen, mit Explosionsunterdrückungssystemen und Explosionsentkopplungslösungen für nachgeschaltete Anlagenbereiche von KBE ausgestattet werden.

Lösungen für die Lebensmittelindustrie

Die Zusammenarbeit beider Unternehmen betrifft insbesondere Anwendungen in der Lebensmittelindustrie. So wird an den bei der Dosierung und Austragung in pneumatischen Förderanlagen zum Einsatz kommenden Reimelt-Zellenradschleusen der dynamische Multiexplosionsdrucksensor MEX 3.2 von KBE als explosionstechnische Entkopplung implementiert. „Zellenradschleuse und MEX 3.2 müssen als einheitliches Sicherheitssystem funktionieren, damit eine reibungslose Förderung der Rohstoffe möglich ist. Die gemeinsam erlangte ATEX-Zertifizierung bei der FSA (Forschungsgesellschaft für angewandte Sicherheit und Arbeitsmedizin) bestätigt, dass das Kombinationssystem selbst höchsten Sicherheitsanforderungen gerecht wird“, verdeutlicht Dipl.-Ing. Rudi Post, Vertriebsleiter IEP bei KBE.

Explosionsfortpflanzung vermeiden

Die explosionstechnische Entkopplung an den Zellenradschleusen dient der Vermeidung einer Explosionsfortpflanzung in angeschlossene Behälter. Ein ansteigender Explosionsdruck breitet sich mit Schallgeschwindigkeit aus. Durch den Einsatz von Drucksensoren wird innerhalb von Millisekunden ein gefährlicher Druckanstieg detektiert. Dieser Methodik folgt der dynamische Explosions-Multisensor MEX 3.2, der über zwei unabhängig voneinander funktionierende Sen-

soren verfügt. Eine von KBE speziell entwickelte Auswertungs- und Entscheidungslogik sorgt für höchste Detektionssicherheit und unterscheidet zuverlässig zwischen Explosionsdruckanstiegen und prozessbedingten Druckschwankungen. Zuverlässiger Personen- und Anlagenschutz ist damit durch das zertifizierte Lösungssystem der beiden Unternehmen selbst in sensiblen und anspruchsvollen Produktionssektoren gesichert.

► KONTAKT

Kidde Brand und Explosionsschutz GmbH, Ratingen
Tel.: 02102/5790-0
www.utcfireandsecurity.com
www.kidde.de

I N N E N T I T E L

SAFETY

Die neue Maschinenrichtlinie kommt



Pilz ist mit weltweit über 1.300 Mitarbeitern international agierender Technologieführer in der sicheren Automatisierungstechnik. In diesem Bereich entwickelt sich Pilz konsequent zum Komplettanbieter mit Lösungen für die Sicherheits- und Steuerungstechnik.

Neben dem Stammhaus in Deutschland ist Pilz mit Tochtergesellschaften und Außenstellen in 24 Ländern vertreten.

Zu den Produkten zählen Sensorik, elektronische Überwachungsgeräte, Automatisierungslösungen mit Motion Control, Sicherheitsschaltgeräte, programmierbare Steuerungssysteme sowie der Bereich Bedienen und Beobachten. Für die industrielle Vernetzung stehen sichere Bussysteme, Ethernetssysteme sowie industrielle Funksysteme zur Verfügung.

Pilz bietet darüber hinaus ein umfassendes Dienstleistungsprogramm, zu dem auch ein vielfältiges Schulungsangebot gehört. Mit Sicherheitsberatung und Engineering steht ein durchgängiger und kompetenter Service zur Verfügung – von der sicherheitstechnischen Überprüfung des Maschinenparks über die Risikoanalyse bis zur Systemintegration und Verifikation beim Kunden.

Der Vorteil von Pilz: jahrelange Erfahrung in der Entwicklung und Applikation von Sicherheitslösungen, Kundennähe sowie ein umfassendes Wissen in der Umsetzung von Normen und Richtlinien weltweit. So können internationale Kunden auch an verschiedenen Standorten von einer Pilz Dienstleistung stets die gleiche Professionalität und dasselbe Wissen erwarten.

pilz

► KONTAKT

Pilz GmbH & Co. KG, Ostfildern
Tel.: 0711/3409-0
Fax: 0711/3409-133
pilz.gmbh@pilz.de
www.pilz.de

Easy Info • 350

GT BUSINESSPARTNER
Die Unternehmenskraft für den nächsten Schritt

MESSE

Hannover Messe 2009

Stabilität und positive Signale will die Hannover Messe 2009 versenden: Trotz Wirtschaftskrise präsentiert sich das vom 20. bis 24. April stattfindende internationale Technologieereignis stabil, heißt es bei den Veranstaltern. Neue Themen, wie etwa die Leitmesse Wind, ein stark besetzter World Energy Dialogue und zahlreiche

Sonderveranstaltungen zu aktuellen Themen aus Automation, Antriebstechnik, Zulieferung oder Forschung und Entwicklung bestimmen das diesjährige Angebot. Mit rund 6.000 Ausstellern auf mehr als 200.000 m² Ausstellungsfläche sollen sich die Werte auf dem Niveau der Vorjahre bewegen.



Verdrahtungslose Absicherung von Schutztüren

Safemaster STS von Dold ist ein modulares Sicherheitsschalter- und Schlüssel-Transfersystem aus robustem Edelstahl. Es dient der Absicherung trennender Schutzeinrichtungen wie Schutztüren und -hauben und vereint die Vorteile von Sicherheitsschalter, Zuhaltung und Schlüsseltransfer in einem System. Zu den wichtigsten Vorteilen dieses Systems gehört der Schutz gegen Einspernung mittels Sicherheitsschlüssel. Das System ermöglicht die elektrische Überwachung von Hauptzugängen. Seltener benutzte Zugänge, z.B. Wartungstüren, werden per Schlüsseltransfer mechanisch überwacht und brauchen deshalb nicht mehr verdrahtet zu werden. Dies spart Verdrahtungs- und Auswertekosten.

dold-relays@dold.com



Hannover Messe,
Halle 11, Stand C34

Easy Info • 299

**„Charakter ist die Fähigkeit,
sich selber im Wege zu stehen.“**

Woody Allen, US-amerikanischer Schauspieler

Neue Doppelstrahl-Lichtschranke

Die neue Doppelstrahl-Lichtschranke Focus unterscheidet sich von anderen Lichtschranken von Jokab Safety AB darin, dass sie an jeder Position zweifache Strahlen besitzt. Dies verhindert unnötige Produktions-Unterbrechungen durch Teilchen wie Holzspäne und Schmutz, welche die Schutzfunktion auslösen. Damit eine Focus anspricht, müssen beide Strahlen in der gleichen Position unterbrochen werden. Dies bedeutet, dass die Schutzfunktion durch kleine vorbeifliegende Teilchen nicht ausgelöst wird. Dies ist ein großer Vorteil, bspw. in der Holzindustrie, wo in



der Luft schwebendes Sägemehl oder Späne zu Produktions-Unterbrechungen führen können, wenn Einzelstrahlen verwendet werden.

Hannover Messe,
Halle 9, Stand F27

Easy Info • 300

Kaskadierbare Temperaturregelung

In Kooperation mit der Firma O. Thimm entwickelte Dina Elektronik die modulare Baureihe Dina-Templine. Diese dient zur Temperaturregelung von Begleitheizungen für Rohrleitungen, Pumpen oder Speichereinheiten: In vielen Bereichen der Prozess- und Anlagentechnik müssen Prozessmedien auf exakt definierten Temperaturen gehalten werden. Dazu sind die Anlagen oft mit Begleitheizungen ausgerüstet, die diese Aufgabe übernehmen. Die Baureihe besteht aus fünf Modulen. Das Kaskadenmodul übernimmt die 24-V-Versorgung und ist mit Diagnoseausgängen und CAN-Anbindung ausgerüstet. Bis zu 16 Regler können an ein Kaskadenmodul angeschlossen werden. Ein Regler kann vier Regelstrecken steuern. Optional können die Regler mit einem ATEX-Begrenzter kombiniert werden.



Hannover Messe,
Halle 9, Stand D18

Easy Info • 301

Flexibel und montagefreundlich

Es muss nicht immer Elektronik sein: Nach diesem Motto gehen viele Maschinenbauer vor, wenn es um die Maschinensicherheit geht. Sie setzen ein rein mechanisches Schlüsseltransfersystem ein und profitieren von hoher Flexibilität bei einfacher Bedienung. Denn ein Schlüsseltransfersystem kommt gänzlich ohne Verdrahtung aus. Dieses System ist montagefreundlich und flexibel. Außerdem lässt es sich auch an vorhandenen Maschinen einfach nachrüsten. Dies gilt nun auch für Maschinen und Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen. Denn die Schmersal-Gruppe bietet ihr SHGV-System jetzt in explosionsgeschützter Ausführung an. Die Zentraleinheiten der EX-SVM-Baureihe für sechs oder zehn Schlüssel sind für den Einsatz in Zonen 1 und 2 (Gas-Ex) bzw.



21 und 22 (Staub-Ex) geeignet, ebenso die Zuhalteeinrichtungen für die Schutztüren vom Typ EX-SHGV.
info@schmersal.com

Hannover Messe,
Halle 9, Stand D18

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 302

Kunststofftastaturen getarnt

EAO stellt seine S-Series Lite vor, eine Kunststofftastatur, die optisch einer Metalltastatur entspricht. Sie ist aus extrem beständigem, kratzfestem Kunststoff und gleicht durch ihre nachgebildete Mattchrom-Oberfläche einer schweren Metalltastatur. Neben einer langlebigen Optik ist die Tastatur IP67 geschützt gegen das Eindringen von Wasser, Öl oder Schmutz. So bleibt sie widerstandsfähig für den Einsatz unter extremen Wetterbedingungen. Die Serie ist im Design äußerst flexibel: Die Tasten der beiden Standardtastaturen (mit 12 Tasten im Telefon- und 16 Tasten in Hexadezimal-Layout) können per Laser-Etching mit beliebiger Beschriftung,



Zeichen, Nummern und Symbolen versehen werden. Die Tastatur kann neben dem standardmäßigen Blau und Gelb mit LEDs in verschiedenen Farben ausgestattet werden.

Easy Info • 303

Safety-Lösungen

Sicherheitstechnik für Mensch und Maschine steht im Mittelpunkt der aktuellen Gesamtbroschüre von Wieland Electric. Vorgestellt werden magnetische Sicherheitssensoren der Serie SMA mit integriertem Manipulationsschutz, das umfangreiche Portfolio an Sicherheitsrelais der Serie 4000 für alle Sicherheitsanwendungen, die Sicherheitsbausteine der Serie samos mit einstellbaren Sicherheitsfunktionen sowie die kleinste Sicherheitssteuerung ihrer Klasse, samos PRO mit grafischem Programmier-Tool. Auf rund 80 Seiten werden die Komponenten und Systeme mit ihren Vorzügen und Anwendungsmöglichkeiten ausführlich erläutert. Das Portfolio mit Technischen Daten rundet den Katalog ab, der in Deutsch und Englisch erscheint.



Hannover Messe,
Halle 11, Stand C48

Easy Info • 304

Safety-Modul für raue Umgebungen

Mit dem X67 Safety-Modul ergänzt B&R seine X20 Safety-Produktfamilie um ein weiteres Mitglied mit erhöhter Schutzart in IP67. Entwickelt für den Einsatz in härtesten Industrie-Umgebungen, verfügt das neue Modul der Integrated Safety Technology-Reihe über alle notwendigen Funktionen zur Ansteuerung sicherheitsrelevanter Peripherie. Ausgestattet mit acht sicheren Eingangs- und vier Ausgangskanälen und einer minimalen X2X-Zykluszeit von 200 µs ist das Safety-Modul für dezentrale Applikationen geeignet. Onboard-Funktionen wie Filter, Zweikanalauswertung, interne und externe Tests sind dabei vergleichbar mit den Möglichkeiten der bekannten X20SI- bzw. X20SO-Produkte.



Hannover Messe,
Halle 15, Stand C04

Easy Info • 305

Easy Info • 139 ►



SAFEMASTER® STS

Verdrahtungslos Schutztüren absichern

Schutz vor Gefahren hat oberste Priorität. Dennoch führen störanfällige Sicherheitssysteme oft zu unnötigen Stillständen. Das Sicherheitsschalter- und Schlüsseltransfer-system SAFEMASTER® STS aus Edelstahl funktioniert auch rein mechanisch - also verdrahtungslos.



Es lässt sich auch unter rauhesten Umgebungsbedingungen einsetzen und ist unempfindlich gegen Staub, Wasser, Öl, Hitze und Reinigungsmittel.



Das modulare System entspricht den neuesten Sicherheitsvorschriften und beinhaltet sowohl elektrische als auch mechanische Module. Aus diesen lassen sich maßgeschneiderte Lösungen aufbauen, die auch nachträglich noch modifizierbar sind.

Nennen Sie uns Ihre Aufgabenstellung.



DOLD



E. DOLD & SÖHNE KG

Postfach 1251 • D-78114 Furtwangen
Telefon 07723 6540 • Fax 07723 654356
dold-relays@dold.com • www.dold.com

Wir stellen aus: HMI, 20. - 24.04.2009, Halle 11, Stand C34

Wasserkühlung für Leistungselektronik

Contrinex bietet für die effiziente Flüssigkeitskühlung das Kühlsystem Superplate von Pada an. Es besteht aus einer Platte aus Aluminium oder Kupfer, in die die Kühlleitungen für den Flüssigkeitskreislauf eingepresst sind. Die Anzahl und Größe der Rohrbögen sowie deren Anordnung parallel, in Reihe oder gemischt wird hierbei von der Anwendung

bestimmt. Nach dem verwendeten Fluid – außer Wasser ist auch die Kühlung mit Öl mit Drücken bis zu 10 bar möglich – richtet sich das Material der Leitungen. Aggressive Medien werden durch Edelstahlrohre geleitet, bei anderen ist Kupfer die Alternative.

Easy Info • 315

„Keine Straße ist zu lang mit einem Freund an der Seite.“

Japanisches Sprichwort

Großer Schaltabstand auch für filigrane Objekte

Seit mehr als 25 Jahren gibt es induktive Sensoren mit großem Schaltabstand – seinerzeit entwickelt von der Schweizer Firma Contrinex. Bis heute sind die stetig weiter verbesserten Schalter der Serie 500 führend, wenn es darum geht, ferromagnetische Metalle aus größeren Abständen sicher zu erkennen. Gegenüber der Technik mit klassischem Schwingkreis-Oszillator bieten die Sensoren dabei mit dem patentierten Condist-Oszillator bis zu drei Mal höhere Schaltabstände, und das auch bei fili-

granen Objekten wie Drähten oder Stäben. Die Anwendungsbereiche der Serie sind breit gestreut. So werden die induktiven Näherungsschalter nicht nur in der industriellen Fertigung fast aller Branchen eingesetzt. Auch wird bspw. die Position der Rollstuhlrampe in Omnibussen von den Sensoren erkannt.

Hannover Messe,
Halle 9, Stand G32

Easy Info • 307

Multifunktionaler Lichtvorhang

Cedes hat beim Lichtvorhang Micro MF ein kompaktes Aluminiumprofil mit der neuesten Schrägstrahlen-Technologie vereint. Durch das kompakte Design kann der Lichtvorhang in so gut wie jedes Türprofil integriert werden. Darüber hinaus erfüllt er auch die regulatorischen Vorgaben der Eisenbahnindustrie. Angeboten werden verschiedene Typen, die in unterschiedlichen Größen und mit einer variablen Anzahl von optischen Elemen-

ten erhältlich sind. Ab einer Bestellung von 100 Einheiten ist eine Lieferung von individuell nach Kundenwünschen angefertigten Sondermodellen möglich. Zu den Leistungsmerkmalen des Vorhangs zählen ein integrierter Controller mit LED-Anzeige und ein Ausgang für die Fernüberwachung.

Easy Info • 308

Sicherheits-Laserscanner in modularer Konzeption

Die Sicherheits-Laserscanner Rotoscan RS4 von Leuze Electronic wurden mit anforderungsgerechten Funktionspaketen ausgestattet. In der Kombination mit den möglichen Schutzfeldreichweiten und den verschiedenen Schaltausgängen sind insgesamt fast 20 Gerätevarianten verfügbar. Mit individuellen Konfigurationen hinsichtlich Feldkombination und Auflösung geht die Anzahl der Möglichkeiten in den vielstellige Bereich. Damit lässt sich nahezu jeder Anwendungswunsch maßgeschneidert realisieren. Die Gerätefamilie wurde im letzten Jahr erheblich erweitert: Neben Varianten, die sich durch die Funktion Motion-Monitoring auszeichnen, sind nun auch Ge-



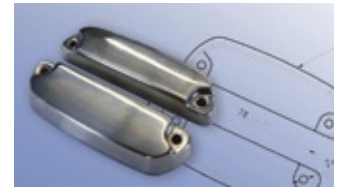
räte mit einer Schutzfeld-Reichweite bis 6,25 m am Markt verfügbar.
info@leuze.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 309

Sensor im Schutzanzug

Elobau hat für eine Anwendung in der Verpackungsindustrie den Maschinsicherheitssensor 165 VL entwickelt, der jetzt fest ins Produktprogramm integriert wurde. Der Sensor ist äußerst robust aufgebaut, wozu in erster Linie sein hochglanzpoliertes Edelstahlgehäuse (Materialtyp 1.4408) beiträgt. Er kann in einem Temperaturbereich von -25°C bis $+80^{\circ}\text{C}$ eingesetzt werden und genügt der Schutzart IP 69K nach DIN EN 60529. Somit ist selbst die Reinigung mit Dampfstrahlern möglich. Sein Kabel besitzt eine UL- und eine FDA-Zulassung, wodurch sich der Edel-



stahlsensor sogar für die Lebensmittelindustrie eignet. Das Magnetsystem steht in Standardausführung und verstärkter Ausführung zur Verfügung.

Hannover Messe,
Halle 9, Stand A16

Easy Info • 310

Störlichtbogenfester Arbeitshandschuh

Der neue störlichtbogenfeste Arbeitshandschuh von Dehn + Söhne besitzt die Schutzwirkung der Klasse 2 (7 kA/500 ms). Die Klasse 2 repräsentiert einen hohen Grad des Schutzes bei thermischen Lichtbogeneinwirkungen. Der hohe Tragekomfort des neuen Arbeitshandschuhs soll dazu beitragen, dass er gerne getragen wird und damit die Gesundheitsschäden speziell im Handbereich insgesamt rückläufig beeinflusst. Ein wirksamer Personenschutz im Hinblick auf Störlichtbogengefährdungen sollte, so der Hersteller, auf eine Kombination von persönlichen Schutzausrüstungen, wie z. B. Arbeitshandschuhe und Arbeitskleidung mit zusätzlichen Arbeits-



hilfsmitteln, und elektrischen Schutzeinrichtungen zur Löschung von Störlichtbögen ausgerichtet sein.

Hannover Messe,
Halle 11, Stand C39

Easy Info • 311

„Auch das Denken schadet bisweilen der Gesundheit.“

Aristoteles, griechischer Philosoph

Ex-Schutz-Schaltgeräte auf 128 Seiten

Schmersal hat einen 128 Seiten starken Gesamtkatalog Explosionsschutz herausgebracht. Der Katalog beginnt mit einer Darstellung der normativen Anforderungen des mechanischen und elektrischen Explosionsschutzes, erläutert die ATEX-Richtlinien und gibt einen Überblick über die wichtigsten Merkmale der Zündschutzarten nach EN 60079. Der Produktteil stellt die einzelnen Gerätebaureihen und Geräte vor, die unter Ex-Schutz-Bedingungen eingesetzt werden können. Dazu gehören elektromechanische Schaltgeräte und Sicherheits-Schaltgeräte wie Positionsschalter, Sicherheitschalter und Sicherheitszuhaltungen, aber auch berührungslos wirkende Schaltgeräte wie Magnetschalter und Sicherheitsensoren.



info@schmersal.com

Hannover Messe,
Halle 9, Stand D18

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 312

Mehr Klarheit in Normenfragen

Sicherheitsseminare von Leuze Electronic stoßen derzeit auf hohe Nachfrage, wie das Unternehmen berichtet. Neuerungen und Veränderungen in der Normenwelt stellen neue Anforderungen an den Maschinen- und Steuerungsbaubereich. Zugleich tragen sie derzeit aber auch zur Verunsicherung bei Maschinenbauern, Anlagenherstellern und Anwendern bei. Dies sind nach Einschätzung des Unternehmens die Gründe, warum es

bei seinen Sicherheitsseminaren und Normen-Workshops stets ein volles Haus hat. Das betreffe neben den Sicherheitsseminaren vor allem auch die Workshops sowohl zum aktuellen Normengeschehen als auch zur Sicherheits-Engineering-Software Safexpert. info@leuze.de



Easy Info • 313

Kompakte Lösung für sicheren Tunnel

Die GenuBox vereint Krypto-, Filter- und Anwendungs-Funktionen auf einer kompakten Plattform und wurde von Genua gezielt für die Fernsteuerung von Servern oder auch komplexen Industrieanlagen über ungesicherte Netze entwickelt. Die Appliance baut für den Datenaustausch via SSH einen stark verschlüsselten und authentisierten Tunnel zu den betreuten Maschinen

auf. Dabei werden vorgeschaltete Firewalls, DSL und NAT-Router getunnelt, um Geräte in verborgenen IP-Netzen anzusprechen. Zur Verschlüsselung, die auf verschiedenen Netzwerkebenen erfolgen kann, werden sichere Verfahren wie AES, 3DES oder Blowfish eingesetzt.

Easy Info • 314

„Gott schenkt Dir das Gesicht, lächeln musst Du selber.“

Irische Volksweisheit

Tasten mit Aha-Effekt

Leuchtmelder und Leuchtdrucktasten gibt es jetzt von EAO mit mehrfarbiger Ringausleuchtung, die eine Vielzahl von Visualisierungen ermöglicht. Beim transparenten Tastenvorsatz der Baureihe 84, der nahezu frontbündig in die Bedieneinheit eingebaut wird, kann der Rand durch bis zu acht SMD-LEDs ausgeleuchtet werden. Durch kreisende, rotierende, blinkende oder farbwechselnde Ansteuerungen der LEDs lassen sich bisher nicht erzeugbare Effekte erzielen. Eine zusätzlich zentral positionierte Bi-color-LED leuchtet die Druckhaube ent-



weder vollflächig oder punktförmig durch eine Linse aus. Diese Vielzahl von Effekten ermöglicht Designern und Entwicklern, mehrere Anzeigefunktionen in einer Taste zu programmieren.

Easy Info • 316

Leitunushalter für starke Beanspruchung im Blitzschutz

Dehn + Söhne bietet mit Dehnhold eine neue Generation von Leitungs- und Stangenhaltern. Diese sind komplett aus Edelstahl (Niro-Material) gefertigt. Der rostfreie Edelstahl-Halter ist eine Lösung für das Halten verschiedener Leiterwerkstoffe wie Stahl, Aluminium, Kupfer oder Niro. Dadurch ergibt sich neben dem flexiblen Einsatz hinsichtlich der Materialauswahl eine wesentlich vereinfachte

Lagerhaltung. Das Produkt ist zweiteilig, mit geschlitztem Überleger. So können die Leiter montiert werden, ohne dass die Befestigungsschrauben herausgedreht werden müssen.

Hannover Messe, Halle 11, Stand C39

Easy Info • 317

Automation	Sicherheit	MenschMaschine	
	<h2>Multifunctional Gate Box MGB</h2>		<ul style="list-style-type: none"> Transpondertechnologie Manipulationssicher Robuste Metallanschläge Fluchtrietriegelung Detaillierte Statusanzeige Bedienelemente integrierbar
			<p>HMI • 20.-24. April 2009 Halle 9/Stand D16</p>
<p>More than safety.</p>			<p>EUCHNER GmbH + Co. KG www.euchner.de • 0711-7597-0</p>
			<h1>EUCHNER</h1>

Easy Info • 140

MESSE

Auf zur Achema? Mit Sicherheit!

Nur noch wenige Wochen bis zum Start der Achema 2009: Am 11. Mai 2009 öffnet die weltweite Leitveranstaltung der Prozessindustrie in Frankfurt ihre Pforten. Bis zum 15. Mai werden dann 4.000 Aussteller und 180.000 Besucher erwartet, um sich über die neuesten Produkte und Technologien zu informieren. Als wichtigster internationaler Ausstellungskongress für die Ausrüster der Chemischen Industrie und aller stoffumwandelnden Industriezweige ist die Achema die Plattform für neue Technologien und Produkte. Neue Herausforderungen für Verfahrenstechniker bringen natürlich auch neue Anforderungen an die Sicherheitstechnik mit sich. Das zeigt die Resonanz in der Ausstellungsgruppe „Sicherheitstechnik und Arbeitsschutz“. 97 Aussteller ordnen sich diesem Profil zu. Der Schwerpunkt liegt in Halle 4.1., wo 38 Aussteller ihre Innovationen vorstellen. Dazu zählen Ge-

räte zum Personenschutz wie Atemschutzgeräte und Schutzkleidung, aber auch Überwachungssysteme und vorbeugende Technologien wie Explosionsschutz, Schallschutz und Anti-Elektrostatik. Wer die Leitthemen der Achema 2009 im Bereich Sicherheitstechnik sucht, wird bei der Lektüre des Kongressprogramms fündig. Unter den insgesamt 925 Vorträgen nimmt die Sicherheitstechnik mit mehreren eigenen Vortragsträngen einen wichtigen Platz ein. Praxisnahe Themen von der Normung bis zum Explosionsschutz, aber auch spezifische technologische Innovationen werden die Grundlage für viele Fachdiskussionen bilden und stellen einen direkten Bezug zur Ausstellung her. Die BG Chemie ergänzt diese Veranstaltung an ihrem Stand mit Diskussionsforen und vielen anderen Angeboten, darunter auch eine Experimentalshow. www.dechema.de



Lösungsmittelfreier Handschuh

Polyurethane (PU)-Handschuhe sind für ihre Abrieb- und Reißfestigkeit sowie für ihre Elastizität und Luftdurchlässigkeit bekannt. Allerdings wird zur Herstellung des Polyurethane das toxische Lösungsmittel DMF (Dimethylformamid) benötigt. Bei Perfect Poly Aqua-Handschuhen von Sperian dagegen wird das Polyamid-Elastan-Gewebe mit einer auf Wasser basierenden (lösemittelfreien) PU-Mischung an Handfläche und Fingerspitzen beschichtet. Das schützt vor toxischen Gefahren, allergischen Reaktionen und

schont dabei die Umwelt. Dazu kommt: Dank der wasserbasierten Lösung dringt die PU-Beschichtung nicht ins Innere des Handschuhs, sodass kein Kontakt zwischen der Beschichtung und den Händen zustande kommt. Zusätzlich bietet das eingewobene Elastan (Lycra) hervorragende Elastizität und beste, eng anliegende Passform.

Achema, Halle 4.1, Stand P24

Easy Info • 318

Neuer Sicherheitsschrank

Oft werden die Medien dort benötigt, wo Lagern nicht erlaubt ist. So ist der Bedarf am Arbeitsplatz notwendig, aber das Lagern in diesem Bereich unzulässig. Von dem Verbot ausgenommen, sind Sicherheitsschränke nach TRBf 20 Anhang L mit einem Innenvolumen kleiner 1.000 l, gleich 1 m³. Die Ab- und Umfüllstation Flow line von Düperthal berücksichtigt diese Anforderungen. Die technischen Eigenschaften der Einheit mit vielen optionalen Möglichkeiten bieten dem Anwender bei der Medienentnahme Flexibilität, verknüpft mit Ergonomie und Sicherheit. In einer zugelassenen Brandkammer wurde die Feuerwiderstandsfähigkeit der Fass-



Station XXL nach DIN EN 14470-1 ermittelt und mit Typ 90 klassifiziert.

Achema, Halle 6.2, Stand F33-F35

Easy Info • 319

Laute Mehrtonsirene

Die Mehrtonsirene 144 ergänzt in idealer Weise die bestehende Werma-Produktserie und besticht durch ihre hohe Lautstärke und die einfache Montage. Im Betrieb erreicht die neue Mehrtonsirene eine Lautstärke von bis zu 114 dB, wobei 32 Tonarten für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete zur Verfügung stehen. Neben Dauer- und alternierenden Tönen in verschiedenen Frequenzen steht eine große Auswahl an definierten, internationalen Signaltönen zur Verfügung. Die Töne lassen sich schnell und einfach über einen Kodierschalter einstellen, dabei können drei Töne über

gesonderte Anschlussklemmen extern angesteuert werden. Bei vielen Anwendungen ist es erforderlich, das akustische Signal durch eine optische Signalisierung zu verstärken. Die neue optisch-akustische Kombination 444 stellt hierfür die optimale Lösung dar: die lautstarke Mehrtonsirene 144 in Kombination mit einem leuchtstarken und langlebigen LED-Doppelblitz.

Achema, Halle 4.1, Stand N19

Easy Info • 320

Gasanalysator mit integriertem Drucker

Mit einem integrierten Drucker ist die neue Generation des tragbaren Gasanalysators Mapy von Witt erhältlich. Das Gerät dient zur Kontrolle von Schutzatmosphären in der Verpackungs- und in der Schweißtechnik. Einsatzfelder sind die kontinuierliche Gemischüberwachung und mobile Stichproben per Ansaugnadel. Geprüft werden ein oder zwei Gase – wahlweise Kohlendioxid, Sauerstoff und Helium. Weicht das Ergebnis vom Soll ab, wird ein Alarm oder Kontakt zum Prozessstopp geschaltet. Weil der Gasbedarf äußerst gering ist, können selbst kleinste Ein-

heiten geprüft werden. Für eine stabile und genaue Messung steht die integrierte Druckkompensation. Die Messzellen haben Reaktionszeiten ab zwei Sekunden. Fortschrittlich ist das Nutzerkonzept: Alle Eingaben erfolgen über den fast 6" großen Touchscreen, der auch mit Handschuhen treffsicher bedienbar ist. Interessant für Großbetriebe ist die umfangreiche Produkt- und Benutzerverwaltung.

Achema, Halle 9.1, Stand A8

Easy Info • 321

Atemalkoholtestgerät

Das Dräger Alcotest 7510 ist ein kompaktes und robustes Handmessgerät, welches zur Atemalkoholanalyse besonders für anspruchsvolle Anwendungen im Vortestbereich entwickelt wurde. Es eignet sich in idealer Weise für den Einsatz bei der Polizei sowie in gewerblichen und industriellen Bereichen. Je nach behördlichen und marktspezifischen Bestimmungen und Richtlinien können die Messergebnisse auch zu gerichtsverwertbaren Beweiszwecken herangezogen werden. Das Gerät ist ergonomisch geformt und sowohl für

Rechts- als auch für Linkshänder geeignet. Verbesserte Messtechnik erkennt bei Abgabe der Atemprobe Restalkohol im Mund und zeigt diesen an. Das Drei-Knopf-Konzept hat sich bewährt. Die Position des Einwegmündstücks zum speziell geformten Griffbereich sorgt automatisch für einen sicheren, hygienischen Abstand zwischen der Hand des Bedieners und der Testperson.

Achema, Halle 4.1, Stand O24-O27

Easy Info • 322

Schutzhelm mit Sicherheitsplus

Ein echtes Sicherheitsplus bietet der neue 3M Peltor Solaris Schutzhelm G3000. Er zeigt seinem Nutzer an, wann ein zuverlässiger Schutz aufgrund andauernder Sonneneinstrahlung nicht mehr gewährleistet werden kann und der Kopfschutz erneuert werden muss. Der mit der Uvicator Sensor Technologie ausgestattete Helm wurde mit dem Innovationspreis 2008 des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. ausgezeichnet. Schäden an Schutzhelmen werden hauptsächlich durch drei Einflussfaktoren verursacht. Während Schäden durch herabfallende Gegen-

stände oder durch die Einwirkung aggressiver Chemikalien deutlich erkennbar sind, ist der dritte Faktor – die Sonneneinstrahlung – nicht ohne Weiteres mit bloßem Auge auszumachen. So zersetzt die UV-Strahlung der Sonne bei Arbeiten im Außenbereich allmählich das schützende Kunststoffmaterial. Über kurz oder lang wird dadurch die Sicherheit des Helmträgers gefährdet.

Achema, Halle 6.0, Stand E1-E2

Easy Info • 323

Schnellste Überwachung explosiver Gase

Wo immer Gefahren durch brennbare Gase oder Dämpfe zu erwarten sind, ist der bewährte Transmitter CC28 in Verbindung mit den leistungsfähigen Auswerteeinheiten eine optimale Lösung zur sicheren Überwachung von Räumen und Anlagen. Die ATEX-zertifizierte Bauweise, eine integrierte Ex-geschützte Hupe und helle LED-Leuchten ermöglichen den sicheren Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen. Der Gasalarm wird zur Zentrale gemeldet und warnt gleichzeitig den Mitarbeiter direkt im Gefahrenbereich. Durch eine einzigartige Sensortechnologie und einen speziellen „Kamin-Effekt“ hat der Transmitter eine extrem kurze Ansprechzeit bei der Messung brennbarer Gase nach dem



Wärmetönungsprinzip. Der bewährte Delta-Alarm der GMA-Auswerteeinheit verkürzt die Reaktionszeit zusätzlich. Besonders im Umgang mit Explosionsgefahren ein entscheidendes Maß an zusätzlicher Sicherheit.

Achema, Halle 4.1, Stand N20-N22

Easy Info • 324

„Erfahrung ist ein Phänomen, das uns lehrt neue Fehler zu begehen, statt die alte zu wiederholen.“

Anonym.

Hoher Schnitzzchutz

Arbeiten in der Glas-, Metall-, Abfall- und Recyclingindustrie erfordern einen extrem hohen Schutz vor Schnittverletzungen. Diesen Schutz bietet der neue PowerFlex 80-658 von Ansell. Gemäß EN 388 durchgeführte Tests haben ergeben, dass seine dreilagige Gewebekonstruktion aus Stahl, Glasfaser und Kevlar selbst die Schnitzzschutzebene 5 übertrifft. Der deutlich verlängerte Strickbund des Handschuhs bietet außerdem mehr Schutz für die Unterarme. Seine zu ¾ beschichtete, flüssigkeitsabweisende Ausführung schützt den Träger vor wasserbasierten Verschmutzungen. Die Klassifizierung gemäß EN 407 Stufe 2 steht für eine sichere Handhabung von warmen Objekten. Durch seine lange Lebensdauer ist der Handschuh eine äußerst kosteneffiziente Lösung. Seine

megacom

ist ein deutscher Hersteller für
Personennotsignalanlagen
zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen, zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

**Nähere Infos unter Telefon
041 91 90850 oder
www.megacom-gmbh.de**



grün melierte Farbe fördert die Überdeckung von Verschmutzungen. Er zeichnet sich durch exzellente Maschinenwaschbarkeit ohne Komfortverlust und Verfärbung aus.

Easy Info • 325

Flexibler Anlagenschutz

Mehr als 2 Millionen Menschen verunglücken pro Jahr in Deutschland an ihrem Arbeitsplatz. Das ausgeklügelte Gittersystem von Rothstein schützt Mensch und Maschine – Anlagenschutz verhindert Arbeitsunfälle. Neben den seit langen Jahren am Markt bewährten Schutzanlagen hat die Unternehmensgruppe Rothstein mit ihrem Know-how das Lieferspektrum rund um die Sicherheit im Lager und Betrieb stetig erweitert. Lösungsbezogene Gesamtanlagen bieten alle notwendigen Komponenten aus einer Hand und eigener Produktion. Zum Lieferumfang gehören Gittersysteme, Sicherheitsschleusen für Lagerbühnen und Arbeitsbereiche über Bodenniveau, Schallschutz, Geländer-



systeme und Rammschutzelemente zur Sicherung von Betriebseinrichtungen, Betriebswegen und Material. Gerade das neue System Integral-Easy bietet höchst flexiblen Anlagenschutz. Das Befestigungssystem mit Flexverbindern erlaubt eine einfache Montage auch für Aufstellung mit Winkelfeldern.

Easy Info • 326



Maschinensicherheit und Normen?

...Ihr kostenloses "Sicherheitshandbuch" unter info@jokabsafety.de



Easy Info • 141

≡ JOKAB SAFETY ≡

www.jokabsafety.com

Max-Planck-Straße 21, DE-78549 Spaichingen
Tel: 07424-95865-0, Fax: 07424-95865-99

Abstürze häufige Unfallart

Über 11.000 Absturzunfälle und mehr als 21.500 Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle geschahen 2007 auf Deutschlands Baustellen. Das sind nahezu 27 % aller meldepflichtigen Arbeitsunfälle. Betroffene Berufsgruppen sind vor allem Maurer, Dachdecker, Maler- und Lackierer, Zimmerer, Gebäudereiniger und Gerüstbauer. „Ein Schwerpunkt unserer Anstrengungen liegt daher in der Präventionsarbeit gegen Absturzunfälle“, sagte Jutta Vestring, Mitglied

der Geschäftsführung der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU). Doch insgesamt seien die Unfallzahlen rückläufig. Die tödlichen Unfälle gingen im Halbjahresvergleich 2007 auf 2008 sogar um 40 % zurück. Der Grund für den langfristig rückläufigen Trend der Unfallzahlen, so Vestring, „sind überwiegend die vielen Initiativen der Prävention“.

Easy Info • 327

Neues Nachschlagewerk für Arbeitsmediziner

Ärzte aller Fachrichtungen, vor allem jedoch Arbeitsmediziner, sind zunehmend gefordert, die Beschäftigten und Verantwortlichen im komplexer werdenden Arbeitsprozess umfassend zu begleiten und zu beraten. Dies erfordert hohe Kompetenz, aktuelles Fachwissen und eine adäquate Methodik zur Problemerkennung und Problem-

lösung. Das Lexikon bietet den Zugriff auf eine konzentrierte, wissenschaftlich fundierte Information aus kompetenter Hand. Medizinisches Lexikon der beruflichen Belastungen und Gefährdungen, ISBN 3898692298, 1.088 Seiten, Preis € 128,00.

Easy Info • 328

Ein System für alle Automatisierungsaufgaben

Um die Modularisierung und Dezentralisierung von Steuerungsfunktionen geht es Pilz bei seinem Automatisierungssystem PSS 4000, das auf der diesjährigen Hannover Messe vorgestellt wird. Mit dem System lassen sich die Vorteile einer dezentralen Steuerungsstruktur nutzen, ohne eine damit verbundene zunehmende Komplexität in Kauf nehmen zu müssen. Über die Software-Plattform PAS 4000 des Unternehmens behalten Anwender nicht nur den zentralen Überblick über ein dezentrales, verteiltes Automatisierungssystem, sondern bekommen auch ein Tool, mit dem sich Applikationen



einfach und flexibel erstellen lassen. Pilotkunden bzw. Basisapplikationen kommen aus den Bereichen Transport/ Personenbeförderung.

Easy Info • 329

„Kleinigkeiten machen die Summe des Lebens aus.“

Charles Dickens, englischer Schriftsteller

Mehr elektrische Sicherheit für Maschinen

Mit Überwachungseinrichtungen von Bender stehen umfangreiche Möglichkeiten zur Verfügung, um die wichtigsten elektrischen Parameter einer Maschine permanent zu überwachen und kritische Zustände frühzeitig zu melden oder im Ernstfall sogar abzuschalten. Beispielsweise sind dies Fehlerströme oder Isolationswiderstände sowohl in Haupt- als auch in Steuerstromkreisen. Aber auch für die Parameter Spannung, Strom, Drehfeld, Schleifenwiderstände stehen Überwachungsgeräte zur Verfügung. Für

große Maschinen sind Isolationsfehler-Sucheinrichtungen und Differenzstrom-Überwachungssysteme lieferbar, mit denen fehlerbehaftete Stromkreise innerhalb von wenigen Sekunden lokalisiert werden. Laut der ab dem 29.12.2009 geltenden neuen Maschinenrichtlinie müssen mit Strom betriebene Maschinen dann so konzipiert sein, dass alle durch Elektrizität verursachten Gefahren vermieden werden.

Easy Info • 330

Sichere Laserscanner in verschiedenen Profinet-Varianten

Sick hat jetzt erstmals seinen Sicherheits-Laserscanner S 3000 in verschiedenen Profinet-Varianten vorgestellt. Neben den sicherheitsrelevanten Funktionen, z.B. Schutzfeldumschaltung oder Parametrierung separater Signalausgänge für zwei parallel arbeitende Schutzfelder, eröffnen die Scanner der Serie über die Busanbindung umfangreiche Diagnosefunktionen. Die Kommunikationsfähigkeit ist nicht auf das Profinet beschränkt. Die berührungslos wirkenden Schutzrichtungen sind auch für die Ethernet-TCP/IP-Welt vorbereitet. Die Scanner erfüllen damit die Anforderungen, die an die Kommunika-



tion zwischen Steuerungen und Geräten auf der Feldebene gestellt werden. info@sick.de

BUSINESSPARTNER

Easy Info • 331

A+A 2009 – Planungen begonnen

Gut sieben Monate vor Messestart laufen die Planungen für die A+A 2009 in Düsseldorf, dem internationalen Branchentreff des Jahres für die Themen persönlicher Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit auf vollen Touren. Aussteller-Anmeldungen sind ab sofort möglich. Die zweite Säule der A+A 2009 bilden neben der Fachmesse der 31. A+A-Kongress. Der von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit

und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) organisierte Kongress steht in 2009 unter dem Leitthema „Innovation für sichere und gesunde Unternehmen“. Auf dem neuesten Stand wird sich zur A+A 2009 auch das A+A-Internetportal präsentieren. Nutzer von Handheld-Computern und Smartphones bekommen unterwegs einen schnellen Zugriff geboten.

Easy Info • 332

„Heiterkeit ist immer ein Anzeichen der Freiheit.“

Friedrich Georg Jünger, deutscher Lyriker

Zündfunkenfrei



Der Blitz- und Überspannungsschutzspezialist Dehn und Söhne bietet eine Bandrohrschelle für Ex-Bereiche, die in explosionsgefährdeten Betriebsstätten ohne großen Aufwand installiert werden kann. Sie ist in der Lage Blitzströme bis 50 kA zündfunkenfrei in explosionsfähiger Atmosphäre der Ex-Zonen 1 und 2 sowie 21 und 22 abzuleiten. Um diese hohen Anforderungen zu erfüllen, wur-

den Blitzstoßstromversuche in explosionsfähiger Atmosphäre erfolgreich mit einem unabhängigen Prüfinstitut durchgeführt. Das Unternehmen erbringt erstmalig den Nachweis der Zündfunkenfreiheit bei Blitzstrombeanspruchung für eine Bandrohrschelle. Eine ATEX-Zertifizierung ist nicht notwendig.

Easy Info • 333

Schutz vor Mehrfachgefahren

Die Schutzbekleidung Multisafe wurde speziell für Einsatzbereiche entwickelt, in denen die Mitarbeiter mehreren Gefahrensituationen ausgesetzt sind. Solche Arbeitsplätze sind vorwiegend in Elektrizitätswerken, Elektrotechnik, Chemie- und Erdölindustrie, bei der Gas- und Benzinverteilung sowie bei Rettungsdiensten anzutreffen. Kempel setzt ein High-Tech-Material ein, das inhärent flammhemmend, säurebeständig und antistatisch ist. Es besteht aus 54 % Modacryl, 45 % Baumwolle und 1 % Antistatikfaser und ist mit schmutzabweisendem Flurcarbon ausgerüstet. In Verbindung mit normgerechter, hochwertiger Verarbeitung schützen die Kleidungsstücke alle Nutzer, die mit explosiven Stoffen und unter Hitzeeinwirkung arbeiten. Das belegen die Zertifizierungen der Multisafe-Kollektion für Hitzeexponiertes Arbeiten (EN 531 A, B1, C1, E1), Hitze und Flammen (EN 533 Index 3), Schweißen und verwandte Verfahren (EN 470-1), Schutz gegen Störlichtbogen (ENV 50354 Klasse 1, 4 kA/500ms), Elektrostatisches Verhalten (EN 1149-3) und Chemikalienschutz (EN 13034 Typ 6).

Easy Info • 334

Neue S3 Sicherheitsschuhe

Otter Schutz stellt neu entwickelte S3 Sicherheitsschuhe, ein Halbschuh und ein Stiefel, mit dem innovativen Sympatex High2Out Futtermaterial vor. Bei diesem Membransystem perlen Schweißtropfen nicht – wie bisher – vom Futter ab, sondern werden aufgesogen und großflächig verteilt. Dadurch wird ein besonders schneller und effektiver Abtransport des Schweißes gewährleistet. Eine angenehme Hauttemperatur wird gehalten und bietet so den perfekten Schutz vor Auskühlung. Die Light-Density-Zwischensohle gewährleistet hervorragende Dämpfungseigenschaften über den gesamten Sohlenbereich. Die TPU-Laufsohle gewährleistet minimale Abriebwerte, sehr gute Rutschhemmung, extreme Bruchstabilität und Dauerbiegefestigkeit. Diese Komfortausstattung garantiert dem Träger nicht nur Sicherheit nach EN ISO 20345, sondern auch einen einzigartigen Laufkomfort. Die neuen Modelle sind mit einer Stahlzwischensohle und einer TPU-Überkappe ausgestattet. Sie werden von Größe 38 bis 49 produziert und sind ab sofort verfügbar.

Easy Info • 335

Zusatzrahmen als Absturzsicherung

Das sogenannte „Montagesicherungsgeländer“ (MSG) von Günzburger Steigtechnik dient beim Auf- und Abbau des Rollgerüsts als „vorlaufendes“ Geländer. Die Anwendung des MSG ist denkbar einfach, es wird kein Werkzeug benötigt. Mit nur einem Handgriff lässt sich das MSG bereits vom Boden aus vor dem Besteigen der ersten Plattform anbringen. Wächst das Gerüst weiter nach oben, muss der Anwender die Absturzsicherung einfach von der bereits gesicherten Plattform aus an den nächsten Rahmen einhängen. Das 1,60 m hohe MSG wird über Klauen am Gerüstrahmen eingehängt und an der jeweils obersten Plattform fixiert.

Easy Info • 336

Alle Produkte auf einen Klick!

Dank der überarbeiteten Internetseite ist die gesamte in Deutschland erhältliche Persönliche Schutzausrüstung (PSA) von Sperian auf einer einzigen Übersichtsseite dargestellt. Die Informationen können über verschiedene Wege abgerufen werden. Der Nutzer wird in seiner Suche bis hin zu den am besten geeigneten PSA geleitet, wie z.B. Gehör- und Atemschutzausrüstung genauso wie Schutzhandschuhe. Über jedes Produkt wird mit einem detaillierten und sehr ausführlichen Datenblatt informiert. Als gut verständliche und praktische Datenbank zielt die Seite darauf ab, leichter technische Informationen zu finden.

Easy Info • 337



Omron ist ein internationales Unternehmen mit weltweit über 35.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ein gefragter Partner für Automatisierungslösungen im Anlagen- und Maschinenbau. Zu unseren Produktbereichen gehören SPS-Systeme, Antriebe, Sensorik, Bildverarbeitung und Sicherheitstechnik sowie Industriekomponenten.

Zum weiteren Ausbau unseres globalen Kompetenz-Teams „Safety Control“ suchen wir einen

SENSOR CERTIFICATION SPECIALIST (m/w) für Standorte in Baden Württemberg und den Niederlanden

WAS SOLLTEN SIE MITBRINGEN?

- Langjährige Erfahrung in Maschinenbau, Automatisierungstechnik und Maschinensicherheit
- Spezialist in der Zertifizierung von Automatisierungssystemen für internationale Richtlinien und Normen mit Schwerpunkt Maschinensicherheit
- Sie spannen und bilden aktiv internationale Netzwerke
- Interkulturelle Erfahrung und Reisebereitschaft
- Verhandlungssicheres Englisch in Wort und Schrift

WAS BIETEN WIR IHNEN?

- Sie bauen eigenverantwortlich den Bereich Safety Certification in Europa auf und aus
- Sie arbeiten in einem lebendigen international ausgerichtetem Team
- Ausgezeichnete Entwicklungsperspektiven
- Leistungsgerechtes Einkommenspaket

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Susanne Lauxmann unter der Telefon-Nummer +49 (0) 7032 811-408.

Ihre aussagefähige, schriftliche Bewerbung in Englisch

senden Sie bitte per E-Mail an susanne.lauxmann@eu.omron.com oder per Post an Omron Electronics Manufacturing of Germany GmbH, Carl-Benz-Straße 4, D-71154 Nufringen

TITEL

Barrierefreie Automation

Optoelektronische Schutzeinrichtungen als sinnvolle Alternative

In vielen Fällen sind optoelektronische Schutzeinrichtungen wie z. B. Sicherheits-Lichtvorhänge eine sinnvolle Alternative zum Schutzzaun mit Schutztür. Der folgende Beitrag zeigt anhand einiger Anwendungsbeispiele die Vorteile der berührungslos wirkenden Sicherheits-Schaltssysteme auf.

Es gibt gute Gründe, in der automatisierten Produktion auf den üblichen Schutzzaun an Maschinen und Anlagen zu verzichten. In der Montage z. B. möchte man das schnelle Einlegen von Teilen in die Maschine ermöglichen. Dasselbe gilt für Stanzanlagen und die Pressentechnik. In der Fördertechnik ist häufig eine Unterscheidung zwischen Fördergut und Personen erforderlich: Fördergut soll in den bzw. aus dem Gefahrenbereich gelangen, während der Eingriff oder das Betreten sofort zum Stopp der Anlage führen muss. Und oft ist es schlichtweg kostengünstiger, eine berührungslos wirkende Schutzeinrichtung wie z. B. eine Sicherheits-Lichtschranke oder ein Sicherheits-Lichtgitter zu installieren, anstatt einen aufwändigen Schutzzaun mit normgerecht überwachten Schutztüren zu bauen.

All das ermöglicht das Optoelektronik-Programm des neuen Geschäftsbereichs „Safety Control“ der Schmersal Gruppe, der Ende vergangenen Jahres durch die Übernahme der beiden Unternehmen Safety Control GmbH und Safety Protec GmbH in Mühlendorf / Inn entstand. Dort befindet sich nun das Kompetenzzentrum der Gruppe für optoelektronische Schutzeinrichtungen. Zum Produktprogramm der Schmersal Gruppe gehören Sicherheits-Lichtschranken, -Lichtvorhänge, -Lichtgitter und -Laserscanner. Mit dieser Art von Sicherheits-Schaltgeräten lassen sich in vielen Anwendungsfeldern praxiserorientierte Problemlösungen realisieren. Die folgenden Beispiele illustrieren das anhand von Sicherheits-Lichtvorhängen.

Beispiel 1: Zugangsabsicherung in der Textilindustrie

In der Textilindustrie kommen bei der Baumwollverarbeitung sog. „Ballenöffner“ zum Einsatz, die auf einer Schiene verfahren und sukzessive die Baumwollballen öffnen. Wenn man den Arbeitsbereich dieser Maschinen mit einem Schutzzaun absichern wollte, wäre das sehr aufwändig. Statt dessen überwacht man diesen Bereich besser mit berührungslos wirkenden Schutzeinrichtungen. Dies geschieht mit Sicherheits-Lichtschranken. Für die Zugangsabsicherung werden zwei, drei oder vier dieser Lichtschranken in vorgegebenen (Höhen-)Abständen gemäß EN 999 übereinander montiert, um ein Umgehen (z. B. ein Übersteigen) der Schutzeinrichtung zu verhindern. Einfacher ist es, wenn man mehrstrahlige Sicherheits-Lichtgitter z. B. der Baureihe SLG 220 (Typ 2 gemäß IEC/EN 61496) oder SLG 420 (Typ 4) einsetzt. Pro Achse sieht man jeweils ein Lichtgitter vor. Wenn die Anwendung es zulässt, kann ein Gerät durch den Einsatz von Umlenkspiegeln zwei oder drei Achsen gleichzeitig überwachen. Wird ein Strahl des Sicherheits-Lichtgitters unterbrochen, bleibt der Ballenöffner stehen – eine elegante Art der Zugangsabsicherung.

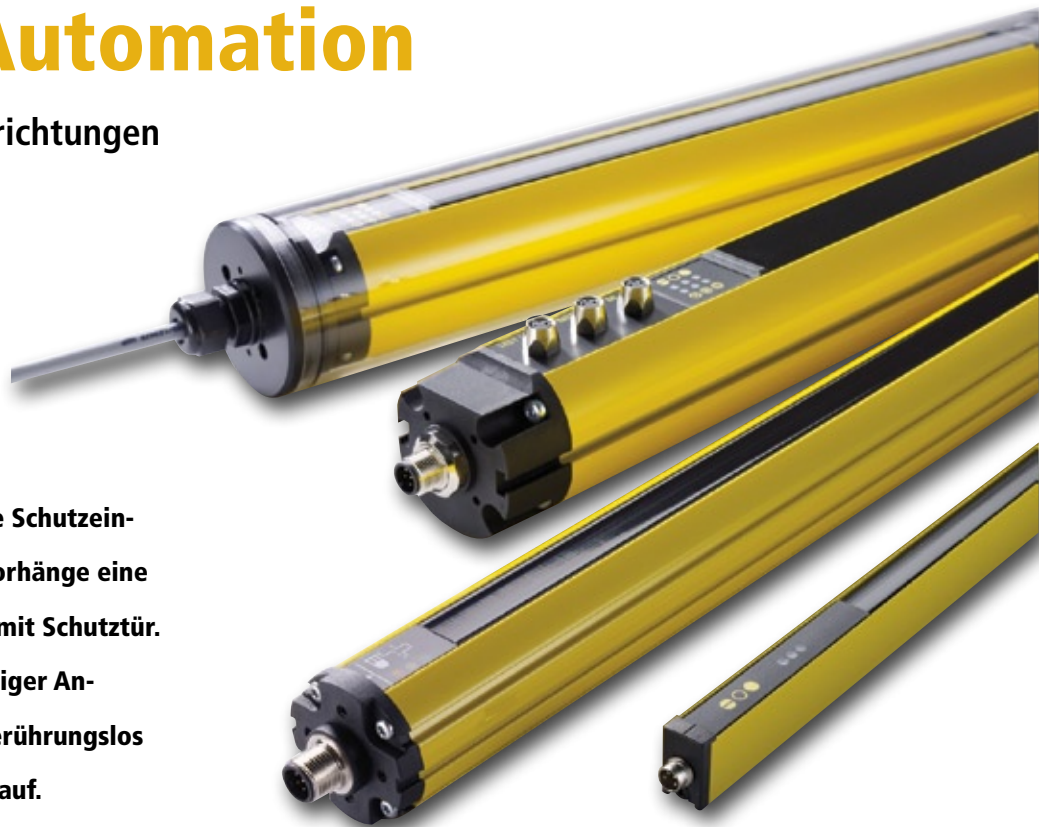
Die neu gegründete Schmersal Safety Control GmbH bietet ein modular aufgebautes Programm an Sicherheits-Lichtvorhängen und -Lichtgittern.

Beispiel 2: Materialzufuhr/ Förderanlagen

In der innerbetrieblichen Fördertechnik – bspw. bei der automatisierten Materialzufuhr – möchte man den Materialfluss aufrechterhalten, zugleich aber sicherstellen, dass Personen nicht in die Gefahrenbereiche eindringen oder hineingreifen. Hierfür sind Sicherheits-Lichtvorhänge bzw. -Lichtgitter mit integrierter Mutingfunktion eine gute Wahl. Mit Hilfe von Muting-Sensoren unterscheiden sie zwischen Fördergut und Personen; ein entsprechendes Signal überbrückt die Schutzfunktion während des Materialtransportes. Auf diese Weise erhält man zusätzliche Flexibilität.

Beispiel 3: Stanzen, Pressen, Biegen

Bei Pressen sowie bei Stanz- und Biegemaschinen wird das Rohteil häufig manuell eingelegt. Wird dann der Arbeitsprozess gestartet, muss sichergestellt sein, dass der Bediener nicht in den Gefahrenbereich greift. Hier kommen sehr häufig Sicherheits-Lichtvorhänge zum



Einsatz. Eine sinnvolle Zusatzfunktion kann dabei das „Blanking“ sein, bei dem Objekte, die sich dauerhaft im Schutzfeld des Lichtvorhangs befinden, ausgeblendet werden. Gerade bei Biegevorgängen nutzt man auch das „Floating Blanking“, bei dem sich das Objekt (in diesem Fall das Blech oder Rohr) durch das Schutzfeld bewegen kann, ohne ein Abschaltsignal zu erzeugen.

Beispiel 4: Papierverarbeitung

Besondere Anforderungen stellte ein Hersteller von Papierschnidemaschinen an die optoelektronische Schutzeinrichtung einer neuen Maschinenbaureihe. Da der Zugangsbereich zum Arbeitsraum der Maschine aus Gründen der Ergonomie einen (von der Seite betrachtet) 45°-Winkel aufweist, suchte man eine entsprechende Absicherung. Für diesen Einsatzfall wurde ein kundenspezifischer Sicherheits-Lichtvorhang konfiguriert, dessen Kontur sich exakt dem Zugangsbereich anpasst. Dieser Sicherheits-Lichtvorhang lässt sich unauffällig in die Maschine integrieren und bietet höchste Sicherheit

Beispiel 5: Lebensmittelindustrie

Auch in der Lebensmittelindustrie und anderen Bereichen der industriellen Produktion, in denen besondere Hygieneanforderungen gelten, bieten optoelektronische Schutzeinrichtungen Vorteile. Voraussetzung ist allerdings, dass die Sicherheits-Schaltssysteme selbst auch auf diese Anforderungen eingestellt sind. Dazu gehört die Beständigkeit gegenüber der Reinigung mit Hochdruckstrahlern. Diese durchaus anspruchsvolle Anforderung lässt sich aber ohne Weiteres erfüllen, denn zum Programm von Schmersal gehören Sicherheits-Lichtvorhänge und -Lichtgitter in Schutzart IP 69 K. Diese Geräte sind so konzipiert, dass sie mit Druckwasser aus allen Richtungen gereinigt werden können – ohne Beeinträchtigung der Funktion. Mit dieser Schutzeigenschaft eignen sie sich auch für den Outdoor-Einsatz.

Beispiel 6: Montage- und Medizintechnik

Platz ist knapp in der Produktion. Die Maschinen werden immer kompakter, und oft bleibt nicht viel Einbauraum für die Schutzeinrichtungen. Wenn ein Sicherheits-Lichtvorhang für besonders beengte Einbauverhältnisse gesucht wird, ist die Baureihe SLC 430 die optimale Lösung. Denn mit Gehäuseabmessungen von 12 x 20 mm ist die SLC 430-Baureihe der weltweit kleinste Sicherheits-Lichtvorhang vom Typ 4 nach IEC/ EN 61496. In der Montagetechnik

kommen diese Schutzeinrichtungen ebenso zum Einsatz wie z.B. in der Medizintechnik. Einige Anwender integrieren die Geräte direkt in das Maschinenprofil. Für einen Hersteller von medizintechnischen Geräten hat Schmersal eine sehr kompakte, hygienegerechte Metallabdeckung konstruiert, in die die SLC 430 einfach hineingeschoben werden.

Einfache Inbetriebnahme, vielseitige Anwendungsmöglichkeiten

Diese sechs Beispiele, denen man viele weitere hinzufügen könnte, zeigen: Es gibt viele Möglichkeiten für den Einsatz von optoelektronischen Schutzeinrichtungen, und es gibt viele Bauformen, so dass der Konstrukteur für nahezu jeden Anwendungsfall das passende Gerät finden kann. Der Verzicht auf den Schutzzaun bietet viele Vorteile, zu denen die schnellere Zugänglichkeit und die bessere Sicht auf den Arbeitsprozess gehört. Moderne Gerätegenerationen sind zudem so konstruiert, dass sie sich leicht in die Umgebung integrieren und schnell installieren lassen. Die Sicherheits-Lichtvorhänge aus dem Safety Control-Programm von Schmersal bspw. verfügen über eine integrierte Diagnose- und Parametrierschnittstelle, über die der Anwender die Geräte mit Hilfe eines Software-Tools konfigurieren und mit wenigen Mausklicks auch den normgerechten Sicherheitsabstand zur Gefahrenstelle berechnen kann.

Hannover Messe, Halle 9, Stand D 18

Christian Heller

Produktmanager der
K.A. Schmersal GmbH, Wuppertal

► KONTAKT

K. A. Schmersal GmbH, Wuppertal
Tel.: 0202/6474-0
Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com
www.schmersal.com

Easy Info • 338



GHS-Verordnung in Kraft gesetzt

Mit der GHS-Verordnung wird das von den Vereinten Nationen bereitgestellte Global Harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien in der Europäischen Union umgesetzt. Verordnungen der EU gelten im Gegensatz zu Richtlinien, die in den Mitgliedstaaten erst in nationales Recht übertragen werden müssen, sofort europaweit. Die in der Verordnung verankerten Übergangsfristen für Stoffe am 1. Dezember 2010 und für Gemische am 1. Juni 2015. Herstellern, Importeuren oder nachgeschalteten Anwendern von Chemikalien ist freigestellt, schon vorher, also ab dem 20. Januar 2009, die neuen Vorschriften für die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung anzuwenden. Weitere Informationen sind unter www.bgchemie.de zu finden.

Easy Info • 355

Geprüfte Atemschutzgeräte

Die Industriesparte des Prüfkonzerns Dekra erweitert ihr Angebot im Arbeitsschutz. Dekra Exam prüft jetzt alle umluftabhängigen Atemschutzgeräte und wird damit zum Vollsortimenter in diesem Segment. Erweitert wird das Prüfspektrum im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) um filtrierende, sogenannte umluftabhängige Atemschutzgeräte. Bislang testete das Prüfunternehmen in seinem Labor in Essen bereits umluftunabhängige Atemschutzgeräte (u. a. nach EN 137 und EN 145), die den Atemgasvorrat mitführen. Durch diese Erweiterung der Palette (u. a. nach EN 143, EN 149, EN 14387) verspricht sich die Tochter des Stuttgarter Prüfkonzerns einen größeren Kundenkreis. „Bei bestehenden Auftraggebern können wir jetzt als Vollsortimenter auftreten“, sagt Dr. Jörg Kiesewetter, Leiter des Bereichs PSA/Gas-messgeräte.

Easy Info • 356

Risiko bei Reinigung großer Glasflächen

Architekten berücksichtigen bei der Planung großer Glasflächen nicht immer, dass Glasfassaden gereinigt werden müssen. Später bekommen die Glasreiniger dann große Schwierigkeiten und sind einem erhöhten Absturzrisiko ausgesetzt. Wie wichtig es ist, vorausschauend die spätere Reinigung, auch die großer Glasflächen, zu planen, zeigen allein die Unfallzahlen bei den Gebäudereinigern in Deutschland: Im Jahr 2007 registrierten die gewerblichen Berufsgenossenschaften in diesem Gewerbebereich knapp 5.000 Unfälle. Dabei haben Bauherren und Architekten in Deutschland nach den Bauordnungen der Länder die Pflicht, alle baulichen und technischen Vorrichtungen so zu planen, dass Reinigungsarbeiten an Gebäuden gefahrlos ausgeführt werden können.

Easy Info • 357

Easy Info • 151 ►

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Startklar?

Hersteller und Betreiber von Maschinen müssen sich auf die neue Maschinenrichtlinie vorbereiten

Das Zusammenwachsen der Europäischen Union führte zu einer zunehmenden Harmonisierung von Gesetzen, Regeln und Bestimmungen. Im Rahmen der funktionalen Sicherheit von Maschinen kommt der Maschinenrichtlinie eine besondere Bedeutung zu. Sie definiert grundlegend die Standardisierung der europäischen Sicherheitsanforderungen an Maschinen und hat neben weiteren Richtlinien zum Ziel, den freien Warenverkehr innerhalb der EU zu gewährleisten. Mit Wirkung zum 29.12.2009 wird die heutige Version der Maschinenrichtlinie – 98/37/EG – durch die neue Version – 2006/42/EG – ohne Übergangsfrist abgelöst. Für Hersteller und Betreiber bringt das einige Änderungen mit sich.

Schätzungen zufolge gehen pro Jahr in der EU ca. 500 Millionen Arbeitstage und ein entsprechender Umsatz durch Arbeitsunfälle verloren. Auch wenn Arbeitsunfälle bei der Bedienung von Maschinen nicht häufig auftreten, verursachen sie doch höchste Kosten hinsichtlich ihrer Auswirkung auf den einzelnen Mitarbeiter, den Arbeitgeber und die Gesellschaft. Warum in unserem hochtechnologischen Umfeld mit hohen Sicherheitsanforderungen diese schweren Unfälle passieren, beschreiben Studien der schweizerischen Organisation SUVA (Schweizerische Unfallversicherungsanstalt) und der deutschen Institute BGIA (Institut für Arbeitsschutz) und BAuA (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin). Ihr Bericht besagt, dass von über 680.000 Unfällen an Maschinen 380 tödlich endeten und dass 25 % der Unfälle auf Manipulationen der Sicherheitssysteme zurückzuführen sind.

Weitere Studien ergaben, dass

- Sicherheitskonzepte, die die Bedienung von Maschinen nicht behindern, normalerweise nicht umgangen werden.
- die Wahrscheinlichkeit, dass ein ungeeignetes Schutzsystem umgangen wird, direkt proportional zum Nutzen ist, den sich ein Maschinenbediener von der Manipulation erwartet.

Die neue Maschinenrichtlinie fordert die Maschinenhersteller auf, die bestehenden Gefahren und möglichen Manipulationen von vornerein zu bedenken und entsprechend in die Konstruktion einer Maschinen mit einfließen zu lassen.

Effektive Maschinensicherheit hängt davon ab, dass Richtlinien und Normen eingehalten werden und, dass dabei Planer und Hersteller von Maschinen, die Verantwortlichen für das Sicherheitskonzept sowie die Bediener der Maschinen und deren Vorgesetzten zusammenarbeiten. Pilz hat diesen Ansatz, der den ganzen Prozess und alle Beteiligten mit einbezieht schon immer verfolgt. Dieser Ansatz ist auch in vielen der Änderungen der neuen Maschinenrichtlinie erkennbar.

Änderungen in grundlegenden Bereichen der Sicherheit

Die neue Maschinenrichtlinie bringt einige grundlegende Änderungen mit sich. Diese betreffen das Verfahren der Risikobeurteilung, die technische Dokumentation, Anforderungen an Sicherheitssysteme, das Verfahren zur Konformitätsbewertung und Änderungen für Maschinenhersteller außerhalb der EU.

Risikobeurteilung

Der Prozess der Risikobeurteilung wurde nun mit in die Maschinenrichtlinie aufgenommen. Der Hersteller einer Maschine muss nun sicherstellen, dass eine Risikobeurteilung durchgeführt wird. Durch den iterativen Prozess von Risikobeurteilung und Risikominderung ist der Hersteller aufgefordert, Gefahren und die damit verbundenen Risiken auszuschließen, indem er entsprechende Schutzmaßnahmen ergreift. Das setzt voraus, dass die Risikobeurteilung an einer Maschine durch Personal mit entsprechender Fachkompetenz durchgeführt wird, die die Risikobeurteilung und Risikoeinschätzung in diesem Sinne leisten können. Maschinenhersteller müssen die effektive Durchführung dieses Prozesses garantieren, diese in den technischen Unterlagen der Maschinen dokumentieren und in der Bedienungsanleitung darauf verweisen.

Dokumentation

Das sichere Bedienen von Maschinen hängt von klaren Instruktionen ab. Die Maschinenhersteller müssen ab dem 29.12.2009 in der techni-

Praxisbeispiel: Umrüsten einer Produktionslinie

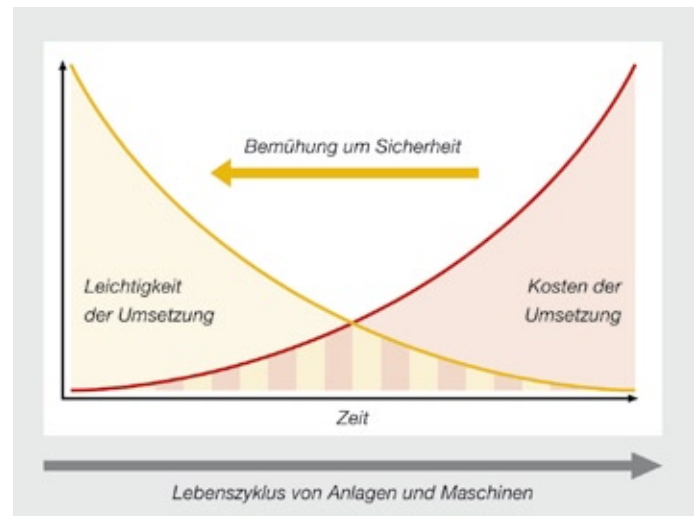
Ein Betreiber möchte seine Produktionslinie aufrüsten und sie 2010 in Betrieb nehmen. Die Produktionslinie wird dann bestehenden Maschinen, neuen Maschinen und neuen Roboterzellen bestehen, wobei letztere als unvollständige Maschinen zu sehen sind. Für die notwendigen Reinigungs- und Wartungsarbeiten muss das Bedienpersonal Bereich der Anlage betreten, die ein Gefahrenpotenzial darstellen.

Nach der neuen Maschinenrichtlinie ist diese Produktionslinie als verkettete Anlage aus Maschinen und unvollständigen Maschinen zu sehen. Der Betreiber dieser Produktionslinie wird damit zum Hersteller und für die gesamte Linie eine Risikoanalyse durchführen. Es gilt ein Sicherheitskonzept gemäß den grundlegenden Anforderungen der Maschinenrichtlinie (Anhang 2) zu erstellen, das gewährleistet, dass die Sicherheitskomponenten des Steuerungssystems ein für die gesamte verkettete Anlage sicheres Konzept ergeben. Da das Bedienpersonal Gefahrenbereiche betreten muss und nicht alle Bereiche der Produktionslinie von der Kontrollstation aus einsehbar sind, muss das Sicherheitskonzept so ausgelegt sein, dass die Anlage nicht startet, wenn sich eine Person im Gefahrenbereich aufhält. Neue Technologien wie das sichere Kamerasystem SafetyEye können das gewährleisten.

Nach Fertigstellung der Anlage muss die erforderliche Risikobeurteilung und Risikoeinschätzung der Maschinensicherheit durch geschultes Personal durchgeführt und die Dokumentation erstellt werden.



Pilz übernimmt alle Aktivitäten und Prozesse zur Erstellung der erforderlichen Konformitätsstrategien, Sicherheitsdesigns und Dokumente.



Es ist von Vorteil, wenn der Schutz vor Gefahren und Manipulationen bereits bei der Konstruktion von Maschinen und Anlagen berücksichtigt wird.

schen Dokumentation ihrer Maschinen nicht nur den vorgesehenen Einsatz der Maschine aufführen, sondern auch jeden vorhersehbaren Missbrauch berücksichtigen. Die Dokumentation muss zum Stichtag, dem 29.12.2009, umgestellt sein. Für Projekte in zeitlicher Nähe zum Stichtag ist in der Regel eine doppelte Dokumentation vorzusehen bzw., es sind zumindest Verweise auf beide Richtlinien in den Zertifikaten nachzuweisen.

Steuerungssysteme

Die Maschinenrichtlinie fordert, dass ein Ausfall oder eine Störung im Steuerungssystem nicht zu gefährlichen Situationen führen darf. Neu ist, dass auch mögliche „vorhersehbare menschliche Fehler“ berücksichtigt werden. Daraus ergibt sich die Forderung, beim Design des Sicherheitssystems die Ergonomie der Bedienung zu beachten, so dass das Bedienpersonal nicht die Notwendigkeit sieht, dieses zu umgehen oder zu manipulieren.

Harmonisierte Normen

In einem neu aufgenommenen Artikel zum Thema „Annahme der Konformität“ betont die neue Maschinenrichtlinie den Nutzen, Konformität durch Normen zu erreichen. Die Norm, die das Design und den Einsatz von Sicherheitskomponenten in Steuerungen beschreibt, gilt ab dem 29.12.2009 nicht mehr. Danach sollten Maschinenhersteller eine der beiden Normen EN ISO 13849-1 oder EN/IEC 62061 anwenden, um die Konformität mit der neuen Maschinenrichtlinie zu erreichen. Die neuen Normen berücksichtigen die zunehmende Tendenz, in Sicherheitssystemen elektronische und programmierbare Steuerungen einzusetzen.

Neue Verfahren der CE Konformitätsbewertung

Neue Konformitätsbewertungsverfahren wurden für die Maschinen definiert, die im Anhang IV der Maschinenrichtlinie gelistet sind, und für „unvollständige Maschinen“. Für die Hersteller von gelisteten Maschinen in Anhang IV ist es nun möglich, eine Selbst-Zertifizierung auf Basis der harmonisierten neuen Normen EN ISO 13849-1 und EN/IEC 62061 durchzuführen.

Maschinenhersteller außerhalb der EU

Maschinenhersteller außerhalb der EU, die Maschinen in die EU importieren möchten, müssen eine in der EU ansässige Person damit beauftragen, die technische Dokumentation für die Maschine zusammenzustellen. Diese Anforderung können Maschinenhersteller ohne Standort in der EU am leichtesten erfüllen, wenn Sie einen „Bevollmächtigten“ ernennen. Dadurch können die Behörden die Konformitätsverfahren besser nachvollziehen und Maschinenbetreiber haben eine größere Sicherheit.

Rechtzeitige und sorgfältige Vorbereitung

Die neue Maschinenrichtlinie zeigt Betreibern und Herstellern von Maschinen einen Weg zur Vermeidung schwerwiegender Unfälle auf. Gerade in der Anfangsphase ist jedoch damit zu rechnen, dass die Gesetzesänderungen zu Unsicherheiten führen werden. Da keine Übergangszeit vorgesehen ist, müssen sich Hersteller und Betreiber von Maschinen sowie Hersteller von unvollständigen Maschinen sich jetzt auf die geänderten Bestimmungen und Verfahren vorbereiten. Ab sofort gilt es, die neuen Normen wie die EN ISO 13849 parallel zu betrachten.

Pilz bietet Dienstleistungen zur CE-Beratung und Zertifizierung sowie Schulungen an. Diese unterstützen Hersteller und Betreiber, die Anforderungen der neuen Maschinenrichtlinie zu erfüllen und die Konformität für Maschinen zum 29.12.2009 sicherzustellen. Als Experte für Maschinensicherheit bietet Pilz ein umfassendes Dienstleistungsprogramm für alle Phasen des Maschinen-Lebenszyklus an: von der Identifikation der Gefahrenstellen bis zur Umsetzung von Sicherheitskonzepten und Integration von Sicherheitsmaßnahmen.

Gemeinsam mit den Fachkräften des jeweiligen Unternehmens stellen die Sicherheitsexperten von Pilz sicher, dass die rechtlichen Anforderungen während des gesamten Maschinenlebenszyklus eingehalten werden. Pilz überwacht den Ablauf von Prozessen, um die notwendigen Konformitätsstrategien, Sicherheitsdesigns und Dokumente zu generieren. Als Bevollmächtigter übernimmt Pilz die Verantwortung für die in der Richtlinie verlangten administrativen Verfahren.

Hannover Messe,
Halle 14, Stand K12

John McAuliffe
Geschäftsführer Pilz, Irland

► KONTAKT

Pilz GmbH & Co. KG, Ostfildern
Tel.: 0711/3409-158
Fax: 0711/3409-134
www.pilz.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sind Sie **bereit?**

Die neue Maschinenrichtlinie kommt!

Ab dem 29.12.2009 gilt in Deutsch-

land die neue Maschinenrichtlinie

2006/42/EG – höchste Zeit, sich mit

diesem hochaktuellen Thema aus-

einanderzusetzen, denn die Nicht-

beachtung des neuen europäischen

Gesetzes hat Konsequenzen für Ihre

Maschine und für Ihr Unternehmen.

Jede Nutzung von Maschinen ist mit Gefahren verbunden. Durch den Einsatz von Schutzmaßnahmen konnte jedoch die Zahl der Unfälle an und mit Maschinen deutlich reduziert werden. Die Maschinenrichtlinie fordert deshalb: Jeder Hersteller muss den Sicherheitsanforderungen entsprechende, richtlinienkonforme Maschinen bauen. Die Gefährdung von Mensch, Maschine und Umwelt ist durch technische Einrichtungen auf ein tolerierbares Maß zu reduzieren. Die Sicherheit muss unter normalen, ungestörten Bedingungen gewährleistet sein und darf auch bei Fehlern nicht verloren gehen. Dabei ist der gesamte Lebenszyklus einer Maschine zu betrachten. Die Umsetzung der Maschinenrichtlinie in den EU-Mitgliedsländern in ein nationales Gesetz schreibt deren Anwendung verbindlich vor.

Mensch, Umwelt, Wettbewerb

Die vom Europäischen Rat erlassene Maschinenrichtlinie beabsichtigt nicht nur den Schutz von Menschen und Umwelt. Sie soll auch Wettbewerbsverzerrungen durch unterschiedliche Sicherheitsanforderungen in den Mitgliedsländern vermeiden helfen und Handelshemmnisse innerhalb der EU abbauen. Die Nichtbeachtung der Sicherheitsanforderungen zieht Restriktio-

nen der Aufsichtsbehörden nach sich, die bis zu einem Verkaufsverbot der Maschine führen können. Ein Schadensfall mit Beteiligung von Personen kann strafrechtliche Maßnahmen zur Folge haben.

Neben dem Sicherheitsaspekt ermöglicht die Maschinenrichtlinie aber auch einen freien Zugang zum europäischen Binnenmarkt. Für alle EU-Länder gibt es nur eine Vorschrift. Werden alle für die jeweilige Maschine geltenden Richtlinien, wie z.B. die Maschinenrichtlinie oder die EMV-Richtlinie, eingehalten, so kann in Eigenverantwortung die Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen vorgenommen werden. Damit erhält die Maschine den Reisepass für Europa und wird von allen Mitgliedsstaaten akzeptiert.

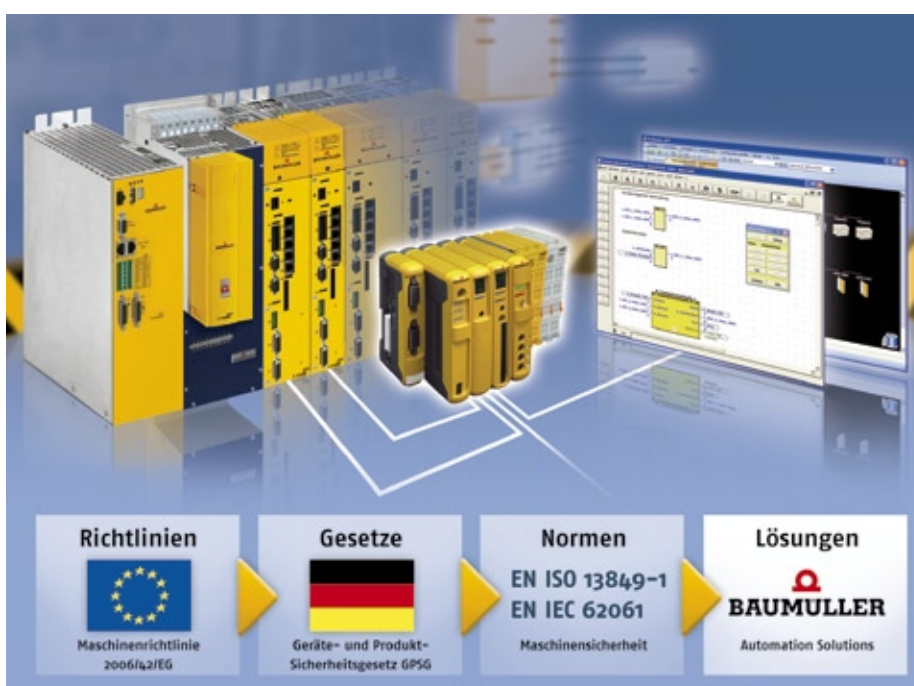
Die Maschinenrichtlinie mit ihren Anforderungen gilt natürlich auch für Maschinen, die aus anderen Ländern auf den europäischen Markt drängen. Die Marktaufsichtsbehörden haben nun die Chance, den Markt vor billigen, unsicheren Maschinen zu schützen.

Wie wird die Maschinenrichtlinie angewendet?

Die Fragen zur Anwendung der Maschinenrichtlinie wurden in Form von Normen zur „Funktionalen Sicherheit“ beantwortet. Diese Normen sind innerhalb der EU harmonisiert worden. Die Anwendung in der EU harmonisierter Normen zur „Sicherheit von Maschinen“ lässt die Einhaltung der wesentlichen Anforderungen der EU-Maschinenrichtlinie „vermuten“ – die sog. „Vermutungswirkung“.

Kern der Umsetzung der neuen Richtlinie bildet die Norm EN ISO 13849-1 als Nachfolgenorm der bisherigen EN 954-1. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass der Maschinenbetreiber verpflichtet ist, zusätzlich zu der bislang erforderlichen qualitativen Risikoanalyse auch eine quantitative Einschätzung potentieller Gefährdungen vorzunehmen. In diesem Rahmen wird ermittelt, welche Gefahren während des Betriebs einer Maschine auftreten können und ob die Wirksamkeit der gewählten Sicherheitsfunktionen ausreichend ist.

Bislang wurde die Einteilung der sicherheitstechnischen Leistungsfähigkeit nach der Norm EN 954-1 in fünf Kategorien vorgenommen: Kategorie B, 1, 2, 3 und 4. Die Norm EN ISO 13849-1 knüpft an die bisher vorhandenen Kategorien an. Die sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit wird jetzt neu anhand von fünf



Ab 29. Dezember 2009 ist die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG gültig.

sog. „Performance Levels“ (PL) beschrieben – PL a, b, c, d und e. Diese stehen zum einen für die mittleren Zeiten zwischen zwei Gefahr bringenden Ausfällen (Meantime to failure dangerous, abgekürzt MTTFD) der Sicherheitsfunktionen und legen fest, welche Sicherheitsanforderungen eingehalten werden müssen, um den sicheren Betrieb einer Maschine zu gewährleisten sowie das Gefahrenpotential für das Bedienpersonal so gering wie möglich zu halten. Zudem sind für die gewählte Kategorie durch Ermittlung der Güte der Fehlererkennung/Diagnose (Diagnostic Coverage, abgekürzt DC) sowie der Maßnahmen gegen ein mögliches gemeinsames Auftreten von Fehlern (Common Cause Failure, abgekürzt CCF) bei mehrkanaligen Strukturen der geforderte Performance Level nachzuweisen.

Das vereinfachte Verfahren der Norm EN ISO 13849-1 kommt zur Anwendung, sofern der Performance Level auf Basis vorgesehener Architekturen (sog. „designated architectures“) ermittelt wird. Zur EN ISO 13849-1 liegt als Empfehlung für den Maschinenbau ein Positionspapier des VDMA vor. Bei Abweichungen von den genann-

ten Architekturen wird auf die Basisnorm IEC 61508 bzw. als Sektornorm auf die IEC/EN 62061 verwiesen.

Sichere Maschine – Schritt für Schritt

Die Norm EN ISO 12100 enthält Grundbegriffe und allgemeine Gestaltungsleitsätze. Sie richtet sich besonders an die Konstruktion und zeigt die prinzipielle Vorgehensweise bei der Risikobeurteilung von Maschinen auf. Wichtig bei der Risikobeurteilung ist die Identifizierung jeder möglichen Gefährdung. Dabei gilt es, die unterschiedlichen Betriebszustände im Lebenszyklus der Maschine mit zu berücksichtigen.

Für jede einzelne Gefährdung ist nun der geforderte Performance Level (PLr) zu ermitteln. Er ergibt sich aus dem Risikographen, der die Schwere der möglichen Verletzung, die Aufenthaltsdauer im Gefährdungsbereich und die mögliche Schadensvermeidung als Parameter berücksichtigt.

An dieser Stelle wurde bei der EN 954-1 die Kategorien B, 1, 2, 3 oder 4 ermittelt, aus der sich die entsprechende Verschaltung der sicher-

heitsgerichteten Komponenten ergab. Die Norm EN ISO 13849-1 verlangt jetzt zusätzlich den Nachweis, dass der geforderte Performance Level PLr auch durch die gewählten Komponenten (MTTFd), die gewählte Kategorie (Struktur des Sicherheitssystems, Kategorie), die Leistungsfähigkeit der Diagnose (DC) und das Vermeiden von Fehlern gemeinsamer Ursache (CCF) erreicht wird.

Die Berechnung bzw. die Nutzung entsprechender Tabellen muss ergeben, dass der erreichte Performance Level PL größer oder gleich dem geforderten PLr ist. Damit ist der Nachweis für diese eine Sicherheitsfunktion erbracht. Diese Prozedur wiederholt sich für jede weitere ermittelte Gefährdung an der Maschine. Alle Ergebnisse sind sorgfältig zu dokumentieren.

Wird der geforderte Performance Level PLr nicht erreicht, so ist ein neuer Ansatz erforderlich. Die grundsätzliche Vorgehensweise sieht dabei zunächst vor, erst alle konstruktiven Möglichkeiten auszuschöpfen, um das Risiko zu reduzieren bzw. zu eliminieren. Im zweiten Schritt werden entsprechende Schutzmaßnahmen gewählt. Neben diesen technischen Maßnahmen



Personenschützerin

Manchmal sind wir schon ein wenig stolz auf uns selbst und zeigen ganz offen, dass Arbeitssicherheit für uns mehr ist als nur ein Job. Mit vollem Einsatz und mächtig viel Motivation nehmen wir jede Herausforderung an. Immer mit dem Ziel, Arbeitsplätze noch ein bisschen sicherer zu machen.

Willkommen bei den Spezialisten für industrielle Sicherheitssysteme – Willkommen bei den sensor people

Sicherheits-Schalter, -Zuhaltungen und -Befehlsgeräte. Die neuen Produktlinien decken vielfältigste Anforderungen ab. Egal ob Normal- oder Heavy-Duty, von einfach bis trickreich – stets hochqualitativ und wirtschaftlich absichern!

Weitere Informationen und Produktdetails unter www.the-sensor-people.de



Leuze electronic GmbH + Co. KG – In der Braike 1 – D-73277 Owen
Telefon +49 (0) 7021 / 573-0 – www.leuze.de

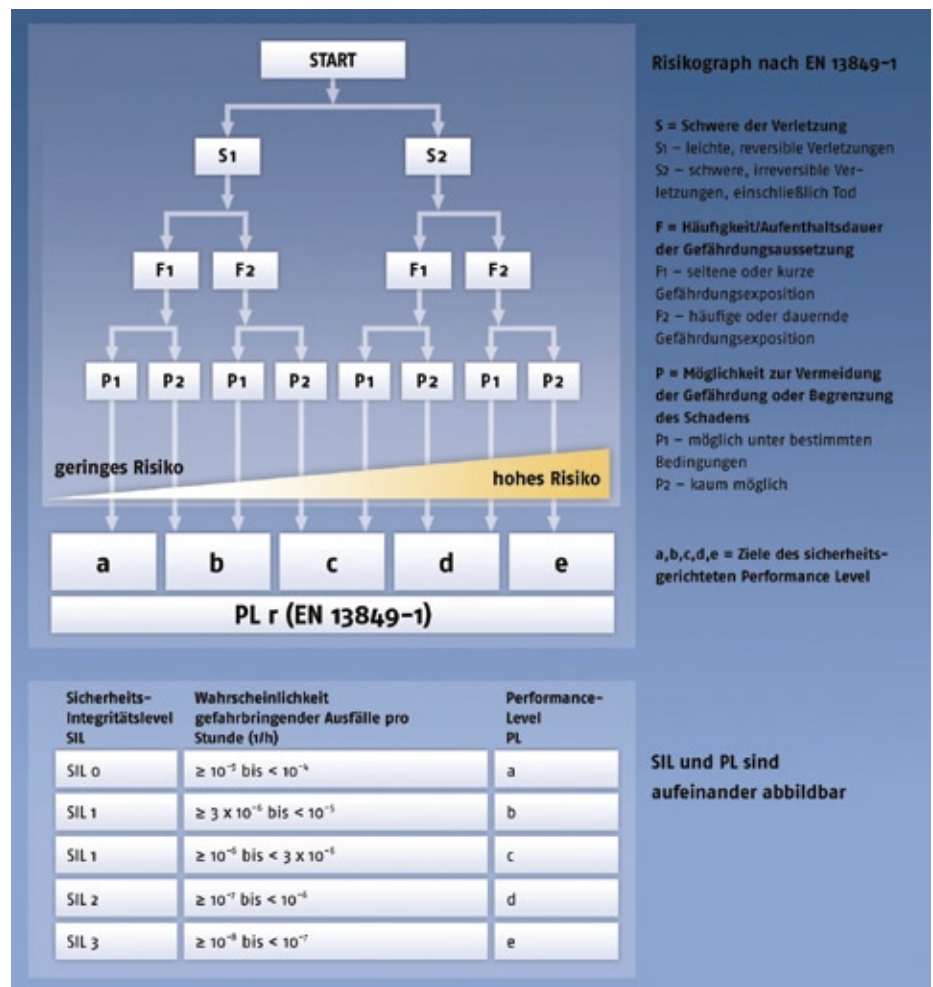
können im dritten Schritt Restgefahren durch Unterweisung und die Anbringung von Warnhinweisen reduziert werden. Wenn jede Gefährdung nach den gezeigten Grundsätzen bearbeitet wurde und entsprechende „Sicherheitsfunktionen“ im Sinne des abzusichernden Risikos ausgeführt wurden, kann die Maschine als sicher bezeichnet werden.

Neubewertung der Maschinensicherheit erforderlich

Zum Jahreswechsel 2009/2010 tritt die neue Maschinenrichtlinie 2006/42/EG innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten in Kraft, und die nationale Umsetzung ist damit Gesetz. Maschinenbauer und -betreiber sollten sich bereits jetzt eingehend mit den relevanten Normen beschäftigen, denn für aktuelle und neue Maschinenkonzepte ist eine Neubewertung der Maschinensicherheit erforderlich. Diese Neubewertung wird in vielen Fällen aufgrund der oben beschriebenen Veränderungen ein verändertes Sicherheitskonzept und andere sicherheitsgerichtete Komponenten erforderlich machen, um die geforderte „Sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit“ zu erfüllen.

Alle In-Verkehr-Bringer von Maschinen und Anlagen sind verpflichtet, eine Risikobeurteilung durchzuführen. Im Falle eines Unfalles wird geprüft, ob das Sicherheitskonzept dem Stand der Technik entspricht und dass sich der Unfall nicht aufgrund eines Konstruktionsmangels, fehlender Sicherheitseinrichtungen oder unzureichender Warnhinweise ereignet hat. Als Folge kann dies zu hohen Kosten oder auch zu strafrechtlicher Verfolgung führen. Schutz vor derartigen Ansprüchen bietet eine sorgfältige Durchführung und Dokumentation der Risikobeurteilung. Die Automatisierungstechnik bietet heute Lösungen, die vom klassischen Sicherheitsrelais bis hin zu komplett integrierten Sicherheitslösungen mit differenziertem Verhalten im Fehlerfall reichen. Integrierte Sicherheitslösungen sorgen nicht nur für eine hohe Sicherheit des Bedienpersonals und des Produktionsprozesses, sondern reduzieren gleichzeitig die Komplexität beträchtlich, da der gegenüber klassischen Lösungen notwendige Verkabelungsaufwand und Prüfaufwand sowie das Engineering minimiert werden.

Der Trend hin zu immer kleineren Losgrößen von Produkten macht häufigeres Umrüsten der Maschine notwendig. Um den Betrieb einer An-



Der Risikograph dient zur Bestimmung des geforderten Performance Levels. Dieser muss für jede mögliche Gefährdung an der Maschine ermittelt werden.

lage dennoch effizient und rentabel zu gestalten, müssen die Rüstzeiten verkürzt werden. Das größte Risiko, einen körperlichen Schaden zu erleiden, besteht erfahrungsgemäß nicht während des eigentlichen Produktionsprozesses, sondern während des Rüstens sowie bei der Beseitigung von Fehlern oder Störfällen. Um solche Unfälle zu vermeiden und dem Bedienpersonal den sicheren Zugang zur Maschine zu ermöglichen, müssen im Falle von plötzlich auftretenden Fehlfunktionen alle beweglichen Teile einer Maschine unverzüglich in den sicheren Betriebszustand versetzt werden.

Nur wenn der Prozess des Eingreifens in betriebliche Maschinenabläufe sicher gestaltet wird, kann der Schutz des Personals vor körperlichen Schäden gewährleistet werden. Der wirtschaftliche Vorteil ist offensichtlich, denn neben schnellerem Engineering wird eine höhere Verfügbarkeit durch reduzierte Rüst- und Servicezeiten erreicht – eine Eigenschaft, die vor dem Hintergrund des zunehmenden internationalen Wettbewerbsdrucks für die Maschinenbetreiber von großer Bedeutung ist.

Hannover Messe,
Halle 14, Stand H10

Dipl.-Ing. Peter Merte
Produktmanager
Automation,
Baumüller Anlagen-
Systemtechnik
GmbH & Co. KG



► KONTAKT

Baumüller Anlagen-Systemtechnik GmbH & Co. KG
 Tel.: 0911/5432-319
 mail@baumueller.de
 www.baumueller.de



Abb. 1: Die funktionelle Vielseitigkeit des Pluto-AS-i-Moduls ist im Bereich der Flaschenabfüllung und -etikettierung von größtem Nutzen.

(Foto: AS Interface Magazin)

Von modernen Abfüll- und Etikettiermaschinen für Flaschen erwartet der Anwender ein immer größeres Maß an funktioneller Flexibilität. Doch die dafür notwendigen Maschinenkonzepte machen die Entwicklung vernetzter Sicherheitslösungen zur echten Herausforderung. Das schwedische Unternehmen Jokab Safety hat sie mithilfe von AS-Interface Safety at Work gemeistert.

So ist es eben im Maschinenbau: Wenn der Endkunde selbst immer schneller auf wechselnde Marktbedingungen reagieren muss, werden seine Anforderungen an die Flexibilität der Anlagenkonzepte fast automatisch höher und höher. Im Bereich der Flaschenabfüllung und -etikettierung (Abb. 1) gehört die funktionelle Vielseitigkeit daher längst zu den entscheidenden Kriterien.

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Abgefüllt

Sicherheits-SPS macht Flaschenabfüllanlagen flexibler und sicherer

Dass der Markt die entsprechenden Antworten bereits parat hat, versteht sich von selbst. Inzwischen lassen sich z.B. die verschiedenen Verfahren wie Heißleim-, Kaltleim- und Selbstklebe-Etikettierung auf ein und derselben Anlage nicht nur seriell, sondern auch simultan einsetzen. Möglich wird das durch eine unterschiedliche Anzahl mobiler Etikettieraggregate, die nach dem sog. Plug-&-Label-Prinzip an die Basismaschine angekoppelt werden.

Online-Diagnose und zustandsbezogene Instandhaltung

Passend zum innovativen Charakter der variablen Maschinenkonzepte sollte natürlich auch ihre sicherheitstechnische Vernetzung dem aktuellen Stand der Evolution entsprechen. Statt aufwendiger konventioneller Verdrahtung sind auch hier mittlerweile verstärkt automatisierte Lösungen gefragt. Im Sinne höchster Effizienz idealerweise auf Basis von Safety at Work, dem Sicherheitssystem von AS-Interface, das sichere Signale auf derselben Leitung überträgt wie nicht-sichere. Rund um das Modul Pluto AS-i, das Master und Sicherheitsmonitor in einem ist, hat Jokab Safety ein durchgängiges und wirtschaftliches Konzept speziell für flexible Flaschenabfüll- und Etikettieranlagen entwickelt. Im Vordergrund steht dabei nicht zuletzt die zustandsbezogene Instandhaltung, die überall in der Industrie an Bedeutung gewinnt. So reduziert bspw. die Online-Diagnose-Funktion nicht nur die Fehlersuche auf ein Minimum, die Daten lassen sich per Gateway auch ganz einfach an das nachgeordnete Feldbusssystem übertragen, dessen Steuerung damit vollständige Momentaufnahmen des jeweiligen Anlagenstatus abbilden kann. Und auch die Einbindung der mobilen Bedienpanels ist über spezielle Absolutwert-Drehgeber mit AS-i-Schnittstelle elegant und problemlos möglich. Damit werden noch einmal eine ganze Reihe weiterer Kabel überflüssig, die zuvor immer wieder für Ärger gesorgt hatten – nicht nur bei strengsten Hygienevorschriften.

AS-i-Sicherheit im Pluto-System enthalten

Das Pluto-AS-i-Modul von Jokab Safety vereint die Funktionen des herkömmlichen AS-i-Masters und AS-i-Sicherheitsmonitors in einem einzigen



Abb. 2: Das Pluto-AS-i Modul vereint die Funktionen des AS-i-Masters und AS-i-Sicherheitsmonitors und kann bis zu 31 sichere oder nicht-sichere Knoten überwachen. Links ein Profibus DP Gateway. (Foto: Jokab Safety)

Modul. Das Pluto AS-i (Abb. 2) kann Sicherheitsknoten sowie Steuerausgänge überwachen, insgesamt bis zu 31 sichere/nicht-sichere Knoten. Es ist auch möglich, das neue Modul einzusetzen, um ein System auf herkömmliche Weise mit einem separaten AS-i-Master zu überwachen. Bis zu 32 AS-i Plutos oder andere Pluto-SPS-Ausführungen lassen sich über den Pluto-CAN-Bus vernetzen.

Das Pluto-AS-i-Modul kann Informationen von den anderen Pluto-Modulen und den an ihnen angeschlossenen Unfallschutzgeräten am Bus auslesen. Das gesamte Sicherheitssystem kann mit dem Programmierwerkzeug „Pluto Manager“ mit vorgegebenen Sicherheitsfunktionsblöcken aus der Bibliothek programmiert werden. Das Pluto-AS-i-Modul hat auch 13 reguläre E/A. Vier davon können als Analogeingänge arbeiten. Das Verdrahten und Anschließen von Sensoren an das Sicherheitssystem ist durch den Einsatz des AS-i-Busses und der Knoten sehr leicht geworden.

Hannover Messe, Halle 9, Stand F27

► KONTAKT

Dipl.-Ing. Johann Aulila
Jokab Safety Deutschland, Spaichingen
Tel.: 07424/95865-0 · Fax: 07424/95865-99
info@jokabsafety.de · www.jokabsafety.de

Easy Info • 341

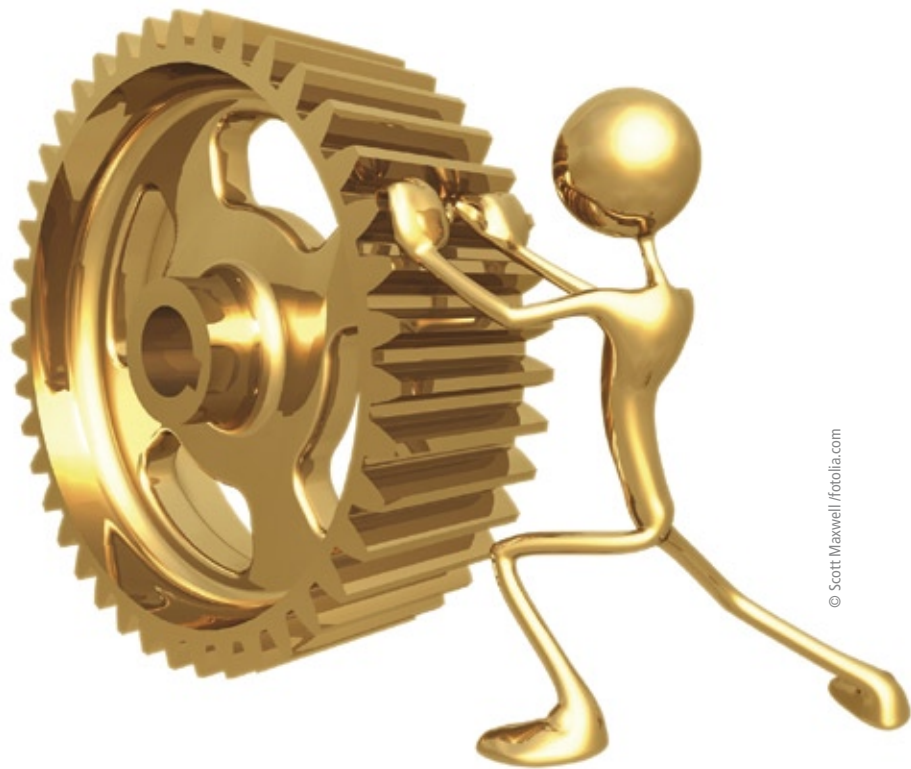


MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Die Neue in der Praxis

Zur effizienten Umsetzung der geänderten Maschinenrichtlinie

Sie will Unfälle bei der Arbeit mit Maschinen EU-weit auf gleich hohem Niveau vermeiden: Die Maschinenrichtlinie (MRL) wurde zu diesem Zweck 1998 erlassen und gilt seitdem für alle Maschinen, die in den europäischen Wirtschaftsraum eingeführt werden. Die Neuerungen aus dem Jahr 2006 sind spätestens am 29. Dezember 2009 in allen Mitgliedsstaaten verbindlich – sie waren bereits vielfach Gegenstand von Veröffentlichungen. Christian Frick von IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik untersucht in seinem Beitrag vor allem die Frage, wie diese Neuerungen die Unternehmensprozesse beeinflussen – und er zeigt auf, wie die Anforderungen der neuen Maschinenrichtlinie effizient in die Praxis überführt werden können.



© Scott Maxwell / Fotolia.com

Was ist zu tun?

Wie bisher, ist zunächst einmal festzustellen, ob das Erzeugnis der Maschinenrichtlinie unterliegt. Die teilweise neu gefassten Artikel 1 bis 3 bringen bei dieser Einordnung wesentliche Erleichterungen: Der Anwendungsbereich ist klarer geregelt, wichtige Begriffe sind jetzt definiert, und die Abgrenzung zu anderen Richtlinien, insbesondere zur Niederspannungsrichtlinie, ist festgelegt. Für Erzeugnisse, die der Maschinenrichtlinie unterliegen, wird in Artikel 5 zwischen zwei Verfahren unterschieden:

Verfahren für Maschinen

Der Begriff „Maschine“ bezeichnet alle Erzeugnisse des Artikels 1 Buchstabe a bis f, also: Maschinen; auswechselbare Ausrüstungen; Sicherheitsbauteile; ggf. Lastaufnahmemittel, Ketten, Seile und Gurte sowie abnehmbare Gelenkwellen. Für diese Produkte ist das Verfahren entsprechend Artikel 5 (1) durchzuführen.

Verfahren für „unvollständige Maschinen“

Artikel 2 g definiert, um welche Erzeugnisse es sich dabei handelt. Endlich ist in Artikel 13 gesetzlich festgelegt, was für diese Produkte konkret zu tun ist. Achtung: Die technische Dokumentation muss unter anderem die „Unterlagen über die Risikobeurteilung“ enthalten. Daraus ergibt sich die Verpflichtung zur Durchführung einer Risikobeurteilung über diesen kleinen Umweg! Anstatt der bisherigen „Herstellererklärung“ muss in Zukunft eine „Einbauerklärung“ mitgeliefert werden.

Effiziente CE-Kennzeichnung

Maschinen und Anlagen entstehen meist im Zusammenspiel verschiedener Abteilungen oder Unternehmen. Damit die Sicherheitsziele, die weiterhin in Anhang I definiert sind, tatsächlich erreicht werden können, ist es besonders wichtig, diesen „allgemeinen Grundsatz“ aus Anhang I zu erfüllen: „Der Hersteller einer Maschine oder sein Bevollmächtigter hat dafür zu sorgen, dass eine Risikobeurteilung vorgenommen wird, um die für die Maschine geltenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen zu ermitteln. Die Maschine muss dann unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risikobeurteilung konstruiert und gebaut werden.“ Neu ist, dass das bisher in Normen definierte „iterative Verfahren zur Risikobeurteilung und Risikominderung“ in die Richtlinie aufgenommen wurde (siehe Kasten). Von Bedeutung wird auch die neue Forderung zu einer „internen Fertigungskontrolle“ nach Anhang VIII (3) sein, die für Maschinen in den meisten Fällen zum Tragen kommen wird: „Der Hersteller muss alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, damit durch den Herstellungsprozess gewährleistet ist, dass die hergestellten Maschinen mit den in Anhang VII Teil A genannten technischen Unterlagen übereinstimmen und die Anforderungen dieser Richtlinie erfüllen.“

MRL 2006/42/EG, Anh. I – Allg. Grundsätze

Bei den iterativen Verfahren der Risikobeurteilung und Risikominderung hat der Hersteller oder sein Bevollmächtigter:

- die Grenzen der Maschine zu bestimmen, was ihre bestimmungsgemäße Verwendung und jede vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung einschließt;
- die Gefährdungen, die von der Maschine ausgehen können, und die damit verbundenen Gefährdungssituationen zu ermitteln;
- die Risiken abzuschätzen unter Berücksichtigung der Schwere möglicher Verletzungen oder Gesundheitsschäden und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens;
- die Risiken zu bewerten, um zu ermitteln, ob eine Risikominderung gemäß dem Ziel dieser Richtlinie erforderlich ist;
- die Gefährdungen auszuschalten oder durch Anwendung von Schutzmaßnahmen die mit diesen Gefährdungen verbundenen Risiken in der in Nummer 1.1.2 Buchstabe b festgelegten Rangfolge zu mindern.

Harmonisierte Normen

Im Zuge der Neugestaltung der MRL müssen ca. 600 Normen angepasst werden. Dieser Prozess ist in vollem Gange. Allein im EU-Amtsblatt vom 28.1.2009 sind über 80 Normen erstmalig veröffentlicht. Über diese Aktualisierungen informiert die Firma IBF im Rahmen ihres kostenlosen CE-Infoservice. Hier kann auch die aktuelle Normenliste heruntergeladen werden.

Konformitäts-/Einbauerklärung

Eine besondere Neuerung stellt die Verpflichtung dar, in der EG-Erklärung zukünftig Namen und Anschrift jener Person zu nennen, die „bevollmächtigt ist, die technischen Unterlagen zusammenzustellen; diese Person muss in der Gemeinschaft ansässig sein“. Dadurch wird es unerlässlich, im Projekt dafür zu sorgen, dass sich jemand um das Thema technische Dokumentation in verantwortlicher Weise kümmert.

Wird ein CE-Beauftragter benötigt?

Die Maschinenrichtlinie schreibt keine eigene Person vor, die sich um die CE-Prozesse kümmern muss. Der CE-Beauftragte kann für die entsprechenden Rahmenbedingungen sorgen, eventuelle Compliance-Lücken aufdecken und die Workflows organisieren und überwachen. Natürlich kann er auch als Bindeglied zwischen den am Produktentstehungsprozess beteiligten Personen und Abteilungen und der Unternehmensführung bzw. jener Person fungieren, die letztlich die Konformitätserklärung rechtsverbindlich unterschreiben muss. Er kann jedoch nicht für die gesamten sicherheitstechnischen Planungs- und Dokumentationsaktivitäten verantwortlich sein! Beim Auf-

bau einer derartigen Stelle lauern einige Fallstricke. Aus diesem Grund bietet die Firma IBF spezielle Ausbildungen sowie unternehmensinterne Unterstützung bei der Ausbildung und Implementierung eines CE-Beauftragten an.

Spezialsoftware „Safexpert“

Dieses seit 1995 verfügbare und TÜV-zertifizierte Softwaresystem arbeitet exakt nach den Vorgaben der harmonisierten Normen. Die derzeit in Entwicklung befindliche Version wird einen CE-Leitfaden sowohl nach der aktuellen Maschinenrichtlinie 98/37/EG als auch nach der neuen MRL 2006/42/EG enthalten. Je nach Datum des geplanten Inverkehrbringens, wird der eine oder andere CE-Leitfaden verwendet. Bestehende Projekte sollen auf Knopfdruck konvertierbar sein.

Safexpert verfügt über das Modul „Norm-Manager“. Dabei handelt es sich aber nicht nur um eine internetbasierte Normdatenbank. „Safexpert“ prüft im Zuge der interaktiven Aktualisierung automatisch, ob laufende Projekte oder Vorlagenprojekte von Normenänderungen betroffen sind, und zeigt dies in einer übersichtlichen Liste an. Darüber hinaus ermittelt die Software anhand der „persönlichen Favoriten“, für welche Personen im Unternehmen bestimmte Normenänderungen relevant sind, und informiert diese per E-Mail.

Der rasche Zugriff auf die Originaltexte der harmonisierten europäischen Normen ist natürlich besonders wichtig. Daher werden mit Safexpert zwei spezielle Normenpakete aus dem Bereich „Sicherheit von Maschinen“ angeboten. Im Zuge des Aktualisierungslaufs werden im Rahmen der bestehenden Wartungsverträge die Originaltexte im PDF direkt auf den Unternehmensserver übertragen. Alle Anwender greifen dann zentral auf diese Norm zu. Ein speziell ent-

wickeltes Online-Video informiert in kompakter Form über die Aktualisierungsmechanismen (www.ibf.at/normmanager).

Auch die Verpflichtung zur internen Fertigungskontrolle wird in der neuen Version berücksichtigt. Im Rahmen der Statusauswertung werden alle offenen Punkte angezeigt. Diese Auswertung wird die Projektleitung, den CE-Beauftragten und den Unterzeichner der Konformitätserklärung dabei unterstützen, den Überblick zu behalten.

Viele offene Fragen!

Kann die neue Maschinenrichtlinie bereits heute angewandt werden? Welche Haftungsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der CE-Kennzeichnung? In welchen Sprachen muss die Montageanleitung mitgeliefert werden? Wie sollte eine Risikobeurteilung erfolgen? Gegen eine geringe Jahresgebühr erhält man auf der Wissensplattform www.ce-wissen.de zielgruppengerecht aufbereitete Antworten auf diese und zahlreiche weitere Fragen. Kostenlose Informations- und Lernvideos wurden in Kooperation zwischen der Maschinen- und Metall-Berufsgenossenschaft, Thyssenkrupp Technologies und IBF produziert und können direkt auf www.safetyreport.tv angesehen werden. Für alle, die aktiv über aktuelle Themen zur CE-Kennzeichnung informiert werden möchten, bietet IBF den kostenlosen CE-InfoService als E-Mail-Newsletter. www.ibf.at/ce-infoservice

► KONTAKT

IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH & Co. KEG, Vils, Österreich
Tel.: +43 5677/5353-0
office@ibf.at · www.ibf.at

Easy Info • 342



UNSERE SICHERHEITS-LICHTVORHÄNGE – SO FLEXIBEL UND EINFACH, DASS SIE JEDER GERN HÄTTE



Wir stellen aus:
Halle 9,
Stand F18

Sicherheits-Lichtvorhänge SLCS und SLCT – SCHÖN, SCHMAL und EXTREM FLEXIBEL

Prädestiniert für sehr enge und komplexe Einbauverhältnisse entsprechen diese Sicherheits-Lichtvorhänge der Serien SLCS (Typ 4) und SLCT (Typ 2) allen Anforderungen. Einen weiteren Vorteil bietet die schlanke Bauform bei der Integrationsfähigkeit in Maschinen und Anlagen. Mit 20 mm Breite und 30 mm Tiefe sind die neuen Sicherheits-Lichtvorhänge SLCS und SLCT nicht nur schlank und schmal designt, auch die komplette Auswertung ist integriert! Trotzdem verfügen die Geräte über eine Reichweite bis zu 8 m und können ohne Programmierung, aufwendige Einstellung oder zusätzliche Anschaltung installiert und betrieben werden.



Pepperl+Fuchs GmbH · Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Telefon: +49 621 776-1111 · Fax: +49 621 776-271111
E-Mail: fa-info@de.pepperl-fuchs.com · www.pepperl-fuchs.com



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Verloren im Normen-Dschungel

Licht im Dunkel der neuen Maschinenrichtlinie und Sicherheitsnormen



Hans-Jörg Stubenrauch (links) und Claus Melder (mitte) von der Sick AG im Interview mit Redakteurin Stephanie Nickl (rechts)

Neue Maschinenrichtlinie und neue Normen für „Sichere Maschinen“ – zwei Themen, die nicht klar getrennt werden und dadurch für Verwirrung sorgen. Auch stellen die insgesamt 300 Seiten der Sicherheitsnormen keine einfache Lektüre dar. Für Unternehmen, die sich noch nicht mit den geänderten Anforderungen beschäftigt haben, steigt der Druck: Zum Ende des Jahres muss die Umstellung erfolgen.

Das Thema des Jahres 2009 ist bei Maschinenherstellern, Importeuren und Anlagenbetreibern die geänderte Maschinenrichtlinie. Diese tritt zum 29. Dezember 2009 europaweit in Kraft. Ab dem gleichen Datum wird die noch gültige Norm EN 954-1 gleich von zwei Normen abgelöst, der EN 62061 und der EN ISO 13849-1. Um etwas Licht in das Dunkel des Normen-Dschungels zu bringen, traf sich Stephanie Nickl, Redakteurin der GIT SICHERHEIT, mit dem Division-Leiter „Industrial Safety Systems“ Claus Melder und dem Manager „Safety Solutions“, Hans-Jörg Stubenrauch von der Sick AG.

GIT SICHERHEIT: Maschinenhersteller und Anlagenbetreiber wissen schon seit 2006, dass zum Ende dieses Jahres auf neue Standards umgestellt wird. Wie weit sind Ihre Kunden?

C. Melder: Die großen Hersteller sind in der Regel schon ziemlich weit. Bei den kleineren und mittleren Unternehmen kommt es öfter mal vor, dass sie sich erst jetzt Gedanken machen. Die neuen Sicherheitsnormen und die Maschinenrichtlinie werden in Europa unterschiedlich wahrgenommen, im Wesentlichen lassen sich zwei Verhaltensweisen unterscheiden: Die, die sich darauf vorbereitet haben und die, die das ganze in einer Last-Minute-Aktion durchziehen.

Würden Sie kurz die geänderten Anforderungen beschreiben, die sich durch die neue Maschinenrichtlinie ergibt?

H.-J. Stubenrauch: Ziel der Novellierung war ein besseres Verständnis und Klarstellungen. Dadurch hat sich allerdings auch der Umfang der neuen Richtlinie erhöht. Die Änderungen umfassen im Wesentlichen den Anwendungsbereich, Begriffsdefinitionen, das Konformitäts-Bewertungsverfahren, die EG-Konformitäts-Erklärung, die Betriebsanleitung, die Kennzeichnung der Maschine und die Ergänzung um „unvollständige Maschinen“.

Worauf zielen im Unterschied dazu die neuen Sicherheitsnormen ab?

H.-J. Stubenrauch: Die aktuell gültige Norm EN 954-1 endet am 28. Dezember 2009 und wird

von zwei neuen Normen abgelöst: der EN 62061 und der EN ISO 13849-1. Bei der Norm EN 62061 wird der Sicherheitsintegritätslevel bestimmt, kurz SIL. Dieser Level wird in drei Stufen (1, 2 und 3) unterteilt. Im Unterschied dazu wird bei der EN ISO 13849-1 der Performance Level, kurz PL ermittelt. Die Unterteilung erfolgt mit den Buchstaben ‚a‘ bis ‚e‘.

C. Melder: Man muss sich entscheiden, welche Art der Norm man verwenden will, SIL oder PL. Und zwar am besten bevor man sich durch beide Normen gearbeitet hat. Man muss abwägen, bei welchem Standard die Umstellung am einfachsten ist. Gerade bei den Normen herrscht aber eine große Unsicherheit. Zumal die Normenwerke sehr ausführlich geschrieben sind, so dass es relativ schwer ist, den Überblick zu behalten.

H.-J. Stubenrauch: Es gibt keine triviale Antwort darauf, welche Norm man verwenden soll. Klar ist die Differenzierung im Anwendungsbereich: Für Hydraulik, Pneumatik und Mechanik ist die EN 62061 nicht anwendbar. Komplexe programmierbare Elektronik ist dagegen nicht im Fokus der EN ISO 13849-1. Bei den neuen Normen ist die Zuverlässigkeit der Komponenten bzw. Geräte in Sicherheitskreisen zu bestimmen, die Diagnosefähigkeit und die Maßnahmen gegen Fehler gemeinsamer Ursache zu bewerten. Außerdem spielt die Dokumentation des Entwicklungsprozesses eine wesentlich größere Rolle gegenüber der bisherigen EN 954-1. Aus unserer Sicht ist die Norm EN ISO 13849-1 mit dem Performance Level anwenderfreundli-

cher, beim SIL schrecken die Formeln ab. Im Zweifel ist es aber immer besser, sich an einen Spezialisten zu wenden, der sich intensiv mit den Normen befasst hat.

Durch welche Maßnahmen oder Produkte unterstützten Sie ihre Kunden bei der Umsetzung der Maschinenrichtlinie?

C. Melder: Wir bieten ein Tool an, Safexpert, welches sich vor allem an Konstrukteure richtet. Die Software leitet den Anwender durch den Konformitätsprozess vor und während der Konstruktion einer Maschine. Da entstehen bspw. Warnhinweise, die später mit in die Betriebsanleitung eingebaut werden müssen.

Wie sieht es bei den Normen für Sichere Maschinen aus?

C. Melder: Dazu bietet die Berufsgenossenschaft das Sistema Tool an. Es ist im Internet frei verfügbar und basiert auf der EN ISO 13849-1. Das Tool unterstützt den Anwender bei der Bestimmung des Performance Levels. Dazu bieten wir eine Komponenten-Bibliothek als Download an.

Können Safety-Produkte in die Standard-Automatisierung integriert werden? Inwiefern sind Sicherheits-Steuerungen mit der sonst verwendeten Steuerungssoftware kompatibel?

C. Melder: Unsere Safety-Produkte können ohne Probleme integriert werden. Wir verfolgen alle Trends und bleiben bei dem Wettstreit um das beste Feldbus-System völlig wertfrei.

„...für die Sicherheit von Mensch und Maschine spielen Faktoren wie Unternehmenskultur, Führungsqualität und Motivation der Mitarbeiter nach wie vor die entscheidende Rolle.“ Wie stehen Sie diesem Zitat von Dr. Matthias Brinkmann, SafetyNetwork International e.V. gegenüber?

C. Melder: Das ist absolut so. Sicherheit ist auch eine Management-Aufgabe, denn niemand will, dass jemand zu Schaden kommt. Unternehmenskultur heißt, wie wertschätze ich meine Mitarbeiter! Wir erleben immer wieder, dass Anlagenteile manipuliert werden, das sollte nicht sein. Ich gebe Ihnen ein Beispiel aus dem täglichen Leben: Fahrradhelme für Kinder müssen nicht nur gut aussehen, sondern auch bequem sein, damit sie akzeptiert werden.

Sehen Sie die Gefahr, dass Maschinen die den neuen Normen und Richtlinien nicht mehr entsprechen, billiger ins außereuropäische Ausland verkauft werden?

H.-J. Stubenrauch: Bei Ländern ohne Safety-Standards, wie bspw. im asiatischen Raum oder in Entwicklungsländern, muss der Maschinenhersteller selbst entscheiden, welche Sicherheitsstandards er garantiert. Im Prinzip gilt in der Sicherheitstechnik immer auch der kategorische Imperativ! Deshalb wird er sich in den meisten Fällen für den europäischen Standard entscheiden. Beispielsweise will zum Großteil die Automobilindustrie auf diese Weise sicher stellen, dass ihre Mitarbeiter auf der ganzen Welt ohne Gefahren arbeiten können. Es gab aber auch bisher schon in Deutschland entwickelte Maschinen, die mit zwei unterschiedlichen Sicherheitsniveaus produziert wurden. Im Endeffekt bestimmt in Ländern ohne klare gesetzliche Regelungen immer der Kunde bzw. Betreiber von Maschinen, welche Sicherheitsfunktionen an den Maschinen vorhanden sein müssen.

Widerspricht das nicht der Forderung, möglichst preiswert zu produzieren?

C. Melder: Das ist ein Trugschluss. Eine sichere Anlage ist deutlich effizienter zu betreiben. Beispielsweise kann eine Maschine leichter umgerüstet werden, wenn sie nicht immer komplett abgeschaltet werden muss. Die Struktur der Sicherheitskette hat sich verändert, es werden jetzt Sensor, Auswerteeinheit und Aktor zusammen betrachtet. So genügen jetzt unter Umständen Standard-Magnetschalter, wo vorher Sicherheitsschalter verwendet werden mussten.

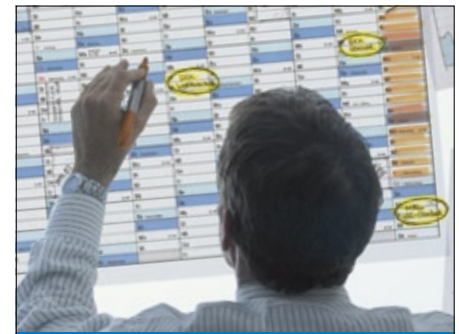
H.-J. Stubenrauch: Sie müssen bedenken, dass der Maschinenhersteller bei größerem Personenschaden Gefahr läuft, seine Maschine ganz vom Markt nehmen zu müssen. Da entsteht ein viel größerer wirtschaftlicher und Image-Schaden.

In welche Richtung wird es in Zukunft in der Maschinensicherheit gehen?

C. Melder: Mensch und Maschine werden sich immer weiter annähern, in 5 bis 10 Jahren werden sie sich im selben Arbeitsraum befinden. An die Sicherheit werden natürlich höhere Anforderungen gestellt, schließlich soll sich der Roboter weiterbewegen und mit dem Menschen zusammen arbeiten.

Wird da nicht schon bald wieder eine Erneuerung der Richtlinie gefordert werden?

H.-J. Stubenrauch: Nein, denn die Maschinenrichtlinie beschreibt nur abstrakte Anforderungen. Diese Trends sind demzufolge schon implementiert. Allerdings sind Auswirkungen auf die B-Normen (Sicherheitsgruppennormen) und C-Normen (maschinenspezifische Normen) zu erwarten.



Bevor die Zeit knapp wird.



Das Rundum-Sorglos-Paket zur Maschinensicherheit 2010

Ab 29.12.2009: Neue Maschinenrichtlinie und neue Sicherheits-Standards mit SIL und PL.
Alle Infos unter www.sick-safetyplus.com



C. Melder: Ein anderer Trend, den wir verzeichnen, geht in Richtung „einfach“. Nehmen wir das Beispiel Fernbedienung. Früher hatte man nur wenige Funktionen, der Fortschritt brachte dann immer komplexere Fernbedienungen. Jetzt geht der Trend wieder zurück, in Richtung eines einfachen Geräts, wobei das Wort „einfach“ natürlich nicht „primitiv“ meint. Und die Sicherheitstechnik muss diesem Trend folgen, denn kein Mensch hat Lust, seitenweise Bedienungsanleitungen zu lesen. Wir verfolgen das Motto „10 minutes to green“. Beispielsweise das sichere Scannersystem OS2000 von Sick: das packt der Kunde aus, verdrahtet es, stellt das Schutzfeld ein und es muss laufen. Diesen Anspruch haben wir! Die komplexeren Funktionen, wie Diagnosefunktionen, kann ich auch nachlesen, aber das ist dann auch okay. Die Kunden fordern so etwas intuitiv.

Herr Melder, Herr Stubenrauch, herzlichen Dank für das Gespräch.

Hannover Messe, Halle 17, Stand H04 und C30

► KONTAKT

Sick Vertriebs-GmbH, Düsseldorf
Tel.: 0211/5301-0 · Fax: 0211/5301-100
info@sick.de
www.sick.de · www.sick-safetyplus.com

MASCHINEN-UND ANLAGENSICHERHEIT

Zehn Jahre SafetyBus p

Trendsetter der Automatisierung

Am 23. März 1999 gründen acht Unternehmensvertreter den Verein SafetyBus p Club International e.V. in Esslingen. Der Zweck des Vereins wird mit der Förderung der Anwendung und der Marktverbreitung des sicherheitsgerichteten Bussystems SafetyBus p festgeschrieben. Die Mitgliedsunternehmen setzen bis heute ihr Wirken dafür ein, die Technologien weiterzuentwickeln und die Verbreitung am Markt voranzutreiben. Gründungsmitglieder sind unter anderem die Unternehmen Daimler AG, Dürr Systems GmbH, Festo AG & Co. KG, Pilz GmbH & Co. KG, die Sick AG und Volkswagen. Von Beginn an ist die Projektgruppenarbeit wichtiges Element der Zielstellung innerhalb der Organisation. So nehmen bereits sechs Monate nach Vereinsgründung die ersten Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen „Verkabelung“ und „Lichtgitter“ ihre Arbeit auf und entwickelten verbindliche Spezifikationen und Profile.

Internationalität wird großgeschrieben

Im Jahr 2000 wurde mit der Gründung der Japan-Branch in Shin-Yokohama der Internationalisierung Rechnung getragen. Zunächst startet die Organisation vor Ort mit sechs Unternehmen wie Toyota, Sunx oder Kasuga. Bis heute begleitet die Japan-Branch alle Aktivitäten der Organisation im asiatischen Bereich. 2001 wurde dann in einem für die Organisation weiteren wichtigen Markt die dritte Niederlassung gegründet. Die US-Branch nimmt ihre Arbeit in Detroit auf. Aber auch in Europa wurden die Aktivitäten weiter fokussiert und ausgebaut.

Mit der Erarbeitung von einheitlichen Geräteprofilen können die Hersteller von Automatisierungsgeräten eigene Produkte entwickeln und anbieten. So ist im Oktober 2002 das erste SafetyBus p Roboter Gateway von Kuka Robotics verfügbar. Sicherheitslichtgitter und Frequenzumrichter mit direkt integrierter Kommunikationsschnittstelle oder IP67-Geräte sind nur eine

kleine Auswahl weiterer Entwicklungen. Bei den Netzwerkstrukturkomponenten sind besonders die kabellosen Datenübertragungseinrichtungen zu nennen. Seien es optische Datenkommunikationsgeräte oder funkgestützte SafetyBus p Router. Die Applikationsmöglichkeiten nehmen mit der Anzahl verfügbarer Komponenten weiter zu.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wird der SafetyBus p Club Prüflabor und konformitätsbewertende Stelle. Mit der erfolgreichen Zertifizierung durch den TÜV Süd wird die Organisation in die Liste der TÜV Product Service Group akkreditierten Prüflaboratorien aufgenommen und kann nun das Kommunikationsverhalten von Produkten und Geräten zertifizieren. Gleichzeitig werden auch die Bestrebungen im Bereich der internationalen Standardisierung weiter ausgebaut. Um einen einheitlichen Standard für Feldbusse in der Halbleiterindustrie zu schaffen, hat die Semi-Organisation eine umfassende Normenreihe entwickelt. SafetyBus p ist nach Einbringung durch den SafetyBus p Club International die erste sicherheitsgerichtete Feldbustechnologie, die 2005 in diese Normenreihe aufgenommen wird.

Ein neuer Name und neue Aufgaben

Um der Entwicklung eines echtzeitfähigen Ethernet basierenden Kommunikationsprotokoll und einer weiteren Ausdehnung der eigenen Aufgaben gerecht zu werden, wird die Umbenennung der Organisation notwendig. Die Mitgliedsunternehmen des SafetyBus p Clubs International e.V. beschließen am 23. April 2006 eine Satzungs- sowie eine Namensänderung der Organisation. Der SafetyBus p Club heißt fortan Safety Network International e.V.

Die Prüf- und Zertifizierungsstelle des Fachausschusses Maschinenbau der BG in Düsseldorf bestätigt 2007 das SafetyNet p-Sicherheitskonzept für ein auf Ethernet basierendes industrielles Kommunikationssystem zur Übertragung sicherheitsgerichteter Signale. Neben SafetyBus p unterstützt die Organisation nun ein hochperformantes industrielles Ethernetsystem für betriebsmäßige und sicherheitsgerichtete Datenkommunikation.

Mit der Erweiterung des Aufgabenspektrums findet während der SPS/IPC/Drives Messe in Nürnberg 2006 das erste Forum Maschinensicherheit statt. Experten der Mitgliedsunternehmen informierten in Beiträgen zu aktuellen Themen rund um die Kommunikationstechnologien, die CE-Kennzeichnung und normative Änderungen in der Maschinensicherheit. Im selben Jahr



wird Safety Network Liaison D Mitglied innerhalb der IEC und kann fortan eigene Vertreter zur Mitarbeit in internationalen Standardisierungs-gremien benennen.

Im Rahmen der neu gegründeten Safety Network Academy organisiert Safety Network gemeinsam mit dem Fachausschuss MHHW der BG in Düsseldorf den ersten Hochschultag. Die Veranstaltung hat das Ziel, den Austausch der Hochschulen untereinander zum Thema Maschinensicherheit und industrielle Kommunikation zu fördern. Mit Connected, dem Magazin für Sicherheit und Automation, wird im November 2007 ein weiteres wichtiges Informationsmedium ins Leben gerufen. Die neue Homepage der Organisation, die im April 2008 unter www.safety-network.de live geht, unterstützt diese Informationsverbreitung auch online.

Am 23. März 2009 wird Safety Network International e.V. das zehnjährige Gründungsjubiläum feiern. Die Mitgliederzahl konnte in diesen Jahren fast verzehnfacht werden. SafetyBus p ist nach wie vor das marktführende sicherheitsgerichtete industrielle Kommunikationssystem. Mehr als 250.000 installierte Busknoten in vielen Tausend Applikationen rund um den Erdball unterstreichen dies eindrucksvoll. Aber auch die Zukunft ist gesichert. Mit SafetyNet p steht ein echtzeitfähiges Ethernetsystem zur Verfügung, die begonnene Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.

Hannover Messe, Halle 14, Stand L19

Matthias Brinkmann
Vorstand Safety
Network International
e.V., Ostfildern



► KONTAKT

Safety Network International e.V., Ostfildern
Tel.: 0711/3409118
Fax: 0711/3409449
info@safety-network.de
www.safety-network.de

GASMESSTECHNIK

Dicht ist Pflicht

Leckagen erkennen und Gefahrstoffe sicher transportieren

Auch als sehr gefährlich eingestufte Substanzen müssen vom Produktionsstandort zum Ort der Verwendung gelangen. Große Conti-Betriebe gönnen sich eine Pipeline. Eine solche Investition rechnet sich aber erst dann, wenn die Auslastung des Betriebes auf Jahre hinaus sicher gewährleistet ist. Eine Pipeline wird meist mit stationären Gasdetektoren auf Leckagen überwacht. Kleine Betriebe werden über Schiene oder Straße versorgt. Kein Problem, solange die toxischen Stoffe da bleiben wo sie hingehören: im Transportcontainer.

Besonders beim Be- und Entladen besteht ein Risiko, vor allem dann, wenn es sich um gasförmige Substanzen wie z. B. Chlor, Kohlenmonoxid, Phosgen, Blausäure oder brennbare Gase handelt. Alle diese Stoffe sind unverzichtbare Rohstoffe, bergen aber ein Gefahrenpotential, da sie giftige oder explosive Gemische bilden können.

Tragbare Gasmesstechnik mit unterschiedlicher Sensortechnologie

Da Einfüllstutzen, Schieber oder Flansche bei jedem Lade- bzw. Entladevorgang neu angeschlossen werden, besteht die Möglichkeit, dass sie beschädigt werden. Beim geringsten Verdacht, dass der Gasweg nicht 100 % dicht sein könnte, muss dies mit einem Lecksucher überprüft werden. Zu diesem Zweck werden tragbare Geräte verwendet, die im Gegensatz zu stationären Gasmessgeräten Leckagen auch orten können. Wenn es jedoch um extrem toxische Substanzen wie z. B. Phosgen, Blausäure, Chlor, Chlorwasserstoff oder Chlordioxid geht, möchte man es ganz besonders genau wissen. Für solche Aufgaben gibt es eine Reihe geeigneter Detektoren mit Halbleiter-, WLD- oder PID-Sensortechnologie. Diese Sensoren sind zwar nicht ganz spezifisch auf das zu messende Gas eingestellt, können es aber mit ausreichender Genauigkeit von der umgebenden Atmosphäre unterscheiden. Halbleitersensoren können Konzentrationen von einigen 10 ppm sicher auflösen, PID- und WLD-Detektoren sogar 1 ppm, manche Fabrikate verfügen sogar über eine Auflösung im ppb (1 Part per Billion)-Bereich.

Problematik Querempfindlichkeit

Das Problem mit diesen Detektoren ist die Querempfindlichkeit ihrer Sensoren auf andere Gase die ebenfalls in normaler Umgebungsluft vorhanden sind. Beispiele sind Wasserstoff, Kohlenwasserstoffe, Kohlenmonoxid, Kohlendioxid und Luftfeuchte. Diese sog. ubiquitären Gase erzeugen ein so starkes Signal, dass sehr kleine Lecks nicht vom Hintergrund unterschieden werden können: Sie werden übersehen. Vor allem in Bereichen mit hoher Verkehrsdichte kommen die oben genannten Gase in solchen Konzentrationen vor, dass sie die zu messenden Gase maskieren. In der Praxis wird man also sorgfältig abwägen müssen, welche Sensortechnologie man einsetzt. Bei weniger toxischen Substanzen wird man mit einem preisgünstigen System wie z. B. dem XP 702S auskommen. Dieser Lecksucher ist mit einem robusten Halbleitersensor ausgestattet. Ein Alternative wäre der GasCheck 1000, der mit einem ebenfalls sehr robusten Wärmeleitfähigkeitssensor ausgestattet ist. Bei extrem toxischen Gasen kommt man damit nicht aus: Phosgen z. B. hat einen Grenzwert von 100 ppb. Er liegt also um den Faktor 300 tiefer als der von z. B. CO.

Das selektive Messverfahren

Zur Ortung von Leckagen sehr toxischer Gase benötigt man daher ein möglichst empfindliches aber trotzdem selektives Messverfahren. Ein Messverfahren misst anhand von Farbreagenzpapier. Kritische Komponenten werden mit Papier umwickelt, das sich bei Kontakt mit z. B. Phosgen rot verfärbt. Diese Methode ist extrem empfindlich und sehr selektiv. Ein Nachteil des Verfahrens ist die Dynamik der Verfärbung, die mit dem bloßen Auge schwer zu verfolgen ist. Ein anderer Nachteil ist der nicht gerade niedrige Verbrauch des verhältnismäßig teuren Papiers. Ein anderes anhand von elektrochemischen Sensoren. Diese können bei geeigneter Wahl der Elektroden- und Elektrolytmaterialien sehr selektiv gestaltet werden. Auch was die Empfindlichkeit angeht, sind elektrochemische Sensoren konkurrenzlos. Eine Nachweisgrenze von 2 ppb ist kein Problem! Die Querempfindlichkeiten eines solchen Sensors beschränken sich also auf Substanzen, die unlösliche Salze mit Silber bilden (H₂S, HCN). Feuchte, Wasserstoff oder Kohlenwasserstoffe

stören die Messung nicht. Ein Nachteil der bisher eingesetzten Geräte ist die im Vergleich zu physikalischen Messverfahren langsame Ansprechzeit. Schließlich wird an der Arbeitselektrode Material umgesetzt, und das dauert seine Zeit.

Detektor mit eingebauter Pumpe

Versuche haben gezeigt, dass man den Prozess der Stoffumsetzung an der Elektrode beschleunigen kann, wenn das Gas nicht durch Diffusion Zutritt, sondern zwangsgeführt wird. Ganz offensichtlich ist der Prozess des Gaszutritts zur Arbeitselektrode sehr zeitintensiv. Da lag es nahe, einen Detektor mit eingebauter Pumpe zu entwickeln. Der Sensor arbeitet nicht offen, sondern in einer Messkammer, deren Durchflusscharakteristik so optimiert wurde, dass das Gerät fast so schnell anspricht wie ein Gerät, das auf einem physikalischen Verfahren basiert. Zur Lecksuche bewegt man die Ansaugöffnung entlang der zu untersuchenden Oberfläche. Ein ansteigender Messwert signalisiert die Annäherung an ein Leck. Der Messwert kann wahlweise digital oder als Balken angezeigt werden. Ein Kontrollpieps und eine Kontrollleuchte erhöhen ihre Frequenz mit ansteigendem Messwert ähnlich wie bei einem Geigerzähler.

Vor Vergiftungen schützt sich der Tracer selbst: Übersteigt der Messwert den Messbereich, schaltet sich automatisch die Pumpe ab und geht erst wieder in Betrieb, wenn der Messwert unter 95 % des Endwertes gesunken ist.

Um zu vermeiden, dass ein Lecksucher – der ja durchaus ab und zu sehr hohe Konzentrationen sieht – zur Personensicherung eingesetzt wird, sind auf der Anzeige bewusst keine Einheiten angegeben. Auf der Anzeige steht lediglich eine dimensionslose Zahl oder wahlweise eine Balkenanzeige.

Der Tracer ist für folgende Gase jeweils in einer „High“- bzw. „Low“-Range-Version erhältlich: COCl₂, HCN, Cl₂, NO₂, ClO₂ und H₂S. Neu im Programm: HCl.

Achema, Hall 4.1., Stand O15

► KONTAKT

Bernd Rist

Compur Monitors GmbH & Co. KG, München
Tel.: 089/62038-0 · Fax: 089/62038-0
compur@compur.de · www.compur.com

Easy Info • 345



In einschlägigen Kreisen gilt das HHLA Container Terminal Altenwerder im Hamburger Hafen weltweit als „State of the art“. Ein neuartiges Terminal-Layout und viele speziell entwickelte Arbeitsabläufe haben den Containerumschlag effizienter und sicherer gemacht. Neben dem kompakten Layout mit klarer Gliederung ist eine hochgradige Automatisierung das Markenzeichen von Altenwerder. Wo automatisiert wird, muss auch gesichert werden.



NOTFALL-KOMMUNIKATION

Schnell finden, schnell retten

Personen-Notsignal-Anlagen mit Ortung

Das Container-Terminal Altenwerder betreibt ein vollautomatisiertes Kompaktlager mit 26 Lagerblöcken. In jedem dieser Lagerblöcke werden die Container jeweils 10 TEU (TEU = 1 Standardcontainer) nebeneinander, 4 TEU übereinander und 37 TEU hintereinander eingestapelt. Jeder Block wird von zwei Automatikportalkranen bedient. Die Lagerkrane, die sich aufgrund ihrer unterschiedlichen Breite und Höhe gegenseitig passieren können, arbeiten in einem für Personen gesperrten Bereich.

(Nicht nur) wie von Geisterhand

Allerdings gibt es eine Ausnahme. Fünf der Lagerblöcke sind für die Zwischenlagerung von Kühlcontainern (sog. „Reefer-Blöcke“) ausgelegt. Trotz der Automatisierung ist es hier unerlässlich, dass die „Reefer-Handwerker“ rund um die Uhr den technischen Zustand der Reefer-Blöcke begutachten müssen. Dabei werden Kühlaggregate an die Energieversorgung angeschlossen, die Einstellungen und Temperaturen überprüft sowie die Lüftungsklappen an den Reefercontainer eingestellt. Die Reeferblöcke sind so gestaltet, dass in vier Ebenen von einer begehbaren Bühne aus die Kühlcontainer von den Reeferhandwerkern bedient werden können. Und trotz der Kompaktheit müssen dabei im Be-

reich der Reefer-Blöcke 40 vierstöckige Gitterrost-Zuwege begangen werden. Hierbei müssen Wege von über 5 km zurückgelegt werden.

Gefährliche Alleinarbeit im Reefer-Block

Dieses Gefährdungspotential darf auf keinen Fall vernachlässigt werden, denn ein Unfall eines Reefer-Handwerkers würde erst sehr spät bemerkt werden.

Gefährdungen entstehen durch:

- Absturz, Stolperstellen, Ausrutschen beim Auf- oder Abstieg
- Automatikbetrieb der Lagerkrane
- Quetschen
- schwebende Lasten
- elektrische Energie (Reefer-Anschlüsse)
- austretende Gefahrstoffe aus den Gefahrgutcontainern
- gasförmige Gefahrstoffe (Begasungscontainer)

Die Reefer-Handwerker sind bei den Einsätzen alleine in den Reefer-Blöcken unterwegs. Die Arbeit ist als gefährliche Alleinarbeit einzustufen. Hierzu ein Zitat aus der BGR 139 (Berufsgenossenschaftliche Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Stand Januar 2004), Punkt 3, Maßnah-

men zur Sicherstellung einer Hilfeleistung beim Einsatz von Personen-Notsignal-Anlagen bei gefährlichen Alleinarbeiten: „Nach § 25 der Unfallverhütungsvorschrift ‚Grundsätze der Prävention‘ (BGV A1) hat der Unternehmer unter Berücksichtigung der betrieblichen Verhältnisse durch Meldeeinrichtungen und organisatorische Maßnahmen dafür zu sorgen, dass bei einem Notfall unverzüglich die notwendige Hilfe herbeigerufen und an den Einsatzort geleitet werden kann.“

Signalisierung eines Unfalles

Durch die Installation und Synchronisation von mehreren Sende-/Empfangeinheiten einer Megacom Personen-Notsignal-Anlage (PNA) wird gewährleistet, dass das Areal der HHLA Tiefkühlcontainer Lagerblöcke funktechnisch bis in den letzten Winkel erreicht wird. Der zu schützende Mitarbeiter trägt ein kleines und leichtes mobiles Personen-Notsignal-Gerät (Maße: 112 x 54 x 13,8 mm; Gewicht: 95 g) am Körper, mit dem er in einer Notfallsituation direkt mit dem Leitstand verbal kommunizieren kann. So können schnell und effizient Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden.

Megacom ist norddeutscher Entwickler und Hersteller von Personen-Notsignal-Anlagen. deren System arbeitet auf speziellen Grundstück-Sprechfunkfrequenzen und ist komplett un-



abhängig von anderen Kommunikationseinrichtungen wie privaten oder öffentlichen drahtlosen Telefonanlagen („Handy-Techniken“). Eine rote Kordel, die am Mobilgerät und an der Kleidung des Mitarbeiters befestigt ist (Reißleine) sorgt dafür, dass bei versehentlichem Verlust des Taschengerätes sowohl der Mitarbeiter als auch der Wachdienst sofort informiert werden.

Sollte aufgrund einer Betriebsstörung (z. B. durch Steuerleitungsunterbrechung) die Personen-Notsignal-Anlage nicht funktionsfähig sein, so wird das von der zyklischen Selbstüberwachung des Systems bemerkt und an das HHLA-Managementssystem als technischer Alarm gemeldet. Personalalarne, also Alarmer, die von dem Personen-Notsignal-Geräte-Träger ausgelöst werden, etwa durch Drücken der Notruftaste oder durch Auslösen eines automatischen Alarms nach einem Unfall (z. B. ein Totmann-Alarm durch einen Lagesensor), werden direkt an den auf dem Gelände befindlichen ständig besetzten Wachdienst gemeldet.

Schnelles Auffinden des Verunfallten

Nach Auslösen eines Personen-Notsignal-Alarmes kann über die sofort hergestellte Sprachverbindung zwischen dem Wachdienst und dem Verun-

fallten abgesprochen werden, welche Art von Unfall vorliegt und in welchem Gang der Reefer-Blöcke der Unfall passiert ist. Der Wachdienst kann sich somit unmittelbar nach Alarmeingang entscheiden, welche Rettungsmaßnahmen einzuleiten sind.

Sollte der Verunfallte nicht mehr sprechen können, so ist es durch die Größe der Anlage und die Vielzahl der Gitterroste unbedingt notwendig, den Ort des Unfalls, d. h. die Position des jeweiligen Gitterrosts, auf dem der Unfall passiert ist, zu bestimmen. Dieses geschieht völlig automatisch durch Auswerten der Feldstärken von Ortungsempfängern, die im Bereich der Reefer-Blöcke verteilt sind. Die Information, welches tragbare Personen-Notsignal-Gerät an welchem Ort einen Alarm ausgelöst hat, erscheint beim Wachdienst auf einem Tableau mit einer Mitteilung als Klartext in etwa so: „Alarm PNA 143, Reefer-Block 10, Gang 4“.

Nach der Alarmauslösung ist die schnelle Hilfe somit gewährleistet durch eine automatische Herstellung einer Sprachverbindung, detaillierte Angabe des Unfallortes und Einleitung der Hilfsmaßnahmen durch den Werkschutz.

Wesentliche Systemeigenschaften der Megacom Personen-Notsignal-Anlage mit Ortung im Überblick:

- System dient ausschließlich der Personenabsicherung
- Einbindung in vorhandene zentrale Leittechniken ohne Probleme möglich
- die Personen-Notsignal-Anlagen-Mobilgerätfunktionen entsprechen der BGR 139, sie sind mit einem willentlichen Alarm (z. B. Notruftaste) und einem nichtwillentlichen Alarm (z. B. Lageschalter) ausgerüstet und werden systemintern mit einer zyklischen Funkabfrage überwacht
- Funkabdeckung ist auch in schwierigen Umgebungen, wie weitläufige Gelände, Gebäude mit dicken Betonmauern, Faradaysche Käfige u. ä. möglich

- Ortung ist sowohl im Freien (z. B. Außenlagerplätze) als auch in Räumen (Einzelräume, Stockwerke, Gebäude oder Gebäudeteile) möglich. Dabei spielt es keine Rolle, über welchen Weg man in den Ortungsbereich gelangt ist
- Einwände gegen Ortungsanlagen, wie sie häufig von Arbeitnehmerverbänden vorgebracht werden, sind bei den Megacom-Systemen unbegründet, da der Aufenthaltsort erst nach Auslösen eines Alarmes ermittelt wird
- Die Ortungsinformation wird weder in Systemen noch in den Mobilgeräten gespeichert.
- Ausfall eines Ortungsempfängers wird sofort von Systemen erkannt und gemeldet
- das Megacom-System ist sehr einfach in der Bedienung und der Funktion, sowohl für Einmannbetriebe ohne Ortung als auch Großbetriebe mit Ortung, wie für die HHLA, geeignet.

► KONTAKT

Dr. Rüdiger Fohrmann
Megacom Kommunikationssysteme GmbH,
Kaltenkirchen
Tel.: 04191/9085-26
Fax: 04191/9085-59
info@megacom-gmbh.de
www.megacom-gmbh.de

PREISVERLEIHUNG

Chancengleichheit der Geschlechter

Gore erhält Sonderpreis beim Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2009“

W. L. Gore & Associates GmbH, deutsche Tochtergesellschaft des amerikanischen Herstellerunternehmens der bekannten Gore-Tex Membrane, ist in Berlin beim Wettbewerb „Deutschlands Bester Arbeitgeber 2009“ mit dem Sonderpreis „Chancengleichheit der Geschlechter“ ausgezeichnet worden. In ihrer Begründung hob die Jury hervor, dass Gore mit der Diversity-Gruppe eine Instanz im Unternehmen geschaffen hat, die sich mit Aspekten der Chancengleichheit befasst und durch diverse Aktivitäten die Förderung von Frauen forciert.



Mira Czutka, Prodcut Range Management Gore GmbH, Bundesminister Olaf Scholz, Theo Baumann, Mitglied Geschäftsführung Gore GmbH, Nicole Elstermeier, Human Resources Gore GmbH (von rechts nach links)

Theo Baumann, Mitglied der Geschäftsführung der in Putzbrunn bei München ansässigen Firma, wertet den Preis als Anerkennung für den breit gelebten Respekt der Gore Mitarbeiter untereinander – unabhängig vom Geschlecht und ergänzt: „Wir haben in unserem Technologieunternehmen viele Frauen in technischen Berufen, die in ihren Positionen voll akzeptiert werden.“

Bei der aktuellen siebten Ausgabe der jährlichen Benchmark-Studie gehört die deutsche Gore Unternehmung, die seit Einführung des Wettbewerbs in 2003 daran teilnimmt, traditionell zu den Top-Arbeitgebern in Deutschland und hat jetzt Platz 8 in der Kategorie mittelgroße Unternehmen belegt. An dem vom Great Place to Work Institut Deutschland durchgeführt und vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützten Wettbewerb haben in diesem Jahr 257 Firmen (Vorjahr: 252) mit über 56.000 Beschäftigten (Vorjahr: über 40.000) teilgenommen. Bewertet werden dabei zentrale Arbeitsplatzthemen wie Führung, vertrauensvolle Zusammenarbeit, Vergütung und berufliche Entwicklung.

Der Name W. L. Gore & Associates steht für innovative technologische Lösungen – von medizinischen Prothesen zur Behandlung von Gefäßerkrankungen bis hin zu hochwertigen Funktionstextilien für Wetterschutzkleidung. Grundlage

aller Gore Produkte ist das umfangreiche Wissen über Fluorpolymere, eine Kunststoffgruppe mit bemerkenswerten Eigenschaften. Gore entdeckte expandiertes Polytetrafluorethylen (ePTFE) und brachte das Fluorpolymer Anfang der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts auf den Markt. Seither haben Gore Wissenschaftler den Kunststoff für die Entwicklung von tausenden verschiedenartiger Produkte genutzt:

- Elektronische Produkte wie Spezialkabel und Kabelbaugruppen für die Computertechnik, Telekommunikation, Industrietechnik, Luft- und Raumfahrt sowie für die Medizintechnik.
- Industrielle Produkte wie Filter zur Abgasreinigung, Dichtungen für Computergehäuse und Handys, Membranen für die Brennstoffzellentechnologie sowie Spezialfasern und -gewebe für den Architekturbereich.
- Medizinische Produkte vom konventionellen Gefäßersatz bis hin zu Endoprothesen für den minimalinvasiven Einsatz. Darunter Produkte u.a. für die Gefäßchirurgie, Allgemein Chirurgie, Kardiologie, Radiologie, Zahnmedizin und Neurochirurgie.
- Funktionstextilien für Bekleidung, Schuhe, Handschuhe und Kopfbedeckungen für Sport, Freizeit und Arbeit. Bekannteste Marken sind Gore-Tex und Windstopper Funktionstextilien.

Das in Privatbesitz befindliche, amerikanische Unternehmen Gore, an dem die Mitarbeiter – daher die Bezeichnung Associates – beteiligt sind, erwirtschaftet mit über 8.500 Associates in 45 Werken weltweit einen Umsatz von rund 2,5 Mrd US-\$ – davon über 500 Mio US-\$ mit der W. L. Gore & Associates GmbH. In Deutschland ist Gore an den drei bayerischen Standorten in Putzbrunn, Feldkirchen-Westerham und Pleinfeld mit über 1.300 Associates vertreten.

► KONTAKT

Michael Haag

W. L. Gore & Associates GmbH, Putzbrunn
Tel.: 089/4612-2773 · Fax: 089/4612-2610
mhaag@wlgore.com · www.gore.com



PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Fresh

Neue Kollektion mit Kühlweste, Kühlhandtuch, Kühlbändern und kühlenden Cap-Inlays

© saehy/photocase.de

Seit ihrer Markteinführung im Jahr 2006 sorgt die intelligente Kühlweste Cooline für effizienten Hitzestopp am Arbeitsplatz – sei es an heißen Sommertagen im Büro oder auch an Hitze-arbeitsplätzen. Für viele Menschen und Unternehmen ist die Weste aus Hightech-Vlies ein unentbehrlicher Begleiter, um Hitzebelastungen am Arbeitsplatz erträglich zu machen. Denn bei hohen Außentemperaturen oder unter warmer Schutzkleidung tritt der Schweiß aus allen Poren – nicht nur am Oberkörper.

Nun ist es möglich, das Kühlsystem flexibler zu nutzen. Die Technologie steht jetzt auch in Form von Handtüchern, Kühlbändern und Cap-Inlays zur Verfügung. Die Handhabung bleibt bei allen Produkten gleich. In nur einer Minute wird die Hightech-Faser durch schlichtes Leitungswasser aktiviert und sorgt durch natürliche Verdunstungskälte für maximale Lebensfrische. Langwierige Kühlprozeduren in Kühl- und Klimaschränken entfallen vollständig. Das Produkt muss lediglich 10 Sek. in kaltes Wasser getaucht werden. Nach weiteren 50 Sek. ist es einsatzbereit und erfrischt am Oberkörper, an Fuß- und Handgelenken oder an Kopf und Hals.

Die Weste arbeitet nach dem Prinzip der Verdunstungskälte und imitiert somit die natürliche Klimafunktion des Menschen. Je höher die Temperatur, desto stärker die Kühlwirkung. Egal, ob Weste, Kühlband, Handtuch oder Cap, das Material benötigt lediglich ein kurzes Wasserbad. Anschließend bindet die verarbeitete Hightech-Faser das Wasser sofort im Inneren. Das Material ist außen trocken und kann nach einer Minute einfach über der normalen Arbeitskleidung getragen werden. Bei der kühlenden Verdunstung bilden sich keinerlei Wassertropfen und auch die Flüssigkeit kann nicht durch starken Druck entweichen. Im Gegenteil: Unangenehme Hitzebegleiter wie Schweiß und Gerüche werden von dem waschmaschinenfesten Material absorbiert.

Hohe und anhaltende Hitze kann Menschen zum Verhängnis werden. Nicht nur, dass sie zu Konzentrations- und Leistungsabfällen führt, zu Herz-/Kreislaufproblemen oder sogar zum Hitzeschock. Versagt das körpereigene Wärmekontrollsystem durch zu hohe Temperaturen, können anstrengende Tätigkeiten bei der Arbeit auch tödlich enden. Dies geschieht vor allem dann, wenn Menschen ihre Belastbarkeit überschätzen oder nicht ausreichend vorbeugen – durch Flüssigkeitsausgleich, luftdurchlässige Arbeits- und Schutzkleidung sowie angemessene Einsatzzeiten. Laut offiziellen Arztempfehlungen ist auch die Kühlung des Körpers ein effizienter Schutzschild gegen die negativen Auswirkungen extremer Hitze. Um die Einsatzmöglichkeiten der Produkte im Arbeitsalltag so individuell wie möglich zu gestalten, steht ab sofort eine neue Kollektion zur Verfügung. Das kühlende Handtuch und die Kühlbänder, etwa bei Ruhepausen sowie das Cap-Inlay für Baseballmützen und Schutzhelme.

► KONTAKT

pervormance GmbH, Ulm
Tel.: 0731/140710 · Fax: 0731/140714
info@pervormance.de · www.cooline.info

Easy Info • 348



LESERSERVICE

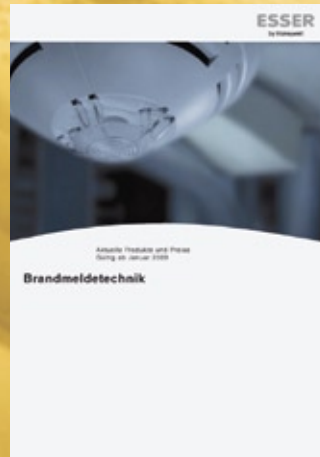
Sie erhalten kostenfrei und unverbindlich diese Druckschriften durch Ankreuzen der Easy Info Nr. auf der Leserdienst-Karte



Easy Info • 400



Easy Info • 401



Easy Info • 402



Easy Info • 403



Easy Info • 404



Easy Info • 405



Easy Info • 406



Easy Info • 407

IMPRESSUM

Herausgeber

GIT VERLAG GmbH & Co. KG

Geschäftsführer

Dr. Michael Schön, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Dr. Michael Schön, Dr. Heiko Baumgartner, Steffen Ebert, Dr. Michael Klinge

Beirat

Dipl.-Ing. Karl-Christian Hahn, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klases, Institut f. Automation u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet – Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubsch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Leserservice

adr@gitverlag.com

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner (8090137)
Regina Berg-Jauernig M.A. (8090149)
Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert (8090130)
Matthias Erler Ass. iur. (0611/3 08 12 49)
Dr. Katina Leonardis (8090107)
Susanne Mey M.A. (8090230)
Nina Wehle (Assistenz) (8090214)

Herstellung

Dietmar Edhofer (Leitung) (8090122)
Christiane Potthast (Stellvertretung) (8090121)
Claudia Vogel (Anzeigen) (8090159)

Sonderdrucke

Christine Mühl (8090169)

Versand

Zafer Inci (8090119)

GIT VERLAG GMBH & CO. KG

Röblerstraße 90, 64293 Darmstadt
Telefon 061 51/80 90-0
Telefax 061 51/80 90-144
E-Mail: info@gitverlag.com
Internet: www.gitsicherheit.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring 061 59/50 55
Dr. Michael Leising 0 36 03/89 31 12

Bankkonten

Dresdner Bank Darmstadt
Konto-Nr. 1.715.501 00 888 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1.10.2008

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors.

2009 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 08)
inkl. Sonderausgabe PRO-4-PRO Industrie

Abonnement 12 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben) 102,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,00 € zzgl. Porto + MwSt. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%. Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündigungen 6 Wochen vor Jahresende. Abonnementbestellungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE und VFS sind im Rahmen ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesellschaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie Dritten zur Nutzung zu überbringen. Dieses Nutzungsrecht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.




Satz, Layout und Litho

Katja Mink, Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehbein
GIT VERLAG, 64293 Darmstadt

Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487



THEMA	WANN	WO	INFO
Fachtagung: Internationale Biogas- und Deponiegas Fachtagung	28.04.–29.04.09	Weimar	
Workshop: IT-Security Workshop für Administratoren – Vom Sniffing und Scanning	05.05.–07.05.09	Kirchheim	www.genua.de/genulab
Seminar: Mobotix Basic Seminar	06.05.–08.05.09	Langmeil	www.mobotix.de
Messe: Ifsec 2009 	11.05.–14.05.09	Birmingham	www.ifsec.co.uk
Seminar: Praktische Messungen mit dem SRM-3000	11.05.–12.05.09	Darmstadt	www.narda-sts.de
Seminar: Praktische Messungen mit dem SRM-300	11.05.–12.05.09	Darmstadt	www.narda-sts.de
Seminar: Grundlagen Normenanwendung zur Maschinenrichtlinie 98/37/EG; Anwendung I – Neue DIN EN ISO 13849-1	12.05.09	Osnabrück	www.jokabsafety.de
Seminar: Feuerwehrplan, Flucht- und Rettungsplan sowie Brandschutzordnung	13.05.09	Dortmund	www.dmt.de
Veranstaltung: 19. Münchner Gefahrgut-Tage 	18.05.–20.05.09	München	www.m-i-c.de
Lehrgang: Erstellen von Risikoanalysen und Securitykonzepten	18.05.–19.05.09	Köln	www.vds.de
Seminar: Multieye-Basis Training	10.06.09.	Diepholz	www.artec.de
Seminar: Die effiziente Geschäftsstelle – erfolgreich den Wandel gestalten	16.06.09	Landau	www.gunnebo.de
Seminar: Weiterbildung von Brandschutzbeauftragten	23.06.09	Frankfurt	www.hdt-essen.de
Seminar: Sicherheitsfunktionen an Maschinen; Anwendung II – Neue DIN EN ISO 13849-1	24.06.09	Spaichingen	www.jokabsafety.de
Intensivseminar: Notfall- und Krisenmanagement	25.06.–26.06.09	Köln	www.akademie-fresenius.de
Fachtagung: Einbruchdiebstahlschutz 	27.05.–28.05.09	Köln	www.vds.de

Arbeitssicherheit | Brandschutz und technische Schutzmaßnahmen | PSA |
Rettungssysteme und Erste Hilfe



PREVENTA

Arbeitsschutz-Messe

Do 14. bis Sa 16. Mai 2009
 Messegelände Dornbirn/Österreich
 Täglich 9 bis 17 Uhr

Mit: **intertech**
 dornbirn
20. Technologie-Messe




messeDORNBIERN Kontakt: Projektleiter Wolfgang Häusle, Tel. +43 (5572) 305-421, www.preventa.info, wolfgang.haeusle@messedornbirn.at

Easy Info • 146



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre  tonangebend in ihrem Bereich sind.

Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

Sicherheitsmanagement



Sicherheitsmanagement

ABUS Security-Center 

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein internationales Produkt- und Leistungsspektrum für die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Sicherheitsmanagement

advancis
SOFTWARE & SERVICES

Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 4a · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement

 **BOSCH**

Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Koch-Str. 100 · 85521 Ottobrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
www.bosch-sicherheitssysteme.de
Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle, akustische Evakuierung, Löschsysteme, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Kongress- und Beschallung, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisation Deutschlands, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



DORMA GmbH + Co. KG
Division STA (Security, Time, Access)
DORMA Platz 1 · D-58256 Ennepetal
Tel. +49 (0) 2333/793-0 · Fax +49 (0) 2333/793-495
info@dorma-time-access.de · www.dorma.de
Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Heimrauchmelder, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung

Sicherheitsmanagement



Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

www.evva.com

Sicherheitsmanagement

funkwerk
plettac


Funkwerk plettac electronic GmbH
Würzburger Straße 150 · D-90766 Fürth
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@plettac-electronics.de
www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement

Honeywell

Honeywell Security Deutschland
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Sicherheitsmanagement



LAMPERTZ GmbH & Co. KG
Industriestr. 24 · D-56472 Hof
Tel. 02661/952-0 · Fax 02661/952-99
info@lampertz.de · www.lampertz.de
IT-Sicherheit, Rechenzentrum, Sicherheitszelle, Risk Management, Zertifizierte Sicherheit, IT-Sicherheitsraum, Risikoanalysen

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com · www.nedap-aeos.com/de
Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29
info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik

Sicherheitsmanagement

REXROTH
the identity company

B. REXROTH
the identity company GmbH
Im Gründchen 14 · D-63856 Bessenbach
Tel. +49(0)6095/9720-0 · Fax +49(0)6095/9720-200
www.rexroth-ic.com
Talos – Hochintegrierte Corporate Security Solution für Zutrittskontrolle mit voller Online/Stand-Alone Integration, Zeiterfassung, Besucher- und Fremdfirmenverwaltung, Ausweiskartenerstellung, Beratung, Generalunternehmer, Service.

Sicherheitsmanagement



Schille Informationssysteme GmbH
Vahrenwalder Str. 7 · D-30165 Hannover
Tel. +49(0)511/9357-970 · Fax +49(0)511/9357-979
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Senstar GmbH
Riedheimer Strasse 8 · D-88677 Markdorf
Tel. +49 (0) 7544 9591-0 · Fax +49 (0) 7544 9591-29
info@senstar.de · www.senstar.de
Freigeländeüberwachung, Videobewegungsdetektion, Alarmmanagementsysteme, Planungsunterstützung, Beratung, Inbetriebnahme, Service

Sicherheitsmanagement

 **TELEFUNKEN**
RACOMS

Telefunken Radio Communication
Systems GmbH & Co. KG
Eberhard-Finckh-Str. 55 · D-89075 Ulm
Tel.: +49(0)731/15 53-0 · Fax: +49(0)731/15 53-112
info@tfk-racoms.com · www.tfk-racoms.com
Entwicklung und Vertrieb von Funkkommunikationssystemen für moderne, sicherheitsrelevante und hochtechnologische Anwendungen. Bereiche: Defense, Homeland Security, Train Communication

Sicherheitsmanagement

LED LENSER®

Zweibrüder Optoelectronics GmbH
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-264
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER Produktserien; fokussierbare LED-Taschenlampen, -Kopflampen, -Fahrradlampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio

Gebäudesicherheit

Gebäudesicherheit

Simons Voss technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und Zutrittskontrolle

Alarmmanagement

Gebäudesicherheit

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik
ZIKON

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20 · D-72458 Albstadt
Tel. +49 7431 123-0 · Fax +49 7431 123-240
info@assaabloy.de
Mechanische und mechatronische Schließzylinder, Zutrittskontrolle, Schlösser und Zusatzsicherungen, Türbeschläge, -schließer und -öffner, Elektro-Riegel und -Magnete, Rettungswegtechnik, Feststellanlagen, Steuerelemente und Zubehör

Gebäudesicherheit

U&Z

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut und individuell erweiterbar

Alarmmanagement

DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder, Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-90
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-technik

Videüberwachung

Alarmmanagement

DIGISOUND®

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
info@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen, Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und Transducer

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnellauftore, Rolltore, Falttore, Industrietore, Hallentore.

Videüberwachung

SAMSUNG ELECTRONICS **AASSET security**

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Alleinvertrieb für Samsung Electronics CCTV
- Modernste Videüberwachungssysteme
- Kompetenz – Qualität – Service

Alarmmanagement

TAS

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten, Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontrollsysteme, RWA, Feststellanlagen

Videüberwachung

aimetis

Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)69/9750 3167
info@aimetis.com · www.aimetis.com
Intelligent Video Analysis, Integrated network video recording NVR, Classify objects such as cars and people Tracking cars and people, Automatic PTZ control

Alarmmanagement

tetronik

tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Alarmierungs- und Konferenzsysteme, ACD-Systeme, VoIP-Gateways und Notrufsprechstellen

Gebäudesicherheit

SCHNEIDER INTERCOM
Kommunikations- und Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel. +49(0)211/88285-333 · Fax +49(0)211/88285-232
www.schneider-intercom.de
Gebäudemanagementsysteme, Aufzugnotruf-/Schaltersprech-/Gegensprech-/ELA-Anlagen, Evakuierung mit dynamischer Fluchtwegsteuerung, Tür-/Tor-/Schrankenkommunikation

Videüberwachung

asl-ademco

ASL Ademco Sicherheitstechnik
Logistikzentrum GmbH
Lindenstraße 70 · D-57627 Hachenburg
Tel. +49 (0) 2662/95 41-0 · Fax +49 (0) 2662/95 41-56
info@asl-ademco.de · www.asl-ademco.de
Der deutsche Spezialist für Video Security mit IP-Megapixel-Technik. Komplettes Sortiment, Lösungen, Support und Techn. Hotline. Vertrieb ausschließlich über den Fachhandel und Errichterbetriebe.

Videüberwachung



Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht
Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



Dedicated Micros
Hamtorstraße 9 · 41460 Neuss
Tel. +49 (0) 2131/71886 30 · Fax +49 (0) 2131/71886 50
infobox@dmicros.com · www.dedicatedmicros.com
Digitale Rekorder, Netzwerklösungen, Multiplexer,
Kameras, Dome-Kameras und Zubehör. Branchen-
lösungen für Einzelhandel, Banken, Behörden,
Hotel/Freizeit, Städte, Strafvollzug, Casinos,
Gesundheits-, Bildungs- und Transportwesen.

Videüberwachung



eyevis GmbH
In Laisen 76 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Systeme zur großflächigen Darstellung von
sicherheitsrelevanten Informationen in
Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.net · www.balter.net
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras,
Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Über-
wachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen,
Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchausee 108 · D-20253 Hamburg
Tel. 040/4711213-0 · Fax 040/4711213-33
info@dekom-security.de · www.dekom-security.de
Mit Niederlassungen in Köln/Erkelenz, Stuttgart, München,
Bremen, Schönewörde/Magdeburg und Berlin.
Zukunftsweisende Videüberwachungssysteme mit
digitaler Aufzeichnung und Übertragung in LAN,
WAN und ISDN Netze

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Video-
management, Leitstellenintegration

Videüberwachung



Burgenkönig Video GmbH
Am Wall 22 · 14979 Großbeeren
Tel. +49(0)33701/906-10 · Fax +49(0)33701/906-12
video@bkvideo.de · www.bkvideo.de
Videotechnikkomponenten und Systeme aller Art.
Distributor für über 30 Hersteller im Produkt- sowie
im Projektgeschäft mit kompetenter Beratung und
Planungsunterstützung.



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.wehle@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 42 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit,
Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Video-
überwachung, Networking

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Frankfurter Ring 193a · D-80807 München
Tel. +49 (0)89/327088-0 · Fax +49 (0)89/327088-29
info@bwatech.com · www.bwa-technology.de
Kompakte Netzwerk-DVRs für mobile und
dezentrale Anwendungen

Videüberwachung



digivod gmbh
Breite Str. 10 · D-40670 Meerbusch
Tel.: +49(0)2159/52000 · Fax: + 49(0)2159/520052
info@digivod.de · www.digivod.de
digivod® – das digitale, netzwerkbasierende MPEG4
Video-Management System der Zukunft!
Software, Videoüberwachung, Skalierbar, Echtzeit-
Bildanalyse, IP-Video, Netzwerk-Support

Videüberwachung



Milestone Systems
Stefan Teuber
Am Kleefeld 6a
D-83527 Haag i.OB.
Tel/Fax: +49 (0)8072 442173
Mobil: +49 176 20415650
stt@milestone.dk · www.milestone.com
Weltmarktführer für offene Videoüberwachungssoftware.
Die XProtect Lösungen bieten die größte Auswahl an
unterstützten Netzwerkgeräten: über 360 verschiedene
Typen von mehr als 35 Herstellern können mit Milestone
Software kombiniert werden.

Videüberwachung



Convision Systems GmbH
Gablonzstraße 9 · D-38114 Braunschweig
Tel. +49(0)531/26450-0 · Fax +49(0)531/26450-10
info@convision.com · www.convision.com
Video-Fernüberwachung mit Langzeitaufnahme
und ereignisgesteuerter Aufzeichnung. Über-
tragung von Live-Videobildern, Alarmierungen
oder Statusmeldungen per E-Mail, SMS oder FTP.
Darstellung über Standard Internet-Browser.

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR
E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den
qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security
Applikationen

Videüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Winnweiler
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung,
Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



Everfocus Electronics AG
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung,
Videoüberwachung

Videüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung

opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH

Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung

via:sys
Das Video-Alarmsystem!

V.A.S. GmbH
Werner-Heisenberg-Str. 4 · D-63263 Neu-Isenburg
Tel. +49(0)6102/364668 · Fax +49(0)6102/364680
info@vas-gmbh.com · www.vas-gmbh.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensitivität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Zeit + Zutritt



Videüberwachung

Panasonic
ideas for life

Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
Audio Video Communication Systems (AVCS)
Winsbergring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2856
www.panasonic.de · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung

VERINT
POWERING ACTIONABLE INTELLIGENCE™

Verint Systems GmbH
Spreestraße 3 · D-24539 Neumünster
Tel. +49(0)4321-26985-0 · Fax +49(0)4321-26985-99
marketing.emea@verint.com
IP CCTV Lösungen für den Einsatz im stationären & mobilen Bereich, Sichere drahtlose Videosysteme, IP Kameras, Ethernet Encoders & Decoders, skalierbare und IT-freundliche Video Management Software & Intelligente Video Analytik. Umfassende Transit Video Lösung für den ÖPNV

Zeit + Zutritt

ACTICON
access & time control

ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. 07577 9117 · Fax: 07577 9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie, scharf/unsharp, verschlüsselte Technologie

Videüberwachung

PENTAX

PENTAX Europe GmbH
Security Systems Division
Julius-Vosseler-Str. 104 · D-22527 Hamburg
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax.de
CCTV-Objektive für die -Videüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung

VIDEOR

VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für Video Security und Video Networking

Zeit + Zutritt

cichon stolberg
cryptin

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung,
cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Videüberwachung

PIEPER
Partner für bessere Technik

PIEPER GMGH
Binnerheide 8 · D-58239 Schwerte
Tel. +49(0)2304/4701-56 · Fax +49(0)2304/4701-77
info@pieper-video.de · www.pieper-video.de
Systemhaus für allgemeine und industrielle Videotechnik mit Tätigkeitsschwerpunkten im Sicherheitsbereich sowie Anwendungen in Qualitätskontrolle und Prozess-Steuerung.

Videüberwachung

videotronic
infosystems
a Vicon company

vin-videotronic infosystems gmbh
Lahnstraße 1 · D-24539 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@videotronic.de
www.videotronic-infosystems.de
Komplettanbieter und Hersteller von innovativen Videüberwachungssystemen.

Zeit + Zutritt

deister electronic
The RFID Company

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info@deister-gmbh.de · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme;
biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme;
Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Videüberwachung

SANTEC
security solutions

SANYO VIDEO VERTRIEB AG
An der Strusbek 31 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/4798-0 · Fax +49(0)4102/4798-10
info@sanyo-video.com · www.sanyo-video.com
Videüberwachungstechnik, Video-over-IP,
IR-Freilandsensorik, Industrie-Videotechnik,
Planung, Dienstleistungen

Videüberwachung

VIVOTEK

VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Zeit + Zutritt

DORMA

DORMA Time + Access GmbH
Mainzer Straße 36-52 · D-53179 Bonn
Tel. +49 228 8554-0 · Fax: +49 228 8554-175
info@dorma-time-access.de
www.dorma-time-access.de
Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Terminals

Videüberwachung

SeeTec
Netzwerkbasierete Videüberwachung

SeeTec Communications GmbH & Co. KG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Pionier der netzwerkbasiereten Videüberwachung.
Hersteller von Kamera-Management-Software (NVR). Entwicklung flexibler Komplettlösungen.

Videüberwachung

VTQ
VIDEOTECHNIK QUERFURT

VTQ Videotronic GmbH
Grüne Straße 2 · D-06268 Querfurt
Tel. +49 (0) 34771-5 10 · Fax +49 (0) 34771-2 20 44
main@vtq.de · www.vtq.de
Systeme für digitale und analoge Video-, Audio- und Datenübertragung per Funk, COFDM-Modulation, MPEG2-Kompression, Richtfunkssysteme, Diversity-Systeme

Zeit + Zutritt

FEIG ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Aile BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

Zeit + Zutritt

Gantner technologies

Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt

MIDITEC SECURITY SYSTEMS

MIDITEC Datensysteme GmbH
Anne-Conway-Str. 5 · D-28359 Bremen
Tel. +49(0)421-175 81-0
Fax +49(0)421-175 81-30
info@miditec.de · www.miditec.de
Hard- und Software für Zutrittskontrolle, Gefahrenmeldung, Besucherverwaltung, Zeiterfassung, Personaleinsatzplanung und BDE

Brandschutz



Zeit + Zutritt

HID

HID Global
Michael Wanka
Vertrieb für Süddeutschland/Österreich/Schweiz
mwanka@hidglobal.com · www.hidglobal.com
Mobile Tel. +49 (0) 172-1644397
Michaela Martin
Vertrieb für Norddeutschland
mmartin@hidglobal.com · www.hidglobal.com
Mobile Tel. +49 (0) 172 61 79 252
Zutrittskontroll-Lösungen, Biometrie, RFID Technik, Smart Cards

Zeit + Zutritt

pcs

PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE, Biometrie, Video, SAP, Infor-Baan

Brandschutz

C-TEC

C-Tec Deutschland
Virchowstr. 32 · D · 33332 Gütersloh
Tel. 05241/99817-34 · Fax 05241/99817-35
info@c-tec-germany.de · www.c-tec-germany.de
Brandmeldetechnik/ Brandmelderzentralen, BMT – Sprachalarm, BMT – Netzgeräte, Notrufsysteme, Rufanlagen, Personenrufanlagen

Zeit + Zutritt

IDENT TECHNOLOGIES
Biometrische Identifikations-Systeme

Ident Technologies GmbH
Rudower Chaussee 29 · D-12489 Berlin
Tel. +49(0)30/63922568 · Fax +49(0)30/63922569
info@identtechnologies.de · www.identtechnologies.de
Wir schaffen biometrische Systeme, die unser Leben erleichtern – der Fingerabdruck ist unser Schlüssel dazu.

Zeit + Zutritt

phg
Die richtige Verbindung

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Kantineendaten, Freizeitapplikationen, Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie, Identifikationsmedien und Zubehör

Brandschutz

JOO detectomat

detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen, Brandschutz, Sicherheitssysteme

Zeit + Zutritt

intrakey technologies

IntraKey technologies GmbH
Morgengasse 5 · 78354 Sipplingen
Tel. +49(0)7551/949780-0 · Fax +49(0)7551/9497801
info@intrakey.de · www.intrakey.de
Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, Ausweissysteme, Wertfachanlagen, Tankdaten/-fuhrparksysteme, Facility Management

Zeit + Zutritt

primion
Integrated Security Technology

primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Brandschutz

EAS
Technischer Brandschutz

EAS Schaltanlagen GmbH
Industriestrasse 2 · D-97947 Grünsfeld
Tel. +49 (0) 9346/92 07 0 · Fax: +49 (0) 9346/92 07 10
kontakt@eas-schaltanlagen.de
www.eas-schaltanlagen.de
Brandlastdämmung, Funktionserhalt, Rauch- und Brandfrüherkennung in Schaltschränken

Zeit + Zutritt

ISGUS
UNTERNEHMENSGRUPPE

ISGUS GmbH
Oberdorferstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@igus.de · www.igus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung, Zeitmanagement, Zutritt

Zeit + Zutritt

TST Biometrics
TOUCHLESS SENSOR TECHNOLOGY

Berührungslose Fingerabdruck-Sensoren

Möhlstraße 39 · 81675 München
Telefon: +49 89 998855-0 · Fax: +49 89 998855-11
info@tst-biometrics.com
www.tst-biometrics.com
Lebend- und Falschfingererkennung, maximale Erkennungsleistung selbst bei kritischen Fingerabdrücken, robust, erfüllt hohe Hygiene-Ansprüche.
Funktionsfähigkeit von -20° bis +50° C, auch bei Feuchtigkeit.

Brandschutz

ESSER
by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company
Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement

Zeit + Zutritt

LEGIC
innovation in ID technology

LEGIC Identsystems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf 13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule und Transponder Chips)

Zeit + Zutritt

wanzl
Zutrittskontrollen

Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipheim · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzl.de
www.wanzl-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperrern, Leitsysteme, Elektronische Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Brandschutz

HEKATRON
Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen, Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung, Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunterdrückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Brandschutz



Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Berliner Str. 91 · D-40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung, RAS

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und Feuerschutzstore, Rauchschutztüren, Schallschutztüren, Sicherheitstüren

Brandschutz



WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de
Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Arbeitssicherheit



Arbeitssicherheit



L. Prieb GmbH & Co. KG
Lupriflex Sicherheitsschuhe
August-Stieren-Str. 20 · D-45721 Haltern am See
Tel. +49(0)2364/9267-0 · Fax +49(0)2364/9267-20
info@lupriflex.de · www.lupriflex.de
www.sicherheitsschuhe.de
Sicherheitsschuhe, Umknickschutz, Näscheschutz, Schnitzschutz, Bakterienschutz

Arbeitssicherheit



Mapa GmbH
Mapa Professionnel
Industriestr. 21-25 · 27404 Zeven
Tel.: 04281-73160 · Fax: 04281-73169
professionnel@mapa.de
www.mapa-professionnel.com
Handschuh, Schutzhandschuh, Handschutz, Arbeitsschutz, Nitril, Butyl

Arbeitssicherheit




megacom Kommunikationssysteme GmbH
Borsigstraße 16 · 24568 Kaltenkirchen
Tel.: +49(0)4191/90 85 - 0 · Fax: +49(0)4191/90 85 59
info@megacom-gmbh.de · www.megacom-gmbh.de
Deutscher Hersteller von Personennotsignalanlagen zur Absicherung von Einzelarbeitsplätzen und von Ortungssystemen zum Auffinden verunfallter Personen zu einem hervorragenden PreisLeistungsverhältnis

Maschinen + Anlagen



Maschinen + Anlagen




More than safety.
EUCHNER
EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Maschinen + Anlagen



GenUA mbH
Domagkstr. 7 · 85551 Kirchheim
Tel: +49 (89) 99 19 50-0 · Fax: +49 (89) 99 19 50-999
info@genua.de · www.genua.de
Hochsichere Fernwartungs-Lösungen, Traffic-Optimierung für Satellitenkommunikation, Virtual Private Networks (VPN)

Maschinen + Anlagen



IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH & Co. KEG
Bahnhofstraße 8 · A-6682 Vils
Telefon: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
Telefax: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 50
www.ibf.at · office@ibf.at
CE-Beratung, CE-Seminare, CE-Praxissoftware, Normenmanagement, Gefahrenanalyse

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion, Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicherheitszubehörungen, Sicherheits-Compact-Steuerung PROTECT SRB, Positionsschalter

Maschinen + Anlagen



Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und Datenübertragungssysteme, Distanzmessung, Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme, Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen



Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-, Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren, Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation, Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Maschinen + Anlagen



Sick AG
Erwin-Sick-Str. 1 · D- 79183 Waldkirch
Tel. +49 7681 202-0 · Fax +49 7681 202-3863
Vertriebszentrale Deutschland
Willstätterstr. 30 · 40549 Düsseldorf
Tel. +49 211 5301-0 · Fax +49 211 5301-100
info@sick.de · www.sick.com
Industrial Sensors, Industrial Safety Systems, Auto Ident, Analyzers and Process Instrumentation.

Maschinen + Anlagen



steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-, Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktechnologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil- & Türgriffschaltern, Magnetsendern, Ex-Schaltgeräten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik



Gefahrstoffmanagement



DÜPERTHAL®

DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Mainparkstr. 6-10 · 63801 Kleinostheim
Tel. +49(0)6027/403-0 · Fax +49(0)6027/403-121
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitsschränke, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Gefahrstoffmanagement



Köttermann
Systemlabor

Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com

Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Ablufttechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.



Fax an 06151/8090144

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

inkl. Präsentation in:



www.PRO-4-PRO.com
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

FIRMA	SEITE	EASY INFO
Aasset Security	29, 50, 54, 55	115, 223, 235, 243
Abus Security-Center	47, 48	214, 219
Adronit Hochsicherheitssysteme	59	127
ADT Security Dt.	12, 110	200, 400
ADT Sensormatik	4, US	147
AG Neovo Technology	53, 55	124, 242
Albany Door Systems	56	251
Ansell	89, 110	325, 405
Arnold Verladssysteme	8	105
Asecos	110	406
Atral-Secal Honeywell Security	44	213
Aug. Winkhaus	71	133
Axis Communications	38, 51	211, 230
Basler	50	226
Baumüller Nürnberg	96	340
Dipl.-Ing. W. Bender	90	330
Bernecker & Rainer Ind.-Elektronik	85	305
BG Chemie	93	355
BG-Bau Berufsgen.	90, 93	327, 357
Bihl & Wiedemann	86	306
Bosch Sicherheitssyst.	41, 53, 60	120, 360, 266
Bundesdruckerei	69	272
BWA Technology	51	229
CBC Deutschland	51, 55	123, 244
Cedes	86	308
CM-Papp	44, 47	213, 218
Compur Monitors	105	345
ConiuGo	47	217
Contrinex	86, 87, 2/3	307, 315, 102
Dallmeier electronic	45, 50, 54, 62	122, 222, 239, 267
Datafox	73	278
Dechema	61	128
Dedicated Micros Deutschland	52	232
Dehn & Söhne	55, 86, 87, 90	125, 311, 317, 333
Deister electronic	39, 70	117, 273
Dekra Akademie	78, 93	289, 356
Dictator-Technik	56	250
Digital Identification Solutions	35, 73	365, 276
Dina Elektronik	84	301
DOM Sicherheitstechnik	58	259
Dorma Baubeschlag	15	110
Dornbirner Messe	111	146
Dr. Kuhn Consulting	79	291
Drägerwerk	89	322
Düperthal Sicherheitstechnik	88	319
E. Dold & Söhne	84, 85	139, 299
EADS Deutschland	37, 39, 56	209, 247, 248, 249, 364
EAO Lumitas	24, 85, 87	203, 303, 316
Eaton Power Quality	43	121
ECB-S European Certific. Board-Security Systems	57	253
Efaflex Tor- und Sicherheitssysteme	30	206
Ekey biometric systems Deutschland	56	252
Elobau Elektrobauelemente	86	310
Euchner	87	140
EverFocus Electronics	35, 50, 52, 53	118, 220, 221, 233, 361
Evva Werk	59, 59, 110	262, 265, 401
Flir	26	205
Format Tresorbau	57	258
FSB	56	252
Funkwerk plettac electronic	77	136
Funkwerk Security Communications	56	246
GE Security	44, 52	213, 236
GeNUA	73, 87	280, 314
Geutebrück	7, 50, 52	104, 224, 231
GfG Ges. f. Gerätebau	89	324
GFOS Ges. f. Organisationsberatung	54	240
GfS Ges. f. Sicherheitstechnik	81	296
W. L. Gore & Associates	108	347
Gunnebo Deutschland	32, 57	255, 349
Günzburger Steigtechnik	91	336
Halle Münsterland	78	288
HaSi Beratungsbüro Service für Sicherheit	59	263
Haverkamp	25	150
HeiTel Digital Video	54	236
Hekatron	78, 79, 110	287, 292, 403
Hewi Heinrich Wilke	72	274

FIRMA	SEITE	EASY INFO
Honeywell Security Dtl. Novar	47	215
IBF Automatisierungs- und Sicherheitstechnik	100	342
Ident Technologies	70	132
Infraserv	40	212
Interflex Datensysteme	33	207
ITS Innovative Techn. Sicherheitssysteme	52	234
Ixellence	59	261
Jerra Soft	5	103
Jokab Safety Deutschland	84, 89, 99, 110	141, 300, 341, 404
JST Jungmann Systemtechnik	73	282
Kaba	22	202
Kempel Bekleidung	91	334
Kidde Brand- u. Explosionsschutz	82	297
Klüh Security	11	107
Kötter Verwaltungsdienstleistungen	13, 36	109, 208
Legic Identsystems	57	257
Leuze electronic	86, 87, 97	149, 309, 313
3M Deutschland	89	323
Megacom Kommunikationssysteme	78, 89, 106	137, 148, 346
Messe Düsseldorf	90, 93	151, 332
Mobotix	66	269
Monacor International	54	237
Nedap Security Management	55	245
Netcomm	76	135
Notifier Sicherheitssysteme	78, 79	286, 290
Novar Esser by Honeywell	37, 78, 110	119, 285, 402
Omron Electronics	91	
Optosystemtechnik	52	235
Otter Schutz	91	335
Panasonic Deutschland	51	227
PCS Systemtechnik	59, 68	264, 270
Pentax Europe	65	129
Pepperl + Fuchs	101	142
Pervormance.	109	348
Pilz	83, 90, 94	329, 339, 350
Primion Technology	13	352
ProRZ Rechenzentrumsbau	73, 74	134, 283
Rauscher	50, 52	225, 237
Rittal	73, 75	279, 284
Rothstein Schutzsysteme	89	326
Sachverst.-Büro Dr. Schanz	80	293
Safety Network Intern.	104	344
Samsung Techwin Europe	2, US	100
Schäfer Werke	73	277
K.A. Schmersal	84, 86, 92, Titelseite	302, 312, 338
Schneider Intercom	1, 25	101, 204
Schweisthal	57	254
Secusmart	73	275
SeeTec Communications	Titel Corner	
Sick	90, 102, 103	331, 343, 145
Sick Maihak	53	362
SimonsVoss Technologies	59, 69	131, 260
Sitec	31	116
Sony Deutschland	51	228
Sperian Protection Germany	88, 91	318, 337
Telefunken Radio Communication Systems	19	112
TelekomForum	69	271
Tisoware Ges.f. Zeitwirtschaft	54	238
UBM Information	79	138
Uhlmann & Zacher	57	256
Universum Verlag	90	328
Videor E. Hartig	64	268
Videotec	9	106
Vin – videotelectronic infosystems	53, 110	363, 407
Vitec-Audio	81	294
Vivotek	67	130
Von zur Mühlen'sche Unternehmensberatung	73	281
Wagner Group	21	113
Wallenwein	37	210
Wanzl Metallwarenfabr.	21	201
Werma Signaltechnik	88	320
Wieland Electric	85	304
Wiesemann & Theis	54, 57	126, 241
WITT Gasetechnik	88	321
ZeitControl cardsystem	47	216
ZVEI	81	295

Vip

Couch



Rechtsanwalt Prof. Dr. Thomas Klindt

Partner in der internationalen Kanzlei Nörr, Spezialist für industrielle Produkthaftungsfälle und Honorarprofessor für Produkt- und Technikrecht an der Universität Kassel

- Der 1966 geborene Thomas Klindt studierte in Münster Rechtswissenschaften und ist seit 1996 als Anwalt mit dem Spezialbereich Produktsicherheit, Technical Compliance und Arbeitsschutz tätig.
- Er arbeitet seit 2005 für die internationale Sozietät Nörr und leitet dort die Compliance Practice Group. Seit 2008 ist er dort Partner.
- Thomas Klindt lebt mit seiner Frau Ines und den Kindern Julie und Johan in München.

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:

Ich habe zwischen der Gründung einer Karate-schule und dem Studium der Soziologie/Ethnologie geschwankt.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?

Meine Dissertation über Rechtsfragen der Baulärm-bekämpfung war immissionschutzrechtlich angelegt, entwickelte sich dann aber zu einer Auseinandersetzung mit der EG-Maschinenrichtlinie, der CE-Kennzeichnung und dem new approach.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?

Unternehmen sollten, einem Archiv gleich, durchgängig alle (auch veralteten) Sicherheitshinweise/Bedienungsanleitungen als jederzeitigen und kostenlosen download im Internet für die Ratlosigkeit nach Gebrauchtkauf, Firmenumzug, EDV-Austausch, Unternehmenskauf etc. bereithalten.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:

Ein sehr konstruktives, „geräuschloses“ Verhandlungsgespräch mit einer Sicherheitsbehörde über eine Rückruf-Abwicklung in einem äußerst delikaten Fall mit unendlichem Kostenrisiko für den Mandanten.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:

Sie steht noch bevor: 3-D-Holographie-Filme, die anstelle einer pomadigen Bedienungsanleitung aus Papier Sicherheitshinweise praxisnah schildern.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?

Ich finde, dass viele Berufe wie vor allem Vollzeit-Mütter, aber auch Kindergärtner, Grundschullehrer etc. keine ausreichende gehalts- und rententech-nische Anerkennung erhalten.

Worüber können Sie sich freuen?

Über das Strahlen meiner Kinder! Immer noch über gewonnene Prozesse.

Wobei entspannen Sie?

Zigarre und Wein in Windstille. Tauchgänge, am liebsten mit meiner Frau.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?

Heron Island im Great Barrier Reef, Australien.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?

Hoffentlich: geerdet geblieben. Nachdenklich. Sicher: glücklich verheiratet.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?

FAZ. VDI-Nachrichten. FT weekend edition. Beruflich diverse juristische Fachzeitschriften.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Niall Ferguson: Der falsche Krieg: Der erste Weltkrieg und das 20. Jahrhundert.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Contemporary Jazz wie Russ Freeman, Chris Botti, Earl Klugh, Dave Grusin, Craig Chaquico

Was motiviert Sie?

Erfolg. Und die Korrektur von etwas, was ich konzeptionell wichtig, aber derzeit falsch finde.

Worüber machen Sie sich Sorgen?

Privat immer über die Gesundheit meiner Familie. Politisch über die arg schnelle Erweiterung der EU in den letzten Jahren.

Welches Lied singen Sie unter der Dusche oder im Auto?

Wenn ich meine Tochter erheitern will: „Highway to Hell“ von AC/DC.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Die so selbstverständlich gewordene, aber hart erarbeitete Befriedung zwischen den Völkern Frankreichs, Großbritanniens und Deutschlands.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:

Endlich daheim!



Easy Info

Kennen Sie unser Easy-Info-System?

Wir helfen Ihnen, auf dem Weg zu mehr Informationen jede Menge Zeit zu sparen. Mit diesem Leserservice bietet der GIT VERLAG Ihnen die Möglichkeit, mit einer einzigen Postkarte gleich von mehreren Unternehmen kostenlos Unterlagen anzufordern.

Notieren Sie einfach die bei dem Beitrag im Heft stehende Kenn-Nr. auf der Easy-Info-Card, füllen Sie die Angaben zu Ihrer Person vollständig aus und schicken Sie uns die Karte. Wir leiten Ihre Anfragen an den Hersteller weiter.

Verwenden Sie nebenstehende Schlüssel, um die Angaben zu Ihrem Tätigkeitsbereich richtig auszufüllen.

Wir möchten Sie bitten, nur Geschäftsadressen anzugeben. Ihre Privatadresse können wir leider nicht berücksichtigen.

Beruf/Position/Wirtschaftszweig

IHR BERUF	IHRE POSITION	IHR WIRTSCHAFTSZWEIG
AR Architekt	AB Abteilungsleiter	BA Banken
C Chemiker	BL Betriebsleiter	BE Bergbau
FE Feuerwehrmann	EL EDV-Leiter	BW Bauwesen, Architekten
I Ingenieur	GB Gefahrgutbeauftragter	C Chemische Industrie
IM Informatiker	GF Geschäftsführer	CO Unternehmensberatung
K Einkäufer	GL Vertriebsgruppenleiter	DV Datenverarbeitung
KA Kaufmann	IL Institutsleiter	EL Elektronik/Elektrotechnik
PH Physiker	LI Leiter IT-Sicherheit	EN Energieversorgung
VB Volks-/Betriebswirt	LL Laborleiter	F Forschungsinstitute
T Techniker	LU Leiter Unternehmenssicherheit	FB Fahrzeugbau
anderer:	M Manager	FL Flughäfen
	ML Marketingleiter	FW Feuerwehr
	PD Produktionsleiter	HA Handel
	PE Projektleiter	HO Hotels
	PL Personalleiter	S Ingenieurbüros
	PR Produktmanager	IF Feinmechanik, Optik, Video
	PT Prokurist	IN Institute
	SA Sicherheitsbeauftragter	KA Kaufhäuser
	SF Sicherheitsfachkraft	KH Krankenhaus
	ST Störfallbeauftragter	KU Kunststoffindustrie
	TL Techn. Leiter	AN Anlagenbau
	VE Verkaufs-/Vertriebsleiter	SI Sicherheit
	andere:	
		LA Labor allgemein
		LC Lack und Farben
		LE Nahrungs- und Genußmittelindustrie
		LR Luftfahrt
		MA Maschinenbau
		MO Mobilfunk
		MR Meß- und Regeltechnik
		MS Metall
		O Ämter/Behörden
		PC Petrochemie
		PH Pharmazeutische Industrie
		TR Transportwesen
		TX Textil
		UE Entsorgungsunternehmen
		UM Umwelt
		VS Versicherungen
		VT Verfahrenstechnik
		WS Sicherheitsdienstleister
		anderer:

Übertragen Sie bitte Ihre Verschlüsselung auf die Easy Info Karte.

Arbeits- und Interessensgebiete

SECURITY	BRANDSCHUTZ	ARBEITSGEBIETE
S1 Security allg.	SR Brandschutz allg.	SA Ausbildung
S5 Sicherheitsmanagement	M2 Löschtechnik mobil	SD EDV/Dokumentation
SH Gebäudesicherheit/-management	M3 Löschtechnik stationär	SE Entsorgung
S2 Einbruchschutz	M4 Baulicher Brandschutz	SF Forschung/Entwicklung/Labor
SX Videoüberwachung	M5 Löschmittel	SL Produktion
ZZ Zeit und Zutritt	M6 Brandmeldetechnik	SZ Prozesskontrolle/Qualitätssicherung
S3 Gefahrenmeldetechnik	SAFETY	ST Technikum
SK Dienstleistung	M7 Arbeitsschutz allg.	SO Transport/Logistik
IT SECURITY	M8 Gasmesstechnik mobil	I4 Planung
SY IT-Security allgem.	M9 Gasmesstechnik stationär	I5 Verwaltung
S4 Netzwerksicherheit	SI Gefahrstoffe	I6 Vertrieb
S5 Sichere Telekommunikation	SV Maschinen/Anlagensicherheit	I7 Einkauf
S6 Chipkartentechnik	I1 Persönliche Schutzausrüstung	anderer:
S7 Verschlüsselung	I2 Markierung/Kennzeichnung	
S8 Identifikation und Zugangsberechtigung	I3 Ergonomie	
S9 Firewalls	andere:	
M1 Schutz vor Datenmanipulation		

Übertragen Sie bitte Ihre Verschlüsselung auf die Easy Info Karte.

Wir garantieren, dass Ihre Angaben ausschließlich unter strikter Beachtung des Datenschutzes gespeichert und verwendet werden. Für Ihre freundliche Hilfe dankt Ihnen der GIT VERLAG.



Entwicklung

Produktion

Logistik

Distribution

Point of Sale

Retouren

Easy Info • 147



Integration bieten. Kosten senken. Mehrwert schaffen.

ADT Sensormatic und TOTAL WALTHER bieten Schutz, Sicherheit und Informationstechnologie aus einer Hand, absolut lückenlos und abgestimmt auf Ihre individuellen Erfordernisse. Mit modernster Technik und umfassenden Services behalten wir Ihre Waren und Prozesse im Auge, an jedem Punkt der Wertschöpfungskette: Entwicklung – Produktion – Logistik – Distribution – Point of Sale – Retouren Management. Als führendes Unternehmen bieten wir umfassende System-Integration, die Ihnen Kosten erspart, die Planung optimiert und Reaktionszeiten verkürzt, für mehr Dynamik von A bis Z! Lassen Sie sich beraten. Wir bieten Ihnen zukunftsweisende Einzel- und Paketlösungen mit messbarem Mehrwert. Lesen Sie mehr unter: www.adt-deutschland.de und www.totalwalther.de



ADT Always There®

**TOTAL
WALTHER**